



POWER PLAY

The world between paper and pixel
Die Welt zwischen deutsch und englisch
The world between local and global
Die Welt zwischen hier und Netz

WISSEN MIT VERSTAND





CONTENT
INHALT



Kennzahlen	6 - 7	Indicators
USU Software AG: Das Geschäftsjahr 2012	8 - 27	USU Software AG: Fiscal Year 2012
Kundenprojekte	28 - 34	Case Studies
Beirat	35	Advisory Board
Bericht des Aufsichtsrats	36 - 41	Report of the Supervisory Board
Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012	43 - 79	Combined Management Report for Fiscal Year 2012
Konzernabschluss	81 - 147	Consolidated Financial Statements
Konzernbilanz	81 - 85	Consolidated Balance Sheet
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	86 - 87	Consolidated Income Statement
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	86 - 87	Consolidated Statement of Comprehensive Income
Konzern-Kapitalflussrechnung	88 - 89	Consolidated Cash Flow Statement
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	90 - 91	Consolidated Statement of Changes in Equity
Konzernanhang	92 - 147	Notes to the Consolidated Financial Statements
Bestätigungsvermerk Konzern	148 - 149	Group Auditor's Report
Jahresabschluss der AG	151 - 165	Annual Financial Statements
Bilanz	152 - 153	Balance Sheet
Gewinn- und Verlustrechnung	154 - 155	Income Statement
Anhang	156 - 165	Notes
Bestätigungsvermerk AG	166 - 167	Single-Entity Auditor's Report
Versicherung des Vorstands	168 - 169	Responsibility Statement
Vorstand und Aufsichtsrat der USU Software AG	170	Management Board and Supervisory Board of USU Software AG
Finanzkalender	171	Financial Calendar
Glossar	172 - 179	Glossary
Impressum	181	Legal Notice

SUCH-ERGEBNISSE

SEARCH RESULTS



INDICATORS

KENNZAHLEN



Das Geschäftsjahr auf einen Blick			Fiscal Year at a Glance
nach IFRS in TEUR	2012	2011	to IFRS in EUR thousand
Umsatzerlöse	51.229	45.597	Revenues
Bereinigtes EBIT	7.065	6.522	Adjusted EBIT
Bereinigtes Konzernergebnis	7.219	5.319	Adjusted Consolidated Earnings
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	0,69	0,50	Adjusted Earnings per Share
EBITDA	5.265	6.700	EBITDA
EBIT	3.528	4.644	EBIT
Jahresüberschuss	4.815	3.545	Sales Revenues
Ergebnis je Aktie	0,46	0,34	Earnings per Share
Eigenkapital	52.295	49.908	Total Shareholders' Equity
Bilanzsumme	66.721	70.050	Balance Sheet Total
Eigenkapitalquote	78,4%	71,2%	Equity Ratio
Liquide Mittel und Kapitalanlagen	11.408	17.630	Cash and Cash Equivalents
Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	5.591	9.429	Net Cash from Operating Activities
Anzahl der Mitarbeiter zum Ende des Jahres	362	316	Average Total Workforce for the Year

ZAHLEN, DIE ZÄHLEN

WHAT MATTERS



FOREWORD
VORWORT



Der Computer, das war vor 35 Jahren, als die USU geboren wurde, ein unbekanntes Wesen. Kaum jemand hatte jemals einen echten Computer zu Gesicht bekommen. Heute sind diese Rechner überall. Wenn die USU in 35 Jahren ihren 70. Geburtstag feiert, wird es leibhaftige Computer nur noch an einem einzigen Ort geben: in einem Museum.

Der Computer an sich wird verschwinden – in Geräten aller Art und in mächtigen Clouds aus Software und Services. Was wir heute das Internet der Dinge nennen, wird das Web of Everything. Weltweit und drahtlos miteinander verbunden. Alles wird sozusagen permanent auf Sendung sein – um Daten auszutauschen, um gesteuert und verwaltet zu werden.

Um dies zu erreichen, werden unsere Kunden ihre gesamten Güter und Services noch einmal neu erfinden müssen. Das bietet einem Softwarehaus wie der USU ein großartiges Spielfeld. Unsere eigenen Produkte und Dienstleistungen wurden und werden geschaffen, um all das Wissen und Können einzufangen, das unsere Kunden brauchen, um die wachsende Bedeutung der IT zu steuern. Denn die IT ist der Treiber dieses immensen Wandels.

Unsere Geschäftsberichte 2012 werden Ihnen zeigen, dass wir bestens vorbereitet sind auf dieses Powerplay der Zukunft.

Unserer Geschichte. 35 Jahre Powerplay.

35 years ago, when USU was born, the computer was an unknown entity. Hardly anyone had ever set eyes on a real computer. Today, these machines are everywhere. When USU celebrates its 70th birthday in another 35 years, there will be only one place that will still have physical computers: a museum.

The computer itself will disappear – into appliances of all kinds and into powerful clouds of software and services. What we currently call the Internet of Things will become the Web of Everything. Everything will be connected worldwide using wireless technology and will be permanently broadcasting, as it were, to exchange data and to be controlled and managed.

To achieve this, our customers will have to reinvent all of their goods and services. This offers a software company like USU huge opportunities. Our own products and services have been – and are still – created to capture all of the knowledge and skills that our customers need in order to manage the growing importance of Information Technology. IT is the driver of this immense change.

Our 2012 annual report will show you that we are very well prepared for this future powerplay.

Our history. 35 years of powerplay.

AUF SENDUNG ON AIR



THE GROUP
DIE GRUPPE



Am Anfang bestand die USU aus der Losgröße 1 – aus einer einzigen Person, dem Gründer. Heute gehören zur USU Software AG eine Gruppe von neun Firmen mit 362 Mitarbeitern und einem Umsatz von 51 Millionen Euro.

Sie alle bilden zusammen so etwas wie ein einziges Orchester. An den Streichinstrumenten zeigen die Mitarbeiter der USU AG, dem Kernhaus, ihr ganzes Können.

Die 2005 erworbene OMEGA hat mit ihrem Lifecycle-Management die Bratsche übernommen. An den Keyboards sitzt für uns seit 2006 LeuTek und gibt dabei der Welt des IT-Monitoring all ihre Kunstfertigkeit.

Ein ebenso feiner wie voller Sound kommt von unseren Holzbläsern, von Aspera, die mit ihrem Lizenz-Management ein stark wachsendes Geschäft ausweist. Dann gibt es da noch USU Consulting, eine IT-Spezialberatung, die mit ihrer Harfe oder Mandoline je nach Bedarf besondere Klänge einbringt. Um die Effekte einer Big Band zu besitzen, haben wir jetzt unser Ensemble um Blechinstrumente ergänzt. Die BIG Social Media gehört seit kurzem mehrheitlich zu uns.

Der Dirigent dieses Orchesters mit inzwischen weltweiter Präsenz ist die USU Software AG.

Die USU Gruppe. Die Philharmonie unseres Powerplays.

USU originally consisted of a single person: its founder. Today, USU Software AG comprises a group of nine companies with 362 employees and sales of EUR 51 million.

They all work together like a unique orchestra. The employees of USU AG, the core company, demonstrate their full abilities on the strings.

OMEGA, which was acquired in 2005, has taken on the viola with its lifecycle management. LeuTek has been on the keyboards since 2006, giving all its craftsmanship to the world of IT monitoring.

Our woodwind section, Aspera, makes a sound that is as fine as it is full, recording strong growth in its license management business. Then there is USU Consulting, a specialist IT consultancy, which adds a distinctive sound with its harp or mandolin as required. To achieve the effect of a big band, we have now enhanced our ensemble with brass instruments. We recently acquired a majority stake in BIG Social Media.

USU Software AG is the conductor of this orchestra, which now has a worldwide presence.

The USU Group. The philharmonic orchestra of our powerplay.

IN GUTER GESELLSCHAFT IN GOOD COMPANY



INTERNATIONAL

WELTWEIT



Nur wer eine Heimat hat, kann auch global agieren. Zum Glück startete unser Unternehmen in Baden-Württemberg, unserer Heimat, die traditionell verwoben ist mit ihrem, globalen Umfeld. Es ist eine der wettbewerbsstärksten High-Tech-Regionen der Welt. Hier sind die IT-Riesen wie SAP, IBM oder Hewlett-Packard zuhause. Hier sind die Zentralen von Daimler und Porsche, Robert Bosch und ZF Friedrichshafen.

Hier ist die Heimat der „heimlichen Weltmeister“, jener klein- und mittelständischen Unternehmen, die zu den besten ihrer Branche gehören und dabei zu den globalen Power-Playern zählen. Genauso wie die USU.

Hier in Baden-Württemberg trifft Europa auf die gesamte Welt. Es ist auch unsere Geschäftswelt.

Um aber unseren Kunden jederzeit ganz nah zu sein, haben wir inzwischen vier eigene Auslands-Niederlassungen und 32 Partner in 15 Ländern. Damit machen wir inzwischen nahezu 18 % unseres Umsatzes im Ausland.

Weltweite Präsenz. Ein Powerplay an Herausforderungen.

To be global you have to be local. Luckily, our company began in our homeland, Baden-Württemberg, which is traditionally interwoven with its global environment. It is one of the world's most competitive high-tech regions. IT giants like SAP, IBM and Hewlett-Packard are based here. Daimler, Porsche, Robert Bosch and ZF Friedrichshafen all have their headquarters here.

This is the home of the “hidden world champions”, the small and medium-sized companies that are among the best in their sector and are global power players. Just like USU.

Here in Baden-Württemberg Europe meets the whole world. It's also our business world.

To ensure proximity to our customers at all times, however, we now have four branch offices abroad and 32 partners in 15 countries. About 18 % of our sales are now generated abroad.

A global presence. A powerplay for meeting challenges

UNSERE GESCHÄFTS-WELT

OUR BUSINESS WORLD



PROSPECTS
UNSER WEG



Wer groß denken will, muss seine Welt so einfach wie möglich gestalten. Nur so lassen sich die Fragen des 21. Jahrhunderts beantworten. Seit mehr als zehn Jahren ist das Thema Wissen und dessen Management unsere große Herausforderung. Und wir liefern auch, was wir versprechen. Schritt für Schritt. Jahr für Jahr. Wir finden unseren Weg – zum Vorteil für unsere Aktionäre, unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und unsere Partner.

Erstens, wir erneuern und erweitern permanent unsere Produktlinien. So entwickelten wir 2012 eine vollkommen neue Software-Welt. Unsere Kunden gewinnen damit höchste Effizienz aus ihrer und für ihre IT.

Zweitens, wir erweitern mit der Gewinnung von starken internationalen Partnern die Effektivität unserer Produkte. Seit 2012 haben wir mit der US-amerikanischen CA Technologies eines der weltweit größten Softwarehäuser als Vertriebspartner auf unserer Seite.

Drittens, wir komplettieren unsere Lösungen durch Unternehmenszukaufe. Ende 2012 erwarben wir die Mehrheit an der BIG Social Media GmbH aus Berlin. Damit gewinnt unser Angebot an Wissensmanagement-Lösungen eine neue Dimension, nämlich die Energie der Social Media.

Unsere Weg. Ein permanentes Powerplay an Innovationen.

Think big but keep it simple. This is the only way to answer the questions of the 21st century. The issue of knowledge and its management has been our biggest challenge for over ten years. And we deliver what we promise. Step by step. Year after year. We find our way – to the benefit of our shareholders, customers, employees and partners.

Firstly, we renew and extend our product lines on an ongoing basis. In 2012, we developed a completely new software world. This allows our customers to obtain the maximum efficiency from their IT and for their IT.

Secondly, we increase the effectiveness of our products by gaining strong international partners. We have had the US company CA Technologies, one of the world's largest software companies, as a sales partner since 2012.

Thirdly, we add to our range of solutions through company acquisitions. At the end of 2012, we acquired a majority holding in BIG Social Media GmbH, Berlin. This gives a new dimension to our services in the area of knowledge management solutions by introducing the energy of social media.

Our way. A permanent powerplay for innovations.

FINDER-LOHN

FINDER'S REWARD



PRODUCTS
PRODUKTGESCHÄFT



Es war der größte Einzelauftrag für Softwareprodukte in unserer Geschichte. Mit USU Valuation verwaltet die Bundesagentur für Arbeit fortan in Deutschland 160.000 Workstations und deren Komponenten. Mehr noch: 2012 war für uns das Jahr der Innovationen.

1. Seit über 20 Jahren ist das Verwalten, Überwachen und Optimieren der IT unsere Kernkompetenz. In 2012 entwickelten wir hier von Grund auf neue Werkzeuge und Anwendungen, wir gründeten in den USA die Aspera Technologies und gewannen CA Technologies als strategischen Partner. Unsere Tochtergesellschaft LeuTek meisterte erneut mit findigen Lösungen eines der anspruchsvollsten Themen innerhalb der IT – das sogenannte Systems Management.

2. Wissensmanagement ist das andere Zentralstück unserer Erfolgsstory. Helpdesks und Callcenter nutzen rund um die Uhr unsere Werkzeuge, um schnell die beste Antwort auf die dringendsten Probleme zu finden. Lifebelt, unsere neue Software, bietet dem Anwender automatisch und situationsgerecht Lösungen zu Anfragen und Problemen aus dem IT-Umfeld an. Mit unserem „USU KnowledgeScout“ besitzt der technische Kundenservice Software-Werkzeuge, die als elektronisches Ratgebersystem über die verschiedensten Datenquellen hinweg nach dem gewünschten Zielwissen forschen.

Softwareprodukte. Die kreative Seite unseres Powerplays.

It was the largest single order for software products in our history. With USU Valuation, the Federal Employment Agency (Bundesagentur für Arbeit) now manages 160,000 workstations and their components in Germany. In addition, 2012 was a year of innovations for us.

1. Managing, monitoring and optimizing IT has been our core expertise for over 20 years. In 2012, we developed new tools and applications from scratch, set up Aspera Technologies in the USA and gained CA Technologies as a strategic partner. Our subsidiary LeuTek once again mastered one of the most challenging issues within IT – systems management – with clever solutions.

2. Knowledge management is the other key point in the story of our success. Helpdesks and call centers use our tools around the clock to find the best answer to the most urgent problems quickly. Our new Lifebelt software automatically offers users appropriate solutions to IT-related inquiries and problems. Our “USU KnowledgeScout” gives technical customer service teams software tools that act as an electronic advisor system and search for the requested knowledge via a wide variety of data sources.

Software products. The creative side of our powerplay.

ALLES IM GRIFF

ON TOP OF THINGS



PROJECTS
SERVICEGESCHÄFT



Professional Services sind ein „atmendendes Geschäft“. Flexibilität wird verlangt. So war es 1977, als der IT-Berater Udo Strehl die USU gründete. So ist es auch heute mit mehr als 170 Beratern in unserem Geschäftsbereich „Business Solutions“. Ziel ist es, anspruchsvolle Kunden-Projekte zu managen und dabei Individual-Software zu bauen, die in ihrer Art einmalig ist. Während wir uns voll auf unsere Kunden konzentrieren, müssen wir zugleich nach neuen Projekten Ausschau halten. Ein Balance-Akt, bei dem sich alles jederzeit ändern kann.

So war es 2012, in das wir mit vollen Auftragsbüchern starteten. Am Ende mussten wir akzeptieren, dass unsere Kunden bei der Vergabe von neuen Aufträgen eine kurze Verschnaufpause einlegten. Nun nimmt die Wirtschaft wieder an Fahrt auf. Wir sind sicher: 2013 wird ein starkes Jahr für Kunden-Projekte. Unsere Kunden für diese Art von maßgeschneiderter Software kommen vor allem aus der Finanzindustrie, dem öffentlichen Sektor und dem produzierendem Gewerbe.

Projekte kommen und gehen. Neue Aufgaben – neue Themen. Aber die Kunden bleiben sehr oft dieselben. Einige unserer langjährigen Kunden sind z. B. die Bundesministerien für Justiz und für Finanzen, Banken und Versicherungen wie Allianz, Stuttgarter Versicherung, W&W und Bausparkasse Schwäbisch Hall sowie Mazda und Infineon aus der Fertigungsindustrie.

Business Solutions. Das Powerplay für höchste Ansprüche.

Professional services are a “living business”. Flexibility is required. That’s how it was in 1977, when IT consultant Udo Strehl founded USU. And it’s still like that today, with over 170 consultants in our Business Solutions segment. Our aim is to manage challenging customer projects and develop unique individual software. While concentrating fully on our customers, we still need to look out for new projects. A balancing act in which anything can change at any time.

That’s how it was in 2012, when we began the year with full order books. By the end, we had to face the fact that our customers were taking a bit of a breather when it came to awarding new contracts. Now, however, the economy is gaining momentum again. We are confident that 2013 will be a strong year for customer projects. Most of our customers for this kind of customized software tend to come from finance, the public sector and the manufacturing industry.

Projects come and go. New tasks – new issues. However, our customers very often remain the same. Some of our longstanding customers include the Federal Ministries of Justice and Finance, banks and insurance companies such as Allianz, Stuttgarter Versicherung, W&W and Bausparkasse Schwäbisch Hall and Mazda and Infineon in the field of manufacturing.

Business Solutions. Powerplay for the highest demands.

WIR NEHMEN MASS WE TAKE MEASURE



EMPLOYEES
MITARBEITER



So ist es nun einmal. Es sind die Menschen, die Ideen haben, nicht die Maschinen. Es sind die Menschen, die Überzeugungen leben, nicht das Geld. Ohne Menschen läuft in unseren Unternehmen gar nichts.

Mit mehr als 360 Mitarbeitern ist die USU Software AG ein klassisches Unternehmen des Mittelstandes. Alles ist bei uns darauf ausgerichtet, anderen Menschen zu dienen, Menschen wie unseren Kunden, Menschen wie unseren Partnern. Es sind Menschen wie wir – motiviert durch ihre Ideen und Überzeugungen, auf der Suche nach Erfolgchancen.

Es gibt Firmen – und dazu gehören viele unserer Kunden – die sind viel größer als wir. Aber im Tagesgeschäft zählt Größe nicht, da geht es um Sympathie, um Wissen und Erfahrung, um Engagement und Eigenschaften, um Tugenden. Das sind die Kräfte, an die wir glauben.

Auf diesen Grundlagen ist unsere Unternehmenskultur aufgebaut, die wir täglich mit jenen Menschen teilen, denen wir uns verpflichtet fühlen.

Unser Mitarbeiter. Ein Powerplay der Inspirationen.

It's just the way it is. It's people, not machines, who come up with ideas. It's people, not money, who have convictions. Without people, nothing would work at our companies.

With over 360 employees, USU Software AG is a classic medium-sized company. At our company, everything is geared towards serving other people – like our customers and partners. They are people like us – motivated by their ideas and convictions, in search of opportunities for success.

There are companies – including many of our customers – that are much bigger than us. However, size does not matter in day-to-day business; it's about sympathy, knowledge and experience, commitment and character traits, positive qualities. Those are the strengths we believe in.

Our corporate culture is built on these foundations and we share it every day with the people to whom we feel we have a commitment.

Our employees. A powerplay for inspiration.

WIR SIND 2013

WE ARE 2013



SHAREHOLDER VALUE

UNSERE AKTIE



Ja, wir haben es wieder geschafft. 2012 war nach 2011 erneut ein Jahr der Rekordergebnisse. Es war das Jahr mit dem höchsten Umsatz und dem stärksten Gewinn in unserer 35jährigen Geschichte. Und so sahen wir, wie der Aktienkurs im Laufe des Jahres von gut vier auf mehr als sieben Euro anstieg.

Ja, einige Bereiche unseres Unternehmens taten sich ganz besonders hervor und sorgten dafür, dass wir diese neuen Höhen erreichten. Da ist zum Beispiel unsere inzwischen 100prozentige Tochtergesellschaft Aspera, der heimliche Champion im Bereich Software-Lizenzmanagement. Von den Top-10 der DAX-Konzerne benutzen acht diese Software. Und mit der neuen US-Präsenz sind wir jetzt ganz nah dran an den Unternehmen der Fortune 500.

Ja, wir sind nicht allein. Mit neuen Partnern wie dem amerikanischen Softwarehaus CA Technologies an unserer Seite werden wir weitere Kunden überall in der Welt gewinnen.

Ja, wir wollen mehr. Dafür steht auch die Übernahme der BIG Social Media GmbH Ende 2012. Wir wollen selbstverständlich den Erfolg unseres Powerplays teilen – mit unseren Mitarbeitern, unseren Kunden, unseren Partnern – und mit unseren Aktionären. Diese erwarten von uns steigende Kurse und Dividenden.

Die Aktie. Unser tägliches Powerplay an der Börse.

Yes, we've done it again. After 2011, 2012 was another year of record results. It was the year with the highest sales and profit in our 35-year history. As a result, we saw our share price rise from around EUR 4 to more than EUR 7 over the course of the year.

Yes, some divisions of our company truly excelled, enabling us to reach these new heights. This includes our subsidiary Aspera, which is now wholly owned by the Group and is a secret champion in the area of software license management. Eight of the top 10 DAX companies use this software. And with our new presence in the USA, we are getting very close to companies in the Fortune 500.

Yes, we are not alone. With new partners like the US software company CA Technologies at our side, we will continue to gain new customers all over the world.

Yes, we want more. The takeover of BIG Social Media GmbH at the end of 2012 is part of this. Naturally, we want to share the success of our powerplay – with our employees, our customers, our partners – and with our shareholders, who expect an increase in our share price and dividends.

The share price. Our daily powerplay on the stock market.

DIE GIPFELSTÜRMER

CLIMBING TO THE TOP



SOCIAL COMMITMENT
SOZIALES ENGAGEMENT



Professionelle Services für die Kunden der IT-Branche – das war der Anfang der USU. Wir wollten Teil eines äußerst dynamischen Marktes sein, unser Unternehmen etablieren, Geld verdienen, um so unser Leben zu finanzieren.

Aber von Anfang an wussten wir auch, dass dies nicht genug war. Wir wollten über die Grenzen unseres Geschäftszwecks hinaus wirksam sein. Wir wollten uns gegenüber unserer Umwelt verpflichten – in Form karitativer Hilfe und durch wohlwollende Unterstützung. Wir wollten geben, ohne zu nehmen.

So begannen wir damit, die Kinderkrebshilfe der Sabine-Dörges-Stiftung zu unterstützen. Wir sponsern individuelle Leistungssportler der Deutschen Sporthilfe. Wir statten Schulen mit IT aus und helfen ihnen bei eigenen Veranstaltungen der unterschiedlichsten Art. Und wir öffnen unsere Geschäftsräume für Kunstausstellungen. Vor allem Künstler unserer Region laden wir dazu ein, ihre Werke bei uns zu präsentieren.

Wir sind sehr stolz auf unsere Mitarbeiter, die es sich nicht nehmen lassen, selbst Geld zu sammeln, um diese Projekte zu unterstützen.

Soziales Engagement – Unser Powerplay im Dienste der Gemeinschaft.

Professional services for customers in the IT sector – that's how USU began. We wanted to be part of an extremely dynamic market, to establish our company and make money in order to finance our life.

But right from the beginning, we knew that this would not be enough. We wanted to have an impact beyond the limits of our business objective. We wanted to make a commitment to our environment – in the form of charitable aid and support.

We wanted to give without taking. We therefore began to support the children's cancer charity Sabine-Dörges-Stiftung. We sponsor individual sportspeople at Deutsche Sporthilfe [German Sports Aid]. We provide schools with IT equipment and help them organize all kinds of events, and we open up our business premises for art exhibitions. In particular, we invite artists from our area to display their work.

We are very proud of our employees, who insist on collecting money themselves to support these projects.

Commitment to society. Our powerplay in the service of the community.

AN IHRER SEITE
ON YOUR SIDE



OUTLOOK
AUSBLICK



Der Blick in die Zukunft ist wie eine Modenschau – man erhält einen starken Eindruck von all den Dingen, die kommen werden.

Wir werden auch in 2013 weiter prosperieren. Wir werden ein zweistelliges Umsatzwachstum ausweisen. Wir werden unser Auslandsengagement verstärken, mehr und mehr international präsent sein. Wir werden neue Arbeitsplätze schaffen. Mehr als 400 Mitarbeiter werden hinter der Entwicklung und dem Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen stehen. Das ergibt sich schlichtweg aus unseren Investitionen und Neuerungen, aus unseren Erwerbungen und unseren Partnerschaften. Es ist – wie wir sagen – Business as USUal.

Aber wir wollen natürlich mehr. Wir möchten Ausschau halten nach anderen Unternehmen auf dem Laufsteg, auf dem Catwalk... „Cats“ mit demselben Unternehmmergeist wie wir, „Cats“, die auf dem besten Weg sind, die nächsten heimlichen Weltmeister der IT-Branche zu werden. Es sind Solisten, die aber auch in einer Familie leben wollen. Deshalb fanden Firmen wie Aspera, BIG, get IT Services (heute USU Consulting) LeuTek oder OMEGA zu uns. Und wir alle empfinden eine starke Zuneigung zueinander. Das ist der Weg der USU seit 1977.

Der Ausblick. Das Powerplay unserer Zukunft.

Looking into the future is like a fashion show – you receive a strong impression of all the things to come.

We will continue to prosper in 2013, and will increase our sales by a double-digit percentage. We will strengthen our involvement in foreign operations and increase our international presence. We will create new jobs. Over 400 staff will be involved in the development and sale of our products and services. This will quite simply be the result of our investment and innovations, our acquisitions and partnerships.

As we say, it's business as USUal. But naturally, we want more. We want to look out for other companies on the catwalk... "Cats" with the same entrepreneurial spirit that we have, "cats" that are well on the way to becoming the next secret world champions in the IT sector. Soloists that also want to live as part of a family. That's how companies such as Aspera, BIG, get IT Services (now USU Consulting), LeuTek and OMEGA found their way to us. And we all feel a strong attachment to each other. That's the strategy USU has followed since 1977.

Our outlook. The powerplay of our future.

AUF DEM LAUFSTEG ON THE CATWALK



Aus einem Guss

Der Schwarzwälder Maschinenbauer ARBURG ist einer der weltweit führenden Hersteller hochwertiger Spritzgießmaschinen für die Kunststoffverarbeitung. Bei einem international agierenden Unternehmen wie ARBURG, mit eigenen weltweiten Vertriebs- und Serviceorganisationen, ist das Wissen um Produkte, Prozesse und Lösungen und die Beratungsqualität im Dialog mit den internen und externen Kunden ein wichtiger Erfolgsfaktor. Daher gestaltet ARBURG seine IT-Service-Leistungen ähnlich wie einen industriellen Produktionsprozess und organisiert das unternehmensweite Wissen wiederverwendbar.

Mit dem USU KnowledgeCenter implementierte ARBURG ein modular aufgebautes Werkzeug, um den Zugriff auf individuell benötigtes und heterogen verteiltes Dokumenten- und Lösungswissen sicherzustellen. Die USU-Wissensdatenbank ist in ein unternehmensweites Content Management System und in das USU-Ticketing-System für den IT-Service eingebunden. Es unterstützt heute die interne IT-Hotline, aber auch abteilungsübergreifend bei Kundenanfragen. Seit Ende 2012 können ARBURG-Mitarbeiter zudem ihre IT-Services über eine Warenkorb-Lösung auf Basis von Valuation bestellen.

„Unsere Herausforderung war es einerseits, das von den Experten produzierte Wissen zu den Mitarbeitern zu transferieren, andererseits das vorliegende fundierte Produkt- und Service-Know-how möglichst unabhängig von Personen verfügbar zu machen. Heute haben wir das Zusammenspiel von Werkzeugen, Prozessen und Menschen im Service optimiert.“

Andreas Dümmler, Bereichsleiter Informationssysteme, ARBURG

Kundenprojekte Case Studies

Cast in the Same Mold

The Black Forest-based machine builder ARBURG is one of the world's leading manufacturers of high-quality injection molding machines for plastics processing. For an international company like ARBURG with its own global sales and service organizations, knowledge of products, processes and solutions and quality advice in discussions with internal and external customers is an important factor in success. ARBURG therefore structures its IT services along the lines of an industrial production process, and organizes company-wide knowledge in a way that is reusable.

With the USU KnowledgeCenter, ARBURG has implemented a modular tool that ensures access to knowledge of documents and solutions distributed heterogeneously, as required on an individual basis. The USU knowledge database is incorporated into a company-wide content management system and into the USU ticketing system for IT service. It provides support today with the internal IT hotline and with customer inquiries across all departments. Since the end of 2012, ARBURG employees have also been able to order IT services on the basis of Valuation via a 'shopping cart'.

“Our challenge was on one hand to transfer the knowledge produced by experts to employees, and on the other hand to make existing well-founded product and service expertise available and – where possible – independent of people. We have now optimized the interaction of tools, processes and people in our service.”

Andreas Dümmler, Divisional Manager for Information Systems, ARBURG





Kundenprojekte Case Studies

Internationale Online-Shops auf einen Blick

Die Media-Saturn-Holding GmbH mit Sitz in Ingolstadt vereint die unabhängig voneinander geführten Vertriebsmarken Media Markt, Saturn und redcoon unter einem Dach. Mit rund 70.000 Mitarbeitern ist die Mehrheitlich zur METRO AG gehörende Gruppe in 18 Ländern Europas und Asiens vertreten.

Seit Anfang 2012 überwacht die Media-Saturn IT Services GmbH ihre internationalen Online-Shops mit dem ZIS-System von LeuTek. Im Fokus des ganzheitlichen Monitorings steht dabei die Überwachung von über 20 Applikationen sowie der dazu gehörenden IT-Infrastruktur. Ein besonderer Vorteil bei der Einführung der LeuTek Umbrella-Lösung war dabei die einfache Integration der vielen verschiedenen Monitoring-Tools. Darüber hinaus wurde auf zahlreichen Servern eine direkte Überwachung mittels des ZISAgents implementiert.

Durch die Kombination von direktem und indirektem Monitoring gewährleistet das ZIS-System von LeuTek die Verfügbarkeit und somit den reibungslosen Ablauf der überwachten Online-Shops. Um künftig den Nachweis einer durchgängigen Service-Verfügbarkeit zu ermöglichen, wird aktuell ein entsprechendes Service Level Monitoring mit dazugehörigem Reporting aufgebaut.

„Durch die Visualisierung der kompletten IT-Landschaft unserer Online-Shops im ZISGUI haben wir mit dem Einsatz der LeuTek-Lösungen die Möglichkeit geschaffen, Störungen sofort zu erkennen und eine gezielte Fehlerbehebung vorzunehmen.“

*Anna Röckseisen, ZIS Applikationsbetrieb,
Media-Saturn IT Services GmbH*

International Online Shops at a Glance

Media-Saturn-Holding GmbH, based in Ingolstadt, brings together the Media Markt, Saturn and redcoon sales brands, which are managed independently of each other. With around 70,000 employees, the group, in which METRO AG holds a majority stake, is represented in 18 countries in Europe and Asia.

Since early 2012, Media-Saturn IT Services GmbH has monitored its international online shops with ZIS-System from LeuTek. Integrated monitoring focuses on over 20 applications and the related IT infrastructure. One particular advantage of introducing the LeuTek umbrella solution was how simple it was to integrate many different monitoring tools. In addition, direct monitoring was carried out on numerous servers by means of ZISAgent.

Through a combination of direct and indirect monitoring, LeuTek's ZIS-System ensures that the monitored online shops remain available and thus function smoothly. To allow proof of consistent service availability to be provided in the future, appropriate service level monitoring is currently being set up with associated reporting.

“By allowing us to visualize the full IT landscape for our online shops in ZISGUI, the use of LeuTek's solutions enables us to identify any faults immediately and carry out targeted trouble-shooting.”

*Anna Röckseisen, ZIS Application Operations,
Media-Saturn IT Services GmbH*

MEDIA - SATURN



Neue Online-Präsenz

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist ein unabhängiges Versicherungsunternehmen mit mehr als 100 Jahren Erfahrung. Für die Umsetzung einer neuen technischen Infrastruktur entschied sich die Stuttgarter für die Expertise der USU AG. Ziel war es u.a., die auf unterschiedlichen Systemen laufenden Webseiten wie z. B. Stuttgarter.de, Direkte-Leben.de und Familienschutz.de sowie das Extra- und Intranet auf eine einheitliche Plattform zu bringen. Vor allem das geschäftskritische Internet-Portal für alle Versicherungsvermittler sollte auf eine zukunftsfähige neue technische Basis gestellt, in eine Service-Struktur umgeformt werden und als integriertes Arbeits- und Kommunikations-System für alle 8.000 Anwender dienen.

USU realisierte die zentrale strategische IT-Umgebung für alle Anwendungen auf Basis von Liferay zum Festpreis innerhalb von sechs Monaten. Die geschaffene Infrastruktur ist ausfallsicher, hoch performant und erweiterbar. Die Aufwände zur Steuerung und Pflege der Websites sowie die Prozess-Kosten haben sich spürbar reduziert.

„Ohne das Know how und das Engagement für eine vertrauensvolle, intensive Zusammenarbeit wäre der Projekterfolg angesichts der Komplexität der Themen und des engen Zeitfensters nicht möglich gewesen.“

*Oliver Braun, Projektleiter,
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.*

Kundenprojekte Case Studies

New Online Presence

Stuttgarter Lebensversicherung a.G. is an independent insurance company with over 100 years of experience. When it wanted to implement a new technical infrastructure, Stuttgarter chose USU AG's expertise. One of the aims was to bring websites that were running on different systems, such as Stuttgarter.de, Direkte-Leben.de and Familienschutz.de, as well as the extranet and intranet, onto a standardized platform. In particular, the internet portal for all insurance brokers, which is crucial to business, was to be switched to a new sustainable technical basis and converted into a service structure, and was to serve as an integrated work and communication system for all 8,000 users.

Based on Liferay, USU created the central strategic IT environment for all applications, within six months and for a fixed price. The infrastructure that has been created is fail-safe, with high performance and can be extended. Costs for the management and maintenance of the websites and process costs have been significantly reduced.

“Without the expertise and commitment to trusting, intensive collaboration, it wouldn't have been possible for the project to succeed, given the complexity of the issues and the narrow time frame.”

*Oliver Braun, Project Manager,
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.*

Zukunft machen wir aus Tradition.





Kundenprojekte Case Studies

Salzburger Flughafen unterstützt Support

Die Salzburg Flughafen GmbH (SFG) feierte 2011 ihr 85jähriges Jubiläum. Mittlerweile fertigt der größte österreichische Bundesländerflughafen ca. 1,7 Millionen Passagiere jährlich ab. Mit den wachsenden Passagier- und Bewegungszahlen im Laufe der Jahre erhöhte sich auch die Zahl der Arbeiter und Angestellten am Salzburg Airport. Während der verkehrsreichsten Tage des Jahres kommt man so mit Stammpersonal und Aushilfen auf rund 500 Mitarbeiter.

„Meine Mitarbeiter konnten mit unserem alten Support-System nicht mehr effektiv arbeiten, so dass wir uns auf die Suche nach einer neuen Lösung gemacht haben. Uns war es wichtig, ein Werkzeug einzuführen, das sowohl unsere Asset-Daten verwaltet als auch die Abwicklung der Support-Fälle unterstützt“, erläutert Josef Kert, IT-Leiter.

Das Team der Hotline entschied sich für die Lösung von OMEGA und stellte ein Projektteam zusammen, um myCMDB einzuführen, die Asset-Daten einzupflegen und das Support-Team in seiner täglichen Arbeit zu unterstützen.

„Unser Ziel war es, unser altes Software-Tool abzulösen und das neue System mit Leben zu füllen, damit meine Mitarbeiter im Support ihre Anfragen wieder zügig bearbeiten können. Das Ziel haben wir erreicht, und nun schauen wir, welche Möglichkeiten uns myCMDB noch bietet.“

*Josef Kert, IT-Leiter,
Salzburg Flughafen GmbH*

Salzburg Airport Supports its Support Team

Salzburg Flughafen GmbH (SFG) celebrated its 85th anniversary in 2011. Austria's largest regional airport now handles approximately 1.7 million passengers each year. As the number of passengers and flights has increased over the years, the number of workers and employees at Salzburg airport has also risen. On the busiest days of the year, the total number of permanent and temporary staff comes to around 500.

“My colleagues could no longer work effectively with our old support system, so we started to look for a new solution. It was important to us to introduce a tool that would both manage our asset data and help us to handle support cases”, explains Josef Kert, IT manager.

The hotline team chose OMEGA's solution and put together a project team to introduce myCMDB, enter the asset data and assist the support team in its day-to-day work.

“Our aim was to replace our old software tool and get the new system up and running, so that my colleagues in support would be able to process enquiries quickly again. We've achieved our goal, and now we're looking to see what other opportunities myCMDB can offer us.”

*Josef Kert, IT manager,
Salzburg Flughafen GmbH*





Kundenservice als Erfolgs-Schlüssel

Mit Weltbild nutzt eines der größten europäischen Internet-, Buch- und Medien-Handelsunternehmen seit 2012 USU-Technologie für die Unterstützung ihrer Kunden-Service-Prozesse. Mehr als 500 Call-Center-Mitarbeiter in Deutschland, Österreich und der Schweiz arbeiten mit der Wissensdatenbank USU KnowledgeCenter und bewältigen damit ein jährliches Anruf-Volumen von vielen Millionen Anfragen.

Der Einsatz von USU-Technologie und -Expertise führt zu einer Verbesserung wichtiger Kennzahlen, z.B. der Steigerung der Erstlösungsrate bei hoher Antwortqualität oder der Verringerung von Einarbeitungszeiten für neue Mitarbeiter. Für komplexere Service-Fälle kommt eine weitere USU-Anwendung zum Einsatz: ein intelligentes Dialog-System, das rasch geeignete Lösungen anbietet. Mittelfristig sollen alle Service-Abteilungen des Konzerns von dem raschen Zugriff auf relevante Informationen eines zentralen Wissenspools profitieren. Neben Weltbild gehören dazu auch weitere bekannte Marken wie Jokers, KIDOH und Hugendubel.de.

„Wichtig war uns eine praxiserprobte Gesamtlösung, die unsere Service-Teams und damit unsere Kunden aktiv unterstützt. Aufgrund der Funktionsvielfalt, der Referenzen und nach umfangreichen, positiv verlaufenen Tests haben wir uns für USU als Technologiepartner entschieden.“

*Ilona Weigand, Leiterin Call Center,
Verlagsgruppe Weltbild GmbH*

Kundenprojekte Case Studies

Customer Service is the Key to Success

Weltbild, one of Europe's largest online, publishing and media groups, has used USU technology since 2012 to support its customer service processes. Over 500 call center workers in Germany, Austria and Switzerland work with the USU KnowledgeCenter database, handling many millions of calls each year.

The use of USU's technology and expertise has led to an improvement in important key figures, such as an increase in the first-level troubleshooting rate with high-quality responses, and a reduction in the time needed for induction of new staff. Another USU application is used for more complex service cases: an intelligent dialog system that offers suitable solutions quickly. In the medium term, all of the group's service departments are to benefit from quick access to relevant information from a central knowledge pool. In addition to Weltbild, this includes other well-known brands such as Jokers, KIDOH and Hugendubel.de.

“It was important to us to find a complete solution that had been tested in practice and that would actively support our service teams and therefore our customers. We chose USU as our technology partner based on functionality and references and following extensive tests, which were positive.”

*Ilona Weigand, Call Center Manager,
Verlagsgruppe Weltbild GmbH*





Kundenprojekte Case Studies

Vorsorge-Beratung mit System

Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung – das sind die vier Vorsorge-Bausteine der Wüstenrot & Württembergische AG. Der Vorsorge-Spezialist genießt bei seinen sechs Millionen Kunden großes Vertrauen, das sich auf die Kompetenz, das Engagement und die Kundennähe von 6.000 Außendienst-Partnern gründet. Bislang nutzten diese – je nach Vorsorge-Baustein – unterschiedliche Anwendungen.

Ziel eines Großprojektes war es, diese Vielfalt an heterogenen Anwendungen abzulösen und durch eine zentrale, prozessorientierte Kundenberatungs-Software mit einheitlicher Oberfläche und ergonomischer Bedienlogik zu ersetzen. Aufgrund des überzeugenden Architektur-Konzepts, ihrer Beratungsexpertise, der guten Referenzen sowie der vertrauensvollen langjährigen Geschäftsbeziehung erhielt die USU AG den Zuschlag. Auf Basis eines Werkvertrages konzipierte und entwickelte USU eine Gesamtlösung, die sowohl im lokalen Offline-Betrieb auf Notebooks als auch als serverbasierte Internetanwendung verwendet werden kann. Nach dem Piloteinsatz Ende 2012 ist der Produktiveinsatz des Systems für den Sommer 2013 geplant.

„Die Anwendung W&W Vorsorge-Beratung ermöglicht es unseren Außendienst-Partnern, die Kunden spartenübergreifend strukturiert sowie kompetent zu beraten und für ihre individuellen Anforderungen ein maßgeschneidertes Vorsorge-Konzept anzubieten.“

*Jörg Müller, Leiter Vertrieb Steuerung Großprojekte
Wüstenrot Bausparkasse*

Systematic Advice on Financial Security

Security, property ownership, protection against risks and capital formation – those are the four components of the financial security services offered by Wüstenrot & Württembergische AG. The specialist for financial security is trusted by six million customers, based on the expertise, commitment and proximity to customers of its 6,000 partners in the field. Until now, they had used different applications depending on the type of financial security required.

A major project was implemented with the aim of replacing this variety of heterogeneous applications with central, process-oriented customer advice software with a standardized interface and ergonomic operating logic. USU AG won the contract thanks to its convincing architecture concept, expert advice, good references and longstanding, trusting business relationship. Based on a service contract, USU designed and developed a complete solution that can be used both on notebooks operating locally offline and as a server-based internet application. Following a pilot scheme at the end of 2012, the plan is to introduce the system into productive use in summer 2013.

“The W&W application for providing financial security advice allows our partners in the field to provide customers with structured, competent advice that spans all divisions and to offer a customized financial security concept for their individual needs.”

*Jörg Müller, Head of Sales and Management of Large
Projects, Wüstenrot Bausparkasse*



Software-Lizenzen auf den Punkt

Mit über 1.300 Mitarbeitern realisiert BITMARCK als größter IT-Service-Anbieter der Gesetzlichen Krankenversicherungen intelligente IT-Lösungen für die Betriebs- und Innungskrankenkassen sowie für die DAK-Gesundheit und weitere Ersatzkassen. Anfang 2010 entschied sich BITMARCK, Software Lizenzmanagement auf Basis des Aspera-Systems SmartTrack einzuführen. Ziel war es, sämtliche Softwarelizenzen kostentransparent und Compliance-konform zu verwalten.

Über die gesamte Unternehmensgruppe hinweg galt es, Verträge und den Einkauf von Lizenzen zu optimieren. Eine besondere Herausforderung war dabei der Aufbau eines Lizenzinventars, da der kaufmännische Datenbestand nur in Papierform vorlag. Hierzu mussten die Rechnungen bzw. Lieferscheine gesichtet, bewertet und die heterogen verteilten Daten entsprechend aufbereitet werden. Danach erfolgte der Import des ermittelten und bereinigten Datenbestandes in SmartTrack. Wichtig war ferner die Anbindung geeigneter Datenquellen an das Aspera-System über einzelne Schnittstellen. Auch die komplexen Abhängigkeiten zwischen einzelnen Datenquellen waren zu berücksichtigen, um eine optimierte Datenqualität zu erreichen und die geräte- und nutzerbasierten Softwarenutzungen exakt abbilden zu können. Der erfolgreiche Produktivbetrieb des Lizenzmanagements startete Ende 2012.

„Dank Aspera haben wir heute einen transparenten unternehmensweiten Überblick über die Software-Installationen und das Software-Inventar. Letzteres umfasst über 1.500 Positionen von mehr als hundert Softwareherstellern.“

*Thomas Stange,
Fachleiter Lizenzmanagement*

Kundenprojekte Case Studies

Software Licenses in a Nutshell

With over 1,300 employees, BITMARCK, the largest IT service provider for Germany's statutory health insurance companies, implements intelligent IT solutions for company and guild health insurance companies, as well as for the DAK-Gesundheit and other health insurance companies. BITMARCK decided in early 2010 to introduce software license management on the basis of Aspera's SmartTrack system. The aim was to manage all software licenses in a way that would ensure cost transparency and compliance.

Throughout the group, the plan was to optimize contracts and the purchasing of licenses. One particular challenge was to set up a license inventory, as business data existed only in paper form. In order to do this, invoices and delivery notes had to be examined and assessed, and the heterogeneously distributed data had to be processed accordingly. The data that had been determined and prepared was then imported into SmartTrack. It was also important to connect appropriate data sources to the Aspera system via individual interfaces. Complex dependencies between individual data sources needed to be taken into account, to ensure optimum data quality and to be able to map software use accurately according to devices and users. License management successfully went live at the end of 2012.

“Thanks to Aspera, we now have a transparent, company-wide overview of software installations and the software inventory. The latter includes over 1,500 items from more than a hundred software manufacturers.”

*Thomas Stange,
Head of License Management Department*

BITMARCK®

In ihrem Engagement wird die USU Software AG umfassend und konzernweit unterstützt von ihrem Beirat, dessen Mitglieder der gesamten USU-Gruppe mit hoher Fachkompetenz und fundierter Managementenerfahrung zur Seite stehen. Der Beirat besteht aus Persönlichkeiten der Wirtschaft, die über eine tiefgreifende Erfahrung und Bedeutung auf dem Gebiet der Informationstechnologie verfügen. Ein Großteil der Mitglieder des Beirats kommt aus dem direkten Kundenkreis der USU-Gruppe. Dies entspricht der obersten Maxime der USU Software AG und ihrer Konzerntöchter: Wir wollen unseren Kunden langfristig und partnerschaftlich zur Seite stehen, weil wir darin die Gewähr sehen, einen permanent hohen Service und einen nachhaltigen Mehrwert zu bieten.

Die USU-Gruppe verfolgt mit ihrem produkt- und serviceorientierten Angebotsportfolio zum einen das Ziel, schnelle Kostensenkungen bei den Anwendern herbeizuführen, und zum anderen die IT-Prozesse effizienter und leistungsstärker zu gestalten. So entsteht eine strategische Win-Win-Situation. Basis aller Anstrengungen ist also die unbedingte Kundenorientierung. Diesem obersten Prinzip folgt die USU-Gruppe seit 35 Jahren in all ihren Geschäftsstrategien.

Bei den regelmäßigen Zusammentreffen des Beirats mit dem Vorstand und Management von USU werden sowohl aktuelle Entwicklungen und zukünftige Trends des Marktes als auch strategische Themen der USU-Gruppe erörtert. Das wichtigste Ziel ist und bleibt dabei, die Kundenbedürfnisse nachhaltig zu erkennen und zu erfüllen. Das setzt gegenseitiges Vertrauen zwingend voraus.

Im Einzelnen gehören dem Beirat der USU-Gruppe zur Drucklegung des Geschäftsberichts 2012 an:

<i>Carsten Pfläging,</i>	Vorstand der Fiducia IT
<i>Stephan Bühring,</i>	Sprecher der Geschäftsführung, gkv informatik
<i>Andreas Dümmler,</i>	IS Manager, Arburg
<i>Frank Karsten,</i>	Vorstandsvorsitzender der Stuttgarter Versicherungsgruppe
<i>Joachim Langmack,</i>	Unternehmensberater
<i>Stefan Leser,</i>	Executive Vice President/Division Smart/CEO Kuoni Schweiz, Kuoni Travel Holding
<i>Werner Schmidt,</i>	Vorstand der LVM-Versicherung
<i>Ralf Stankat,</i>	Generalbevollmächtigter der Wüstenrot & Württembergische
<i>Klaus Straub,</i>	Bereichsleiter Organisations- entwicklung, BMW
<i>Werner Strohmayer,</i>	Vorsitzender des Aufsichtsrats der HUK-COBURG

Um eine Kontinuität im Bereich des Beirats zu gewährleisten, werden die Beiratsmitglieder der USU-Gruppe für die Zeit von zwei Jahren berufen, wobei eine erneute Berufung nach Ablauf einer Amtsperiode zulässig ist.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern des USU-Beirats für ihre hilfreichen Anregungen sowie ihre engagierte Unterstützung und freut sich auf eine Fortsetzung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2013.

The Advisory Board provides extensive group-wide support to USU Software AG. The members of the Advisory Board deploy their excellent technical skills and sound management experience to provide assistance to the whole USU Group. The members of the Advisory Board are businessmen with a wealth of experience and impact in the field of information technology. Most of the members of the Advisory Board are direct customers of the USU Group. This is in line with the key maxim of the USU Software AG and its Group subsidiaries: We want to support our customers over the long term as partners because this is the way to guarantee a permanently high level of service and sustained added value.

With its product and service-oriented product portfolio, the USU Group aims to achieve immediate cost-cutting for users while generating more efficient and more effective IT processes. This results in a strategic win-win situation. All our efforts are therefore founded on unconditional customer orientation. The USU Group has practiced this fundamental principle for nearly 35 years in all its business strategies.

At the regular meetings of the Advisory Board with the Management Board and the management team of USU, discussions cover current developments and future market trends as well as strategic topics for the USU Group. The primary aim of such discussions is, and remains, to recognize and meet customer needs. The prerequisite for this is mutual trust.

The list of members of the USU Group Advisory Board when the 2012 Management Report went to print was as follows:

<i>Carsten Pfläging,</i>	Member of Management Board of Fiducia IT
<i>Stephan Bühring,</i>	Management spokesperson, gkv informatik
<i>Andreas Dümmler,</i>	IS Manager, Arburg
<i>Frank Karsten,</i>	Chairman of the Management Board of Stuttgarter Versicherungsgruppe
<i>Joachim Langmack,</i>	Management consultant
<i>Stefan Leser,</i>	Executive Vice President/Division Smart/CEO Kuoni Schweiz, Kuoni Travel Holding
<i>Werner Schmidt,</i>	Member of Management Board of LVM-Versicherung
<i>Ralf Stankat,</i>	Chief Representative of Wüstenrot & Württembergische
<i>Klaus Straub,</i>	Division Manager – Organizational Development, BMW
<i>Werner Strohmayer,</i>	Chairman of the Supervisory Board of HUK-COBURG

To ensure continuity on the Advisory Board, the USU Group Advisory Board members are appointed for a period of two years and may be reappointed on expiry of a period in office.

The Management Board would like to extend its thanks to all members of the USU Advisory Board for their valuable efforts and committed support, and looks forward to continuing the teamwork through the 2013 fiscal year.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die USU Software AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 eine sehr erfreuliche Entwicklung vollzogen. Erstmals in der Firmengeschichte wurde die Umsatzmarke von EUR 50 Mio. überschritten. Dabei baute die Gesellschaft wie avisiert das Konzernergebnis nach IFRS sowie das bereinigte EBIT erfolgreich aus. Und auch als Einzelgesellschaft verzeichnete die USU Software AG mit einer annähernden Verdoppelung des Jahresüberschusses einen deutlichen Gewinnanstieg. Gleichzeitig hat die USU Software AG konzernweit eine Vielzahl an Produktinnovationen angestoßen und teilweise bereits in den Markt eingeführt. Auch in den internationalen Märkten hat sich die USU Software AG sichtlich etabliert, was durch die Partnerschaft mit CA Technologies untermauert wird. Mit der vollständigen Übernahme der Aspera GmbH, der Gründung der Aspera Technologies Inc. in den USA sowie der mehrheitlichen Übernahme der BIG Social Media GmbH hat die USU Software AG weitere strategische Maßnahmen ergriffen, um die Gesellschaft wie auch den gesamten Konzern erfolgreich weiter zu entwickeln. In Summe hat der Vorstand der Gesellschaft damit nicht nur die avisierten Umsatz- und Ergebnisziele für die USU Software AG im Konzernverbund mit ihren Tochtergesellschaften erreicht, sondern zugleich die Grundlage für den weiteren Geschäftserfolg gelegt. An dieser positiven Unternehmensentwicklung sollen die Aktionäre der Gesellschaft wie in den Vorjahren maßgeblich teilhaben. Daher schließt sich der Aufsichtsrat im Sinne einer aktionärsorientierten Dividendenpolitik dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 an, die Gewinnausschüttung um 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. Vorstand und Aufsichtsrat der USU Software AG werden der Hauptversammlung der USU Software AG am 6. Juni 2013 vorschlagen, eine Dividende von EUR 0,25 je bezugsberechtigter Aktie auszuschütten.

Wahrnehmung der Pflichten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und Deutschem Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben und Pflichten umfassend wahr. Dabei hat der Aufsichtsrat den Vorstand kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der USU Software AG und des Konzerns, die Unternehmensplanung, das Risikomanagement und die Compliance sowie wesentliche Geschäftsvorgänge und -vorhaben unterrichtet und begleitete seinerseits die Geschäftsentwicklung der USU Software AG und des Konzerns. Entsprechend stand der Aufsichtsrat im Laufe des Jahres in engem Kontakt mit dem Vorstand.

In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Gleichfalls wurde der Aufsichtsrat über zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte sowie Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind, im Vorfeld umfassend informiert, nahm seinerseits eine sorgfältige Prüfung vor und stimmte diesen einstimmig zu.

Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Veränderungen in der Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand der USU Software AG fanden im Geschäftsjahr 2012 nicht statt.

Da sich der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern zusammensetzt, wurde im Geschäftsjahr 2012 wie im Vorjahr auf die Einrichtung von Ausschüssen verzichtet. Unabhängig davon nimmt der Aufsichtsrat der Gesellschaft die für diese Ausschüsse vorgesehenen Aufgaben gemeinschaftlich wahr.

Sitzungen des Aufsichtsrats und Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2012 kam der Aufsichtsrat der USU Software AG zu sechs Aufsichtsratssitzungen zusammen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei allen Sitzungen persönlich anwesend. Entsprechend lag die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsräte bei den Sitzungen bei 100 Prozent.

In den Aufsichtsratssitzungen, an denen regelmäßig der Vorstandssprecher und bedarfsweise das Bereichsmanagement der Tochtergesellschaften teilnahmen, bildete die Erörterung der Geschäftsentwicklung, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der strategischen Planung der USU Software AG und des Konzerns einen Schwerpunkt der Berichte und Beratungen. In diesem Zusammenhang ließ sich der Aufsichtsrat über den Gang der Geschäfte der USU Software AG und ihrer Tochtergesellschaften, insbesondere der in 2012 final übernommenen Aspera GmbH, über wichtige Verträge wie den Partnervertrag mit CA Technologies, über potenzielle Übernahmekandidaten wie die BIG Social Media GmbH sowie über die laufenden Innovationsprojekte des Konzerns unterrichten.

Der Vorstand der Gesellschaft berichtete im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über die Umsatz-, Ertrags- und Rentabilitätsentwicklung sowie die Entwicklung der Liquidität der Gesellschaft und des Konzerns. Des Weiteren erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand das Risikomanagement der USU Software AG und des Gesamtkonzerns und ließ sich ausführlich die vorherrschenden Risiken und geplanten Strategien und Maßnahmen zur Risikosteuerung und -bewältigung aufzeigen. Zudem erläuterte der Vorstand die weitere Unternehmensplanung für die USU Software AG und den Konzern und stellte die Kernpunkte der Finanz-, Investitions- und Personalplanung dar. Ein weiteres zentrales Thema war im Berichtsjahr die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft sowie die zugehörigen Aktivitäten des Vorstands im Bereich Investor Relations.

Am 12. März 2012 erfolgte im Rahmen der Bilanz feststellenden Sitzung des Aufsichtsrats die Berichterstattung des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung, die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach eingehender Erörterung mit dem Vorstand der Gesellschaft und dem Abschlussprüfer sowie die letztendliche Feststellung des Jahresabschlusses. Der Aufsichtsrat hat sich dabei der Empfehlung des Vorstands angeschlossen, der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Dividende von EUR 0,20 je bezugsberechtigter Aktie vorzuschlagen.

Dear Shareholders,

USU Software AG performed very well in fiscal 2012. For the first time in the Company's history, sales surpassed EUR 50 million. At the same time, the Company increased its consolidated earnings under IFRS and its adjusted EBIT, as planned. And as an individual company too, USU Software AG achieved a significant increase in earnings, almost doubling its net profit. Moreover, USU Software AG initiated a variety of product innovations Group-wide, some of which have already been launched in the market. USU Software AG has also visibly established a presence on the international markets, which is underpinned by its partnership with CA Technologies. With the complete takeover of Aspera GmbH, the creation of Aspera Technologies Inc. in the USA and the acquisition of a majority stake in BIG Social Media GmbH, USU Software AG has taken further strategic steps to ensure that the Company and the Group as a whole continue their successful development. All in all, the Company's Management Board thus not only achieved the published sales and earnings targets for USU Software AG and its subsidiaries, but also laid the foundations for further success. As in previous years, the Company's shareholders are to benefit substantially from its positive performance. In line with a shareholder-friendly dividend policy, the Supervisory Board will therefore approve the Management Board's proposal for the appropriation of net profit for fiscal 2012, which involves increasing the profit distribution by 25 % compared with the previous year. At the Annual General Meeting of USU Software AG on June 6, 2013, the Management and Supervisory Boards of USU Software AG will propose to the distribution of a dividend of EUR 0.25 per dividend-bearing share.

Performance of Supervisory Board Duties

During the 2012 fiscal year, the Supervisory Board performed all of the tasks and duties prescribed by the law, the Articles of Association, the rules of procedure and the German Corporate Governance Code. In addition, the Supervisory Board continuously monitored and advised the Management Board in its activities. The Management Board regularly informed the Supervisory Board, promptly and comprehensively, of the development and position of USU Software AG and the Group, corporate planning, risk management and compliance and all key business transactions and projects, and oversaw the performance of USU Software AG and the Group. Accordingly, the Supervisory Board was in close contact with the Management Board during the year.

The Supervisory Board was directly involved at an early stage in decisions of major importance to the Company. Furthermore, the Supervisory Board was extensively informed in advance of, and carefully examined and unanimously approved, all legal transactions requiring approval as well as transactions of significant importance to the profitability and liquidity of the Company.

Composition of the Management Board and Supervisory Board

There were no changes in the composition of the Supervisory Board and Management Board of USU Software AG in the 2012 fiscal year.

Since the Supervisory Board comprises three members, no committees were set up in the 2012 fiscal year, as in the previous year. Independently of this, the Supervisory Board of the Company jointly assumes the tasks of these committees.

Meetings of the Supervisory Board and Main Points of Discussion

The Supervisory Board of USU Software AG held six Supervisory Board Meetings during fiscal year 2012. All members of the Supervisory Board attended all meetings in person. This means the average meeting attendance rate of the Supervisory Board members was 100 %.

The reports and discussions at the meetings of the Supervisory Board, which were regularly attended by the Chairman of the Management Board and by the divisional managers of the subsidiaries as necessary, focused on the business development, the net assets, financial position, results of operations and the strategic planning of USU Software AG and the Group. In this context, the Supervisory Board was informed about the course of business of USU Software AG and its subsidiaries, in particular Aspera GmbH, in which the Company acquired the remaining shares in 2012, important contracts such as the partnership agreement with CA Technologies, potential candidates for a takeover such as BIG Social Media GmbH and the Group's current innovation projects.

At meetings of the Supervisory Board, the Management Board of the Company reported on the development of sales, earnings and profitability, as well as the liquidity of the Company and the Group. The Supervisory Board, together with the Management Board, also discussed risk management for USU Software AG and the Group as a whole, and defined in detail the prevailing risks and planned strategies and measures to control and manage risk. The Management Board also gave details of the ongoing corporate planning for USU Software AG and the Group, and presented the key aspects of financial, investment and human resources planning. The development of the Company's share price, and the associated activities of the Management Board in the area of investor relations, were another key issue in the year under review.

At the accounts meeting of the Supervisory Board on March 12, 2012, the auditor reported on the key findings of its audit. The separate and consolidated financial statements plus the combined management report were approved following a detailed discussion with the Management Board of the Company and the auditor, and the annual financial statements were adopted. The Supervisory Board also approved the recommendation of the Management Board to propose to the Company's Annual General Meeting a dividend of EUR 0.20 per dividend-bearing share.

In der Aufsichtsratssitzung am 15. Mai 2012 stand neben der aktuellen Berichterstattung des Vorstands zum Geschäftsverlauf der USU Software AG und des Gesamtkonzerns sowie der weiteren Planung für die Folgequartale insbesondere die Diskussion und Fixierung der Tagesordnungspunkte zur Hauptversammlung 2012 der Gesellschaft im Fokus. Zudem berichtete der Vorstandssprecher der Gesellschaft über die finale Übernahme der Aspera GmbH sowie die damit verbundene Auswirkung auf das Konzernergebnis der USU Software AG.

Die Vorstellung des Partnervertrages der Aspera GmbH mit dem US-amerikanischen Softwarekonzern CA Technologies durch den Vorstandssprecher der USU Software AG war ein maßgeblicher Tagesordnungspunkt der Aufsichtsratssitzung am 13. Juli 2012. Der Aufsichtsrat diskutierte mit dem Vorstand die wesentlichen Chancen und Risiken des Vertrages und stimmte nach ausführlicher Erörterung diesem Vertrag zu. Zudem wurde im Rahmen dieser Sitzung des Aufsichtsrats die 35-Jahr-Feier der USU-Gruppe thematisiert, welche im Jahr 2012 begangen wurde.

Im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. Juli 2012, welche im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft stattfand, berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung der USU Software AG und des Gesamtkonzerns und gab einen Ausblick über die erwartete Geschäftsentwicklung der Folgequartale. Zudem erfolgte die Berichterstattung des Bereichsmanagements über Projektstatus wesentlicher Großprojekte sowie der Innovationsprojekte.

Die Produktinnovationen waren auch Kernthema der Aufsichtsratssitzung am 25. Juli 2012. Im Rahmen dieser Sitzung des Aufsichtsrats stellte das Bereichsmanagement detailliert die Konzepte bezüglich der avisierten neuen Softwareprodukte sowie die zugehörigen Geschäftspläne vor. Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig die Umsetzung dieser Produktinnovationen unter Berücksichtigung der aufgeführten Geschäftspläne.

Innerhalb der Aufsichtsratssitzung vom 18. September 2012 standen die Statusberichte der USU Software AG und ihrer Tochtergesellschaften im Vordergrund, welche von den jeweiligen Vorständen und Geschäftsführern präsentiert und mit dem Aufsichtsrat diskutiert wurden. Dabei ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich über aktuelle Kundenprojekte sowie den Status der Produktinnovationen unterrichten. Nachfolgend setzte der Aufsichtsrat die Sitzung ausschließlich mit dem Vorstandssprecher der USU Software AG fort. Dabei stellte dieser die BIG Social Media GmbH als mögliches Akquisitionsojekt vor. Nach ausführlicher Berichterstattung und Diskussion fixierte der Aufsichtsrat der Gesellschaft zusammen mit dem Vorstandssprecher die Rahmendaten für eine mögliche Übernahme.

Die zweitägige Sitzung des Aufsichtsrats am 21./22. November 2012 hatte die aktuelle Geschäftsentwicklung USU Software AG und des Gesamtkonzerns, die Hochrechnung auf das Gesamtjahr 2012 sowie die Perspektiven für das Folgejahr zum Inhalt. Unter Einbeziehung des Managements der Tochtergesellschaften stellte der Vorstandssprecher der USU Software AG den Status und die weitere Planung vor. Der Aufsichtsrat erörterte die aufgezeigten Pläne ausführlich mit dem Vorstand und genehmigte die Planung für das Geschäftsjahr 2013 einstimmig. Mit dem Vorstandssprecher der USU Software AG setzte der Aufsichtsrat die Sitzung fort und ließ sich den Status

bezüglich der Übernahme der BIG Social Media GmbH aufzeigen. Nach ausführlicher Diskussion stimmte der Aufsichtsrat einstimmig für die Übernahme der BIG Social Media GmbH. Weitere Themen dieser Aufsichtsratssitzung waren die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Verabschiedung der zugehörigen Entsprechenserklärung. Gemäß Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex führte der Aufsichtsrat im Rahmen dieser Abschlussitzung des Jahres 2012 eine Effizienzprüfung mit positivem Ergebnis durch.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle der USU Software AG und des Gesamtkonzerns standen und stehen auch zukünftig im Fokus der Aktivitäten des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat fühlt sich diesen Prämissen der Corporate Governance verpflichtet und agiert entsprechend in diesem Sinne. Am 21. November 2012 hat der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand die Punkte des Corporate Governance Kodex ausführlich erörtert. Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat der USU Software AG die zugehörige Entsprechenserklärung am selben Tag abgegeben und nachfolgend auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung ist als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung der USU Software AG gemäß § 289a HGB im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns dieses Geschäftsberichts enthalten.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Aufsichtsrat erteilte der Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, auf Basis eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juli 2012, den Prüfungsauftrag und stimmte mit dieser die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2012 ab.

Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs („HGB“) aufgestellte Jahresabschluss 2012, der gemäß § 315a HGB nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Konzernabschluss 2012 sowie der jeweils zugehörige Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012. Der Jahresabschluss der USU Software AG, der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 wurden jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen. Dem Aufsichtsrat wurden die genannten Abschlussunterlagen inklusive des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig zur Prüfung ausgehändigt. Auf der Bilanz feststellenden Sitzung am 13. März 2013 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Nach Abschluss der eigenen Prüfung sowie ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss und stimmt dem Bericht des Vorstands über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 zu. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

As well as the latest report by the Management Board on the performance of USU Software AG and the Group as a whole and further planning for subsequent quarters, the Supervisory Board meeting on May 15, 2012 focused in particular on discussing and specifying the agenda items for the Company's 2012 Annual General Meeting. The Chairman of the Management Board also reported on the completion of the takeover of Aspera GmbH and the associated impact on the consolidated earnings of USU Software AG.

The presentation by the Chairman of the Management Board of USU Software AG of the partnership agreement between Aspera GmbH and the US software group CA Technologies was also an important item on the agenda for the Supervisory Board meeting on July 13, 2012. The Supervisory Board discussed the main opportunities and risks of the agreement with the Management Board and approved the agreement following a detailed debate. This meeting of the Supervisory Board also dealt with celebrations for the 35-year anniversary of the USU Group, which began in 2012.

At the Supervisory Board meeting on July 18, 2012, which took place after the Company's Annual General Meeting, the Management Board reported on the performance of USU Software AG and the Group as a whole, and gave its outlook for anticipated business development in subsequent quarters. Divisional managers also reported on the status of major projects and innovation projects.

Product innovations were once again the key issue at the Supervisory Board meeting on July 25, 2012, at which divisional managers gave a detailed presentation of concepts relating to the new software products that have been announced and the associated business plans. The Supervisory Board unanimously resolved to implement these product innovations, taking into account the business plans that had been shown.

At the Supervisory Board Meeting held on September 18, 2012, status reports were given by the respective managers and managing directors on USU Software AG and its subsidiaries, and discussed with the Supervisory Board. The Supervisory Board received detailed information on current customer projects and the status of product innovations. The Supervisory Board then continued its meeting with only the Chairman of the Management Board of USU Software AG, who presented BIG Social Media GmbH as a potential acquisition target. Following an in-depth report and discussion, the Company's Supervisory Board and the Chairman of the Management Board agreed on the main details of a potential takeover.

The two-day meeting of the Supervisory Board on November 21 and November 22, 2012 focused on the current business development of USU Software AG and the Group as a whole, projections for the full 2012 fiscal year and prospects for the following year. With the management of the subsidiaries present, the Chairman of the Management Board of USU Software AG reported on the current status and further plans. The Supervisory Board discussed the plans in detail with the Management Board and unanimously approved the plans for fiscal 2013. The Supervisory Board then continued the meeting with the Chairman of the Management Board of USU Software AG

and was informed of the status of the takeover of BIG Social Media GmbH. Following a detailed discussion, the Supervisory Board voted unanimously in favor of a takeover of BIG Social Media GmbH. Other topics covered at this Supervisory Board meeting were the implementation of the provisions of the German Corporate Governance Code and the adoption of the corresponding declaration of conformity. In accordance with figure 5.6 of the German Corporate Governance Code, the Supervisory Board performed an efficiency audit at this final meeting for 2012, which had a positive outcome.

Corporate Governance and Declaration of Conformity

The responsible management and control of USU Software AG and the Group with the aim of sustained value creation are, and will remain in future, the focus of the activities of the Management Board and Supervisory Board of the Company. The Supervisory Board is committed to these principles of corporate governance and acts accordingly. On November 21, 2012, the Supervisory Board discussed in detail with the Management Board the points contained in the German Corporate Governance Code. The Management Board and Supervisory Board of USU Software AG issued the relevant declaration of conformity in accordance with Section 161 AktG on the same day and subsequently made it permanently available on the Company's website. This declaration of conformity is included in the combined management report in this annual report, as part of the Statement on Corporate Management of USU Software AG in accordance with Section 289a of the German Commercial Code ("HGB").

Audit of the Separate and Consolidated Financial Statements

The Supervisory Board appointed Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, as auditor for the fiscal year 2012 based on a resolution of the Annual General Meeting on July 18, 2012, and agreed with him on the main points of the audit.

The objects of the audit were the 2012 financial statements, prepared in accordance with the HGB, the 2012 consolidated financial statements, prepared under Section 315a HGB in accordance with the provisions of the International Financial Reporting Standards ("IFRS"), as applicable within the European Union, and the additional requirements of German law under Section 315a (1) as well as the accompanying combined management report for fiscal year 2012. The financial statements of USU Software AG, the consolidated financial statements and the combined management report for fiscal year 2012 were each issued with an unqualified audit opinion. The Supervisory Board was presented with the aforementioned yearend closing documents, including the Management Board's proposal on the appropriation of net profit and the auditor's reports, for examination in a timely manner. The auditors reported on the key findings of their audit at the accounts meeting on March 13, 2013. Following its own examination and an extensive discussion with the Management Board and the auditors, the Supervisory Board concurred with the findings of the audit and raised no objections. The Supervisory Board approved the financial statements and consolidated financial statements presented to it by the Management Board as well as the combined management report for fiscal year 2012. The annual financial statements have therefore been adopted.

Gleichzeitig stimmt der Aufsichtsrat der Beschlussvorlage des Vorstands zur Gewinnverwendung zu, den nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der USU Software AG zum 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 4.341 wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von EUR 0,25 je Stückaktie für 10.523.770 Stückaktien bzw. TEUR 2.631
- Vortrag des verbleibenden Gewinns von TEUR 1.710 auf neue Rechnung.

Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit den Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 4 sowie § 315 Abs. 4 HGB und dem zugehörigen Bericht befasst. Diesbezüglich verweist der Aufsichtsrat auf die Angaben und Erläuterungen im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012. Der Aufsichtsrat hat seinerseits eine Prüfung des Berichts und der darin enthaltenen Angaben und Erläuterungen vorgenommen und stellt fest, dass diese vollständig sind. Insofern macht sich der Aufsichtsrat diese zu Eigen.

Zudem hat der Vorstand der USU Software AG als Konzern-Muttergesellschaft der USU-Gruppe gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 (im Folgenden kurz: „Abhängigkeitsbericht“) erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Ich erkläre, dass die USU Software AG nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen, die die Gesellschaft benachteiligen, wurden nicht getroffen.“

Die Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dem Aufsichtsrat haben sowohl der Abhängigkeitsbericht des Vorstands als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vorgelegen. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG hat zu keinen Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstandes geführt.

Schlussbemerkungen und Danksagung

Nach dem erfolgreichen Überschreiten der EUR 50 Mio.-Umsatzmarke sowie der positiven Ertragsentwicklung möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der USU Software AG und ihrer Tochtergesellschaften meinen herzlichen Dank aussprechen für ihr außerordentliches Engagement zum Wohle unserer nunmehr 35 Jahre bestehenden USU-Gruppe. Sie alle haben ihren ganz persönlichen Beitrag dazu geleistet, dass die USU Software AG konzernweit neue Rekordwerte bei Umsatz und Ertrag erzielen konnte. Ich danke ferner dem gesamten Management der Tochtergesellschaften für ihren loyalen und professionellen Einsatz zum Wohle der Gesellschaft. Ganz besonders bedanken möchte ich mich beim Vorstandssprecher der USU Software AG, Bernhard Oberschmidt, für seinen unermüdlichen Einsatz und die äußerst positive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Möglingen, den 13. März 2013

Für den Aufsichtsrat

Udo Strehl
Vorsitzender des Aufsichtsrats der USU Software AG

At the same time, the Supervisory Board approved the Management Board's proposal for the appropriation of net profit, under which the unappropriated surplus of USU Software AG as at December 31, 2012, ascertained in accordance with HGB at EUR 4,341 thousand, will be appropriated as follows:

- to pay a dividend of EUR 0.25 per share for 10,523,770 shares, amounting to a total of EUR 2,631 thousand
- to carry forward the remaining unappropriated surplus of EUR 1,710 thousand to new account.

The Supervisory Board also addressed the mandatory disclosures in accordance with Sections 289 (4) and 315 (4) HGB and the corresponding report. Further information can be found in the disclosures and explanations in the combined management report for the 2012 fiscal year. The Supervisory Board has examined the report and the disclosures and explanations contained therein and is satisfied that these are complete. Accordingly, the Supervisory Board has adopted the report.

In addition, the Management Board of USU Software AG, as the parent company of the USU Group, compiled its report on related parties in accordance with Section 312 AktG for the fiscal year from January 1, 2012 to December 31, 2012 (hereinafter referred to as the report on related parties), in which it made the following closing statement:

"I hereby declare that USU Software AG received appropriate compensation for all transactions in accordance with the circumstances known to me when the transactions were conducted. No measures detrimental to the Company were undertaken."

Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, examined the report on related parties and issued the following audit opinion:

"On completion of our audit in accordance with professional standards, we confirm that

1. the factual statements made in the report are correct,
2. and that the Company's compensation with respect to the transactions listed in the report was not inappropriately high."

The Management Board's report on related parties and the audit report prepared by the auditors were both made available to the Supervisory Board. The examination by the Supervisory Board in accordance with Section 314 AktG did not give rise to any objections to the closing statement by the Management Board.

Concluding Remarks and Thanks

After our sales surpassed the EUR 50 million mark and following the positive development of income, I would like to extend sincere thanks to all employees of USU Software AG and its subsidiaries for their exceptional commitment to the USU Group, which is now 35 years old. You have all played a personal part in enabling USU Software AG to achieve new records in sales and income Group-wide. I would also like to thank the management teams of the subsidiaries for their loyal and professional contributions to the good of the Company. My special thanks go to the Chairman of the Management Board of USU Software AG, Bernhard Oberschmidt, for his unremitting commitment and extremely positive collaboration in a spirit of mutual trust.

Möglingen, March 13, 2013

For the Supervisory Board

Udo Strehl
Chairman of the Supervisory Board of USU Software AG

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012

Combined Management Report for Fiscal 2012

Inhaltsangabe		Table of Contents
Zusammenfassung	44 - 45	Summary
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	44 - 47	Overall Economic Development
Branchenentwicklung	46 - 47	Industry Performance
Geschäftsentwicklung	46 - 47	Business Development
Umsatz- und Kostenentwicklung	48 - 51	Development of Sales and Costs
Ertragslage	50 - 51	Earnings Situation
Bereinigtes Konzernergebnis	50 - 53	Adjusted Consolidated Earnings
Vermögens- und Finanzlage	52 - 53	Net Assets and Financial Position
Cash-Flow und Investitionen	52 - 55	Cash Flow and Capital Expenditure
Derzeitige Lage des Konzerns	54 - 55	Current Situation of the Group
Vorgänge von besonderer Bedeutung	54 - 55	Events of Key Importance
Entwicklung und Lage der AG	54 - 57	Development and Situation of USU Software AG
Auftragsbestand	56 - 57	Orders on hand
Forschung und Entwicklung	56 - 59	Research and Development
Mitarbeiter	58 - 61	Employees
Grundzüge des Vergütungssystems	60 - 63	Principles of the Compensation System
Weitere Angaben gemäß § 289 Abs. 4 sowie § 315 Abs. 4 HGB	62 - 63	Additional Disclosures under Sections 289 (4) and 315 (4) HGB
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	64 - 67	Statement on Corporate Management in Accordance with Section 289a of the HGB
USU-Aktien (ISIN DE000A0BVU28)	66 - 67	The USU Share (ISIN DE000A0BVU28)
Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	68 - 69	Report on Related Parties
Nachtragsbericht	68 - 69	Supplementary Report
Risikobericht	68 - 75	Risk Report
Prognosebericht	76 - 79	Forecast Report

Die USU Software AG, Möglingen, Deutschland, ist als Konzernmuttergesellschaft direkt oder indirekt an den folgenden operativ tätigen Gesellschaften beteiligt: USU AG, Möglingen, Deutschland; Aspera GmbH, Aachen, Deutschland; LeuTek GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland; Omega Software GmbH, Obersulm, Deutschland; USU Austria GmbH, Wien, Österreich; USU Consulting GmbH, Sursee, Schweiz; USU (Schweiz) AG, Zug, Schweiz; USU Software s.r.o., Brno, Tschechische Republik und der in 2012 gegründeten Aspera Technologies Inc., Boston, USA. Daneben besteht eine Beteiligung an der Openshop Internet Software GmbH, Möglingen, Deutschland, welche nicht mehr operativ tätig ist.

Ende Mai 2012 hat die USU Software AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt) die restlichen 49 % der Geschäftsanteile des Lizenzmanagement-Spezialisten Aspera GmbH („Aspera“) übernommen. Umsatzeffekte entstanden hieraus nicht, da Aspera bereits seit der Übernahme von 51 % durch die USU Software AG im Jahr 2010 aufgrund eines Kaufoptionsrechtes vollkonsolidiert wurde. Demgegenüber ergab sich im Berichtsjahr ein Ergebniseffekt aus der finalen Aspera-Übernahme. Die USU Software AG hatte mit den Aspera-Gesellschaftern einen ergebnisabhängigen Kaufpreis („Earn-out“) vereinbart und zum 31. Dezember 2011 auf Basis der prognostizierten Aspera-Geschäftsentwicklung insgesamt TEUR 6.648 als Kaufpreisverbindlichkeit bilanziell berücksichtigt. Aufgrund der deutlich über den Erwartungen liegenden Ergebnisentwicklung der Aspera lag der endgültige Kaufpreis um TEUR 1.855 über dem prognostizierten und bilanziell berücksichtigten Wert. Die sich ergebende Differenz musste gemäß IFRS ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht werden und wirkte sich insofern direkt auf das IFRS-Ergebnis aus. Aus Transparenzgründen weist die Gesellschaft daher zusätzlich zu den IFRS-Ergebniskennzahlen die um die akquisitionsbedingten Sondereffekte bereinigten, nicht IFRS-bezogenen Ergebniskennzahlen „Bereinigtes EBIT“, „Bereinigtes Konzernergebnis“ sowie „Bereinigtes Ergebnis pro Aktie“ aus.

Im Geschäftsjahr 2012 steigerten die USU Software AG und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden auch „USU-Gruppe“ oder „USU“ genannt) den Konzernumsatz nach IFRS um 12,4 % auf TEUR 51.229 (2011: TEUR 45.597) und übertrafen damit erstmals in der Unternehmensgeschichte die EUR 50 Mio.-Umsatzmarke. Neben dem organischen Wachstum des Produktgeschäftes der bestehenden Tochtergesellschaften Aspera GmbH, USU AG, LeuTek GmbH („LeuTek“), Omega Software GmbH („OMEGA“), USU Consulting GmbH („USU Consulting“) sowie der neuen USU-Tochter Aspera Technologies Inc. („Aspera Technologies“) trug auch das in der USU AG gebündelte beratungsbezogene Servicegeschäft zu dieser positiven Geschäftsentwicklung bei.

Besonders erfolgreich verlief im Jahr 2012 das forcierte Auslandsgeschäft, welches einen Zuwachs in Höhe von 69,8 % gegenüber 2011 auf TEUR 9.192 (2011: TEUR 5.412) erzielte. Der Anteil der im Ausland generierten Erlöse am Konzernumsatz erhöhte sich entsprechend von 11,9 % im Jahr 2011 auf 17,9 % im Berichtsjahr und übertraf damit die mittelfristig avisierte Auslandsquote von 15 % am Gesamtumsatz.

Aufgrund des im Berichtszeitraum verzeichneten Sondereffektes aus der finalen Aspera-Übernahme und des damit verbundenen einmaligen Aufwandes für die Kaufpreisanpassung in Höhe von TEUR 1.855 belief sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“) im Geschäftsjahr 2012 auf TEUR 5.265 (2011: TEUR 6.700). Zugleich resultierten hieraus ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) von TEUR 3.528 (2011: TEUR 4.644) sowie ein Ergebnis vor Steuern („EBT“) von TEUR 3.435 (2011: TEUR 4.507).

Vor allem bedingt durch die Neubildung aktiver latenter Steuern erzielte USU in 2012 einen kumulierten Steuerertrag in Höhe von TEUR 1.380, während im Vorjahr ein Steueraufwand von TEUR 962 anfiel. In Summe ergab sich im Berichtsjahr eine Steigerung des unbereinigten Konzernergebnisses der USU-Gruppe von TEUR 3.545 im Vorjahr auf nunmehr TEUR 4.815, was einem Ergebnis pro Aktie von EUR 0,46 (2011: EUR 0,34) entspricht.

Unter Herausrechnung der Sondereffekte erzielte die USU-Gruppe in 2012 einen Anstieg des Bereinigten EBIT auf TEUR 7.065 (2011: TEUR 6.522). Das Bereinigte Konzernergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 7.219 (2011: TEUR 5.319). Dies entspricht einem Bereinigten Ergebnis je Aktie von EUR 0,69 (2011: EUR 0,50).

Auch der nach HGB ermittelte Jahresüberschuss der USU Software AG als Einzelgesellschaft legte im Berichtsjahr 2012 deutlich zu und verdoppelte sich im Vorjahresvergleich nahezu auf TEUR 4.113 (2011: TEUR 2.076).

Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Geschäftsentwicklung der USU-Gruppe sowie der positiven Zukunftsaussichten werden Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft am 6. Juni 2013 der ordentlichen Hauptversammlung eine Anhebung der Dividende um 25 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 0,25 (2011: EUR 0,20) je Aktie vorschlagen. Im Sinne einer aktionärsbezogenen Dividendenpolitik beträgt die Gewinnausschüttung an die USU-Aktionäre für 2012 etwas mehr als die mittelfristig avisierten 50 Prozent des erzielten Gewinnes.

Mit einer Konzernliquidität in Form des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten sowie der gehaltenen Wertpapiere von insgesamt TEUR 11.408 (31. Dezember 2011: TEUR 17.630) verfügt USU auch nach der im Berichtsjahr vorgenommenen Kaufpreiszahlung für die finale Aspera-Übernahme sowie der Dividendenausschüttung an die Aktionäre der Gesellschaft über ausreichend liquide Mittel für zukünftige Investitionen und Akquisitionen. Dahingehend erfolgte am 20. Dezember 2012 die Übernahme von 51 % der Geschäftsanteile der BIG Social Media GmbH, Berlin, („BIG“), einem internationalen Anbieter von Software-as-a-Service („SaaS“-) Lösungen im Bereich Social Media Management. Da die BIG-Anteile erst mit der Bezahlung der ersten Kaufpreiskrate am 15. Januar 2013 dinglich auf die Gesellschaft übergangen, erfolgte im vorliegenden Abschluss noch keine Konsolidierung dieser neuen USU-Tochtergesellschaft.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Wachstumsdynamik der deutschen Wirtschaft hat nach Informationen des Statistischen Bundesamtes („Destatis“) im Verlauf des Jahres 2012 deutlich nachgelassen und erreichte im Abschlussquartal mit einem Rückgang des preis-, saison- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsproduktes („BIP“) ihren Tiefpunkt. Nach einem BIP-Anstieg in Q1/2012 um 0,5 % gegenüber dem Vorquartal und Steigerungsraten von 0,3 % und 0,2 % in den beiden Folgequartalen ging die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2012 um 0,6 % zurück. Auf Jahressicht ergibt sich für 2012 ein BIP-Anstieg um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr, der jedoch deutlich unter dem Vergleichswert des Jahres 2011 in Höhe von 3,1 % liegt. Maßgeblich hierfür waren insbesondere rückläufige Investitionen und ein sich im Jahresverlauf abschwächendes Exportgeschäft, während die inländischen Konsumausgaben konjunkturstützend wirkten. Auch weltweit ist das Wirtschaftswachstum nach Untersuchungen des Instituts für Wirtschaftsforschung („ifo“) im Jahr 2012 mit 3,0 % (2011: 3,8 %) geringer ausgefallen als im Vorjahr. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Wirtschaftsschwäche des Euroraums im Zuge der europäischen Schuldenkrise.

Summary

As the parent company of the Group, USU Software AG, Möglingen, Germany, directly or indirectly participates in the following operational companies: USU AG, Möglingen, Germany, Aspera GmbH, Aachen, Germany, LeuTek GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Germany, Omega Software GmbH, Obersulm, Germany, USU Austria GmbH, Vienna, Austria, USU Consulting GmbH, Sursee, Switzerland, USU (Schweiz) AG, Zug, Switzerland, USU Software s.r.o., Brno, Czech Republic, and Aspera Technologies Inc., Boston, USA, which was founded in 2012. It also has a shareholding in Openshop Internet Software GmbH, Möglingen, Germany, which is no longer operational.

At the end of May 2012, USU Software AG (hereinafter also referred to as “the Company”) acquired the remaining 49% stake in the license management specialist Aspera GmbH (“Aspera”). This had no impact on sales, as Aspera had been fully consolidated since USU Software AG acquired a 51% holding in 2010, on the basis of a call option. However, the acquisition of the remaining shares in Aspera had an effect on income in the year under review. USU Software AG had agreed a performance-related purchase price (“earn-out”) with shareholders of Aspera and recognized a total purchase price liability of EUR 6,648 thousand on its balance sheet as at December 31, 2011 based on Aspera’s forecast business development. As earnings performance at Aspera significantly exceeded expectations, the final purchase price was EUR 1,855 thousand higher than the forecast value recognized in the balance sheet. In accordance with IFRS, the resulting difference had to be recognized in profit or loss under other operating expenses and thus had a direct impact on IFRS earnings. For transparency reasons, the Company therefore reports the non-IFRS key earnings figures “adjusted EBIT”, “adjusted consolidated earnings” and “adjusted earnings per share”, all of which have been adjusted for one-off effects relating to the acquisition, in addition to key IFRS earnings figures.

In fiscal 2012, USU Software AG and its subsidiaries (hereinafter also referred to as “the USU Group” or “USU”) increased consolidated sales under IFRS by 12.4% to EUR 51,229 thousand (2011: EUR 45,597 thousand), thus surpassing the EUR 50 million threshold for the first time in the Company’s history. In addition to the organic growth of the Product Business segment of existing subsidiaries Aspera GmbH, USU AG, LeuTek GmbH (“LeuTek”), Omega Software GmbH (“OMEGA”) and USU Consulting GmbH (“USU Consulting”), and the new USU subsidiary Aspera Technologies Inc. (“Aspera Technologies”), the consulting-related Service Business segment bundled within USU AG also contributed to this positive business development.

Progress in international business was particularly successful in the period under review, with year-on-year growth of 69.8% to EUR 9,192 thousand (2011: EUR 5,412 thousand). The share of consolidated sales generated internationally rose accordingly from 11.9% in 2011 to 17.9% in the year under review, and thus exceeded the stated medium-term target of 15%.

Owing to the extraordinary effect of the final Aspera acquisition in the period under review and the associated non-recurring expense for the purchase price adjustment of EUR 1,855 thousand, EBITDA for fiscal 2012 amounted to EUR 5,265 thousand (2011: EUR 6,700 thousand). At the same time, this resulted in EBIT of EUR 3,528 thousand (2011: EUR 4,644 thousand) and EBT of EUR 3,435 thousand (2011: EUR 4,507 thousand). USU generated cumulative tax income of

EUR 1,380 thousand in 2012, largely owing to the first-time recognition of deferred tax assets. Tax expenditure of EUR 962 thousand had been incurred in the previous year. In total, the USU Group increased its unadjusted consolidated earnings from EUR 3,545 thousand in the previous year to EUR 4,815 thousand in the year under review, corresponding to earnings per share of EUR 0.46 (2011: EUR 0.34).

After adjustment for non-recurring effects, the USU Group achieved an increase in adjusted EBIT to EUR 7,065 thousand in 2012 (2011: EUR 6,522 thousand). Adjusted consolidated earnings rose to EUR 7,219 thousand (2011: EUR 5,319 thousand). This corresponds to adjusted earnings per share of EUR 0.69 (2011: EUR 0.50).

The net profit of USU Software AG as an individual business, calculated in accordance with HGB, also rose significantly in 2012, almost doubling year-on-year to EUR 4,113 thousand (2011: EUR 2,076 thousand).

In view of the successful performance of the USU Group and its positive future prospects, the Management and Supervisory Boards will propose a 25% increase in the dividend compared with the previous year to EUR 0.25 (2011: EUR 0.20) per share at the Annual General Meeting on June 6, 2013. In the interests of a shareholder-friendly dividend policy, the profit distribution to USU shareholders for 2012 will be slightly more than the medium-term target of 50% of profits generated.

With Group liquidity in the form of cash on hand and bank balances, together with securities worth a total of EUR 11,408 thousand (December 31, 2011: EUR 17,630 thousand), USU has sufficient cash and cash equivalents for future investments and acquisitions, even after the purchase price paid for the acquisition of the remaining shares in Aspera in the year under review and the dividend payment to shareholders of the Company. On December 20, 2012, the Group acquired a 51% holding in BIG Social Media GmbH, Berlin (“BIG”), an international provider of software-as-a-service (“SaaS”) solutions in the field of social media management. As the BIG shares were transferred in title only when the first installment of the purchase price was paid on January 15, 2013, this new USU subsidiary is not yet consolidated in these financial statements.

Overall Economic Development

According to the German Federal Statistical Office (Destatis), growth in the German economy slowed considerably during 2012, reaching a low in the final quarter with a decline in gross domestic product (GDP) after adjustment for inflation, seasonal and calendar effects. Following a rise of 0.5% in GDP in Q1/2012 compared with the previous quarter and growth rates of 0.3% and 0.2% in the two subsequent quarters, economic output fell by 0.6% in the fourth quarter of 2012. Although GDP for 2012 as a whole rose by 0.9% year-on-year, this was a much smaller increase than the growth of 3.1% achieved in 2011. The main reasons for this were a decline in investment and weakening exports over the course of the year, while domestic consumer spending helped to prop up the economy. According to the Ifo Institute for Economic Research, global economic growth also fell year-on-year to 3.0% in 2012 (2011: 3.8%). This drop was largely due to the economic weakness of the euro zone in the wake of the European debt crisis.

Die deutsche IT-Branche hat sich im Jahr 2012 deutlich besser entwickelt als die Gesamtwirtschaft, auch wenn die hohen Wachstumsraten des Vorjahres nicht erreicht wurden. Nach Prognosen des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. („BITKOM“) von Mitte Oktober 2012 stiegen die IT-Marktvolumina in Deutschland im Berichtsjahr um 2,3% gegenüber dem Vorjahr an, nach einem Anstieg von 3,1% im Jahr 2011. Einmal mehr wirkte sich dabei die Innovationsdynamik der IT-Unternehmen positiv auf die Branchenentwicklung aus. Besonders erfolgreich waren in diesem Kontext die Software-Unternehmen, welche im Vorjahresvergleich überdurchschnittlich um 4,4% (2011: 4,9%) zulegten. Die Anbieter von IT-Dienstleistungen verzeichneten im Berichtsjahr eine Zuwachsrate von 2,1%, nach einem Anstieg um 3,4% in 2011. Der weltweite IT-Markt hat sich demgegenüber nach Untersuchungen des Marktforschungsunternehmens Gartner nur verhalten positiv entwickelt. So stieg das globale Marktvolumen für Informationstechnologie in 2012 um 1,2% an, nach einer deutlichen Steigerung von 7,9% im Vorjahr. Die stärksten Zuwächse erzielten auch international die Anbieter von Software mit einer Wachstumsrate von 3,3% (2011: 9,8%), während das Geschäft mit IT-Dienstleistungen weltweit um 1,8% (2011: 8,1%) zulegte.

Geschäftsentwicklung

Die USU Software AG hat im Verbund mit ihren Tochtergesellschaften im Berichtsjahr 2012 den langjährigen Wachstumstrend erfolgreich fortgesetzt und mit einem Anstieg der Konzern Erlöse um 12,4% erstmals in der Unternehmenshistorie die Umsatzmarke von EUR 50 Mio. übersprungen. Maßgebliche Wachstumstreiber der USU-Gruppe waren die Unternehmensstrategie in Verbindung mit neuen Produktinnovationen, die Internationalisierung des Konzerns sowie Akquisitionen.

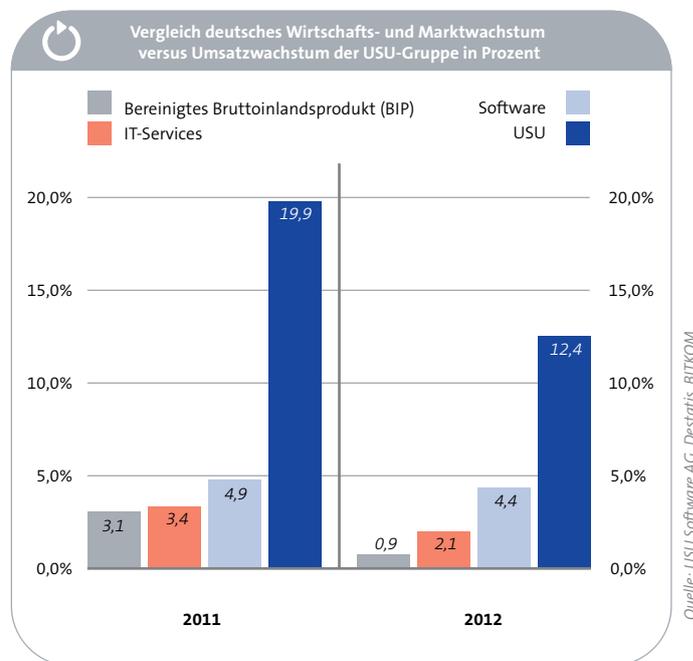
Die Basis der Wachstumsstrategie bildet das organische Geschäft von USU, welches permanent durch neue Innovationen weiterentwickelt und ausgebaut wird. Die USU-Gruppe positioniert sich mit ihrem Softwareportfolio strategisch im Wachstumsmarkt für wissensbasierte Service Management-Lösungen und konzentriert sich auf chancenreiche Zukunftsthemen innerhalb der Informationstechnologie. Hieraus generierte USU im Geschäftsjahr 2012 wieder zahlreiche Kundenprojekte von Unternehmen wie der Allianz, Commerzbank, Deutsche Leasing, Lufthansa, Poste Italiane, ThyssenKrupp oder Weltbild. Besonders erwähnenswert ist ein Auftrag der Bundesagentur für Arbeit („BA“) mit einem Gesamtvolumen im mittleren siebenstelligen Euro-Bereich. Gegenstand des Projektes im USU-Segment Produktgeschäft ist die transparente Verwaltung aller bundesweit bei der BA eingesetzten 160.000 PC-Arbeitsplätze und deren Komponenten. Das Projekt begann Mitte April 2012 und soll innerhalb von zwölf Monaten fertiggestellt werden. Im Servicegeschäft wurden mehrere Großprojekte, unter anderem vom Bundesamt für Justiz und Wüstenrot & Württembergische Informatik GmbH, erfolgreich abgeschlossen.

Überdurchschnittlich positiv entwickelte sich im Betrachtungszeitraum das Auslandsgeschäft der USU-Gruppe. Neben den bestehenden Partneraktivitäten und den etablierten Konzerngesellschaften USU (Schweiz) AG und USU Austria GmbH steuerte die neu gegründete Tochtergesellschaft Aspera Technologies Inc. maßgebliche Umsatzbeiträge zur Forcierung der Internationalisierung bei. Die USU Software AG hatte im März 2012 die Aspera

Technologies Inc. in Boston (USA) gegründet, um den weitestgehend noch unerschlossenen amerikanischen Markt mit einer eigenen Niederlassung bedienen zu können. Ein weiterer wichtiger Meilenstein wurde in diesem Zusammenhang durch die Partnerschaft mit der CA Technologies („CA“), einem der größten global agierenden Software-Konzerne, erzielt. CA wird zukünftig die Lizenzmanagement-Lösung SmartTrack der Aspera GmbH zusammen mit seiner Produktsuite für Service Management weltweit vertreiben.

Im Bereich der Akquisitionen erfolgte im Mai 2012 wie geplant die finale Übernahme der Aspera GmbH. Die am stärksten wachsende USU-Tochter hatte sich seit dem Erwerb von 51% der Aspera-Geschäftsanteile durch die USU Software AG im Juli 2010 sehr positiv entwickelt und so die zu diesem Zeitpunkt avisierte Umsatzverdoppelung binnen drei Jahren bereits mit Abschluss ihres Geschäftsjahres 2011/12 zum 31. März 2012 erreicht. Bedingt durch dieses forcierte Wachstum ergab sich im Zuge des Erwerbs der restlichen Aspera-Geschäftsanteile eine Earn-out-bezogene Kaufpreisanpassung in Höhe von TEUR 1.855. Diese Differenz musste nach den neuesten Vorschriften der internationalen Rechnungslegung IFRS vollständig ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht werden und wirkte sich insofern direkt auf die Ergebnisentwicklung der USU-Gruppe im Geschäftsjahr 2012 aus. Um die Vergleichbarkeit der nachhaltigen Ertragskraft der USU-Gruppe transparenter aufzuzeigen, hat der Vorstand das um die akquisitionsbedingten Sondereffekte bereinigte EBIT („Bereinigtes EBIT“) als zukünftige Zielkenngröße in den Fokus der Unternehmenskommunikation gestellt. Für das Berichtsjahr 2012 ergab sich ein Anstieg des Bereinigten EBIT um 8,3% auf über EUR 7 Mio.

Mit dem erzielten Umsatzwachstum von 12,4% hat sich die USU-Gruppe deutlich besser entwickelt als die relevanten IT-Märkte und zugleich mit einer Steigerung des Bereinigten EBIT um 8,3% die avisierten Zielvorgaben deutlich übertroffen.



Industry Performance

The German IT sector performed considerably better than the economy as a whole in 2012, even if it did not match the previous year's high growth rates. According to forecasts published by BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.) in mid-October 2012, IT market volumes in Germany rose by 2.3% during the reporting year, following an increase of 3.1% in 2011. Once again, innovation at IT companies had a positive impact on development in the sector. Software companies were particularly successful in this respect, recording above-average growth of 4.4% compared with the previous year (2011: 4.9%). IT service providers grew by 2.1% in the year under review, following growth of 3.4% in 2011. According to market research company Gartner, only slight growth was achieved in the worldwide IT market. Thus the global information technology market grew by 1.2% in 2012, following a substantial increase of 7.9% in the previous year. Once again, the strongest growth at international level was achieved by software providers, with a growth rate of 3.3% (2011: 9.8%), while business with IT services grew by 1.8% worldwide (2011: 8.1%).

Business Development

USU Software AG and its subsidiaries continued their long-term growth trend in 2012, increasing consolidated sales by 12.4% to surpass the EUR 50 million mark for the first time in the Company's history. The main drivers of growth at the USU Group were the corporate strategy combined with new product innovations, the Group's internationalization and acquisitions.

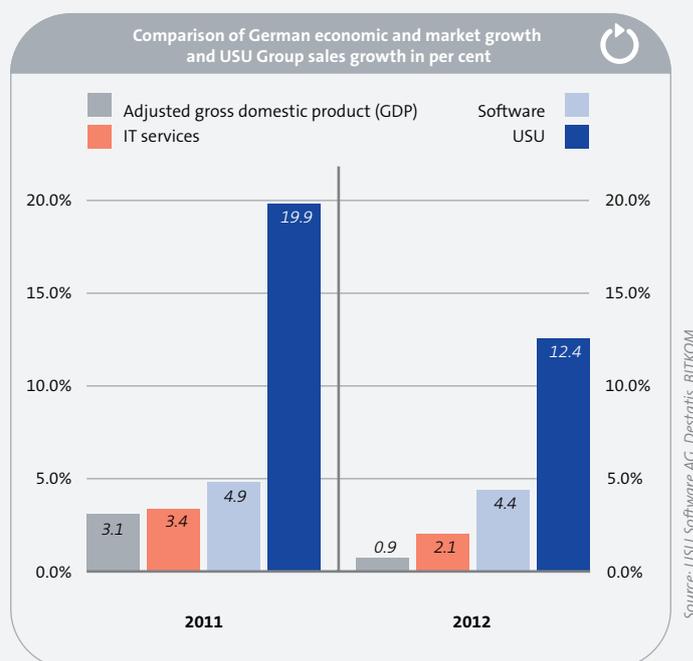
The growth strategy is based on USU's organic business, which is continuously developed and expanded through new innovations. With its software portfolio, the USU Group is strategically positioned in the growth market for knowledge-based service management solutions and is focusing on promising future areas in the field of information technology. This allowed USU to generate a large number of customer projects again in fiscal 2012 with companies such as Allianz, Commerzbank, Deutsche Leasing, Lufthansa, Poste Italiane, ThyssenKrupp and Weltbild. An order from the Federal Employment Agency ("BA") worth a medium seven-figure sum in total is particularly worth mentioning. The aim of the project, which is being implemented by USU's Product Business segment, is to ensure transparent management of all 160,000 PC workstations used nationwide by the BA and their components. The project was launched in mid-April 2012 and is to be completed within 12 months. Several major projects have successfully been concluded in the Service Business segment, including for the Federal Office of Justice and Wüstenrot & Württembergische Informatik GmbH.

The USU Group's international business achieved above-average growth in the period under review. In addition to existing partnership activities and the established Group companies USU (Schweiz) AG and USU Austria GmbH, the newly founded subsidiary Aspera Technologies Inc. made a significant contribution to sales, accelerating internationalization. USU Software AG founded Aspera Technologies Inc. in Boston (USA) in March 2012, so that it would be able

to serve the US market, which was still largely untapped, from its own branch office. Another important milestone was achieved in connection with this through the partnership with CA Technologies ("CA"), one of the largest globally operating software groups. CA will in future distribute the SmartTrack license management solution of Aspera GmbH worldwide together with its product suite for service management.

With regard to acquisitions, the remaining shares in Aspera GmbH were acquired as planned in May 2012. USU's fastest-growing subsidiary had developed very well since USU Software AG acquired a 51% stake in Aspera in July 2010, doubling its sales by the close of its 2011/12 fiscal year on March 31, 2012, a target that it was originally expected to achieve within three years. Owing to this accelerated growth, an earn-out-related adjustment of EUR 1,855 thousand had to be made to the purchase price when the remaining shares were acquired in Aspera. This difference had to be recognized in full in profit or loss under other operating expenses in accordance with the latest IFRS international accounting regulations, and thus had a direct impact on earnings development at the USU Group in fiscal 2012. In order to make the comparability of the USU Group's long-term earnings power more transparent, in future the Management Board will focus corporate communications on EBIT adjusted for extraordinary acquisition-related effects (adjusted EBIT) as the target key figure. In 2012, adjusted EBIT rose by 8.3% to over EUR 7 million.

With the growth of 12.4% achieved in sales, the USU Group has performed considerably better than the relevant IT markets, and, with an increase of 8.3% in adjusted EBIT, has significantly exceeded its targets.



Konzernumsatz

Im Geschäftsjahr 2012 steigerten die USU Software AG und ihre Tochtergesellschaften den Konzernumsatz nach IFRS von TEUR 45.597 im Vorjahr auf nunmehr TEUR 51.229, was im Vorjahresvergleich einem Anstieg um 12,4% entspricht. Besonders erfolgreich verlief im Betrachtungszeitraum das forcierte Auslandsgeschäft, welches insgesamt TEUR 9.192 (2011: TEUR 5.412) zum konzernweiten Umsatz beisteuerte. Dies entspricht einem Zuwachs um 69,8% gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der im Ausland generierten Erlöse am Konzernumsatz erhöhte sich entsprechend von 11,9% im Jahr 2011 auf 17,9% im Berichtsjahr. Damit übertraf USU bereits im Geschäftsjahr 2012 die mittelfristig avisierte Auslandsquote von 15% am Gesamtumsatz.

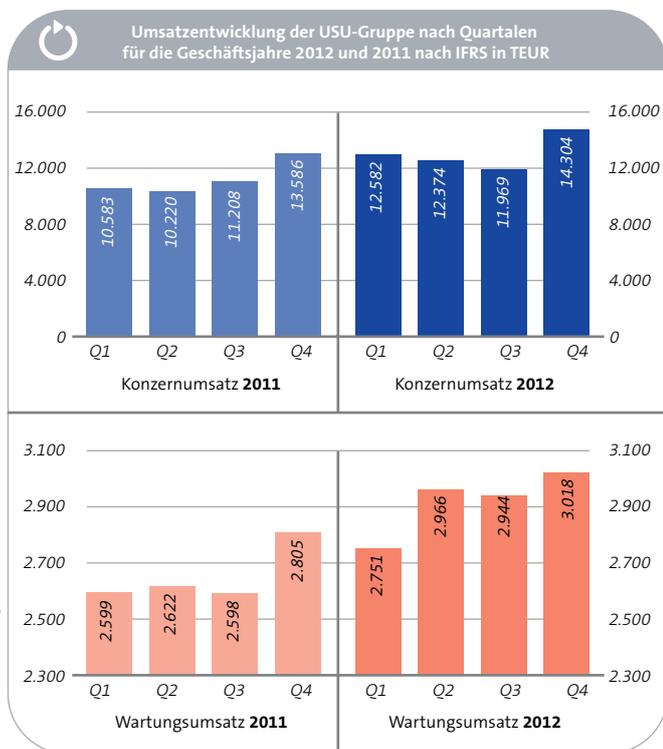
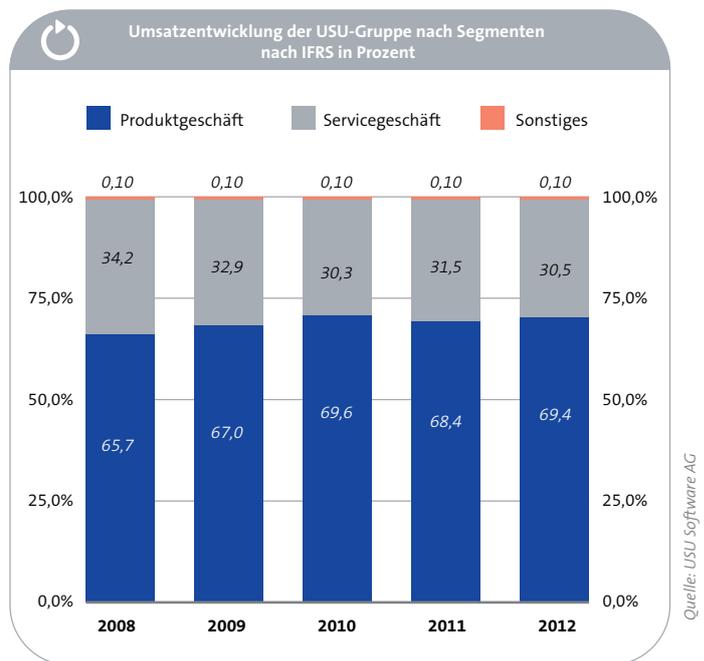
Nach Umsatzarten untergliedert zeigte das Lizenzgeschäft im Zuge der Auslandsexpansion erwartungsgemäß den höchsten Anstieg auf. So baute USU in 2012 die Erlöse mit Softwarelizenzen um 35,1% im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 7.997 (2011: TEUR 5.919) aus. Der umsatzbezogene Anteil der Lizenz Erlöse stieg folgerichtig von 13,0% im Jahr 2012 auf nunmehr 15,6% an. Im Zuge des ausgeweiteten Softwarelizenzgeschäftes erhöhten sich auch die Wartungserlöse um 9,9% auf TEUR 11.679 (2011: TEUR 10.624). Der auf den Konzernumsatz bezogene Anteil der Wartungserlöse belief sich auf 22,8% (2011: 23,3%). Mit Beratungsdienstleistungen der beiden Segmente Produktgeschäft und Servicegeschäft erzielte USU im Vergleich zum Vorjahr einen um 11,4% auf TEUR 29.215 (2011: TEUR 26.232) gesteigerten Umsatz. Dies entspricht einem Anteil der Beratungserlöse am Gesamtumsatz von 57,0% (2011: 57,5%).

Die sonstigen Erlöse summierten sich auf TEUR 2.338 (2011: TEUR 2.821) bzw. 4,6% (2011: 6,2%) des Konzernumsatzes und beinhalten im Wesentlichen projektbezogene Handelswarenumsätze mit fremdbezogener Hard- und Software.

Umsatz nach Geschäftsfeldern

Das Leistungsspektrum des Geschäftsfeldes „Produktgeschäft“ umfasst sämtliche Aktivitäten rund um die USU-Produktpalette im Markt für wissensbasierte Service Management-Lösungen sowie im Knowledge Management-Markt. Das Geschäftsfeld „Servicegeschäft“ beinhaltet Beratungsleistungen im Rahmen von IT-Projekten sowie die individuelle Anwendungsentwicklung.

Mit dem Segment „Produktgeschäft“ erwirtschaftete die USU-Gruppe im Geschäftsjahr 2012 ein Umsatzwachstum von 13,9% auf TEUR 35.534 (2011: TEUR 31.194), was primär von der organischen Ausweitung der Lizenz- und Wartungserlöse herrührt. Die beratungsbezogenen Umsätze des Segments „Servicegeschäft“ steigerte USU im Berichtszeitraum um 8,9% auf TEUR 15.647 (2011: TEUR 14.364). Die nicht den Segmenten zugeordneten Umsätze beliefen sich in 2012 auf TEUR 47 (2011: TEUR 39).



Operative Kosten

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die operative Kostenbasis der USU-Gruppe in 2012 um 13,8% auf TEUR 44.790 (2011: TEUR 39.364), was unter anderem aus dem gezielten Ausbau der Belegschaft um 14,6% auf 362 (2011: 316) Mitarbeiter sowie Vorleistungen im Zusammenhang mit der CA-Partnerschaft herrührt.

Die *Herstellungskosten des Umsatzes* erhöhten sich im Zuge des Personalausbaus, des zusätzlichen Einsatzes freier Mitarbeiter sowie des im Rahmen der Partnerschaft mit CA notwendigen Ressourceneinsatzes um 15,9% im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 25.982 (2011: TEUR 22.428). Bezogen auf den Konzernumsatz lag die Herstellkostenquote im Berichtszeitraum bei 50,7% (2011: 49,2%). Das Bruttoergebnis steigerte USU im gleichen Zeitraum auf TEUR 25.247 (2011: TEUR 23.169), was einer Bruttomarge von 49,3% (2011: 50,8%) entspricht.

Die *Marketing- und Vertriebsaufwendungen* der USU-Gruppe summierten sich auf TEUR 6.925 (2011: TEUR 6.161), was einem Zuwachs von 12,4% gegenüber dem Jahr 2011 entspricht.

Development of Sales and Costs

Group Sales

In the 2012 fiscal year, USU Software AG and its subsidiaries increased consolidated sales under IFRS from EUR 45,597 thousand in the previous year to EUR 51,229 thousand, which represents a year-on-year rise of 12.4%. Progress in international business was particularly successful in the period under review, contributing a total of EUR 9,192 thousand (2011: EUR 5,412 thousand) to Group sales. This represents year-on-year growth of 69.8%. The share of consolidated sales generated outside Germany therefore rose from 11.9% in 2011 to 17.9% during the year under review. In fiscal 2012, USU thus exceeded its medium-term target of achieving 15% of total sales abroad.

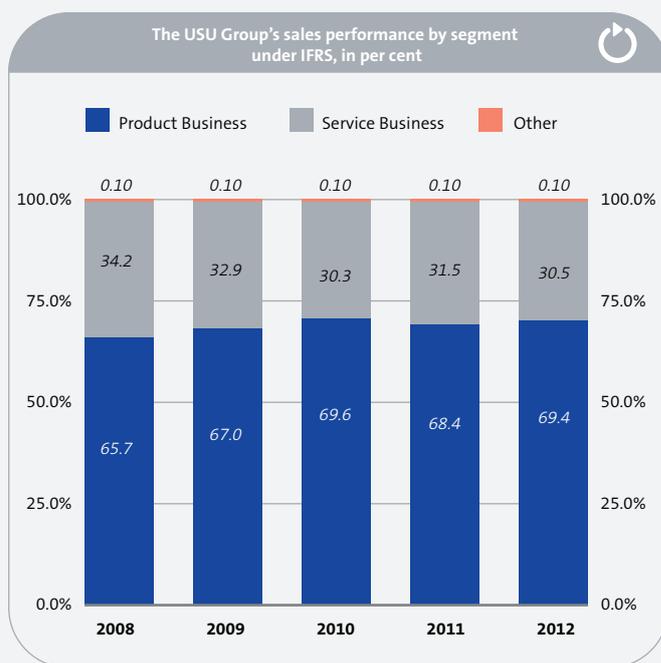
Broken down by type of sales, license business posted the highest rise thanks to international expansion, as anticipated. USU thus increased income from software licenses by 35.1% as against the previous year to EUR 7,997 thousand in 2012 (2011: EUR 5,919 thousand). License income as a proportion of sales consequently rose from 13.0% in 2012 to 15.6%. As a result of the expansion in software license business, maintenance income also climbed by 9.9% to EUR 11,679 thousand (2011: EUR 10,624 thousand). As a proportion of Group sales, maintenance income amounted to 22.8% (2011: 23.3%). In terms of sales of consulting services in the two segments Product Business and Service Business, USU achieved an increase over the previous year of 11.4% to EUR 29,215 thousand (2011: EUR 26,232 thousand). This corresponds to a proportion of total sales of 57.0% (2011: 57.5%).

Other income amounted to EUR 2,338 thousand (2011: EUR 2,821 thousand) or 4.6% (2011: 6.2%) of consolidated sales and essentially included project-related merchandise sales of third-party hardware and software.

Sales by Segment

The range of services in the Product Business segment covers all activities relating to USU products in the markets for knowledge-based service management solutions and knowledge management. The Service Business segment comprises consulting services relating to IT projects as well as individual application development.

In fiscal 2012, the USU Group's Product Business segment increased its sales by 13.9% to EUR 35,534 thousand (2011: EUR 31,194 thousand), largely as a result of the organic growth in license and maintenance income. USU increased consulting-related sales in the Service Business segment by 8.9% to EUR 15,647 thousand (2011: EUR 14,364 thousand) during the period under review. Sales not assigned to either segment amounted to EUR 47 thousand in 2012 (2011: EUR 39 thousand).



Operating Costs

In 2012, the operating cost base of the USU Group expanded by 13.8% year-on-year to EUR 44,790 thousand (2011: EUR 39,364 thousand), which was due in part to the targeted headcount increase of 14.6% to 362 (2011: 316) employees in addition to advance investments in connection with the CA partnership.

The *cost of sales* increased by 15.9% year-on-year to EUR 25,982 thousand (2011: EUR 22,428 thousand) as a result of the recruitment drive, the additional use of freelance staff and the deployment of resources needed in connection with the partnership with CA. As a percentage of consolidated sales, the cost of sales was 50.7% in the reporting period (2011: 49.2%). USU posted gross income in the same period of EUR 25,247 thousand (2011: EUR 23,169 thousand), corresponding to a gross margin of 49.3% (2011: 50.8%).

The USU Group's *sales and marketing expenses* were up 12.4% at EUR 6,925 thousand (2011: EUR 6,161 thousand).

Dieser resultiert vor allem aus gestiegenen Personalkosten im Zuge der planmäßig umgesetzten Mitarbeiteraufstockung im Vertriebsbereich. Die auf den Konzernumsatz bezogene Aufwandsquote für den Bereich Marketing und Vertrieb blieb mit 13,5 % (2011: 13,5 %) exakt auf dem Niveau des Vorjahres.

Die *Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen* stiegen im Vorjahresvergleich um 8,4 % auf TEUR 4.643 (2011: TEUR 4.284) an, was unter anderem auf die zusätzlichen Aktivitäten in Verbindung mit der neuen Konzerntochter Aspera Technologies Inc. sowie aus Kosten für M&A-Aktivitäten zurückzuführen ist. In Relation zum Konzernumsatz lag die Verwaltungsaufwandsquote mit 9,1 % (2011: 9,4 %) unter dem Vorjahreswert.

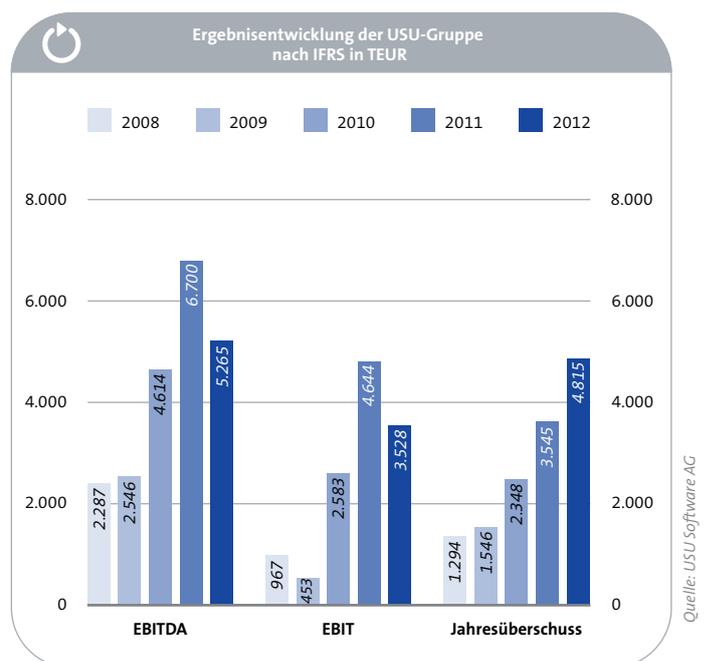
Die *Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen* erhöhte USU im Berichtsjahr um 11,5 % gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 7.240 (2011: TEUR 6.491), was primär aus der gezielten Mitarbeiterausweitung dieser Abteilung resultiert. Dabei hat USU unter anderem im Zuge der Produktoffensive zur Erweiterung des konzernweiten Portfolios die Entwicklungsressourcen erfolgreich aufgestockt. Bezogen auf den Konzernumsatz lag die Aufwandsquote für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 bei 14,1 % (2011: 14,2 %). USU investiert stetig in die Neu- und Weiterentwicklung des eigenen Produktportfolios und arbeitet permanent an innovativen, marktbezogenen Softwarelösungen. Diesbezüglich sei auf den separaten Bericht Forschung und Entwicklung dieses Lageberichts verwiesen.

Die *sonstigen betrieblichen Erträge* beliefen sich auf TEUR 410 (2011: TEUR 270) und beinhalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. In den *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* in Höhe von TEUR 2.180 (2011: TEUR 300) sind TEUR 1.855 (2011: TEUR 0) als Sondereffekt enthalten, der sich aus der vollständigen Übernahme der Aspera GmbH ergab. Zum 31. Dezember 2011 war der erwartete, vom Aspera-Ergebnis der Geschäftsjahre 2010/11 (1. April 2010–31. März 2011) und 2011/12 (1. April 2011–31. März 2012) abhängige Kaufpreis für die zu erwerbenden restlichen 49 % an Aspera aufgrund der prognostizierten Aspera-Geschäftsentwicklung mit insgesamt TEUR 6.648 als Kaufpreisverbindlichkeit bilanziell berücksichtigt worden. Aufgrund der deutlich über den Erwartungen liegenden Ergebnisentwicklung der Aspera GmbH im für die finale Kaufpreisermittlung maßgeblichen Quartal von Januar bis März 2012 lag der endgültige Kaufpreis um TEUR 1.855 über dem prognostizierten und bilanziell berücksichtigten Wert. Gemäß IFRS war die sich ergebende Differenz vollständig ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verbuchen. Zur besseren Vergleichbarkeit der operativen Geschäftsentwicklung ohne Sondereffekte verweist der Vorstand auf den Punkt Bereinigtes Konzernergebnis dieses Lageberichts.

Ertragslage

Aufgrund des im Berichtsjahr verzeichneten Sondereffektes aus der finalen Aspera-Übernahme und des damit verbundenen einmaligen Aufwandes für die Kaufpreisanpassung in Höhe von TEUR 1.855 belief sich das *Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)* im Geschäftsjahr 2012 auf TEUR 5.265 (2011: TEUR 6.700).

Unter Einbeziehung der Abschreibungen von TEUR 1.737 (2011: TEUR 2.056) summierte sich das *Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)* auf TEUR 3.528 (2011: TEUR 4.644). Inclusive des kumulierten Finanzergebnisses von TEUR -93 (2011: TEUR -137) lag das *Ergebnis vor Steuern (EBT)* bei TEUR 3.435 (2011: TEUR 4.507). Vor allem bedingt durch die Bildung aktiver latenter Steuern im Zuge des geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages zwischen der USU Software AG und der Aspera GmbH erzielte USU im Geschäftsjahr 2012 einen kumulierten Steuerertrag in Höhe von TEUR 1.380, während im Vorjahr ein Steueraufwand von TEUR 962 anfiel. In Summe ergab sich im Berichtszeitraum aufgrund der IFRS-bezogenen Sondereffekte ein unbereinigtes *Konzernergebnis* der USU-Gruppe von TEUR 4.815 (2011: TEUR 3.545), was einem *Ergebnis pro Aktie* von EUR 0,46 (2011: EUR 0,34) entspricht.



Bereinigtes Konzernergebnis

Da das Konzernergebnis der USU-Gruppe nach IFRS durch verschiedene Sondereffekte beeinflusst wurde und wird, welche eine Vergleichbarkeit der Ertragskraft von USU über die Geschäftsjahre hinweg erschweren, hat die Gesellschaft zu Informationszwecken zusätzlich ein Bereinigtes Konzernergebnis ermittelt. Dieses stellt das um die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen aktivierte immaterielle Vermögenswerte, Ergebnisse aus der Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge und damit verbundener außerplanmäßiger Firmenwertabschreibungen sowie zusätzlicher akquisitionsbedingter Sonderfaktoren bereinigtes Konzernergebnis inklusive der damit verbundenen Steuereffekte dar.

Auf Basis dieses Bereinigten Konzernergebnisses weist die USU Software AG unter Berücksichtigung der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stückaktien ferner ein Bereinigtes Ergebnis pro Aktie aus. Zusätzlich wird ein Bereinigtes EBIT ermittelt. Sowohl das Bereinigte Konzernergebnis und das Bereinigte EBIT als auch das Bereinigte Ergebnis pro Aktie stellen keine IFRS-bezogenen Kennzahlen dar.

In particular, this resulted from the increase in staff costs due to the recruitment activities in sales implemented as planned. The ratio of sales and marketing expenses to consolidated sales remained at exactly the same level as in the previous year, at 13.5 % (2011: 13.5 %).

General administrative expenses climbed by 8.4 % as against the previous year to EUR 4,643 thousand (2011: EUR 4,284 thousand), due in part to the additional activities in connection with the new Group subsidiary Aspera Technologies Inc. and the costs for M&A activities. As a percentage of consolidated sales, administrative expenses were down on the figure for the previous year at 9.1 % (2011: 9.4 %).

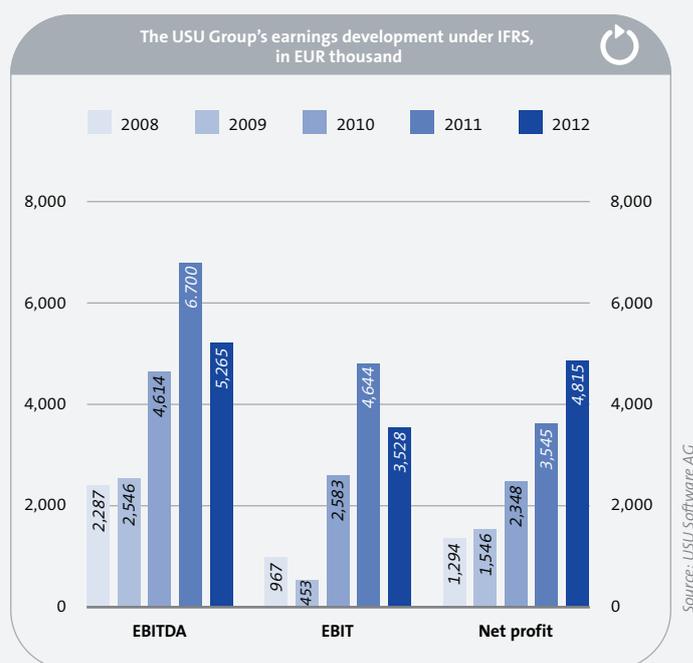
In the year under review, the USU Group's *research and development expenses* increased by 11.5 % to EUR 7,240 thousand (2011: EUR 6,491 thousand), primarily as a consequence of the targeted recruitment activities in this department. In doing so, USU successfully boosted its development resources in order to expand its Group-wide portfolio, as part of the product offensive. The ratio of research and development expenses to consolidated sales was 14.1 % in fiscal 2012 (2011: 14.2 %). USU is constantly investing in the development of its product portfolio and always working on innovative, market-driven software solutions. For further information, please refer to the separate research and development report in this management report.

Other operating income amounted to EUR 410 thousand (2011: EUR 270 thousand) and included income from the reversal of provisions. The *other operating expenses* of EUR 2,180 thousand (2011: EUR 300 thousand) include an extraordinary item of EUR 1,855 thousand (2011: EUR 0 thousand) resulting from the 100 % acquisition of Aspera GmbH. As of December 31, 2011, the anticipated purchase price for the remaining 49 % stake yet to be acquired in Aspera, which was dependent on Aspera's earnings in the fiscal years 2010/11 (April 1, 2010 to March 31, 2011) and 2011/12 (April 1, 2011 to March 31, 2012), was recognized in the statement of financial position as a purchase price liability at a total of EUR 6,648 thousand on the basis of the forecast business development of Aspera. As the earnings performance at Aspera GmbH significantly exceeded expectations in the months from January to March 2012, which were decisive in calculating the final purchase price, the final purchase price was EUR 1,855 thousand higher than the forecast value recognized in the statement of financial position. In accordance with IFRS, the resulting difference had to be recognized in full in profit or loss under other operating expenses. For better comparability of the operating business performance not including extraordinary items, the Management Board refers readers to the Adjusted consolidated earnings section of this management report.

Earnings Situation

Owing to the extraordinary effect of the final Aspera acquisition in the year under review and the associated non-recurring expense for the purchase price adjustment of EUR 1,855 thousand, EBITDA for fiscal 2012 amounted to EUR 5,265 thousand (2011: EUR 6,700 thousand).

Taking into account depreciation and amortization of EUR 1,737 thousand (2011: EUR 2,056 thousand), EBIT amounted to EUR 3,528 thousand (2011: EUR 4,644 thousand). Including the cumulative net finance costs of EUR -93 thousand (2011: EUR -137 thousand), EBT totaled EUR 3,435 thousand (2011: EUR 4,507 thousand). Mainly as a result of the recognition of deferred tax assets in connection with the conclusion of the profit transfer agreement between USU Software AG and Aspera GmbH, USU generated cumulative tax income of EUR 1,380 thousand in fiscal 2012, compared with tax expenditure of EUR 962 thousand in the previous year. Overall, owing to the extraordinary IFRS effects, the USU Group generated unadjusted consolidated earnings in the reporting period of EUR 4,815 thousand (2011: EUR 3,545 thousand), corresponding to earnings per share of EUR 0.46 (2011: EUR 0.34).



Adjusted Consolidated Earnings

As the USU Group's IFRS consolidated earnings have been and continue to be influenced by various extraordinary items which make it difficult to compare USU's earnings power from fiscal year to fiscal year, the Company has also calculated its adjusted consolidated earnings for information purposes. This shows consolidated earnings adjusted for the amortization of intangible assets capitalized as a result of business combinations, the results of the capitalization of tax loss carryforwards and the associated goodwill impairment, and additional non-recurring effects plus the corresponding tax effects.

Furthermore, on the basis of these adjusted consolidated earnings, USU Software AG reports adjusted earnings per share using the average number of shares outstanding. Adjusted EBIT is also calculated. Adjusted consolidated earnings, adjusted EBIT and adjusted earnings per share are not key indicators under IFRS.

Bereinigtes Konzernergebnis in TEUR	01.01.2012 - 31.12.2012	01.01.2011 - 31.12.2011
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	3.528	4.644
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen aktivierte immaterielle Vermögenswerte	1.141	1.559
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	0	0
Akquisitionsbedingte Sonderfaktoren	2.396	319
- davon aus Stay-Bonus Aspera GmbH/USU Consulting GmbH	365	279
- davon aus Kaufpreisanpassungen	1.855	0
- davon aus Anschaffungsnebenkosten	176	40
Bereinigtes EBIT	7.065	6.522
Finanzerträge (gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung)	253	284
Finanzaufwendungen (gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung)	-346	-421
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung)	1.380	-962
Steuereffekte, bezogen auf Bereinigungen	-1.146	-81
- davon aus Abschreibungen	-115	-263
- davon aus latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-1.031	182
Minderheitsanteile (gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung)	12	-23
Bereinigtes Konzernergebnis	7.219	5.319
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR):	0,69	0,50
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien:		
Unverwässert und verwässert	10.523.770	10.523.770

Im Berichtszeitraum erzielte die USU-Gruppe einen Anstieg des Bereinigten EBIT um 8,3% auf TEUR 7.065 (2011: TEUR 6.522). Das Bereinigte Konzernergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 35,7% auf TEUR 7.219 (2011: TEUR 5.319). Dies entspricht einem Bereinigten Ergebnis pro Aktie von EUR 0,69 (2011: EUR 0,50).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzstruktur der USU-Gruppe wurde im Berichtszeitraum im Wesentlichen von der finalen Übernahme der Aspera GmbH beeinflusst, welche Ende Mai 2012 vollzogen wurde.

Auf der Aktivseite der Bilanz summierten sich die *langfristigen Vermögenswerte* der USU-Gruppe zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 43.236 (31. Dezember 2011: TEUR 42.926), wobei der Anstieg dieses Bilanzpostens vor allem von einer Erhöhung der aktiven latenten Steuern herrührt. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung und -aussichten der USU Software AG, welche nach der finalen Aspera-Übernahme sowie dem Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Gesellschaft und Aspera weiteres zukünftiges Ertragspotenzial erlangte, erfolgte im Berichtsjahr eine zugehörige Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge, die sich im Vorjahresvergleich in einem Anstieg des entsprechenden Bilanzpostens auf TEUR 3.194 (31. Dezember 2011: TEUR 1.843) widerspiegelt. Die *kurzfristigen Vermögenswerte* reduzierten sich zum Ende des Geschäftsjahres 2012 in Verbindung mit der im Betrachtungszeitraum erfolgten Restkaufpreiszahlung für die vollständige Aspera-Übernahme auf TEUR 23.485 (31. Dezember 2011: TEUR 27.124). Aufgrund der Begleichung des Kaufpreises für die restlichen 49% der Aspera-Anteile inklusive der anteiligen Gewinnausschüttung von insgesamt TEUR 8.978 sowie der Dividendenzahlung an die USU-Aktionäre in Höhe von TEUR 2.105 sanken die liquiden und liquiditätsnahen Mittel inklusive der Wertpapiere zum 31. Dezember 2012 plangemäß auf insgesamt TEUR 11.408 (31. Dezember 2011: TEUR 17.630).

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das *Eigenkapital* im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 52.295 (31. Dezember 2011: TEUR 49.908). Dieser Anstieg ist die Folge des positiven operativen Ertrages der USU-Gruppe im Berichtsjahr. Zugleich sank das

Fremdkapital in Form der kurz- und langfristigen Schulden zum 31. Dezember 2012 gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres auf TEUR 14.426 (31. Dezember 2011: TEUR 20.142). Der deutliche Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Kaufpreisverbindlichkeit (31. Dezember 2011: TEUR 6.648) für die vollständige Aspera-Übernahme.

Bei einer *Bilanzsumme* von TEUR 66.721 (31. Dezember 2011: TEUR 70.050) erhöhte sich entsprechend die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2012 auf 78,4% (31. Dezember 2011: 71,2%).

Cash-Flow und Investitionen

Zum 31. Dezember 2012 reduzierten sich die flüssigen Mittel der USU-Gruppe ohne Einbeziehung der Wertpapiere infolge der im Betrachtungszeitraum erfolgten Restkaufpreiszahlung für die vollständige Aspera-Übernahme sowie der Dividendenausschüttung an die USU-Aktionäre gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 11.408 (2011: TEUR 17.145).

Der Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit der USU-Gruppe lag mit TEUR 5.591 (2011: TEUR 9.429) unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Dies resultiert primär aus dem Sondereffekt für die Kaufpreisanpassung aus der finalen Aspera-Übernahme, welcher sich nach IFRS auf das Konzernergebnis auswirkte, sowie aus Veränderungen im Working Capital.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -235 (2011: TEUR -761) beinhaltet im Wesentlichen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von insgesamt TEUR 795 (2011: TEUR 766), denen Einnahmen aus dem Wertpapierverkauf von TEUR 500 (2011: TEUR 0) und dem Verkauf von Anlagevermögen von insgesamt TEUR 8 (2011: TEUR 65) sowie aus der Tilgung von Darlehen in Höhe von TEUR 52 (2011: TEUR 329) gegenüberstehen.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -11.083 (2011: TEUR -2.105) war im Berichtsjahr von der Kaufpreiszahlung für die Übernahme der restlichen 49% der Aspera-Anteile durch die USU Software AG in Höhe von TEUR 8.978 beeinflusst.

Adjusted consolidated earnings in EUR thousand	Jan. 1, 2012 - Dec. 31, 2012	Jan. 1, 2011 - Dec. 31, 2011
Result of ordinary operations (EBIT)	3,528	4,644
Amortization of intangible assets recognized in the course of company acquisitions	1,141	1,559
Amortization of goodwill	0	0
Non-recurring effects relating to acquisitions	2,396	319
- stay bonus Aspera GmbH/USU Consulting GmbH	365	279
- purchase price adjustments	1,855	0
- incidental acquisition costs	176	40
Adjusted EBIT	7,065	6,522
Financial income (as per consolidated income statement)	253	284
Financial costs (as per consolidated income statement)	-346	-421
Income taxes (as per consolidated income statement)	1,380	-962
Tax effects relating to adjustments	-1,146	-81
- amortization	-115	-263
- deferred taxation from tax loss carryforwards	-1,031	182
Minority interests (as per consolidated income statement)	12	-23
Adjusted consolidated earnings	7,219	5,319
Adjusted earnings per share (in EUR):	0.69	0.50
Weighted average number of outstanding shares:		
Basic and diluted	10,523,770	10,523,770

The USU Group increased adjusted EBIT by 8.3% to EUR 7,065 thousand in the period under review (2011: EUR 6,522 thousand). Adjusted consolidated earnings rose by 35.7% to EUR 7,219 thousand (2011: EUR 5,319 thousand). This corresponds to adjusted earnings per share of EUR 0.69 (2011: EUR 0.50).

Net Assets and Financial Position

In the reporting period, the structure of the USU Group's statement of financial position was essentially influenced by the final acquisition of Aspera GmbH, which was completed at the end of May 2012.

On the assets side, the USU Group's *non-current assets* totaled EUR 43,236 thousand as of December 31, 2012 (December 31, 2011: EUR 42,926 thousand). The increase in this item is mainly due to a rise in deferred tax assets. Owing to the positive performance and outlook of USU Software AG, which has generated further potential for future earnings following the takeover of the remaining shares in Aspera and the conclusion of a profit transfer agreement between the Company and Aspera, related deferred tax assets on loss carryforwards were capitalized in the year under review, resulting in an increase in the corresponding balance sheet item to EUR 3,194 thousand (December 31, 2011: EUR 1,843 thousand). As at the end of fiscal 2012, *current assets* declined to EUR 23,485 thousand (December 31, 2011: EUR 27,124 thousand) as a result of the payment in the period under review of the remaining purchase price for the final acquisition of Aspera. As a result of the settlement of the purchase price for the remaining 49% of shares in Aspera including the pro rata profit distribution totaling EUR 8,978 thousand and the payment of the dividend to USU shareholders of EUR 2,105 thousand, cash and cash equivalents including securities declined to a total of EUR 11,408 thousand as of December 31, 2012 in line with planning (December 31, 2011: EUR 17,630 thousand).

On the equity and liabilities side, *equity* increased year-on-year to EUR 52,295 thousand (December 31, 2011: EUR 49,908 thousand). This increase is due to the positive operating income of the USU Group in the year under review. At the same time, *borrowed capital* in the form of current and non-current liabilities dropped to

EUR 14,426 thousand as at December 31, 2012 (December 31, 2011: EUR 20,142 thousand). This significant decline was primarily due to the absence of the purchase price liability (December 31, 2011: EUR 6,648 thousand) for the complete takeover of Aspera.

With *total assets* of EUR 66,721 thousand (December 31, 2011: EUR 70,050 thousand), the equity ratio rose accordingly to 78.4% as of December 31, 2012 (December 31, 2011: 71.2%).

Cash Flow and Capital Expenditure

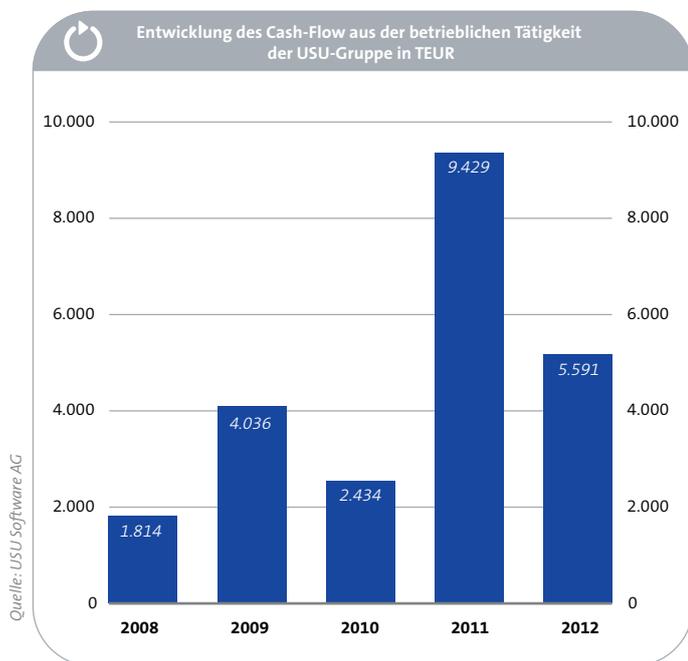
As of December 31, 2012, the cash and cash equivalents of the USU Group not including securities declined year-on-year to EUR 11,408 thousand (2011: EUR 17,145 thousand), as a result of the remaining purchase price payment for the 100% acquisition of Aspera and the dividend payment to shareholders of USU.

At EUR 5,591 thousand (2011: EUR 9,429 thousand), the USU Group's cash flow from operating activities was down on the previous year's figure. This resulted primarily from the extraordinary effect for the purchase price adjustment for the final acquisition of Aspera, which affected IFRS consolidated earnings, and changes in working capital.

Cash flow from investing activities of EUR -235 thousand (2011: EUR -761 thousand) comprises mainly investments in property, plant and equipment and intangible assets totaling EUR 795 thousand (2011: EUR 766 thousand). On the other hand, income was obtained from the sale of securities in the amount of EUR 500 thousand (2011: EUR 0 thousand) and the sale of non-current assets in the amount of EUR 8 thousand (2011: EUR 65 thousand) and from the repayment of loans in the amount of EUR 52 thousand (2011: EUR 329 thousand).

The net cash flow from financing activities of EUR -11,083 thousand (2011: EUR -2,105 thousand) was also influenced by the purchase price payment for the acquisition of the remaining 49% of shares in Aspera by USU Software AG in the amount of EUR 8,978 thousand.

So ist nach neuesten IFRS-Regelungen die Kaufpreistilgung für den finalen Aspera-Kauf unter diesem Posten auszuweisen. Zudem sind im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit wie im Vorjahr Auszahlungen im Zusammenhang mit der Dividendenausschüttung an die Aktionäre der USU Software AG in Höhe von TEUR 2.105 (2011: TEUR 2.105) enthalten.



Derzeitige Lage des Konzerns

Nach dem Überschreiten der EUR 50 Mio.-Umsatzmarke und der weiteren Gewinnsteigerung befindet sich die USU-Gruppe auch aktuell in einer guten wirtschaftlichen Lage. Mit den neuen Produktinnovationen, den internationalen Wachstumsoptionen aufgrund der Partnerschaft mit CA Technologies und der neu gegründeten Konzerntochter Aspera Technologies Inc. sowie der jüngst akquirierten BIG Social Media AG sieht sich der Vorstand der USU Software AG in Verbindung mit dem hohen konzernweiten Auftragsbestand sowie einer umfangreichen Liquidität insgesamt gut aufgestellt, um die avisierten Ziele der USU-Gruppe im Geschäftsjahr 2013 erreichen zu können.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Strategische Partnerschaft mit CA Technologies

Im Berichtsquartal hat die Konzerntochter Aspera GmbH mit dem US-amerikanischen Softwarekonzern CA Technologies einen Vertrag über die weltweite Vertriebspartnerschaft mit mehrjähriger Laufzeit geschlossen. Dabei wird CA Technologies die Lizenzmanagement-Software SmartTrack von Aspera in das eigene Softwareprodukt IT Asset Manager integrieren und vertreiben. Ab 2013 werden die Umsätze aus diesem Vertrag über die Vertragslaufzeit realisiert. Durch die strategische Partnerschaft wird USU das internationale Wachstum deutlich forcieren und weitere Märkte erschließen.

Mehrheitliche Übernahme der BIG Social Media GmbH

Am 20. Dezember 2012 hat die USU Software AG 51 % der Geschäftsanteile an der BIG Social Media GmbH, Berlin, („BIG“), einem internationalen Anbieter von Software-as-a-Service-Lösungen für Enterprise-Kunden im Bereich Social Media Management, aufschiebend bedingt erworben. Ziel der Verbindung der BIG-Software mit der Wissensdatenbank USU KnowledgeCenter ist es, ein weiteres weltweites Alleinstellungsmerkmal im wissensbasierten Service Management zu erreichen, das konzernweite SaaS-Angebot zielgerichtet zu erweitern und zugleich zusätzliches internationales Wachstumspotenzial für USU zu erschließen. Zu dem renommierten Kundenkreis gehören globale Unternehmen wie beispielsweise Audi, Bosch, Microsoft, Deutsche Post/DHL, Lufthansa, O2 oder Viessmann.

Das im Jahr 2002 gegründete, profitable Unternehmen erzielte im Berichtsjahr ein Umsatzwachstum von mehr als 50 % auf über EUR 3 Mio. und rechnet auch für die nächsten Jahre mit hohen Wachstumsraten. Mit der Bezahlung der ersten Kaufpreirate gingen die BIG-Anteile am 15. Januar 2013 dinglich über. Der Vorstand beabsichtigt die vollständige Übernahme von BIG innerhalb von zwei Jahren.

Entwicklung und Lage der AG

Alle nachfolgenden Zahlenangaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der USU Software AG nach HGB.

Die USU Software AG konzentriert sich im Wesentlichen auf den Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Entsprechend wurden durch die Einzelgesellschaft im Berichtszeitraum wie im Vorjahr keine externen Umsatzerlöse erzielt. Die wesentlichen Erträge der USU Software AG resultieren aus ihren operativ tätigen, deutschen Tochtergesellschaften Aspera GmbH, LeuTek GmbH, Omega Software GmbH und USU AG, der USU Consulting GmbH in der Schweiz sowie der neu gegründeten Aspera Technologies Inc. in den USA.

Im Berichtsjahr 2012 erzielte die USU Software AG infolge der Gewinnausschüttung der Aspera GmbH für deren Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 1.337 (2011: TEUR 982). Nach der finalen Übernahme der Aspera durch die USU Software AG im Mai 2012 sowie dem anschließenden Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages der beiden Gesellschaften erzielte die USU Software AG im Betrachtungszeitraum saldierte Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen mit den Tochtergesellschaften LeuTek GmbH, Omega Software GmbH, Openshop Internet Software GmbH sowie Aspera GmbH in Höhe von TEUR 4.628 (2011: TEUR 2.066).

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 498 (2011: TEUR 528) enthalten primär die Verrechnung von konzerninternen erbrachten Serviceleistungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt TEUR 1.166 (2011: TEUR 815) sind neben den Kosten für in Anspruch genommene Dienstleistungen der Konzern-Tochtergesellschaften von TEUR 161 (2011: TEUR 187), insbesondere Börsen- und Investor Relations-Kosten von TEUR 235 (2011: TEUR 228), Rechts- und Beratungskosten von TEUR 158 (2011: TEUR 95) sowie Aufsichtsratsvergütungen von TEUR 102 (2011: TEUR 136) enthalten.

Der Personalaufwand hat sich im Vorjahresvergleich von TEUR 629 in 2011 auf TEUR 709 im Berichtsjahr erhöht, was maßgeblich auf den Ausbau der Belegschaft der Gesellschaft auf nunmehr 5 (2011: 4) Vollzeitkräfte inklusive des Vorstands zurückzuführen ist.

The purchase price payment for the final acquisition of Aspera is reported under this item in accordance with the latest IFRS regulations. In addition, as in the previous year, the cash flow used in financing activities includes payments in connection with the dividend distribution to shareholders of USU Software AG in the amount of EUR 2,105 thousand (2011: EUR 2,105 thousand).

Acquisition of a Majority Holding in BIG Social Media GmbH

On December 20, 2012, USU Software AG acquired a 51% holding in BIG Social Media GmbH, Berlin ("BIG"), an international provider of software-as-a-service solutions for enterprise customers in the field of social media management, in an agreement subject to a condition precedent. By combining BIG's software with USU's KnowledgeCenter database, the Group hopes to create another global unique selling point in knowledge-based service management, expand Group-wide SaaS ranges in a targeted way and open up additional international growth potential for USU. The company's prestigious clientele includes global companies such as Audi, Bosch, Microsoft, Deutsche Post/DHL, Lufthansa, O2 and Viessmann.

Founded in 2002, the company is profitable and increased its sales by more than 50% in the year under review, to over EUR 3 million. It expects growth rates to remain high over the next few years. The BIG shares were transferred in title on January 15, 2013 when the first installment of the purchase price was paid. The Management Board plans to take over BIG completely within two years.

Development and Situation of USU Software AG

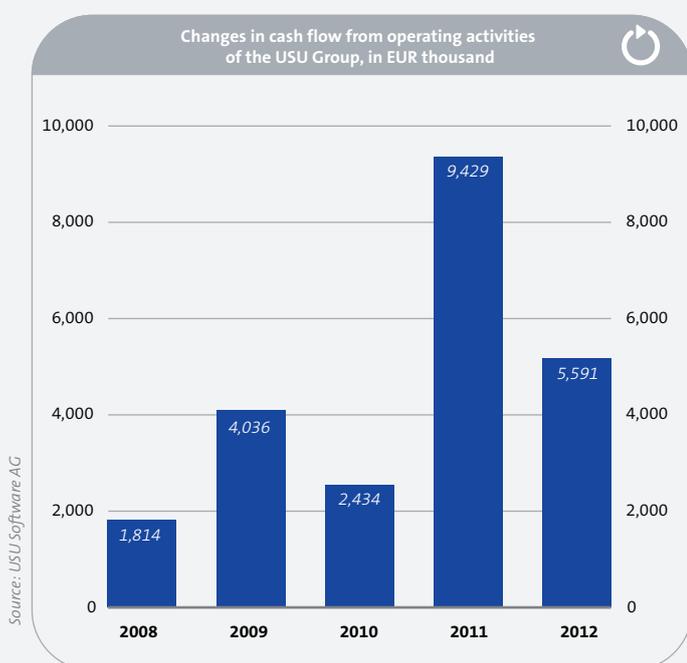
All of the following figures relate to the separate financial statements of USU Software AG in accordance with the German Commercial Code (HGB).

USU Software AG focuses primarily on acquiring and holding participations in other companies. Accordingly, it did not generate any external sales in the reporting period, as in the previous year. USU Software AG's main earnings derive from its German operating subsidiaries Aspera GmbH, LeuTek GmbH, Omega Software GmbH and USU AG, USU Consulting GmbH in Switzerland and the newly founded Aspera Technologies Inc. in the USA.

In fiscal 2012, USU Software AG obtained income from participations in the amount of EUR 1,337 thousand (2011: EUR 982 thousand) as a result of the profit distribution by Aspera GmbH for its fiscal year from April 1, 2011 to March 31, 2012. Following the complete takeover of Aspera by USU Software AG in May 2012 and the conclusion of a profit transfer agreement between the two companies, USU Software AG achieved net income from profit transfer agreements with its subsidiaries LeuTek GmbH, Omega Software GmbH, Openshop Internet Software GmbH and Aspera GmbH of EUR 4,628 thousand (2011: EUR 2,066 thousand) in the period under review.

Other operating income of EUR 498 thousand (2011: EUR 528 thousand) derives mainly from the settlement of intra-group services. Other operating expenses totaling EUR 1,166 thousand (2011: EUR 815 thousand) related in particular to costs for services provided by Group subsidiaries of EUR 161 thousand (2011: EUR 187 thousand), stock exchange and investor relations costs of EUR 235 thousand (2011: EUR 228 thousand), legal and advisory costs of EUR 158 thousand (2011: EUR 95 thousand) and compensation for the Supervisory Board of EUR 102 thousand (2011: EUR 136 thousand).

Staff costs rose from EUR 629 thousand in 2011 to EUR 709 thousand in the year under review, largely due to the increase in the Company's workforce to 5 (2011: 4) full-time employees including the Management Board.



Current Situation of the Group

After surpassing the EUR 50 million mark in terms of sales and following a further increase in profit, the USU Group remains in a good position financially. With new product innovations, opportunities for international growth based on the partnership with CA Technologies and the newly founded Group subsidiary Aspera Technologies Inc., together with the recent acquisition of BIG Social Media AG, the Management Board of USU Software AG believes that it is in a good position overall to achieve the USU Group's targets for fiscal 2013, in view of the high level of orders on hand throughout the Group and its substantial liquidity.

Events of Key Importance

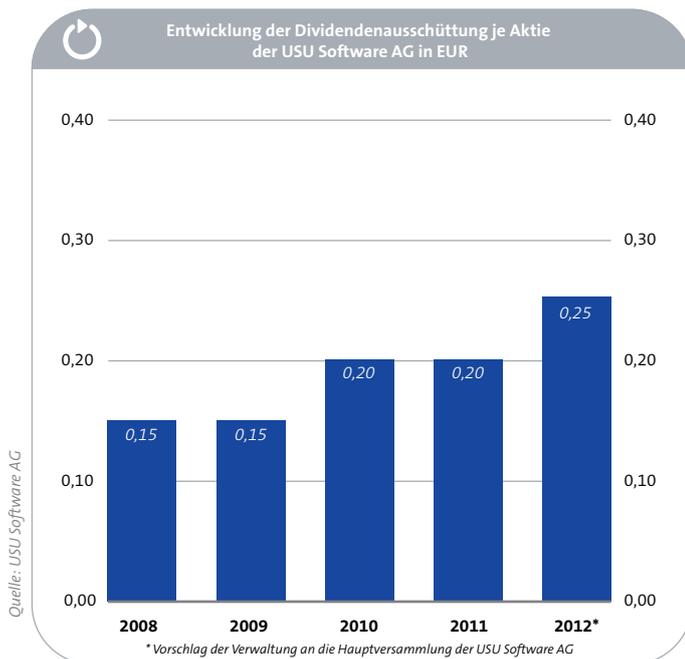
Strategic Partnership with CA Technologies

In the quarter under review, the Group subsidiary Aspera GmbH concluded a multi-year agreement on a global sales partnership with the US software company CA Technologies. CA Technologies will integrate and sell Aspera's license management software SmartTrack with its own IT Asset Manager software product. The sales under this agreement will be recognized over its term from 2013. Through this strategic partnership, USU will continue to make strong progress in its international growth and reach out to new markets.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich im Betrachtungszeitraum auf TEUR 60 (2011: TEUR 0) und beinhalten Abschreibungen auf Hard- und Software.

Das Zinsergebnis lag saldiert bei TEUR -191 (2011: TEUR -41). Darin enthalten sind im Wesentlichen darlehensbezogene Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften erzielte die USU Software AG im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr eine Verdoppelung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf TEUR 4.337 (2011: TEUR 2.091). Unter Einbeziehung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von TEUR -224 (2011: TEUR -15) erhöhte sich der Jahresüberschuss der USU Software AG auf TEUR 4.113 (2011: TEUR 2.076), was gegenüber 2011 einem Gewinnanstieg um 98,1% entspricht. Der Bilanzgewinn belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 4.341 (2011: TEUR 2.333). Dieser soll auf Vorschlag des Vorstandes wie in den Vorjahren unter anderem für die Zahlung einer Dividende an alle bezugsberechtigten Aktionäre der USU Software AG verwendet werden, welche sich für das Geschäftsjahr 2012 vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates auf EUR 0,25 (2011: EUR 0,20) belaufen soll. Die Entscheidung für die avisierte Anhebung der Gewinnausschüttung um 25% gegenüber dem Vorjahr erfolgt vor dem Hintergrund der erfolgreichen Geschäftsentwicklung des Gesamtkonzerns sowie den positiven Zukunftsaussichten der Gesellschaft und im Sinne einer aktionärsbezogenen Dividendenpolitik und -kontinuität.



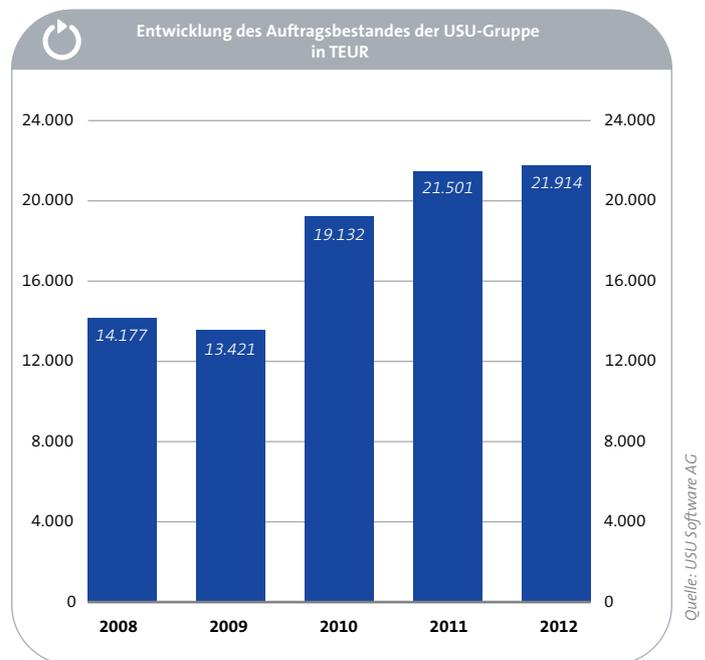
Die Bilanzsumme der Gesellschaft stieg zum 31. Dezember 2012 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 40.361 (2011: TEUR 30.053) an. Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich das Anlagevermögen zum Bilanzstichtag, im Wesentlichen bedingt durch die im Berichtsjahr erfolgte finale Übernahme der Aspera GmbH, auf TEUR 34.570 (2011: TEUR 26.461). Zugleich verzeichnete das Umlaufvermögen aufgrund stichtagsbedingt erhöhter Forderungen gegen verbundene Unternehmen als Folge der noch offenen Ergebnisabführung einen Anstieg auf TEUR 5.779 (2011: TEUR 3.592). Auf der Passivseite erhöhte sich das Fremdkapital in Form von Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum Ende des Jahres 2012 auf TEUR 11.851 (2011: TEUR 3.551), was insbesondere aus der konzerninternen Kreditaufnahme zur Finanzierung der getätigten Akquisitionen

resultiert. Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2012 aufgrund der Gewinnerzielung auf TEUR 28.510 (2011: TEUR 26.502). Die Eigenkapitalquote betrug 70,6% (2011: 88,2%) und lag damit weiterhin auf einem soliden Niveau.

Die Fokussierung der USU Software AG auf das Beteiligungsgeschäft wird auch zukünftig zu einer hohen Abhängigkeit der Gesellschaft von der Geschäftsentwicklung ihrer Tochtergesellschaften, insbesondere der USU AG, der LeuTek sowie der Aspera GmbH, führen. Bezüglich der damit verbundenen Chancen und Risiken wird auf den Risikobericht des Konzerns verwiesen.

Auftragsbestand

Der konzernweite Auftragsbestand der USU-Gruppe erhöhte sich zum 31. Dezember 2012, ungeachtet des Auslaufens zweier Großprojekte im Berichtsjahr, um TEUR 413 bzw. 1,9% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 21.914 (2011: TEUR 21.501). Der stichtagsbezogene Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres stellt aufgrund von verbindlichen Verträgen die bereits fixierten zukünftigen Umsätze der USU-Gruppe dar. Diese beinhalten vorwiegend projektbezogene Aufträge sowie Wartungsverträge.



Forschung und Entwicklung

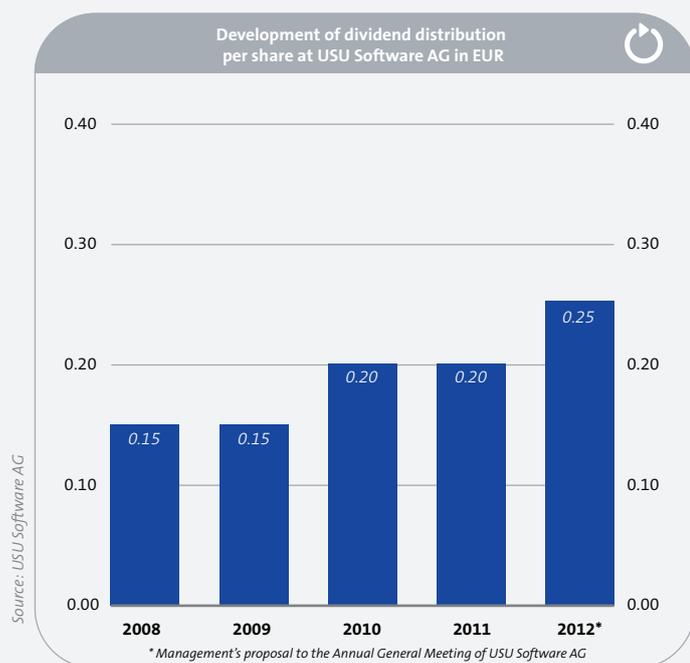
Die USU-Gruppe erforscht mit ihren zum Ende des Berichtszeitraumes angestellten 116 Mitarbeitern des Bereiches Forschung und Entwicklung systematisch den Einsatz neuer Technologien, setzt kundenbezogene Weiterentwicklungen um und konzipiert eigene Innovationen zur kontinuierlichen Verbesserung und Erweiterung des konzernweiten Produktportfolios. Entsprechend investierte USU im Geschäftsjahr 2012 insgesamt TEUR 7.240 (2011: TEUR 6.491) bzw. 14,1% (2011: 14,2%) des Konzernumsatzes in den Bereich Forschung und Entwicklung, um ihren Kunden praxisbezogene Produkte und Lösungen auf dem neuesten Stand der Technik zu bieten.

Bei der Tochtergesellschaft USU AG stand im Berichtsjahr die Fertigstellung des neuen *Valuemation* Release 4.3 mit zahlreichen neuen Funktionalitäten wie beispielsweise einer umfangreichen grafischen Prozessmodellierung, erweiterten Reports und zusätzlichen

Depreciation on tangible assets amounted to EUR 60 thousand in the period under review (2011: EUR 0 thousand) and included depreciation on hardware and software.

Net interest income totaled EUR -191 thousand (2011: EUR -41 thousand). This essentially included interest expenses paid to affiliated companies in connection with loans.

Due to the positive business performance of USU Software AG's subsidiaries in fiscal year 2012, the Company's earnings from ordinary operations doubled in relation to the previous year to EUR 4,337 thousand (2011: EUR 2,091 thousand). After income taxes of EUR -224 thousand (2011: EUR -15 thousand), USU Software AG's net profit grew to EUR 4,113 thousand (2011: EUR 2,076 thousand), an increase of 98.1% compared with 2011. The unappropriated surplus for the year under review amounted to EUR 4,341 thousand (2011: EUR 2,333 thousand). At the proposal of the Management Board, some of this is to be used, as in previous years, to pay a dividend to all shareholders of USU Software AG who are entitled to receive a dividend. Subject to the approval of the Supervisory Board, this will amount to EUR 0.25 (2011: EUR 0.20) per share for fiscal 2012. The decision to increase the profit distribution by 25% compared with the previous year has been taken in view of the successful development of the Group as a whole and the Company's positive future prospects, and in the interests of a shareholder-friendly dividend policy and dividend continuity.



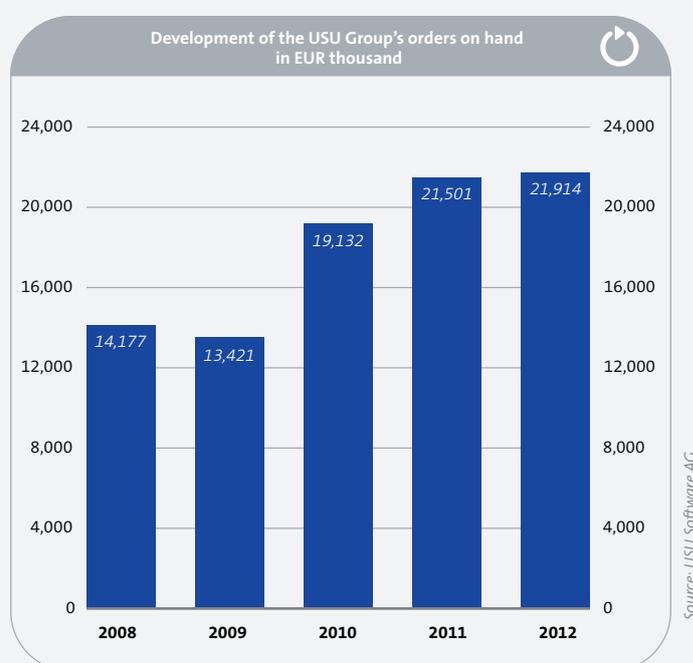
The Company's total assets as at December 31, 2012 increased to EUR 40,361 thousand relative to the previous year (2011: EUR 30,053 thousand). On the assets side, fixed assets were higher as at the balance sheet date, largely due to the acquisition of the remaining shares in Aspera GmbH during the reporting year, at EUR 34,570 thousand (2011: EUR 26,461 thousand). At the same time, current assets rose to EUR 5,779 thousand (2011: EUR 3,592 thousand) owing to an increase in receivables from affiliated companies as at the balance sheet date, as a result of the outstanding profit transfer. On the equity and liabilities side, provisions and liabilities increased to EUR 11,851 thousand as at the end of fiscal year 2012 (2011: EUR 3,551 thousand), mainly due to intra-group borrowing to finance

the acquisitions activity. Equity rose to EUR 28,510 thousand (2011: EUR 26,502 thousand) as at December 31, 2012, owing to the profits achieved. At 70.6% (2011: 88.2%), the equity ratio remained at a solid level.

USU Software AG's focus on participation transactions means that the Company will remain highly dependent in future on the performance of its subsidiaries, particularly USU AG, LeuTek and Aspera GmbH. Information on the resulting risks and opportunities can be found in the Group risk report.

Orders on Hand

As at December 31, 2012, orders on hand in the USU Group amounted to EUR 21,914 thousand (2011: EUR 21,501 thousand), an increase of EUR 413 thousand or 1.9%, despite the expiry of two major projects in the year under review. The year-end order book at the reporting date shows the USU Group's fixed future sales based on binding contracts. These consist primarily of project-related orders and maintenance agreements.

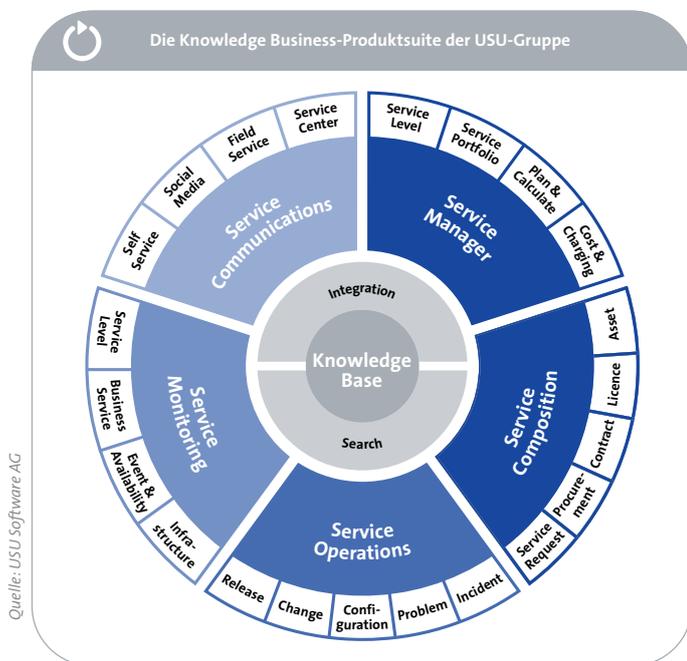


Research and Development

With 116 employees working in research and development as of the end of the reporting period, the USU Group systematically researches the use of new technologies, implements the latest customer-related developments and designs its own innovations in its ongoing drive to improve and expand the Group-wide product portfolio. In order to offer its customers practice-driven products and solutions based on state-of-the-art technology, USU invested a total of EUR 7,240 thousand (2011: EUR 6,491 thousand), or 14.1% (2011: 14.2%) of Group revenues in research and development in the 2012 fiscal year.

At the subsidiary USU AG, the focus in the year under review was on completion of the new *Valuemation* Release 4.3 with numerous new functions, such as comprehensive graphic process modeling, extended reports and additional extensions to the

Erweiterungen in den jeweiligen *Valuation*-Modulen im Mittelpunkt. Hinzu kommt die Configuration Management Database („CMDB“)-Integration von *Valuation* in die Monitoring-Anwendung *ZIS-System* von LeuTek, welche die automatisierte Übernahme von zentral in der *Valuation*-CMDB angelegten Systemen und Komponenten sowie die anschließende Überwachung über das *ZIS-System* ermöglicht. Die erweiterte Integration von *USU KnowledgeCenter* in *Valuation* bietet nunmehr einheitliche Redaktionsprozesse sowie eine Dokumenten-Versionierung und damit eine gesteigerte Lösungsqualität und -aktualität. Parallel zur Auslieferung von *Valuation 4.3* haben die Arbeiten am Release 4.4 begonnen, das Ende des Jahres 2013 erscheinen soll. Die avisierten Neuerungen betreffen unter anderem Verbesserungen der Benutzeroberfläche und der Softwareergonomie bzw. Usability sowie zusätzliche SaaS-Angebote. Zudem hat das USU-Entwicklungsteam mit *USU Service Intelligence* ein neues Produkt für die intelligente IT-Steuerung entwickelt. Mit *USU Service Intelligence* lassen sich Informationen aus verschiedenen IT-Management-Prozessen und Quellsystemen übergreifend analysieren und zu aussagekräftigen Kennzahlen verknüpfen.



Quelle: USU Software AG

Innerhalb der Produktsuite *USU KnowledgeCenter* der USU AG erfolgte im Geschäftsjahr 2012 eine grundlegende kundenbezogene Produkterneuerung hinsichtlich der Funktionen und Oberflächen im Nutzungs- und Pflegeprozess sowie der Umsetzung erweiterter Sicherheitsanforderungen. Die neuentwickelte Version *USU KnowledgeCenter 6* bringt nicht nur eine moderne, intuitive Benutzeroberfläche mit deutlich verbesserter Usability, die ein effizientes Arbeiten ermöglicht, sondern eröffnet als aktive Wissensdatenbank auch völlig neue Möglichkeiten der Wissensnutzung. Zudem wurde mit *USU Lifebelt* ein neues Produkt entwickelt, welches als Self-Service-Lösung für den IT-Support fungiert – noch bevor die Mitarbeiter den User HelpDesk anrufen. *USU Lifebelt* integriert sich in die Windows-Taskleiste und ermöglicht dem Anwender den einfachen, intuitiven Zugang zur Lösung für seine Anfragen und Probleme. Eine weitere Neuentwicklung in diesem Bereich ist *USU KnowledgeScout*, ein interaktives Ratgeber-System für den technischen Kundendienst.

Auch bei der Konzerntochter Aspera GmbH wurden vielfältige Produktinnovationen innerhalb der Lizenzmanagement-Software *SmartTrack* umgesetzt. Hervorzuheben sind dabei vor allem das neue Management Modul zur Überwachung aller Prozesse und Daten, die für ein effektives Lizenzmanagement relevant sind, eine übersichtliche grafische Darstellung zur Anzeige und Pflege von Virtualisierungsstrukturen sowie eine umfangreiche Fehleranalyse und -statistik bei Datenimporten. Daneben stand im Laufe des Geschäftsjahres 2012 insbesondere die Verknüpfung von *SmartTrack* mit der Software des neuen Partners CA Technologies, dem CA IT Asset Manager, im Fokus der Entwicklungsaktivitäten von Aspera.

Die Konzerntochtergesellschaft LeuTek GmbH hat im Berichtsjahr die Überarbeitung des *ZIS-Service-Level-Monitors (ZISSLM)* zur Überwachung der IT-Service-Infrastruktur erfolgreich abgeschlossen. Die neue Version weist eine vollständig neue Oberfläche in modernster Optik, eine verbesserte Performance für große Datenmengen und die volle Integration in das *ZISGUI*-System zur grafischen Darstellung der IT-Prozesse auf. Mit der neuentwickelten *ZIS*-Version 5.5 hat LeuTek ferner viele Neuerungen und Erweiterungen zum Thema Business Service Monitoring umgesetzt. So sind in *ZIS 5.5* unter anderem neue Module zur kompletten Wartungsplanung für durchzuführende Servicearbeiten oder die Langzeitarchivierung mit stufenweiser Verdichtung von Performancedaten enthalten.

Die Tochtergesellschaft Omega Software GmbH konzentrierte ihre Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung auf die Weiterentwicklung der mittelstandsbezogenen Produktsuite *myCMDB*, innerhalb der zahlreiche Funktionserweiterungen vorgenommen wurden, wie z.B. erweiterte Reports oder die Wissensuche innerhalb von *myCMDB*. Zudem setzte OMEGA im Betrachtungszeitraum die Finalisierung einer SaaS-Lösung ihrer mittelstandsbezogenen Produktsuite *myCMDB Business* um, welche unter dem Namen *myCMDB Business* läuft und speziell für iPad und Tablet-PCs konzipiert ist. Die Software wird bei OMEGA oder einem Provider gehostet, so dass keine Installations- und Betriebskosten für den Kunden entstehen. *myCMDB Business* ist sofort nach Bestellung verfügbar und nach sogenannten „best practices“ vorkonfiguriert. Die Administratorfunktionen beschränken sich auf die Freischaltung von Services und das Anlegen bzw. Abmelden von weiteren Benutzern.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 waren im Gesamtkonzern der USU Software AG 362 (2011: 316) Mitarbeiter beschäftigt, was im Vorjahresvergleich einem Anstieg der konzernweiten Belegschaft um 14,6% entspricht. Die Ausweitung des Mitarbeiterstammes resultiert sowohl aus gezielten Personalakquise-Maßnahmen der USU-Gruppe als auch der Neugründung der Aspera Technologies Inc. in den USA.

Nicht in den Konzern-Personalzahlen enthalten sind die vier Mitglieder des Vorstands der Tochtergesellschaft USU AG, etwa 130 freie Mitarbeiter, auf die im Projektgeschäft im Bedarfsfall zurückgegriffen wird, 13 Aushilfskräfte sowie 8 Auszubildende.

Segmentbezogen beschäftigte die USU-Gruppe 258 (2011: 224) Mitarbeiter im Produktgeschäft, 70 (2011: 68) Mitarbeiter im Servicegeschäft sowie 34 (2011: 24) Mitarbeiter im Zentralbereich.

respective *Valuation* modules. In addition, *Valuation* was integrated into LeuTek's *ZIS-System* monitoring application via a configuration management database ("CMDB") system, allowing the automatic transfer of systems and components located centrally in the *Valuation* CMDB and subsequent monitoring via *ZIS-System*. The extended integration of *USU KnowledgeCenter* into *Valuation* now offers standardized editing processes and document version control, thereby improving solution quality and making it easier to keep up-to-date. In parallel to the roll-out of *Valuation 4.3*, work has begun on Release 4.4, which is to be launched at the end of 2013. The new features include improvements to the user interface, software ergonomics and usability and additional SaaS ranges. USU's development team has also developed a new product for intelligent IT management, *USU Service Intelligence*. This product will allow information from different IT management processes and source systems to be analyzed and combined to provide meaningful key figures.

Various product innovations have also been implemented within the *SmartTrack* license management software at the Group subsidiary Aspera GmbH. In particular, these include the new management module for monitoring all processes and data of relevance to effective license management, a clear graphical presentation for displaying and updating virtualization structures and comprehensive error analysis and statistics when importing data. Aspera's development activities in fiscal 2012 also focused in particular on linking *SmartTrack* to the software from its new partner CA Technologies, CA IT Asset Manager.

The Group subsidiary LeuTek GmbH successfully completed its revision of the *ZIS service level monitor (ZISSLM)* for monitoring IT service infrastructure in the year under review. The new version offers a completely new interface with a state-of-the-art look, improved performance for large quantities of data and full integration into the *ZISGUI* system for graphical display of IT processes. With the newly developed *ZIS Version 5.5*, LeuTek has also implemented many innovations and extensions relating to business service monitoring. Among other things, *ZIS 5.5* includes new modules for complete maintenance planning for servicing work that needs to be carried out or long-term archiving with staggered compression of performance data.

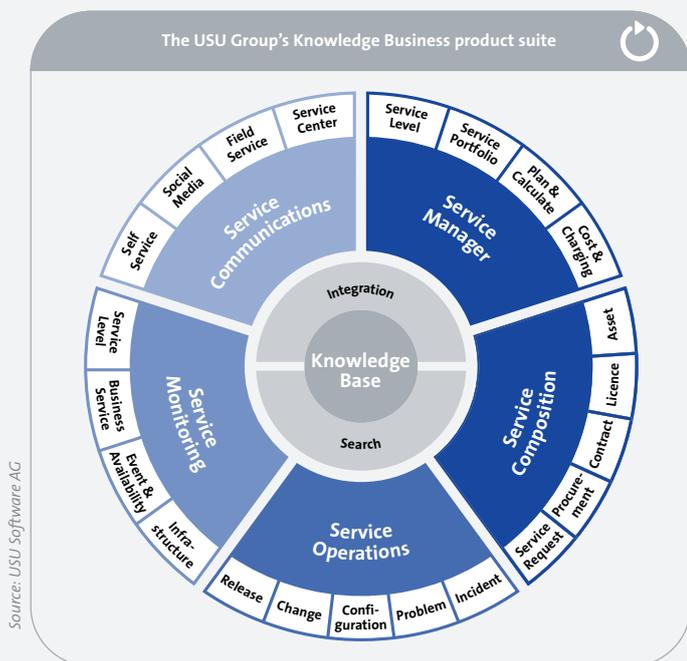
The subsidiary Omega Software GmbH focused its research and development activities on the further development of the *myCMDB* product suite for SMEs, within which a large number of functions were extended, e.g. extended reports or knowledge searches within *myCMDB*. Furthermore, OMEGA finalized an SaaS solution for its SME product suite *myCMDB Business* in the period under review, which runs under the name *myCMDB Business* and is specifically designed for the iPad and tablet PCs. The software is hosted by OMEGA or a provider, which means that customers do not incur installation or operating costs. *myCMDB Business* is available immediately after ordering and is preconfigured in accordance with best practices. The administrator functions are limited to activation of services and adding or removing other users.

Employees

As at December 31, 2012, USU Software AG employed 362 (2011: 316) staff, representing a year-on-year increase in the Group headcount of 14.6%. This growth in the workforce was due to both targeted recruitment measures at the USU Group and the creation of Aspera Technologies Inc. in the USA.

Group employee figures do not include the four members of the Management Board of subsidiary USU AG, around 130 freelance staff who are employed for project work as required, 13 temporary workers, and eight trainees.

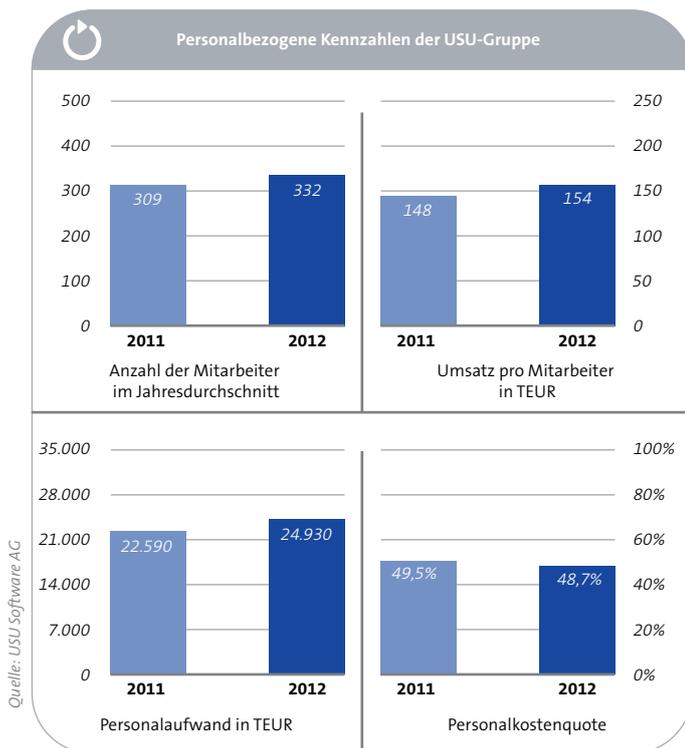
Broken down by segment, the USU Group had 258 (2011: 224) employees in the Product Business segment, 70 (2011: 68) in the Service Business segment and 34 (2011: 24) in central administration.



Within USU AG's *USU KnowledgeCenter* product suite, a fundamental customer-related product innovation took place in fiscal 2012 with regard to functions and interfaces in the usage and maintenance process and the implementation of extended security requirements. The newly developed version *USU KnowledgeCenter 6* not only provides a modern, intuitive user interface with significantly improved usability, allowing work to be carried out efficiently, but also opens up completely new possibilities for using knowledge, as an active knowledge database. A new product, *USU Lifebelt*, has also been developed, which acts as a self-service solution for IT support – even before employees phone the User HelpDesk. *USU Lifebelt* is integrated into the Windows taskbar and provides users with simple, intuitive access to solutions to their questions and problems. Another new development in this area is *USU KnowledgeScout*, an interactive advice system for technical customer service.

Nach Funktionsbereichen untergliedert waren zum Ende des Berichtszeitraums 166 (2011: 142) Mitarbeiter im Bereich Beratung und Services, 116 (2011: 105) Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung, 41 (2011: 38) Mitarbeiter im Bereich Vertrieb und Marketing sowie 39 (2011: 31) Mitarbeiter in der Administration tätig.

Der durchschnittliche Personalbestand der USU-Gruppe belief sich im Berichtszeitraum auf 332 (2011: 309) Mitarbeiter. Bei einem Konzernumsatz von TEUR 51.229 (2011: TEUR 45.597) lag der durchschnittlich pro Mitarbeiter erzielte Umsatzbeitrag im Geschäftsjahr 2012 bei TEUR 154 (2011: TEUR 148). Im gleichen Zeitraum summierte sich der Personalaufwand auf TEUR 24.930 (2011: TEUR 22.590). Infolge der im Vorjahresvergleich erzielten Umsatzausweitung ging die Personalkostenquote auf 48,7% (2011: 49,5%) des Konzernumsatzes zurück.



Die USU Software AG plant für das Geschäftsjahr 2013 sowie die Folgejahre den weiteren Ausbau der Konzernbelegschaft, um die avisierten Wachstumsziele erfolgreich umsetzen zu können. Aufgrund des im IT-Sektor vorherrschenden intensiven Wettbewerbs um hoch qualifizierte Mitarbeiter steht dabei, neben der Gewinnung neuer Fach- und Führungskräfte, die Bindung und Motivierung des bestehenden Personals im Fokus der Personalmaßnahmen.

In diesem Kontext ist auch die teilweise Variabilität der Gehälter einer Vielzahl der USU-Mitarbeiter zu sehen, welche als zusätzlicher Leistungsanreiz sowohl die individuelle Zielerreichung als auch den Gesamterfolg der Abteilung, des Unternehmens oder des Konzerns gesondert honoriert. Daneben besteht ein umfangreiches und sehr flexibles, mitarbeiterbezogenes Firmenwagen-Programm. Zudem investiert die USU-Gruppe im Rahmen des Karriere- und Laufbahnmodells „USU-U Step Up“ kontinuierlich in die Entwicklung und Weiterbildung der Belegschaft. Dabei bietet USU ihren Mitarbeitern und Führungskräften neben fachspezifischen Qualifizierungsmaßnahmen und der Weiterentwicklung von Soft Skills auch weiterführende Auffrischungs- und Vertiefungsangebote zur Personalentwicklung an.

Ein gemeinsames Wertesystem, kurze Informationswege, eine familiäre Arbeitsatmosphäre, zahlreiche Mitarbeiterveranstaltungen sowie regelmäßige -umfragen zur Ermittlung von zusätzlichem Verbesserungspotenzial runden die vielfältigen Maßnahmen zur langfristigen Förderung und Motivierung der Belegschaft der USU-Gruppe ab.

Grundzüge des Vergütungssystems

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat unter Berücksichtigung sämtlicher Bezüge im Konzernkreis in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Diese umfasst entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) monetäre Vergütungsteile, Versorgungszusagen und sonstige Zusagen. Die monetären Vergütungsteile des Vorstands werden unterteilt nach Fixum und variablem Bestandteil. Der variablen Vergütung liegt eine jährlich vom Aufsichtsrat festgelegte Zielerreichung zugrunde, die nach Abschluss der Jahresplanung für das jeweilige Geschäftsjahr fixiert wird. Dabei richtet sich die Höhe der tatsächlich zur Auszahlung kommenden variablen Vergütung nach dem Grad der Erreichung der vereinbarten quantitativen und qualitativen Ziele.

Die in nachstehender Tabelle aufgeführte Vergütung von insgesamt TEUR 326,2 (2011: TEUR 348,1) beinhaltet sämtliche Bezüge des Vorstandssprechers Bernhard Oberschmidt im Konzernkreis. Der Alleinvertand der USU Software AG ist gleichzeitig Vorstandssprecher der Konzerntochter USU AG, Präsident der Konzerntochter USU (Schweiz) AG sowie Geschäftsführer der Konzerntöchter Openshop Internet Software GmbH und USU Austria GmbH.

Individualisierte Vergütung des Alleinvertands Bernhard Oberschmidt in TEUR	2012	2011
Fixe Vergütung	160,0	150,8
Zuschuss zur Rentenversicherung und Altersvorsorge	21,6	20,7
Geldwerter Vorteil aus Privatnutzung des Firmenfahrzeugs	21,7	12,9
Variable Vergütung	122,9 ¹⁾	163,7 ²⁾
	¹⁾ davon für Vorjahr: TEUR -22,1	²⁾ davon für Vorjahr: TEUR 7,3

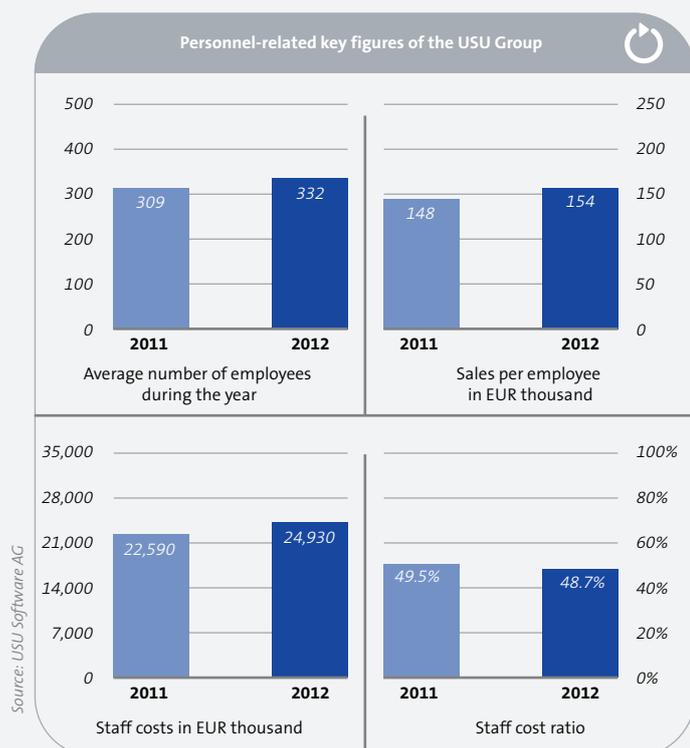
Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung der USU Software AG ist in § 17 der Satzung der Gesellschaft geregelt und wurde durch die Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. Juni 2011 letztmalig geändert. Gemäß den Kodex-Regelungen setzt sich die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats aus einem Fixum und einem erfolgsabhängigen Bestandteil zusammen.

Demnach erhält jedes Aufsichtsratsmitglied der USU Software AG neben der Auslagenerstattung eine jährliche fixe Vergütung für jedes volle Geschäftsjahr, in dem eine Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat vorlag, in Höhe von TEUR 12,5 und der Aufsichtsratsvorsitzende einen Betrag von TEUR 60,0. Daneben erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine zusätzliche jährliche variable Vergütung.

Broken down by functional unit, 166 (2011: 142) people were employed in consulting and services at the end of the reporting period, 116 (2011: 105) in research and development, 41 (2011: 38) in sales and marketing, and 39 (2011: 31) in administration.

The average total workforce of the USU Group in the reporting period was 332 employees (2011: 309). With consolidated sales of EUR 51,229 thousand (2011: EUR 45,597 thousand), the average sales contribution per employee in the 2012 fiscal year was EUR 154 thousand (2011: EUR 148 thousand). Staff costs for the same period amounted to EUR 24,930 thousand (2011: EUR 22,590 thousand). Due to the increase in sales relative to the previous year, staff costs fell to 48.7% (2011: 49.5%) as a percentage of consolidated sales.



USU Software AG plans to expand the Group workforce further in fiscal 2013 and subsequent years, in order to meet its growth targets. Due to the intense competition for highly qualified staff in the IT sector, in addition to the acquisition of new technical and management employees, personnel-related measures are to focus on the motivation and retention of existing staff.

A variable component in the salaries of a substantial number of USU employees should also be seen in this context. Variable components act as an additional performance incentive that separately rewards both the attainment of individual targets and the success of the respective unit, the Company, and the Group as a whole. In addition, the Group also offers an extensive and highly flexible employee company car scheme. The USU Group also constantly invests in the development and further training of its workforce as part of the "USU – U Step Up" career model. Through this program, USU offers its employees and managers personal development opportunities in the form of ongoing refresher and consolidation courses as well as specialist training courses and the further development of soft skills.

A common system of values, rapid information exchange, a family-like working environment and numerous staff events, along with regular surveys to identify potential further improvements, round off the diverse range of measures aimed at developing and motivating the USU Group's workforce over the long term.

Principles of the Compensation System

Compensation of the Management Board

The total compensation of the Management Board is specified at an appropriate level by the Supervisory Board, taking into account all compensation paid within the scope of consolidation on the basis of a performance assessment. In accordance with the regulations of the German Corporate Governance Code ("the Code"), this includes monetary compensation components, pension commitments and other commitments. The monetary components of compensation for the Management Board are divided into a fixed and a variable component. The variable component is based on the achievement of targets set annually by the Supervisory Board. These are determined after the annual planning for the respective fiscal year is completed. The amount of the variable compensation actually paid depends on the extent to which the agreed quantitative and qualitative targets are met.

The compensation totaling EUR 326.2 thousand (2011: EUR 348.1 thousand) shown in the following table includes all compensation paid to the Chairman of the Management Board, Bernhard Oberschmidt, within the scope of consolidation. The sole member of the Management Board of USU Software AG is also the Chairman of the Management Board of the Group subsidiary USU AG, President of the Group subsidiary USU (Schweiz) AG and Managing Director of the Group subsidiaries Openshop Internet Software GmbH and USU Austria GmbH.

Individual compensation of Bernhard Oberschmidt, sole member of the Management Board in EUR thousand	2012	2011
Fixed compensation	160.0	150.8
Contribution to social security and pension	21.6	20.7
Non-cash benefit from private use of company car	21.7	12.9
Variable compensation	122.9 ¹⁾	163.7 ²⁾
	¹⁾ of which for previous year: EUR -22.1 thousand	²⁾ of which for previous year: EUR 7.3 thousand

Compensation of the Supervisory Board

Compensation for the Supervisory Board of USU Software AG is governed by Article 17 of the Articles of Association of the Company and was last amended at the Company's Annual General Meeting on June 30, 2011. In accordance with the provisions of the Code, total compensation for the Supervisory Board comprises a fixed and a performance-related component.

Under these provisions, in addition to the reimbursement of expenses, each member of the Supervisory Board of USU Software AG receives fixed compensation of EUR 12.5 thousand for each full fiscal year of membership of the Supervisory Board. The Chairman of the Supervisory Board receives an amount of EUR 60.0 thousand. Members of the Supervisory Board also receive a variable

Diese ist von dem im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns oder im Konzernlagebericht ausgewiesenen operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Verhältnis zu den ausgewiesenen konzernweiten Umsatzerlösen abhängig. Ab einem Anteil des EBITDA an den Umsatzerlösen des Konzerns von 8 % wird für jeden vollen Prozentpunkt, der einen Anteil des EBITDA an den Umsatzerlösen des Konzerns von 8 % übersteigt, ein Zuschlag von 10 % der fixen Jahresvergütung zusätzlich jährlich variabel vergütet. Die Gesamtvergütung ist dabei auf 200 % der fixen Jahresvergütung begrenzt. Im Geschäftsjahr 2012 lag der Anteil des EBITDA an den konzernweiten Umsatzerlösen bei 10,3 %. Die variable Vergütung des Aufsichtsrats der USU Software AG lag entsprechend bei 20 % des jeweiligen Fixums der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der USU Software AG sind gleichzeitig auch im Aufsichtsrat der Konzerntochter USU AG vertreten. Die Aufsichtsratsvergütung der USU AG wurde durch die Hauptversammlung dieser Gesellschaft am 22. Mai 2000 gemäß § 12 der Satzung der USU AG beschlossen und gilt, bis die Hauptversammlung etwas anderes beschließt. Danach erhält jedes Aufsichtsratsmitglied der USU AG neben der Auslagererstattung eine jährliche fixe Vergütung für jedes Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 5,0, der Aufsichtsratsvorsitzende TEUR 10,0 und der Stellvertretende Vorsitzende TEUR 7,5. Variable Komponenten waren und sind in der Aufsichtsratsvergütung der USU AG nicht vorgesehen.

Die konzernweite Aufsichtsratsvergütung der USU-Gruppe belief sich im Geschäftsjahr 2012 in Summe auf TEUR 124,5 (2011: TEUR 158,5).

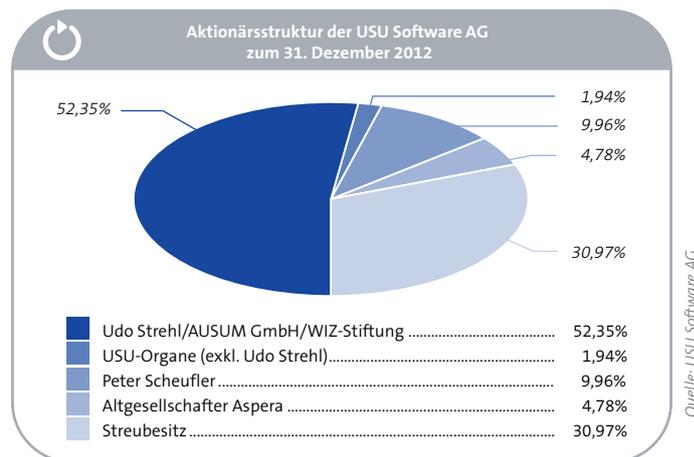
Individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012 in TEUR

	Udo Strehl	Günter Daiss	Erwin Staudt
Fixe Vergütung USU Software AG	60,0	12,5	12,5
Variable Vergütung USU Software AG	12,0	2,5	2,5
Fixe Vergütung USU AG	10,0	7,5	5,0

Weitere Angaben gemäß § 289 Abs. 4 sowie § 315 Abs. 4 HGB

Gezeichnetes Kapital, Aktien und Aktionärsstruktur

Zum 31. Dezember 2012 waren 10.523.770 (2011: 10.523.770) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag („Stückaktien“) der USU Software AG mit ebenso vielen Stimmrechten und einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro ausgegeben. Hiervon sind 5.509.187 (2011: 5.509.187) Aktien dem Hauptaktionär und Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft, Udo Strehl, zuzurechnen, was einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 52,35 % (2011: 52,35 %) entspricht. Davon hält er 1.989.319 (2011: 1.989.319) Aktien direkt und weitere 3.487.868 (2011: 3.487.868) Aktien über die AUSUM GmbH („AUSUM“), deren Mehrheitsgesellschafter Udo Strehl ist. Zusätzlich 32.000 (2011: 32.000) Aktien der USU Software AG sind Udo Strehl über die Wissen ist Zukunft-Stiftung („WIZ-Stiftung“) zuzurechnen, deren alleiniger Geschäftsführer er ist. Peter Scheufler, ehemaliger Gesellschafter von LeuTek, werden zum 31. Dezember 2012 gemäß der Stimmrechtsmitteilung vom 30. Juli 2012 insgesamt 9,96 % des Grundkapitals bzw. 1.047.929 Aktien der USU Software AG zugerechnet.



Befugnisse des Vorstands bezüglich der Ausgabe von Aktien und des Aktienrückkaufs

Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Juli 2012 wurde der Vorstand bis zum 17. Juli 2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Barmittel oder Sacheinlagen um bis zu EUR 5.261.885 durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen („Genehmigtes Kapital“).

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 2. März 2000 wurde das Grundkapital der USU Software AG ferner um TEUR 757 durch Ausgabe von 756.911 auf den Inhaber lautende Stückaktien zur Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitarbeiter verbundener Unternehmen bedingt erhöht („Bedingtes Kapital“). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2004 wurde das Bedingte Kapital auf TEUR 378 herabgesetzt. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von Ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2012 waren keine Optionsrechte ausstehend.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Juli 2010 wurde der Vorstand der Gesellschaft zudem ermächtigt, in der Zeit bis zum 14. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats in einem oder mehreren Schritten Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen die erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft aufgrund einer früheren Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hält, insgesamt einen Anteil von 10 % am Grundkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt dieser Ermächtigung nicht überschreiten.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen der USU Software AG

Gemäß § 84 AktG sowie § 8 Abs. 2 der Satzung der USU Software AG erfolgt die Bestellung oder Abberufung des Vorstands durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft. In dringenden Fällen ist gemäß § 85 AktG eine gerichtliche Bestellung eines Vorstands möglich, dessen Amt jedoch erlischt, sobald der Mangel behoben ist. Der Aufsichtsrat ist ferner gemäß § 18 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur ihre Fassung betreffen, zu beschließen. Jede sonstige Änderung der Satzung bedarf gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Dieser bedarf gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Nicht die Satzung betreffende Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen im Übrigen gemäß § 133 AktG der einfachen Stimmenmehrheit.

amount each year. This depends on earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (EBITDA), as reported in either the combined management report or the Group management report, as a proportion of the reported consolidated sales. When EBITDA exceeds 8% of consolidated sales, for each full percentage point by which EBITDA exceeds an 8% share of consolidated sales, a premium of 10% of the fixed annual compensation will be paid per year as a variable component. This is subject to an upper limit for total compensation of 200% of the fixed annual component. In fiscal year 2012, EBITDA represented 10.3% of consolidated sales. The variable compensation of the USU Software AG Supervisory Board thus corresponded to 20% of the basic fixed remuneration of the individual members of the Supervisory Board.

The members of the Supervisory Board of USU Software AG are also represented in the Supervisory Board of the Group subsidiary USU AG. The compensation of the Supervisory Board of USU AG was approved by the Annual General Meeting of the latter company on May 22, 2000 in accordance with Article 12 of the Articles of Association of USU AG and is valid until otherwise resolved by the Annual General Meeting. Accordingly, each member of the Supervisory Board of USU AG receives annual fixed compensation of EUR 5.0 thousand in addition to the reimbursement of expenses for each year of membership of the Supervisory Board; the Chairman of the Supervisory Board receives EUR 10.0 thousand and the Deputy Chairman EUR 7.5 thousand. Variable components in the compensation of the Supervisory Board of USU AG were and are not provided for.

During the 2012 fiscal year, the Group-wide compensation for the Supervisory Board of the USU Group amounted to EUR 124.5 thousand (2011: EUR 158.5 thousand).

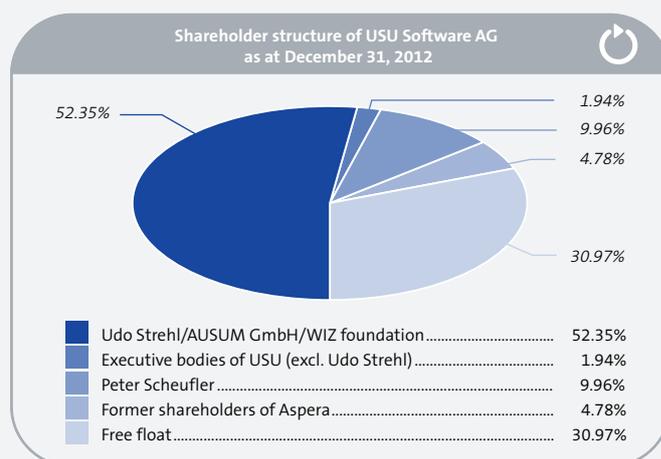
Individual compensation of the Supervisory Board for the 2012 fiscal year in EUR thousand

	Udo Strehl	Günter Daiss	Erwin Staudt
Fixed compensation USU Software AG	60.0	12.5	12.5
Variable compensation USU Software AG	12.0	2.5	2.5
Fixed compensation USU AG	10.0	7.5	5.0

Additional disclosures under Sections 289 (4) and 315 (4) HGB

Subscribed Capital, Shares, and Shareholder Structure

As at December 31, 2012, 10,523,770 (2011: 10,523,770) no-par value bearer shares were issued in USU Software AG, with the same number of voting rights and a notional interest in the share capital of EUR 1.00 per share. Of these, 5,509,187 (2011: 5,509,187) shares are held by the main shareholder and Chairman of the Supervisory Board of the Company, Udo Strehl, corresponding to 52.35% (2011: 52.35%) of the share capital. 1,989,319 (2011: 1,989,319) of these shares are held by him directly and a further 3,487,868 (2011: 3,487,868) shares are held by AUSUM GmbH ("AUSUM"), in which the majority shareholder is Udo Strehl. A further 32,000 (2011: 32,000) shares in USU Software AG are allocable to Udo Strehl via the "Wissen ist Zukunft" foundation ("WIZ foundation"), of which he is the sole managing director. A total of 9.96% of the share capital of USU Software AG, or 1,047,929 shares, was allocable to Peter Scheufler, a former shareholder in LeuTek, as at December 31, 2012, in accordance with the disclosure of voting rights on July 30, 2012.



Management Board Authorizations on the Issue of Shares and Share Buyback

By resolution of the Annual General Meeting on July 18, 2012, the Management Board was authorized, subject to the approval of the Supervisory Board, to increase the Company's capital by up to EUR 5,261,885 by issuing new shares (authorized capital) in exchange for cash or non-cash contributions up to and including July 17, 2017.

By resolution of the Annual General Meeting on March 2, 2000, the subscribed capital of USU Software AG was further contingently increased by EUR 757 thousand through the issue of 756,911 no-par value bearer shares for the purpose of granting options to members of the Management Board and employees of the Company and affiliated companies (contingent capital). By resolution of the Annual General Meeting on July 15, 2004, contingent capital was reduced to EUR 378 thousand. The contingent capital increase may only be exercised to the extent that the bearers of the issued options exercise their rights. There were no outstanding options as of December 31, 2012.

By resolution of the Annual General Meeting on July 15, 2010, the Company's Management Board was also authorized to acquire treasury shares in one or more installments, subject to approval of the Supervisory Board, at any time up to and including July 14, 2015. The acquired shares, together with any other shares which the Company may hold as a result of an earlier authorization to acquire treasury shares, may not exceed 10% of the Company's share capital at the time of this authorization.

Statutory Provisions and Articles of Association of USU Software AG

In accordance with Section 84 AktG and Article 8 (2) of the Articles of Association of USU Software AG, the Management Board is appointed or dismissed by the Supervisory Board. In urgent cases, a member may be appointed to the Management Board by court order in accordance with Section 85 AktG. However, the corresponding mandate expires as soon as the vacancy has been filled. In accordance with Article 18 of the Articles of Association, the Supervisory Board is also authorized to approve amendments to the Articles of Association that concern their wording alone. All other amendments to the Articles of Association require a resolution by the Annual General Meeting in accordance with Section 179 (1) AktG. This resolution requires a majority of at least three quarters of the subscribed capital represented at the vote in accordance with Section 179 (2) AktG. Resolutions by the Annual General Meeting that do not relate to the Articles of Association require a simple majority of the votes cast in accordance with Section 133 AktG.

Corporate Governance

Corporate Governance umfasst die wesentlichen Standards für eine transparente und wertorientierte Führung und Kontrolle kapitalmarktorientierter Unternehmen. Diese Standards wurden von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ erarbeitet und im Kodex als Umsetzungsempfehlungen zusammengefasst. Kernziel des Kodex ist die Förderung des Vertrauens der Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften. Der Kodex trat im Jahr 2002 in Kraft und wurde zuletzt im Jahr 2012 aktualisiert.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft jährlich zu erklären, inwiefern diesen Empfehlungen entsprochen wurde bzw. wird sowie bei der Nichtanwendung von Empfehlungen dies zu begründen. Vorstand und Aufsichtsrat der USU Software AG haben sich nachdrücklich zur Umsetzung der wesentlichen Empfehlungen des Kodex bekannt und am 21. November 2012 die nachfolgende Entsprechenserklärung 2012 abgegeben und unmittelbar auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der USU Software AG erklären, dass seit der letzten Entsprechenserklärung vom 1. Dezember 2011 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 bzw. seit deren Geltung in der Fassung vom 15. Mai 2012 entsprochen wurde und auch in Zukunft entsprochen wird, wobei folgende Empfehlungen nicht angewendet wurden bzw. werden:

Ziffer 4.2.1 des Kodex sieht vor, dass der Vorstand aus mehreren Personen bestehen soll.

Der Vorstand der USU Software AG bestand und besteht aus einer Person, welche gleichzeitig als Sprecher des Vorstands fungiert. Diese Struktur berücksichtigt, dass sich die USU Software AG primär auf den Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen konzentriert. Daneben ist in den Konzern-Tochtergesellschaften ein operatives Management als Vorstand bzw. Geschäftsführung verantwortlich tätig.

Nach Ziffer 5.1.2 des Kodex soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) geachtet und eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt werden.

Der Vorstand der USU Software AG bestand und besteht aus einer Person, welche gleichzeitig als Sprecher des Vorstands fungiert. Eine pauschale Altersgrenze für Vorstandsmitglieder der USU Software AG war und ist nicht vorgesehen, da sich die Gesellschaft das Potenzial älterer, erfahrener und renommierter Persönlichkeiten bei der Besetzung des Vorstandes nicht pauschal vorenthalten möchte.

Gemäß Ziffer 5.3.1, 5.3.2 sowie 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat Ausschüsse wie z.B. einen Prüfungsausschuss oder einen Nominierungsausschuss bilden.

Da sich der Aufsichtsrat der USU Software AG aus drei Mitgliedern zusammensetzt, wurde und wird auf die Einrichtung von Ausschüssen verzichtet. Unabhängig davon nimmt der Aufsichtsrat der Gesellschaft die für diese Ausschüsse vorgesehenen Aufgaben gemeinschaftlich wahr.

Laut Ziffer 5.4.1 des Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter anderem eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen soll.

Eine pauschale Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder der USU Software AG war und ist nicht vorgesehen, da sich die Gesellschaft das Potenzial älterer, erfahrener und renommierter Persönlichkeiten bei der Besetzung des Aufsichtsrates nicht pauschal vorenthalten möchte. Zudem würde eine derartige Altersgrenze aus Sicht der Gesellschaft die Wahlrechte der Aktionäre auf der Hauptversammlung in ungeeigneter Weise einschränken.

Gemäß Ziffer 5.4.6 des Kodex sollen Aufsichtsratsmitglieder unter anderem für die Übernahme des Vorsitzes bzw. des stellvertretenden Vorsitzes oder der Mitgliedschaft in einem Aufsichtsratsausschuss eine gesonderte Vergütung erhalten.

Eine Vergütung für die Übernahme des stellvertretenden Vorsitzes im Aufsichtsrat oder die Mitgliedschaft oder den Vorsitz in einem Ausschuss des Aufsichtsrats waren und sind nicht vorgesehen. Die Gesellschaft sieht einen erhöhten Leistungsanreiz aufgrund der Übernahme des stellvertretenden Vorsitzes im Aufsichtsrat als nicht gegeben an, da die Aufsichtsräte der USU Software AG auch unabhängig davon in hohem Maße und mit viel Engagement zum Wohle der Gesellschaft tätig sind. Aufgrund der Zusammensetzung des Aufsichtsrats mit drei erfahrenen Mitgliedern, welche die vorgesehenen Aufgaben gemeinschaftlich wahrnehmen, wurde und wird auch zukünftig auf die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen und insofern die zugehörige Vergütung verzichtet.

Nach Ziffer 7.1.2 des Kodex sollen Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.

Die USU Software AG veröffentlichte und veröffentlicht auch in Zukunft Zwischenberichte im Rahmen der Regelungen der entsprechenden Börsenordnung unverzüglich nach der Fertigstellung, spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums. Mit der Einhaltung der gesetzlichen Fristbestimmungen wird den Informationsinteressen der Aktionäre der Gesellschaft nach Einschätzung der USU Software AG in ausreichendem Maße Rechnung getragen, zumal die gesetzlichen Publizitätspflichten vollumfänglich beachtet und eingehalten werden.

Gezeichnet

Vorstand und Aufsichtsrat der USU Software AG.“

Sowohl die aktuelle als auch die Entsprechenserklärungen der Vorjahre sind unter der Internetseite www.usu-software.de/investoren/corporate-governance.html dauerhaft zugänglich.

Unternehmensführungspraktiken

Im Sinne einer guten und nachhaltigen Unternehmensführung bekennt sich der Vorstand der USU Software AG zu einem ethisch und sozial verantwortungsbewussten Handeln. Diesbezüglich hat der Vorstand der Gesellschaft in enger Zusammenarbeit mit der Belegschaft der Tochtergesellschaften Grundwerte und Ziele formuliert, die in entsprechenden Leitlinien zusammengefasst sind, welche auf der Homepage der Gesellschaft unter www.usu-software.de/leitlinien.html abrufbar sind. Weiterführende, über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Unternehmensführungspraktiken, werden nicht angewandt.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der USU Software AG führt die Geschäfte als Alleinvorstand unter eigener Verantwortung nach Maßgabe der Gesetze und des Deutschen Corporate Governance Kodex, der Satzung sowie der

Statement on Corporate Management in Accordance with Section 289a of the German Commercial Code (HGB)

Corporate Governance

Corporate governance encompasses the core standards for the transparent and value-oriented management and control of listed companies. These standards were developed by the Government Commission for the German Corporate Governance Code and compiled in the Code in the form of recommendations for implementation. The core objective of the Code is to promote the trust of investors, customers, employees and the general public in the management and supervision of listed German companies. The Code came into force in 2002 and was last updated in 2012.

Declaration of Conformity with the German Corporate Governance Code in Accordance with Section 161 AktG

In accordance with Section 161 AktG, the Management Board and Supervisory Board of a listed company must make an annual declaration on the extent to which these recommendations have been, and will be, complied with, providing reasons for any cases of non-compliance. The Management Board and Supervisory Board of USU Software AG have made an express commitment to implementing the major recommendations of the Code and submitted the following declaration of conformity for 2012 on November 21, 2012, making it immediately available on the Company's website:

"The Management Board and Supervisory Board of USU Software AG declare that, since the last declaration of conformity on December 1, 2011, they have complied and will continue to comply with the recommendations of the Government Commission for the German Corporate Governance Code as amended on May 26, 2010 and, since they came into effect, as amended on May 15, 2012, whereby the following recommendations have not been or are not being applied:

Clause 4.2.1 of the Code stipulates that the Board of Management shall comprise several persons.

The Management Board of USU Software AG has comprised and continues to comprise one person who simultaneously acts as the spokesperson for the Management Board. This structure takes into account the fact that USU Software AG focuses primarily on acquiring and holding participations in other companies. In addition, a Management or Executive Board assumes responsibility for operative management at the Group subsidiaries.

According to clause 5.1.2 of the Code, diversity should be observed in the composition of the Management Board and an age limit specified for its members.

The Management Board of USU Software AG has comprised and continues to comprise one person who simultaneously acts as the spokesperson for the Management Board. A specified age limit for Management Board members of USU Software AG was and is not intended as the Company does not wish to deprive itself indiscriminately of the potential offered by older, experienced and renowned personalities in the composition of the Management Board.

In accordance with clauses 5.3.1, 5.3.2 and 5.3.3 of the Code, the Supervisory Board shall form committees such as an Audit Committee and a Nomination Committee.

As the Supervisory Board of USU Software AG comprises three members, there has been and remains no intention to set up committees. Independently of this, the Supervisory Board of the Company jointly assumes the tasks of these committees.

In accordance with clause 5.4.1 of the Code, the Supervisory Board should name specific goals for its composition, which should include provisions such as an established age limit for Supervisory Board members and diversity.

A specified age limit for Supervisory Board members of USU Software AG was and is not intended as the Company does not wish to deprive itself indiscriminately of the potential offered by older, experienced and renowned personalities in the composition of the Supervisory Board. In addition, an age limit of this type would, from the Company's perspective, inappropriately limit the shareholders' right to vote at the Annual General Meeting.

In accordance with clause 5.4.6 of the Code, members of the Supervisory Board shall receive separate compensation for assumption of the office of Chairman or Deputy Chairman of the Supervisory Board or for membership of a Supervisory Board committee.

Compensation was and is not envisaged for assumption of the office of Deputy Chairman of the Supervisory Board or for membership or chairmanship of a committee of the Supervisory Board. The Company considers there to be no increased incentive based on assumption of the position of Deputy Chairman of the Supervisory Board because members of the Supervisory Board of USU Software AG work with great commitment for the good of the Company irrespective of this. Based on the composition of the Supervisory Board with three experienced members who jointly assume the envisaged functions, the formation of Supervisory Board committees and accordingly the associated compensation has been and will also in the future continue to be forgone.

According to clause 7.1.2 of the Code, the interim reports shall be made publicly accessible within 45 days after the end of the reporting period. In the past, USU Software AG has published interim reports in accordance with the relevant stock exchange rules and regulations immediately after they have been completed and at the very latest within two months following the end of the reporting period. This policy will continue to apply. In observing statutorily stipulated deadlines, the interests of Company shareholders in being informed are, in the opinion of USU Software AG, accommodated to an adequate extent, especially since the statutory disclosure requirements are fully observed and complied with.

Signed

The Management Board and Supervisory Board of USU Software AG."

The current declaration of conformity and the declarations for previous years are permanently available at www.usu-software.de/investoren/corporate-governance.html.

Corporate Management Practices

Within the meaning of good and sustainable corporate management, the Management Board of USU Software AG undertakes to act in an ethically and socially responsible manner. To this end, the Management Board has developed basic values and targets in close cooperation with the employees of its subsidiaries, which are summarized in the corresponding guidelines accessible on the Company's website at www.usu-software.de/leitlinien.html. No additional corporate management practices above and beyond the statutory requirements are applied.

Working Practices of the Management Board and the Supervisory Board

The Management Board of USU Software AG consists of one member with sole responsibility for managing the Company's business activities in accordance with the provisions of law, the

Geschäftsordnung für den Vorstand. Die Vorstände und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie die Leiter der Geschäftsbereiche berichten in regelmäßigen gemeinsamen Vorstands- und Managementmeetings über die Entwicklung der operativen Einheiten und liefern dem Vorstand der Konzernmuttergesellschaft kontinuierlich Status- und Prognoseberichte.

Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat über die Entwicklung und Lage einschließlich der Rentabilität der USU Software AG und des Konzerns, die Unternehmensplanung, das Risikomanagement sowie wesentliche Geschäftsvorgänge und -vorhaben erfolgt regelmäßig, zeitnah und umfassend durch den Vorstandssprecher der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern und wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden sowie einen Stellvertreter. Aufgrund seiner Größe hat der Aufsichtsrat auf die Einrichtung von Ausschüssen verzichtet. Vielmehr werden die Aufgaben vom Aufsichtsrat gemeinschaftlich wahrgenommen.

Die Tätigkeit des Aufsichtsrats bestimmt sich nach den Bestimmungen des Gesetzes und der Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, der Satzung sowie der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der USU Software AG. Hierzu gehört unter anderem, dass der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands bestellt, die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt und eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlässt und sich gleichermaßen eine Geschäftsordnung gibt. Des Weiteren überwacht der Aufsichtsrat kontinuierlich den Vorstand und begleitet diesen beratend. Ferner stellt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. Eine ausführliche Erläuterung der Tätigkeit des Aufsichtsrats erfolgt jährlich im Rahmen der Berichterstattung des Aufsichtsratsvorsitzenden an die Aktionäre der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat wird durch den Vorsitzenden nach Bedarf, mindestens jedoch viermal im Jahr nach den Regelungen der Satzung

einberufen. Regelmäßig nimmt der Vorstand der Gesellschaft an diesen Sitzungen teil. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn an der Aufsichtsratsitzung alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnehmen. Dabei werden Beschlüsse des Aufsichtsrats mit einfacher Mehrheit gefasst, sofern nicht gesetzlich oder durch die Satzung der Gesellschaft etwas anderes vorgeschrieben ist.

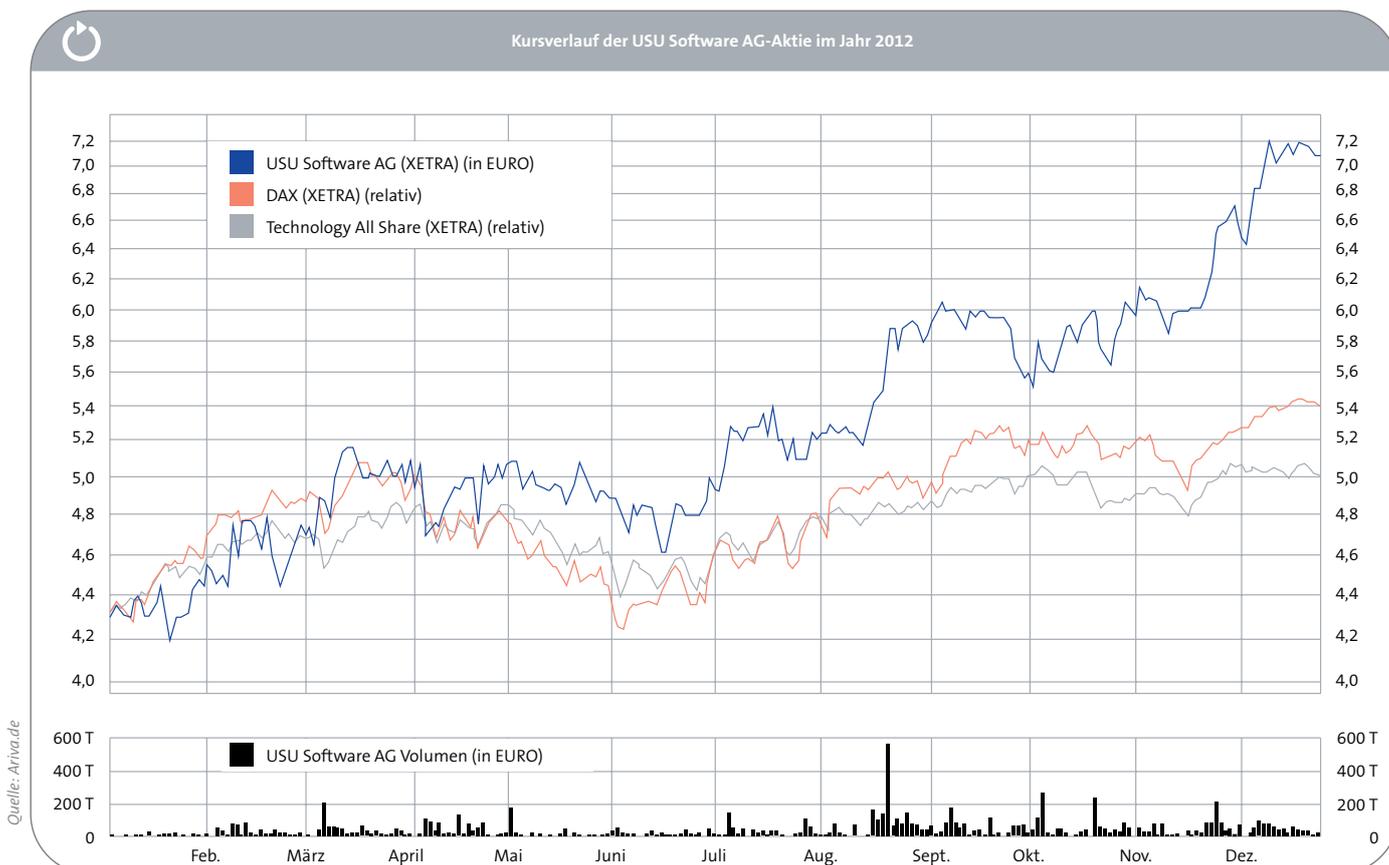
Sowohl für den Vorstand als auch den Aufsichtsrat besteht eine D&O-Versicherung, für welche gemäß den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart wurde.

USU-Aktien (ISIN DE000A0BVU28)

Die Aktien der USU Software AG sind im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapier-Kenn-Nummer („WKN“) A0BVU2 bzw. der International Security Identification Number (Internationale Wertpapier-Kenn-Nummer, „ISIN“) DE000A0BVU28 notiert und dort zum Handel im Regulierten Markt zugelassen.

Aktienkursentwicklung

Im Berichtsjahr 2012 legte die USU-Aktie im Zuge der positiven Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie des tendenziell freundlichen Börsenumfeldes deutlich zu. Nachdem der Aktienkurs von USU zum Ende des Vorjahres noch bei EUR 4,55 auf dem elektronischen Handelsplatz XETRA lag, stieg dieser im Verlauf des Jahres auf ein neues 5-Jahres-Hoch von EUR 7,335 auf XETRA an. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 verzeichnete die USU-Aktie einen Kursanstieg gegenüber dem Vorjahr von 55,8% und schloss auf XETRA bei EUR 7,09 (31. Dezember 2011: EUR 4,55). Der DAX verbesserte sich im selben Zeitraum um 29,1% auf 7.612,39 (31. Dezember 2011: 5.898,35) Punkte und der Technology All Share um 18,5% auf 1.010,12 (31. Dezember 2011: 852,65) Punkte.



German Corporate Governance Code, the Articles of Association and the rules of procedure for the Management Board. The managers and managing directors of the subsidiaries and the heads of the divisions report on the development of the operating units at joint management meetings held on a regular basis and provide the Management Board of the parent company with status and forecast reports on an ongoing basis.

The Chairman of the Management Board of the Company reports to the Supervisory Board in a regular, timely and comprehensive manner on the development and position of USU Software AG and the Group, including their profitability, as well as corporate planning, risk management and significant business transactions and projects.

The Supervisory Board of the Company consists of three members and elects a Chairman and a Deputy Chairman from its members. Due to its size, the Supervisory Board has opted not to form committees. Instead, the duties of the Supervisory Board are performed jointly by its members.

The activities of the Supervisory Board are determined by the provisions of law, the German Corporate Governance Code, the Articles of Association and the rules of procedure for the Supervisory Board of USU Software AG. Among other things, these provide for the Supervisory Board to appoint the members of the Management Board, determine the number of Management Board members and issue rules of procedure for both the Management Board and itself. In addition, the Supervisory Board continuously monitors and advises the Management Board in its activities. The Supervisory Board also adopts the separate financial statements and approves the consolidated financial statements. Detailed information on the activities of the Supervisory Board is provided annually in the report by the Chairman of the Supervisory Board to the shareholders present at the Annual General Meeting.

The Supervisory Board is convened by the Chairman as required, and in any case at least four times a year in accordance with the Articles of Association. The Management Board of the Company regularly attends these meetings. The Supervisory Board is quorate when all of the members of the Supervisory Board attend the respective meeting. Resolutions are passed by a simple majority of the votes cast unless otherwise prescribed by law or the Articles of Association.

A D&O insurance policy has been concluded for the Management Board and the Supervisory Board, which, in accordance with the regulations of the German Corporate Governance Code, provides for an appropriate deductible.

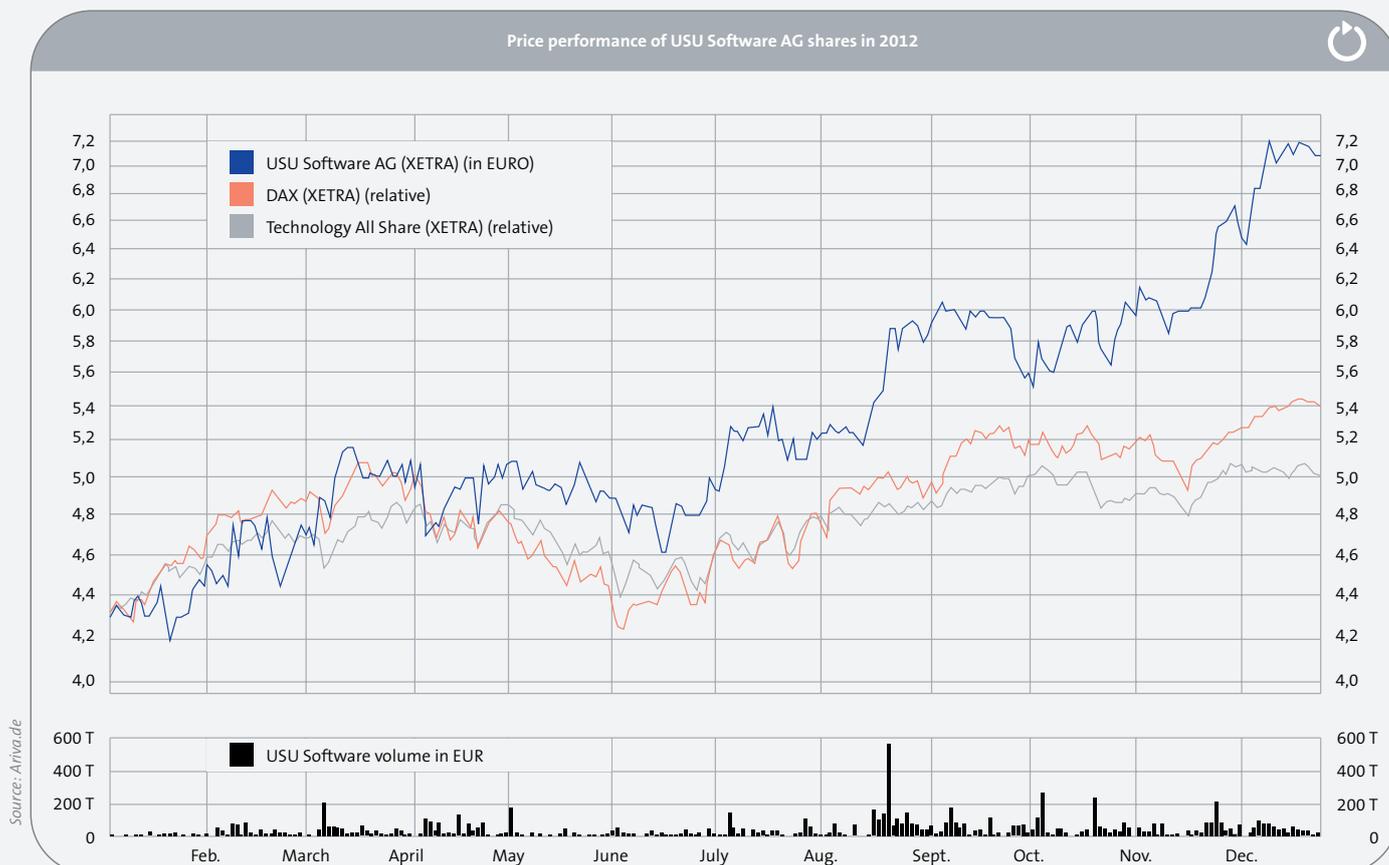
The USU Share (ISIN DE000A0BVU28)

The shares of USU Software AG are listed in the Prime Standard of the Frankfurt Stock Exchange under German Securities Code Number ("WKN") A0BVU2 and International Securities Identification Number ("ISIN") DE000A0BVU28 and are authorized for trading on the regulated market of this stock exchange.

Share Price Performance

In 2012, USU's shares rose significantly in the wake of the positive business performance of the Company and the favorable trend in the stock market environment. After the price of USU shares had been EUR 4.55 on the electronic exchange XETRA as at the end of the previous year, it climbed over the course of the year to a new five-year high of EUR 7.335 on XETRA. As at December 31, 2012, the price of USU's shares rose by 55.8% as against the reference date of the previous year and closed on XETRA at EUR 7.09 (December 31, 2011: EUR 4.55). Over the same period, the DAX improved by 29.1% to 7,612.39 points (December 31, 2011: 5,898.35), and the Technology All Share rose by 18.5% to 1,010.12 (December 31, 2011: 852.65) points.

Price performance of USU Software AG shares in 2012



Source: Ariva.de

Der Vorstand der USU Software AG hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben: „Ich erkläre, dass die USU Software AG nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen, die die Gesellschaft benachteiligen, wurden nicht getroffen.“

Nachtragsbericht

Bezüglich der Übernahme der BIG verweisen wir auf den Gliederungspunkt *Mehrheitliche Übernahme der BIG Social Media GmbH des Abschnittes Vorgänge von besonderer Bedeutung* dieses Lageberichts. Ansonsten liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der USU Software AG und des Gesamtkonzerns hatten. Insofern ergaben sich keine wesentlichen Änderungen bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns.

Risikobericht

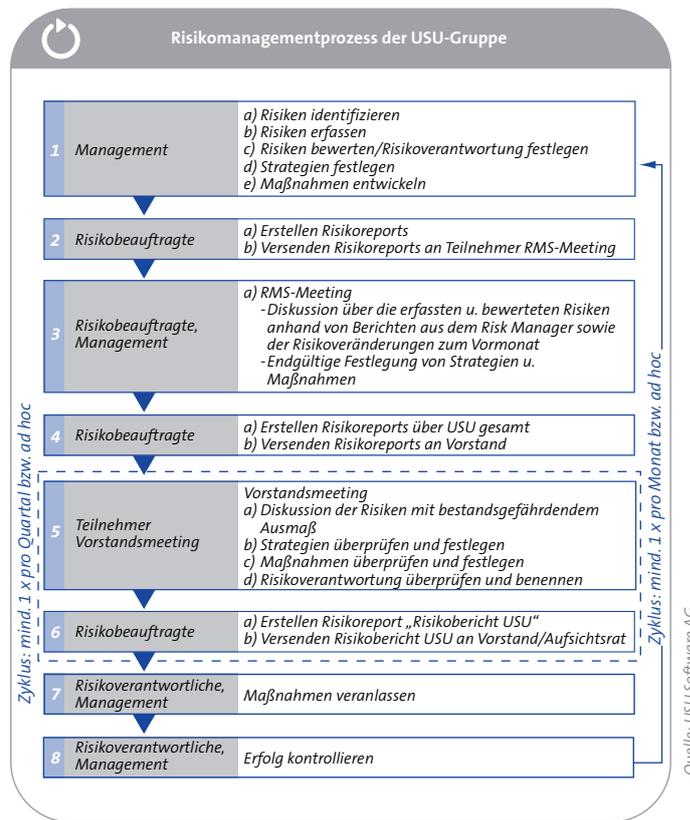
Die USU Software AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Dieses unternehmerische Handeln besteht unter anderem in der Erschließung und in der Nutzung von Chancen, die der Sicherung und dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der USU-Gruppe dienen. Unternehmerische Chancen werden einerseits im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses und andererseits im Rahmen der laufend fortentwickelten Unternehmensstrategie berücksichtigt. Unter *Risiken und Chancen* im Überblick dieses Risikoberichtes sowie im Prognosebericht unter dem Gliederungspunkt *Ausblick* werden die Chancen näher dargestellt.

Risikomanagementsystem

Als Basis für den nachhaltigen Geschäftserfolg gilt es, verantwortungsvoll mit Risiken umzugehen. Dabei bedient sich das Management der USU-Gruppe eines zentralen Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Erkennung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Bewältigung der Risiken. Dieses ist zur Sicherstellung eines konzernweiten Risikobewusstseins in die Aufbau- und Ablauforganisation der USU-Gruppe eingebunden. Um den Risikocharakter des Konzerns individuell abbilden zu können, nutzt der Konzern die eigenentwickelte Software *Valuation Risk Manager*.

Risikomanagementprozess

Der etablierte und bereits langjährig bewährte Risikomanagementprozess der USU-Gruppe verfolgt das Konzept eines Regelkreises. In den einzelnen Schritten werden die wesentlichen Elemente der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung durch entsprechende Maßnahmen berücksichtigt. Im folgenden Schaubild ist der Risikomanagementprozess der USU-Gruppe dargestellt:



Der Prozess des Risikomanagements beginnt mit der Identifizierung und Erfassung der relevanten Risiken durch den Vorstand, das Managementteam sowie die jeweiligen Bereichsleiter der Tochtergesellschaften. Die Risiken werden analysiert, dokumentiert und bezüglich ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Eine Risikomatrix visualisiert und klassifiziert die Ergebnisse. Daraus ableitend werden, in Abhängigkeit von der Risikoklassifizierung, gezielte Strategien und Maßnahmen zur Risikosteuerung und -bewältigung umgesetzt.

Sämtliche Aktivitäten werden vom Risikomanagementverantwortlichen der Gesellschaft und des Konzerns in einem Risikoreport zusammengefasst. Auf Basis dieses Reports führen der Vorstand der USU Software AG und das Management der Tochtergesellschaften ein kontinuierliches Risikocontrolling durch und unterrichten den Aufsichtsrat regelmäßig über wesentliche Risiken sowie über Risikoveränderungen.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft betrachtet das auf den Rechnungslegungsprozess bezogene interne Kontrollsystem („RIKS“) und das rechnungslegungsbezogene interne Risikomanagementsystem („RIRMS“) als umfassendes System zur Sicherstellung eines regelungskonformen Abschlusses bzw. Konzernabschlusses. Das RIKS umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen und satzungsmäßigen Vorschriften. Das RIRMS beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung, -steuerung und -bewältigung in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess.

Report on Related Parties

The Management Board of USU Software AG has compiled a report on related parties in accordance with Section 312 AktG, in which it made the following closing statement: "I hereby declare that USU Software AG received appropriate compensation for all transactions in accordance with the circumstances known to me when the transactions were conducted. No measures detrimental to the Company were undertaken."

Supplementary Report

With regard to the takeover of BIG, please refer to the point entitled *Acquisition of a majority holding in BIG Social Media GmbH* in the section *Events of Key Importance* in this management report. There were otherwise no transactions of particular significance with a material effect on the development of business in USU Software AG and the Group after the balance sheet date of December 31, 2012. In this respect, there were no major changes to the net assets, financial position or results of operations of the Company or Group.

Risk Report

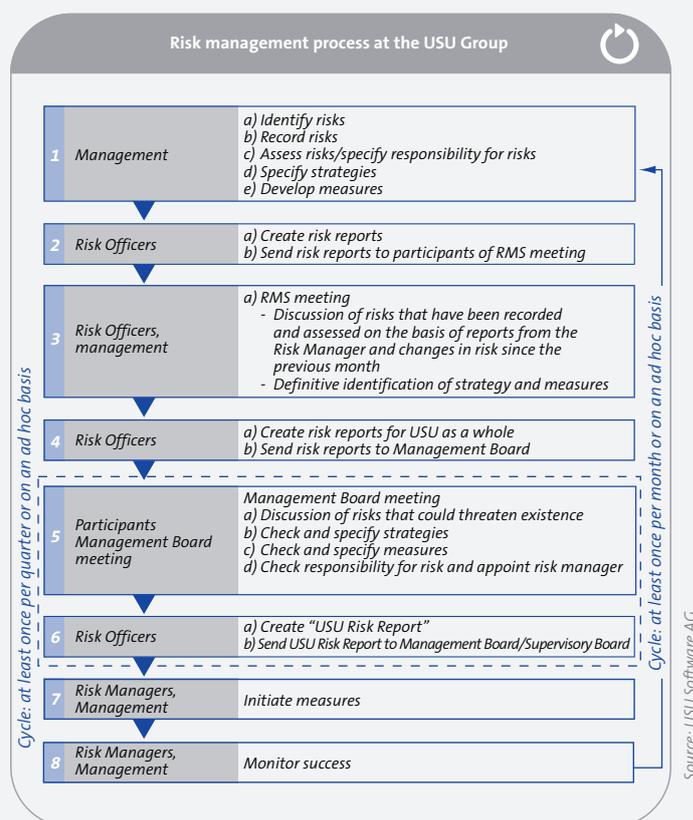
During the course of their operations, USU Software AG and its subsidiaries are exposed to a range of opportunities and risks that are intrinsically linked to their business activities. These business activities include accessing and leveraging opportunities that serve to safeguard and expand the USU Group's competitive ability. Business opportunities are considered as part of both the annual planning process and corporate strategy, which is subject to ongoing development. The opportunities are explained in more detail in the section of this risk report entitled *Overview of Risks and Opportunities* as well as in the forecast report under *Outlook*.

Risk Management System

It is important to deal with risks in a responsible manner in order to provide a sustainable basis for business performance. The USU Group management therefore operates a central risk management system for the early identification, analysis, evaluation, control and management of risks. The aim of this system is to ensure a Group-wide awareness of risk within the organizational structure and workflows of the USU Group. The Group uses the internally developed *Valuation Risk Manager* software to map its risks on an individual basis.

Risk Management Process

The established risk management process of the USU Group, which has been tried and tested over many years, is based on the concept of a control loop. The individual steps take account of the key elements of risk identification, evaluation and control through appropriate measures. The following diagram depicts the risk management process of the USU Group:



The process of risk management begins with the identification and recording of relevant risks by the Management Board, the management team and the relevant departmental managers of the respective Group subsidiaries. Risks are analyzed, documented and assessed in terms of the potential loss they may cause and the likelihood of their occurrence. A risk matrix is used to visualize and classify the results. Depending on the resulting risk classification, specific strategies and measures are then implemented in order to control and manage the risk.

All activities are summarized in a risk report by the Risk Management Officer of the Company and the Group. On the basis of this report, the Management Board of USU Software AG and the management of the subsidiaries monitor risks on an ongoing basis and advise the Supervisory Board regularly on major risks and changes to the risk situation.

Accounting-related Internal Control and Risk Management System

The Company regards the accounting-related internal control system ("RIKS") and the accounting-related internal risk management system ("RIRMS") as a comprehensive system aimed at ensuring that the separate and consolidated financial statements comply with the relevant provisions. RIKS encompasses the principles, procedures and measures for ensuring the effectiveness, cost-effectiveness and correctness of the accounting system and compliance with the relevant provisions of law and the Articles of Association, while RIRMS contains all organizational provisions and measures aimed at the identification, control and management of risks relating to the accounting process.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem von USU ist derart eingerichtet, dass die erforderliche Sicherheit für die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sowie die Erstellung der extern publizierten Jahres- und Konzernabschlüsse gewährleistet ist. Grundlage hierfür ist eine klar definierte Führungs- und Unternehmensstruktur mit entsprechenden Aufgabenzuordnungen. So werden die rechnungslegungsbezogenen Schlüsselfunktionen zentral über die USU Software AG sowie die USU AG gesteuert. Die spezifischen Verantwortungsbereiche sind dabei eindeutig zugeordnet.

Ein umfangreiches, regelmäßig aktualisiertes Richtlinienwesen, bestehend aus Kompetenzregelung, Berichtswesen, Reisekosten- und Zeiterfassungsrichtlinien sowie Investitionsgenehmigungen ist eingerichtet. Dieses regelt unter anderem das Vieraugenprinzip bei den rechnungslegungsbezogenen Prozessen. Durch konzernweite Vorgaben zur Bilanzierung und Bewertung wird zudem die Einheitlichkeit der Rechnungslegung in der USU-Gruppe sichergestellt.

Die USU-Gruppe verfügt über ein weitreichend vereinheitlichtes, standardisiertes Finanzsystem, welches ausschließlich den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitern entsprechend ihres Zuständigkeitsbereiches durch klar definierte Zugriffsrechte zugänglich ist.

Für die termingerechte Erstellung der Monats-, Quartals- und Jahres- sowie Konzernabschlüsse auf Basis der vom Vorstand vorgegebenen zeitlichen Abschlussplanung ist zentral die Finanzabteilung der USU AG im Zusammenspiel mit dem Projekt- und Finanzcontrolling dieser Gesellschaft verantwortlich. Der Vorstandssprecher der USU Software AG, der für das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Rechnungslegungssystem der USU Software AG und des Gesamtkonzerns die Gesamtverantwortung trägt, kontrolliert und überwacht seinerseits die Erstellung und führt einen Abgleich mit der permanent aktualisierten Hochrechnung durch. Üblicherweise sind für USU als Software- und IT-Beratungsunternehmen die Umsatzrealisierung, die Werthaltigkeit der Firmenwerte und die Bewertung der Forderungen, unfertigen Leistungen und Rückstellungen von zentraler risikobezogener Bedeutung.

Regelmäßige Fortbildungen der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personen sowie die zeitnahe Untersuchung neuer oder geänderter rechnungslegungsbezogener Vorschriften gewährleisten eine kontinuierliche Aktualität hinsichtlich der (Konzern-) Abschlusserstellung.

Risiken und Chancen im Überblick

Aus dem aktuellen Risikobericht der Gesellschaft geht hervor, dass gegenwärtig und für die absehbare Zukunft keine Existenz bedrohenden Einzelrisiken identifiziert werden konnten. Dennoch kann der Vorstand der USU Software AG keine Gewähr dafür übernehmen, dass sich nicht mehrere Risiken in Summe bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können. Nachfolgend werden die Risiken dargestellt, die im Rahmen des Risikomanagements als schwerwiegend eingestuft wurden oder aber einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können:

Marktrisiken und Wettbewerbsrisiken

Aufgrund der nach wie vor präsenten internationalen Staatsschuldenkrise und einer weltweit labilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zum Ende des Berichtszeitraums ist die Analyse der Markt- und Wettbewerbssituation innerhalb des Risikomanagements der USU Software AG und ihrer Tochtergesellschaften nach

wie vor von zentraler Bedeutung. Unter der Annahme, dass sich die Eurokrise nicht verschärft, prognostiziert das ifo-Institut für das Jahr 2013 eine konjunkturelle Stabilisierung in Deutschland und auch europaweit sowie eine weltweite Steigerung der Wirtschaftsleistung. Da zugleich der IT-Markt sowohl im deutschen Kernmarkt als auch weltweit gemäß den Prognosen von BITKOM und Gartner um mindestens 3% und die Teilbereiche Software und IT-Services sogar noch stärker zulegen sollen, sieht der Vorstand für die Gesellschaft eine maßgebliche Chance bezüglich der operativen Geschäftsentwicklung. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich eine Verschärfung der Eurokrise und eine damit einhergehende partielle oder globale Konjunkturschwäche negativ auf die IT-Branche auswirkt und insofern auch zu einer verhaltenen Geschäftsentwicklung der USU Software AG und ihrer Tochtergesellschaften führt.

Gleichzeitig agiert die USU Software AG als Software- und IT-Unternehmen in einem wettbewerbsintensiven Markt, der einem stetigen Wandel unterlegen ist. Vor allem große Softwareunternehmen haben in der Vergangenheit durch Diversifizierung bzw. Akquisitionen das eigene Angebotsportfolio erweitert und dadurch neue Märkte erschlossen. In diesem Zusammenhang kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Folgezeit zu einem verstärkten Preisdruck und Verdrängungswettbewerb kommt.

Die USU Software AG hat ihrerseits das Angebotsportfolio sowie den Zielmarkt des Gesamtkonzerns sowohl durch die in jüngster Vergangenheit getätigten Übernahmen der BIG Social Media GmbH, der Aspera GmbH und der inzwischen in USU Consulting GmbH umbenannten get IT Services GmbH als auch die forcierten Internationalisierungsaktivitäten ausgebaut. Zugleich wurde das Softwareprodukt-Angebot durch zahlreiche Neuentwicklungen, wie beispielsweise USU Lifebelt, USU KnowledgeScout oder USU Service Intelligence, zielgerichtet erweitert. Mit dem erweiterten Produktportfolio positioniert sich USU strategisch im Wachstumsmarkt für wissensbasierte Service Management-Lösungen und konzentriert sich auf chancenreiche Zukunftsthemen innerhalb der Informationstechnologie. Die langjährigen Beziehungen und die Nähe zum Kunden ermöglichen es der USU-Gruppe zudem, flexibler und individueller auf die jeweiligen Problemstellungen einzugehen. Durch das spezifische Know how der USU-Mitarbeiter bezüglich der fachlichen Beratung sowie der Implementierung der konzern eigenen Produkte in die bestehenden IT-Systeme der Kunden konnte das Preisgefüge sowohl im produkt- und lösungsbezogenen als auch im allgemeinen Beratungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten werden. Gleichzeitig erfolgte im Geschäftsjahr 2012 die Einbindung von Mitarbeitern der tschechischen Konzerntochter USU Software s.r.o. in Beratungsprojekte sowie ein bedarfsweiser Zugriff auf etwa 130 externe Berater, um einem eventuellen Renditeverfall entgegenzutreten. Die Erfahrungen aus den Projekten sowie das Feedback aus diversen Kundenveranstaltungen in Form von Verbesserungsvorschlägen fließen zudem zeitnah in die Weiterentwicklung des Konzernportfolios sowie neue Produktentwicklungen ein und bilden so die Basis für zukünftiges Neu- und Folgegeschäft.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Die hohe Wettbewerbsintensität und das spezifische Käuferverhalten führen zu extrem kurzen Entwicklungszyklen neuer Produktversionen bzw. -releases. Gleichzeitig steigen die Anforderungen aufgrund schneller technologischer Veränderungen.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hält die USU-Gruppe ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf einem kontinuierlich hohen Niveau und nutzt dabei insbesondere die Ressourcen der Entwicklungsgesellschaft in der Tschechischen Republik.

USU's accounting-related internal control and risk management is set up in such a way as to ensure the level of security required for reliable financial reporting and the external publishing of separate and consolidated financial statements. This therefore requires a clearly defined management and corporate structure with clearly allocated roles. Key accounting-related roles are therefore managed centrally by USU Software AG and USU AG with the clear allocation of specific areas of responsibility.

A comprehensive, regularly updated set of guidelines, comprising rules of competence, reporting procedures, travel cost and time recording procedures and investment approvals, has been established. This also governs the dual control principle for accounting-related processes. Furthermore, the harmonization of accounting procedures within the USU Group is ensured by means of Group-wide rules of procedure governing accounting and evaluation.

The USU Group has a largely uniform, standardized financial system, which clearly defined access rights ensure is only accessible to those employees who are involved in the accounting process in keeping with their area of responsibility.

The Finance department of USU AG, in cooperation with the Project and Financial Controlling unit of that Company, is centrally responsible for the timely preparation of the monthly, quarterly, annual and consolidated financial statements on the basis of the reporting schedule prescribed by the Management Board. The Chairman of the Management Board of USU Software AG, who bears the overall responsibility for the accounting-related internal control and accounting system of USU Software AG and the Group as a whole, controls and monitors the preparation of the financial statements and compares them with the projections that are continuously updated. From a risk management perspective, revenue recognition, the impairment of goodwill and the measurement of receivables, work in progress and provisions are generally of central importance to USU as a software and IT consulting company.

The regular upskilling of the employees involved in the accounting process and the timely investigation of new or amended accounting-related provisions serve to ensure that the preparation of the (consolidated) financial statements is up-to-date at all times.

Overview of Risks and Opportunities

It is clear from the Company's current risk report that no risks have been identified that could pose a threat to the Company's continued existence, either currently or in the foreseeable future. Nevertheless, the Management Board of USU Software AG cannot rule out the possibility that multiple risks whose cumulative impact could pose a threat to the Company's existence might have an adverse effect on the net assets, financial position and results of operations of the Company. The risks classified during the course of risk management as serious or which could have a material effect on the Company's net assets, financial position and results of operations are listed below:

Market Risk and Competitive Risk

In view of the continuing international sovereign debt crisis and unstable worldwide economic development at the end of the period under review, analysis of the market and competitive situation remains an essential component of risk management at

USU Software AG and its subsidiaries. Assuming that the euro crisis does not intensify, the Ifo institute forecasts economic stabilization in Germany and throughout Europe in 2013, along with an increase in global economic output. As forecasts by BITKOM and Gartner show that the IT market is set to grow by at least 3% at the same time, both in the core German market and worldwide, and even stronger growth is expected in the areas of software and IT services, the Management Board believes that the Company has significant opportunities in terms of the development of operations. However, we cannot rule out the possibility that an intensification of the euro crisis and associated economic downturn, either worldwide or in some regions, could have a negative impact on the IT sector and thus restrict the development of USU Software AG and its subsidiaries.

USU Software AG operates simultaneously as a software and IT company in a highly competitive market that is subject to continuous changes. In the past, major software companies in particular have expanded their own product ranges through diversification and acquisition, thereby opening up new markets. In this context, the possibility that subsequent future development will lead to greater price erosion and cut-throat competition cannot be ruled out.

For its part, USU Software AG has expanded its product portfolio and the target market of the Group as a whole through its recent acquisition of BIG Social Media GmbH, Aspera GmbH and get IT Services GmbH, which has now been renamed USU Consulting GmbH, and by pressing ahead with its internationalization activities. At the same time, the range of software products has been expanded in a targeted way with a large number of new developments, such as USU Lifebelt, USU KnowledgeScout and USU Service Intelligence. With its expanded product range, USU is strategically positioned in the growth market for knowledge-based service management solutions and is focusing on promising future areas in the field of information technology. Furthermore, its longstanding relationships with, and proximity to, its customers enable the USU Group to address specific tasks and problems more flexibly and individually. As a result of the specialist consulting knowledge of USU's employees and the implementation of internally developed products within customers' existing IT systems, it has been possible to keep the price structure stable – both in the product- and solution-based business and in the general consulting business – relative to the previous year. At the same time, employees of the Czech Group subsidiary USU Software s.r.o. were integrated into consultancy projects and around 130 external consultants deployed as required during the 2012 fiscal year in order to counteract a potential downturn in yields. Experience from the projects and feedback from various customer events in the form of suggestions for improvement are immediately applied in the further development of the Group portfolio as well as new product development, thereby establishing the foundations for new and follow-up business in the future.

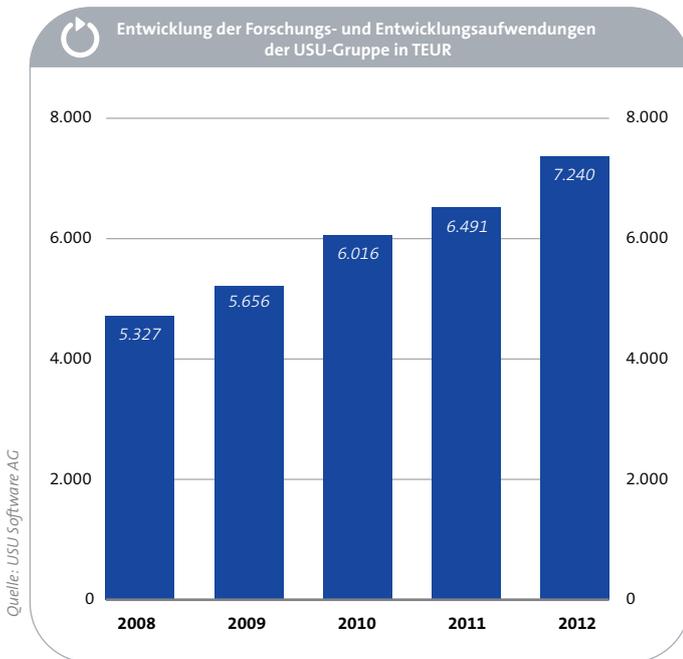
Research and Development Risk

Intense competition and specific customer attitudes lead to extremely short development cycles for new product versions and releases. At the same time, demands are also increasing as a result of rapid technological change.

In order to take account of this development, the USU Group maintains its research and development activities at a consistently high level, using the resources of its own development company in the Czech Republic in particular.

Über 100 Mitarbeiter arbeiten an der stetigen marktorientierten Weiterentwicklung der konzerneigenen Softwareprodukte nach Maßgabe der Anforderungen aus dem Produktmanagement. Zudem runden Tests und Maßnahmen zum Qualitätsmanagement den Entwicklungsprozess ab.

Durch den engen Kontakt mit führenden Marktanalysten kann dabei schnell auf eventuelle technologische Veränderungen eingegangen werden. Als technologischer Vorreiter konzipiert die USU-Gruppe zudem eigene Innovationen zur permanenten Verbesserung und Erweiterung des Produktportfolios.



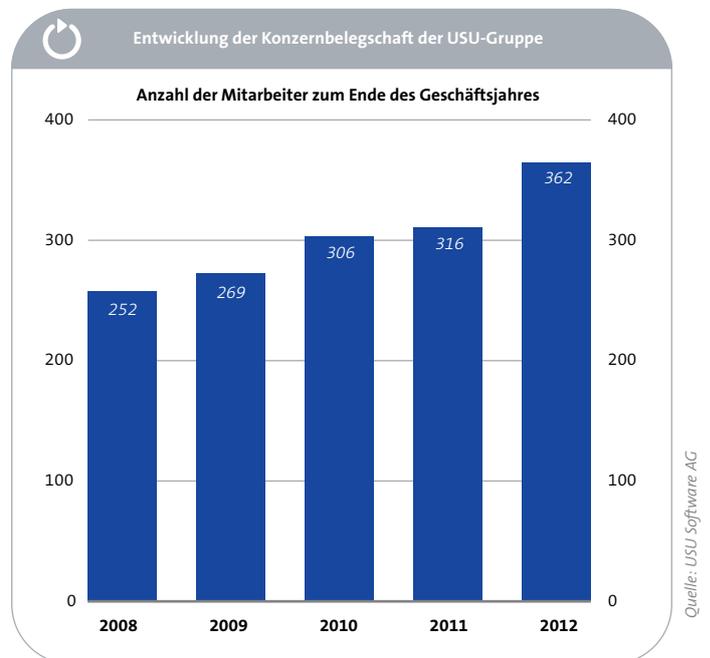
Produkt-, Projekt- und rechtliche Risiken

Die von der USU Software AG und ihren Tochtergesellschaften vertriebene eigenentwickelte Software kann, wie nahezu jede Software, mit Fehlern behaftet sein, die trotz gründlicher Prüfungen und sorgfältiger Tests auftreten können. Daraus resultierende Fehlfunktionen können zu Lasten der USU-Gruppe zu Gewährleistungs- und Haftungsfolgen führen. Die eigenentwickelte Software kommt zudem vorwiegend im Rahmen von größeren Projekten zum Einsatz, bei denen die Gesellschaft vertraglich fixierte Zusagen bezüglich der Funktionalitäten, der zeitlichen Fertigstellung sowie der Projektkosten trifft. Dabei besteht das Risiko, dass infolge von Produktmängeln oder Leistungsstörungen der eingelebte Zeit- und Kostenrahmen nicht eingehalten werden kann, was wiederum Schadenersatzansprüche der Auftraggeber bzw. negative Deckungsbeiträge des jeweiligen Auftrags zur Folge haben kann.

Um derartige Produkt- und Projektrisiken zu vermeiden, hat die USU-Gruppe bereits frühzeitig ein umfangreiches Qualitätsmanagement als Teil der Entwicklungsaktivitäten eingeführt und zusätzlich einen eigenen Bereich Projektoffice etabliert, um mittels eines effektiven Projektcontrollings Fehlentwicklungen frühzeitig erkennen bzw. nachhaltig vermeiden zu können. Zusätzlich besteht eine Produkthaftpflichtversicherung zur Risikobegrenzung, die insbesondere für Daten-, Datenträger- und Implementierungsschäden sowie Schäden aufgrund von Sachmängeln infolge des Fehlens von vereinbarten Eigenschaften ab einer Schadenshöhe von TEUR 40 bis maximal 5 Millionen Euro je Schadensfall eintritt.

Personal- und Managementrisiken

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie der wirtschaftliche Erfolg der USU Software AG und ihrer Tochtergesellschaften beruht maßgeblich auf der Leistung ihrer Fach- und Führungskräfte. Die Gesellschaft ist daher in besonderem Maße auf hochqualifiziertes Personal angewiesen, um auch zukünftig den sich stellenden Marktanforderungen und Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Der Verlust von Führungskräften oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann der Gesellschaft ebenso schaden wie das Ausbleiben neuer Wissensträger. Aus diesem Grund hat USU zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um trotz des intensiven Wettbewerbs am Personalmarkt zusätzliche hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und gleichzeitig das vorhandene Personal zu binden. In gleichem Maße hat die bedarfsgerechte Förderung der Mitarbeiter einen wichtigen Stellenwert innerhalb der USU-Gruppe. Spezifische Fort- und Weiterbildungsangebote, ein umfangreiches Karriere- und Laufbahnmodell sowie zahlreiche Mitarbeiterveranstaltungen tragen zur Bindung der Fach- und Führungskräfte bei. Eine positive Unternehmenskultur erhöht ferner die Erfolgsquote bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter.



IT-Risiken

Als Software- und IT-Unternehmen sind die USU Software AG und ihre Tochtergesellschaften von der dauerhaften Betriebsbereitschaft und Sicherheit des konzernweiten Rechenzentrums, der Netzwerke und der IT-Systeme abhängig. Ein teilweiser oder vollständiger Ausfall der IT-Infrastruktur kann sich, ebenso wie ein unberechtigter Zugriff auf die Quellcodes der eigenentwickelten Softwareprodukte, auf Kunden- und Projektdokumentationen oder auf sonstige unternehmenskritische Daten, negativ auf die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe auswirken.

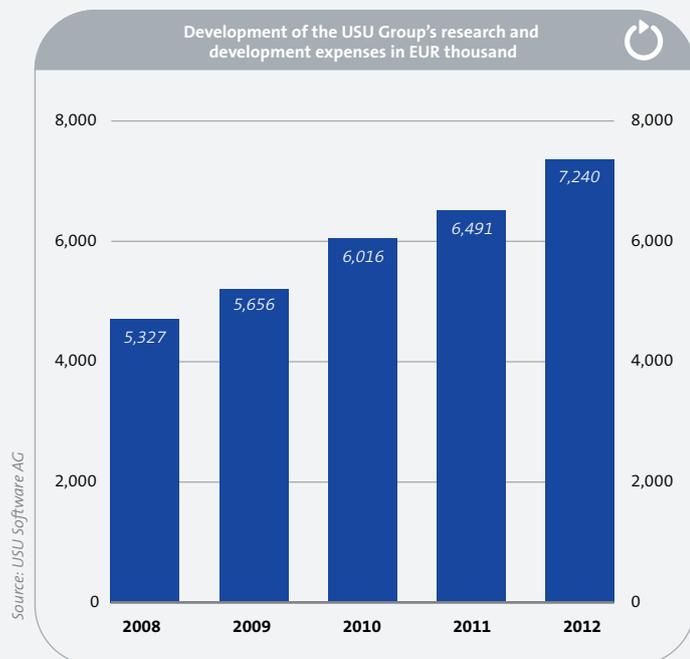
Um derartigen Risiken vorzubeugen, besteht bereits seit mehreren Jahren ein spezifisches Konzept zur Risikovorsorge speziell für den IT-Bereich, welches in das Risikomanagementsystem des Konzerns eingebunden ist.

Over 100 employees work on continuously refining the Group's internally developed software products to reflect market developments and the demands of product management. The development process is rounded off with tests and quality management measures.

Close contact with leading market analysts ensures that any technical changes can be addressed rapidly. As a technology pioneer, the USU Group also devises its own innovations with the aim of permanently improving and extending its product portfolio.

Personnel and Management Risk

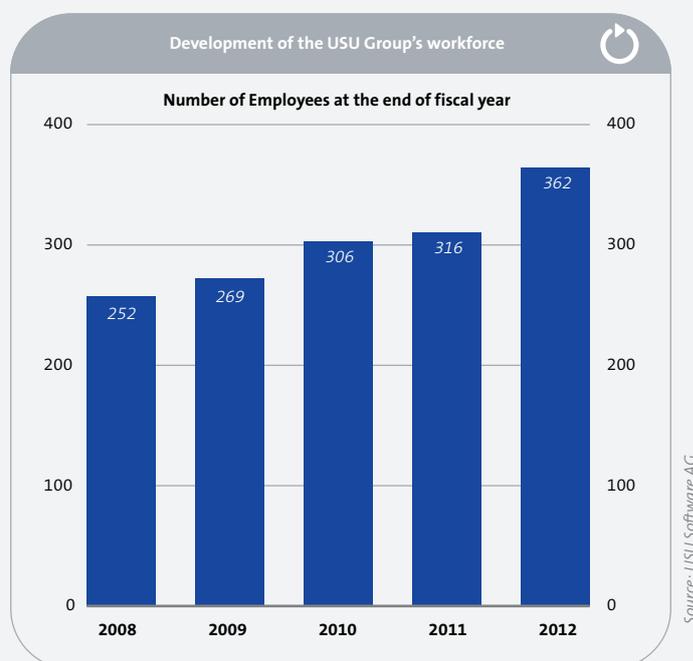
The successful implementation of the corporate strategy and the economic success of USU Software AG and its subsidiaries depend to a significant extent on the performance of its professional staff and managers. The Company is therefore particularly reliant on highly qualified personnel in order to satisfy future market demands and customer requirements. The loss of management staff or employees in key positions can be just as detrimental to the Company as the failure to attract new knowledge carriers. Consequently, USU has implemented a wide range of measures in order to recruit additional highly qualified employees despite intense competition on the employment market and retain highly qualified staff at the Company. The professional development of employees in accordance with their various needs is equally important within the USU Group. Specific training and development opportunities, a comprehensive career and progression model and numerous employee events help to improve the retention of professional staff and managers. A positive corporate culture also helps us to improve our success rate in attracting and retaining qualified employees.



Product, Project and Legal Risk

As with virtually any software, the software developed and marketed by USU Software AG and its subsidiaries may contain programming errors, which can occur despite thorough checks and careful testing. The resulting operational defects could lead to liability and warranty claims to the detriment of the USU Group. The Company's internally developed software is primarily used within the context of larger projects, where the Company makes fixed, contractual commitments with regard to functionalities, completion schedules and project costs. Accordingly, there is a risk that the planned schedules and cost estimates may not be met due to product defects or faults in performance, which may in turn lead to claims for damages by the client or losses being made on the orders in question.

To avoid such product and project risks, the USU Group has introduced extensive, early-stage quality management as part of its development activities and has also established its own Project Office unit so that any errors can be quickly identified and prevented in the long term through effective project monitoring. The Group is also covered by a third-party liability insurance policy aimed at minimizing risk, which provides cover in particular against damage to data, data media and implementations as well as losses arising from material defects caused by the lack of agreed functionalities from EUR 40 thousand up to a maximum of EUR 5 million per claim.



IT Risk

As software and IT companies, USU Software AG and its subsidiaries are dependent on the long-term functionality and security of their Group-wide data center, networks and IT systems. A complete or partial failure of the IT infrastructure, as well as unauthorized access to the source codes of internally developed software products, customer and project documentation or other critical data could have an adverse effect on the Group's business development.

To avoid risks of this kind, a specific risk prevention concept for the area of IT has been in place for a number of years and is integrated into the Group's risk management system.

Die USU Software AG ist über ihre Tochtergesellschaften indirekt deren jeweiligem Risikoumfeld ausgesetzt. Aus den Beziehungen zu den Tochterunternehmen können aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen Belastungen entstehen. Ein weiteres potenzielles Risiko besteht in diesem Zusammenhang im Einzelabschluss der USU Software AG hinsichtlich der Werthaltigkeit der Beteiligungsbuchwerte an der USU AG, der OMEGA, der LeuTek, der Aspera, der USU Consulting und der neu erworbenen BIG. Das Risiko bezüglich dieser Tochtergesellschaften besteht jedoch nur für den Fall, dass sich deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dauerhaft verschlechtert. Deshalb setzt die Gesellschaft ein effektives Berichtswesen und Controlling im Gesamtkonzern ein, um derartige Risiken zu minimieren.

Goodwill-Risiken

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) wird anstelle einer planmäßigen Abschreibung gemäß IFRS 3 mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung („Impairment Test“) unterzogen. Das Ergebnis des Impairment Tests kann entweder in der Bestätigung des angesetzten Goodwills bestehen oder aber zu einer das Jahresergebnis mindernden Abschreibung führen, welche sich entsprechend negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der USU Software AG auswirken könnte.

Der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführte Impairment Test erbrachte keine Sachverhalte, die eine Wertminderung der diesem Bilanzposten zugeordneten Vermögenswerte bedingen würde. Infolge der positiven operativen Geschäftsentwicklung erwartet die USU Software AG für den Gesamtkonzern auch in der Folgezeit keine das Jahresergebnis mindernde Goodwillabschreibung.

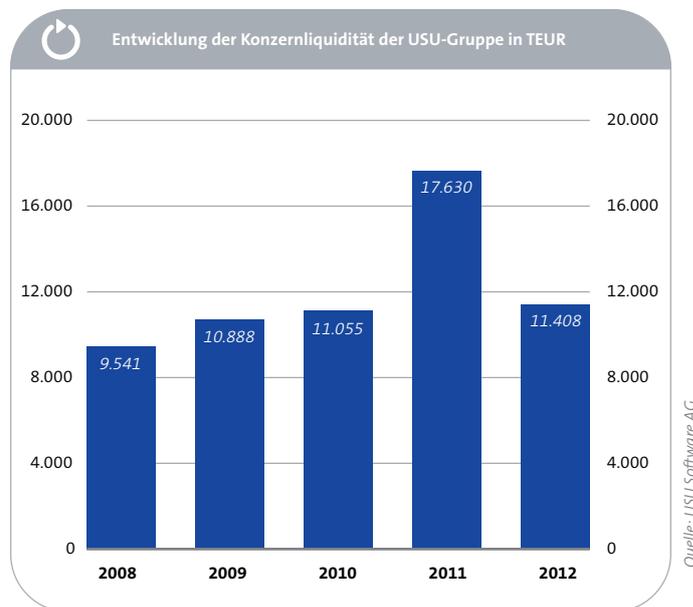
Forderungsausfallrisiken

Mögliche Risiken aus Forderungsverlusten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein aktives Forderungsmanagement minimiert. Darüber hinaus bildet die Gesellschaft hierfür eine ausreichende bilanzielle Risikovorsorge. Insgesamt kann daher das Ausfallrisiko bisher als begrenzt angesehen werden. Im Hinblick auf die Erfahrungen der jüngeren Vergangenheit mit möglichen negativen Auswirkungen einer Wirtschafts- und Finanzmarktkrise auf die wirtschaftliche Situation grundsätzlich als solvent geltender Unternehmen kann in Zukunft nicht ausgeschlossen werden, dass auch bei der für die USU Software AG als charakteristisch anzusehenden, von marktstarken Unternehmen geprägten Kundenstruktur die insolvenzbedingten Risiken aus Forderungsausfällen zunehmen können.

Finanz- und Liquiditätsrisiken

Die USU Software AG verfügt auch nach der finalen Kaufpreiszahlung für die vollständige Aspera-Übernahme konzernweit über umfangreiche Finanzmittel von über EUR 11 Mio. für zukünftige Investitionen, für potenzielle Akquisitionen sowie zur Absicherung der operativen Geschäftsaktivitäten. Diese Mittel werden zur Generierung von Zinserträgen in vorwiegend kurzfristigen Kapitalanlagen investiert. Dabei besteht das Risiko eines teilweisen oder vollständigen Wertverlustes einer oder mehrerer Kapitalanlagen.

Zur Risikobegrenzung investiert die Gesellschaft daher ausschließlich in risikoarme Kapitalanlagen mit kurzen Restlaufzeiten. Kapitalanlagen in hoch spekulative Wertpapiere bzw. Aktien werden nicht vorgenommen.



Wesentliche Chancen

Aus den umfangreichen Chancen der USU Software AG und des Konzerns sieht der Vorstand neben den bereits erwähnten Punkten noch die folgenden Optionen als besonders wichtig an:

Neben der gezielten Erweiterung des inländischen Neukundengeschäfts bietet der Ausbau der weltweiten Präsenz der USU-Gruppe in den kommenden Jahren überdurchschnittliche Wachstumspotenziale. Diese basieren einerseits auf dem im Jahr 2012 abgeschlossenen, weltweit ausgerichteten Partnervertrag mit dem US-amerikanischen Softwarekonzern CA Technologies sowie der Gründung der Aspera Technologies Inc. in Boston/USA sowie andererseits auf der avisierten, zusätzlichen Verbreiterung des Partnernetzwerkes sowie der Errichtung weiterer Niederlassungen, um bestehende Absatzmärkte zu erweitern und neue zu erschließen. Zudem bietet die Erweiterung des Produktportfolios durch eigene Innovationen oder Akquisitionen die Chance, das Bestandskundengeschäft auszubauen und neue Kunden hinzu zu gewinnen. USU verfolgt dabei die Strategie, das bestehende Portfolio stetig weiter zu entwickeln und um kundenbezogene Funktionalitäten zu erweitern oder aber durch gezielte Akquisitionen wie die vollständige Übernahme der Aspera GmbH im Berichtsjahr oder die mehrheitliche Übernahme der BIG Social Media GmbH zu Beginn des Jahres 2013 abzurunden. Eine wesentliche Chance besteht ferner in der Gewinnung zusätzlicher Fach- und Führungskräfte und dem damit verbundenen Ausbau der Belegschaft, um die bestehenden Wachstumsoptionen sowohl im Produkt- als auch im Servicegeschäft vollumfänglich zu nutzen.

Participation Risk

USU Software AG is indirectly exposed to the risk environment of its various subsidiaries. The Company's relationships with its subsidiaries mean that risks may arise from its legal and contractual liabilities. Another potential risk in this respect relates to the write-down of the carrying amount of the participations in USU AG, OMEGA, LeuTek, Aspera, USU Consulting and the newly acquired BIG in the separate financial statements of USU Software AG. However, the risk relating to these subsidiaries only exists in the event of a permanent deterioration in their net assets, financial position and results of operations. The Company operates an effective reporting and controlling system throughout the entire Group in order to minimize risks of this type.

Goodwill Risk

Instead of scheduled amortization, the goodwill reported in the consolidated balance sheet is now subject to impairment testing at least once a year in accordance with IFRS 3. Impairment testing can result in either the confirmation of the reported goodwill or in a write-down that serves to reduce net profit for the period, which could have a negative impact on the net assets, financial position and results of operations of USU Software AG.

The impairment tests conducted in the 2012 fiscal year did not identify any evidence of impairment of the assets assigned to this balance sheet item. Owing to its positive operating business development, USU Software AG does not expect to have to recognize any impairment losses with an adverse effect on net profit within the Group as a whole in the foreseeable future.

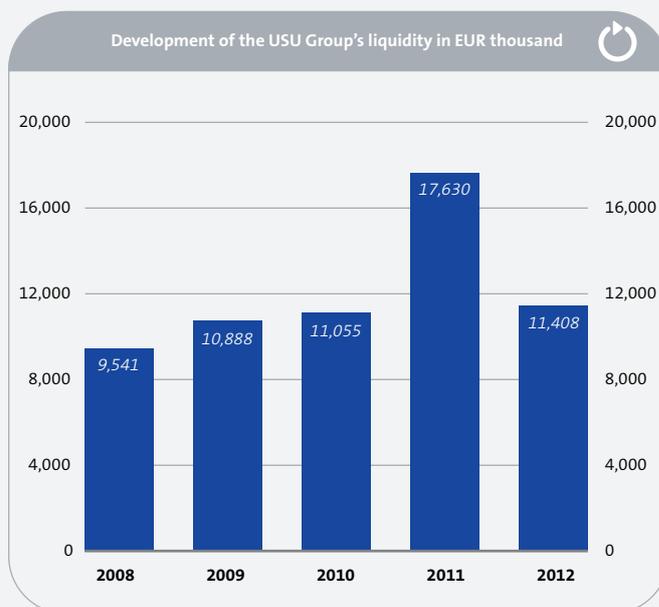
Default Risk

Potential default risks relating to trade receivables are minimized by means of active receivables management. The Company also recognizes adequate provisions for such losses. Overall, therefore, the default risk remains limited to date. In the light of recent history, with regard to the potential negative effects of the economic and financial market crisis on companies considered fundamentally solvent to date, it cannot be ruled out that the level of insolvency-driven default risk could increase in future, even allowing for the fact that the typical customer structure of USU Software AG is characterized by companies with strong market positions.

Financial and Liquidity Risk

With funds of over EUR 11 million even after the final purchase price payment for the complete takeover of Aspera, USU Software AG has extensive Group-wide financial resources for future investments, potential acquisitions and to secure its operating business. These funds are primarily deposited in short-term investments in order to generate interest income. The Group is therefore exposed to the risk of a partial or complete loss of one or more such investments.

To limit the risk of financial loss, the Company therefore invests only in low-risk investments with short terms to maturity. It does not invest in speculative securities or shares.



Key Opportunities

Among the extensive opportunities available to USU Software AG and the Group, and over and above the points already mentioned, the Management Board regards the following options as particularly important:

In addition to the targeted expansion of domestic business from new customers, an expansion of the USU Group's worldwide presence in the coming years offers excellent growth potential. This is based on one hand on the global partnership agreement concluded in 2012 with US software group CA Technologies and the creation of Aspera Technologies Inc. in Boston, USA, and on the other hand on the additional enlargement of the network of partners that has been announced and the opening of further branch offices in order to expand existing sales markets and develop new ones. The expansion of our product range through internally developed innovations and acquisitions also allows business from existing customers to be expanded and new customers to be won. Here, USU is pursuing the strategy of continuing to develop its existing portfolio on an ongoing basis and expanding customer-related functionality while also considering targeted acquisitions such as the complete takeover of Aspera GmbH in the year under review and the acquisition of a majority holding in BIG Social Media GmbH at the beginning of 2013. Another important opportunity lies in the acquisition of additional professional staff and managers, and thereby expanding our headcount, in order to fully exploit the existing growth options in both the Product Business and the Service Business.

Gesamtwirtschaft

Für Deutschland erwartet das ifo-Institut gemäß der Mitte Dezember 2012 veröffentlichten *ifo Konjunkturprognose 2012/13*, dass im Verlauf des Jahres 2013 der konjunkturelle Aufschwung wieder einsetzen wird. Unter der Annahme, dass sich die Eurokrise nicht verschärft, prognostiziert ifo, dass die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte und die zunehmende außereuropäische Nachfrage nach deutschen Exportgütern wieder zum Tragen kommen. Entsprechend dürften der private Konsum und die Ausrüstungsinvestitionen merklich anziehen, und auch die Exporte würden wieder zunehmen. In Summe soll der BIP-Anstieg in Deutschland im Jahr 2013 gemäß der ifo-Prognose 0,7 % betragen, nachdem sich der Zuwachs der Wirtschaftsleistung im Jahr 2012 laut Destatis auf 0,9 % belief. Weltweit wird die Wirtschaftsleistung sogar wieder steigen, was primär aus den geld- und fiskalpolitischen Stimulierungsmaßnahmen von Ländern wie China, Indien und Russland sowie von Schwellenländern der Regionen Südasiens und Lateinamerikas resultiert.

Aber auch die fortgeschrittenen Volkswirtschaften sollen laut ifo in 2013 leicht steigende Zuwachsraten des BIP verzeichnen. Daher gehen die ifo-Experten davon aus, dass die Weltproduktion im Jahr 2013 um 3,3 % zunehmen wird, nach einem prognostizierten Anstieg des BIP um 3,0 % in 2012.

Branche

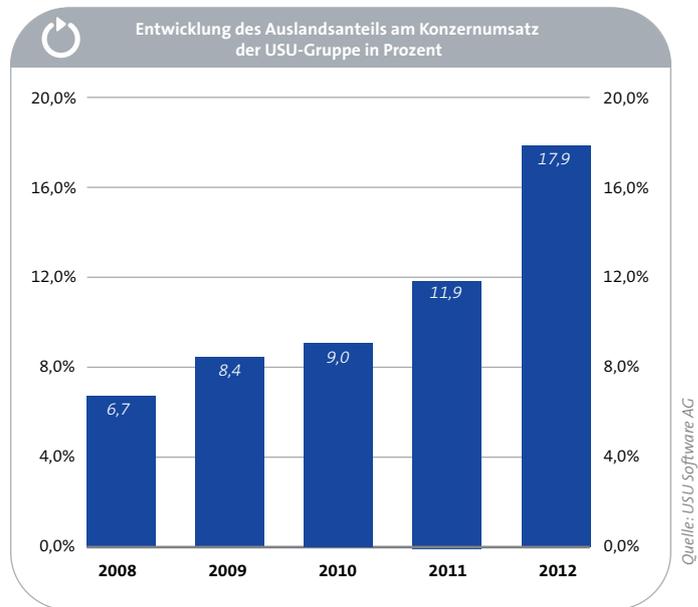
Der IT-Sektor wird nach Informationen des Bundesverbandes BITKOM im Jahr 2013 mit einem Anstieg der Marktvolumina um 3,0 % (2012: 2,3 %) als stabilisierender Faktor für die Konjunktur in Deutschland fungieren. Dabei habe die IT als Querschnittstechnologie eine herausragende Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit fast aller anderen Branchen. Innovative Lösungen im Bereich Big Data und Social Media stünden neben Themen wie Cloud Computing und mobile Anwendungen ganz oben auf der Agenda. Entsprechend positiv sollen sich nach BITKOM-Untersuchungen die deutschen Softwareanbieter und IT-Dienstleistungsunternehmen entwickeln. Demnach erwartet BITKOM für 2013 ein Wachstum des deutschen Softwaremarktes von 5,1 % (2012: 4,4 %), während der IT-Services-Markt um 3,0 % (2012: 2,1 %) zulegen soll. Auch weltweit sollen die Segmente Software und IT-Services gemäß den Prognosen des Marktforschungsunternehmens Gartner überdurchschnittliche Wachstumsraten von 6,4 % (2012: 3,3 %) bzw. 5,2 % (2012: 1,8 %) verzeichnen, während Gartner für den weltweiten IT-Markt insgesamt einen Zuwachs von 4,2 % (2012: 1,2 %) vorhersagt.

Ausblick

Für die USU Software AG und ihre Tochtergesellschaften erwartet der Vorstand nach dem erfolgreichen Geschäftsverlauf im abgelaufenen Jahr 2012 auch für die Folgejahre weitere Umsatz- und Ergebniszuwächse. Diese gründen sich maßgeblich auf den drei Wachstumstreibern *Innovationen, Internationalisierung* und *Akquisitionen*.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die USU-Gruppe zahlreiche Produktneuentwicklungen umgesetzt, welche neben dem bestehenden Softwareportfolio die Basis für den organischen Ausbau des margen- und wachstumsstarken *Produktgeschäftes* bilden. Hieraus erzielt USU Lizenz- und Wartungs- sowie produktbezogene Beratungserlöse. Das Segment *Servicegeschäft*, mit welchem USU produktunabhängige Beratungsumsätze aus Individualprojekten generiert, wird nach dem Auslaufen von mehreren Großprojekten zum Ende des Berichtsjahres erst im Verlauf des Jahres 2013 eine Geschäftsausweitung infolge der sukzessiven Neugewinnung von Folgeaufträgen erzielen.

Aus der Internationalisierung der USU-Gruppe rechnet der Vorstand, nach dem Ausbau des Auslandsanteils am Konzernumsatz auf nahezu 18 % im Jahr 2012, auch in der Zukunft mit einem Wachstum. Dieses soll unter anderem aus dem etablierten auslandsbezogenen Partnergeschäft von USU resultieren, zu welchem zukünftig auch CA, einer der größten global agierenden Software-Konzerne aus den USA, beitragen wird. Infolge dieser strategischen Partnerschaft sowie der im März 2012 erfolgten Gründung der US-Tochter Aspera Technologies Inc. plant USU, das internationale Wachstum weiter zu forcieren.



Neben dem organischen Wachstum gehört der Ausbau der Konzernaktivitäten durch Unternehmensbeteiligungen und -zukäufe zur Kernstrategie der Gesellschaft. Dahingehend erfolgte im Jahr 2012 plangemäß die vollständige Übernahme der Aspera GmbH durch die Wahrnehmung der bestehenden Kaufoption für die restlichen 49 % der Aspera-Geschäftsanteile. Ende Dezember 2012 hat die USU Software AG zudem die BIG Social Media GmbH, einen internationalen Anbieter von SaaS-Lösungen im Bereich Social Media Management, mehrheitlich erworben. Auch für die Zukunft strebt der Vorstand der USU Software AG die Beteiligung an nachhaltig profitablen Wachstumsunternehmen an.

Forecast Report

General Economy

According to its 2012/13 economic forecast, published in mid-December 2012 ("*ifo Konjunkturprognose 2012/13*"), the ifo institute expects Germany to begin experiencing an economic upturn again in the course of 2013. Assuming that the euro crisis does not intensify, ifo forecasts that stimulating forces from the domestic economy and growing demand for German exports outside Europe will once again have an effect. Accordingly, consumer spending and investment in equipment are expected to increase noticeably, while exports are also set to rise again. According to the ifo forecast, GDP in Germany is set to rise by 0.7% in total in 2013, following an increase in economic output of 0.9% in 2012, according to Destatis. Even global economic output is expected to increase again, primarily due to monetary and fiscal stimulation measures taken by countries such as China, India and Russia and emerging countries in South-East Asia and Latin America.

However, advanced economies will also see a slight rise in GDP growth rates in 2013, according to ifo. Experts at ifo therefore assume that global production will rise by 3.3% in 2013, following a forecast increase in GDP of 3.0% in 2012.

Sector

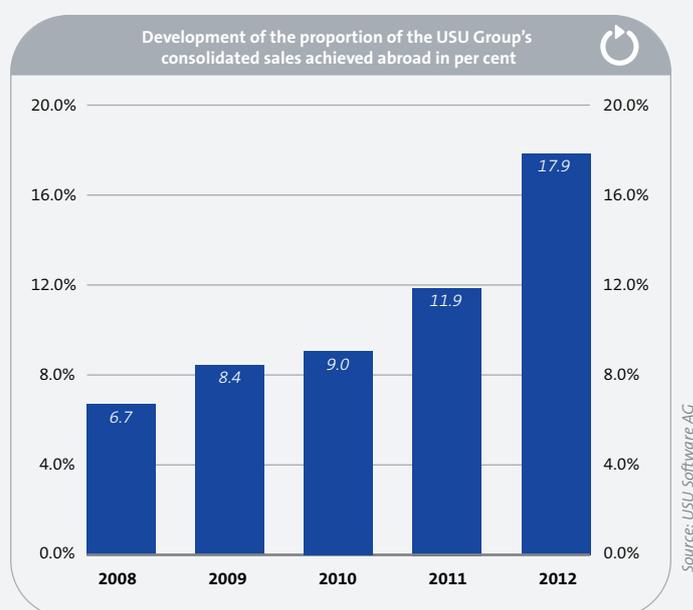
According to information from BITKOM, the IT sector will act as a stabilizing factor for the German economy in 2013, with a 3.0% increase in market volumes (2012: 2.3%). As an interdisciplinary technology, IT is said to be of enormous importance to the competitiveness of almost all other sectors. Innovative solutions in the areas of big data and social media are reported to be at the top of the agenda, along with topics such as cloud computing and mobile applications. According to surveys by BITKOM, the development of German software providers and IT service companies is expected to be correspondingly positive. BITKOM thus forecasts growth of 5.1% in the German software market in 2013 (2012: 4.4%), while the IT services market is expected to grow by 3.0% (2012: 2.1%). The worldwide software and IT service markets are also expected to achieve above-average growth rates of 6.4% (2012: 3.3%) and 5.2% (2012: 1.8%) respectively, according to forecasts by market research company Gartner, which has forecast growth of 4.2% (2012: 1.2%) in the worldwide IT market as a whole.

Outlook

Following their successful performance in 2012, the Management Board expects USU Software AG and its subsidiaries to achieve further growth in sales and earnings in the coming years. This is based on three main growth drivers: *innovation*, *internationalization* and *acquisitions*.

The USU Group developed a large number of new products in fiscal 2012. In addition to the existing software portfolio, these form the basis for organic growth in the *Product Business* segment, which is achieving strong growth and high margins. USU generates license and maintenance income in this area, as well as product-related consulting income. In the *Service Business* segment, in which USU generates consulting sales from individual projects that are not dependent on specific products, several major projects expired at the end of the year under review. As a result, business in this segment will not expand until later in the course of 2013, as follow-up orders are gradually obtained.

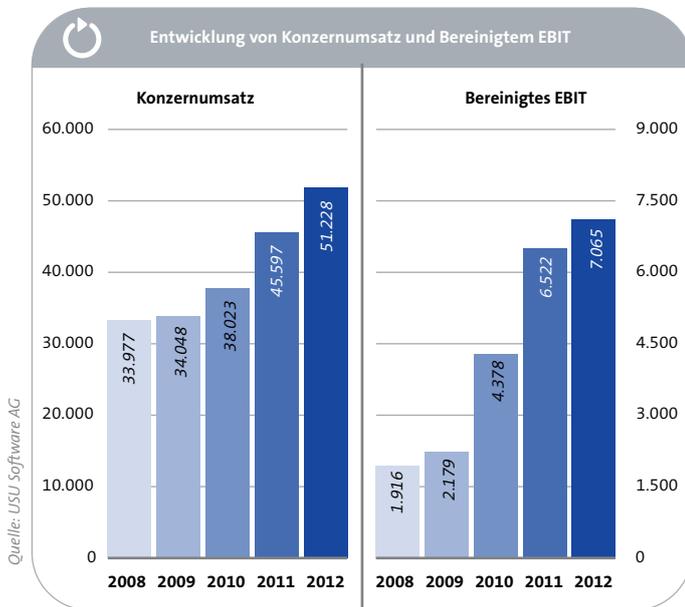
The Management Board expects the USU Group's internationalization to lead to further growth in future, after the proportion of consolidated sales generated outside Germany rose to almost 18% in 2012. This should ensue from USU's established international partner business, which in future will also include CA, one of the biggest global software groups in the USA. USU plans to further advance its international growth as a result of this strategic partnership and the creation of the US subsidiary Aspera Technologies Inc. in March 2012.



In addition to organic growth, another key element of the Company's strategy is the expansion of Group activities through the acquisition of companies and interests in companies. To this end, Aspera GmbH was acquired in full as planned in 2012 by exercising the call option for the remaining 49% of its shares. At the end of December 2012, USU Software AG also acquired a majority stake in BIG Social Media GmbH, an international provider of SaaS solutions in the area of social media management. The Management Board of USU Software AG plans to acquire further holdings in sustainably profitable growth companies in future.

Als Hauptumsatzträger innerhalb der USU-Gruppe wird im Geschäftsjahr 2013 und darüber hinaus wie in den Vorjahren die Konzern-Tochtergesellschaft USU AG fungieren. Positive Umsatz- und Ergebniseffekte erwartet der Vorstand zudem von den Konzern-töchtern Aspera GmbH, Aspera Technologies Inc., LeuTek GmbH, OMEGA Software GmbH, USU Consulting GmbH sowie der jüngst akquirierten BIG Social Media GmbH. Die USU Software AG wird sich als Einzelgesellschaft weiterhin auf den Erwerb und das Halten von Beteiligungen an IT-Unternehmen konzentrieren. Insofern wird der Erfolg der USU Software AG auch in den kommenden Jahren primär von der Geschäftsentwicklung der Konzerntöchter geprägt sein.

Konzernweit prognostiziert der Vorstand, nach dem Überschreiten der EUR 50 Mio.-Umsatzmarke im Berichtsjahr, einen Anstieg der Umsatzerlöse auf mindestens EUR 58 Mio. im Geschäftsjahr 2013. Das Bereinigte EBIT soll im gleichen Zeitraum auf über EUR 8 Mio. (2012: EUR 7,1 Mio.) ausgebaut werden. Dabei sollen die Aktionäre der USU Software AG im Sinne einer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik wie in den Vorjahren maßgeblich am Unternehmenserfolg der Gesellschaft in Form einer Gewinnausschüttung beteiligt werden.



Auch für die Folgejahre rechnet der Vorstand aufgrund der aufgezeigten Wachstumstreiber mit einem über dem Gesamtmarkt liegenden Umsatzwachstum sowie dem weiteren Ausbau der operativen Ergebnismarge. Die Mittelfristplanung des Vorstands sieht dabei das Überschreiten der EUR 100 Mio.-Umsatzmarke innerhalb der nächsten fünf Jahre vor.

Möglingen, 8. März 2013

Bernhard Oberschmidt,
Sprecher des Vorstands

As in previous years, the Group subsidiary USU AG will act as the USU Group's main sales driver in 2013 and beyond. The Management Board also anticipates a positive impact on sales and earnings from Group subsidiaries Aspera GmbH, Aspera Technologies Inc., LeuTek GmbH, OMEGA Software GmbH, USU Consulting GmbH and the recently acquired BIG Social Media GmbH. As an individual company, USU Software AG will continue to focus on acquiring and holding participations in IT companies. As a result, the success of USU Software AG will continue to depend to a large extent on the business development of the Group subsidiaries over the coming years.

After sales topped the EUR 50 million mark in the year under review, the Management Board anticipates an increase in consolidated sales to at least EUR 58 million in fiscal 2013. Adjusted EBIT is expected to rise to over EUR 8 million (2012: EUR 7.1 million) in the same period. At the same time, shareholders in USU Software AG can expect to participate significantly in the Company's business success through a continuation of the shareholder-friendly dividend policy established over recent years.



Thanks to the aforementioned growth drivers, the Management Board expects sales growth to remain above that of the market as a whole and the earnings margin to increase further in subsequent years. As part of the Management Board's medium-term plan, sales growth to over EUR 100 million has been forecast within the next five years.

Möglingen, March 8, 2013

Bernhard Oberschmidt,
Chairman of the Management Board

Inhaltsverzeichnis**Table of Contents**

Konzern-Bilanz	82 - 85	Consolidated Balance Sheet
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	86 - 87	Consolidated Income Statement
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	86 - 87	Statement of Comprehensive Income
Konzern-Kapitalflussrechnung	88 - 89	Consolidated Statement of Cash Flow
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	90 - 91	Consolidated Statement of Changes in Equity
Konzern-Anhang	92 - 147	Notes to the Consolidated Financial Statements

82 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012
 USU Software AG, Möglingen

AKTIVA	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(9)	5.626	6.783
Geschäfts- oder Firmenwerte	(10)	32.395	32.395
Sachanlagen	(11)	1.194	1.007
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(28)	33	85
Aktive latente Steuern	(30)	3.194	1.843
Übrige Vermögenswerte	(12)	794	813
		43.236	42.926
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(13)	693	863
Noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen	(14)	2.448	1.330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	7.353	6.050
Forderungen aus Ertragsteuern	(16)	585	130
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	282	544
Übrige Vermögenswerte		97	74
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(18)	619	503
Wertpapiere	(19)	0	485
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(20)	11.408	17.145
		23.485	27.124
Aktiva		66.721	70.050

Consolidated Balance Sheet as at December 31, 2012

USU Software AG, Möglingen

ASSETS	Notes	Dec. 31, 2012 EUR thousand	Dec. 31, 2011 EUR thousand
Assets			
Total non-current assets			
Intangible assets	(9)	5,626	6,783
Goodwill	(10)	32,395	32,395
Property, plant and equipment	(11)	1,194	1,007
Other financial assets	(28)	33	85
Deferred tax assets	(30)	3,194	1,843
Other assets	(12)	794	813
		43,236	42,926
Total current assets			
Inventories	(13)	693	863
Work in progress	(14)	2,448	1,330
Trade receivables	(15)	7,353	6,050
Income tax receivables	(16)	585	130
Other financial assets	(17)	282	544
Other assets		97	74
Prepaid expenses	(18)	619	503
Securities	(19)	0	485
Cash on hand and bank balances	(20)	11,408	17,145
		23,485	27,124
Assets		66,721	70,050

84 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012
 USU Software AG, Möglingen

PASSIVA	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital			
	(21)		
Gezeichnetes Kapital		10.524	10.524
Kapitalrücklage		52.792	52.792
Gesetzliche Rücklage		470	386
Kumuliertes sonstiges Eigenkapital		0	-23
Bilanzverlust		-11.480	-13.773
Eigenkapital ohne Minderheitsanteile		52.306	49.906
Minderheitsanteile		-11	2
		52.295	49.908
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	(30)	0	1.146
Rückstellungen für Pensionen	(22)	993	482
		993	1.628
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden		433	529
Kaufpreisverbindlichkeiten	(23)	0	6.648
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	(24)	4.494	4.239
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	(25)	1.942	1.949
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	(26)	2.481	1.860
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	1.690	1.303
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(29)	2.393	1.986
		13.433	18.514
Passiva		66.721	70.050

Consolidated Balance Sheet as at December 31, 2012
 USU Software AG, Möglingen

EQUITY AND LIABILITIES	Notes	Dec. 31, 2012 EUR thousand	Dec. 31, 2011 EUR thousand
Equity and liabilities			
Total shareholders' equity	(21)		
Subscribed capital		10,524	10,524
Capital reserve		52,792	52,792
Legal reserve		470	386
Other comprehensive income		0	-23
Accumulated losses		-11,480	-13,773
Shareholder's equity not including minority interests		52,306	49,906
Minority interests		-11	2
		52,295	49,908
Non-current liabilities			
Deferred tax liabilities	(30)	0	1,146
Pension provisions	(22)	993	482
		993	1,628
Total current liabilities			
Provisions for income taxes		433	529
Purchase price liabilities	(23)	0	6,648
Personnel-related liabilities	(24)	4,494	4,239
Other provisions and liabilities	(25)	1,942	1,949
Liabilities from received payments	(26)	2,481	1,860
Trade payables	(27)	1,690	1,303
Deferred income	(29)	2,393	1,986
		13,433	18,514
Equity and liabilities		66,721	70,050

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

USU Software AG, Möglingen

	Anhang	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	(31)	51.229	45.597
Herstellkosten des Umsatzes	(32)	-25.982	-22.428
Bruttoergebnis vom Umsatz		25.247	23.169
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	(33)	-6.925	-6.161
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	(34)	-4.643	-4.284
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(35)	-7.240	-6.491
Sonstige betriebliche Erträge	(36)	410	270
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(37)	-2.180	-300
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen aktivierte immaterielle Vermögenswerte		-1.141	-1.559
Finanzerträge	(38)	253	284
Finanzaufwendungen	(39)	-346	-421
Gewinn vor Steuern		3.435	4.507
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(40)	1.380	-962
Konzernergebnis		4.815	3.545
davon entfallen auf:			
Aktionäre der USU Software AG		4.828	3.568
Minderheitsanteile		-13	-23
Ergebnis je Aktie (in EUR):			
der den Aktionären der USU Software AG zusteht:			
Unverwässert und verwässert		0,46	0,34
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien:			
Unverwässert und verwässert		10.523.770	10.523.770

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2012

USU Software AG, Möglingen

	Anhang	2012 TEUR	2011 TEUR
Konzernergebnis		4.815	3.545
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen	(22)	-485	-27
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		139	9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	(19)		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value Änderungen		0	2
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		7	0
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)		0	-1
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		16	-25
Übriges Konzernergebnis nach Steuern		-323	-42
Gesamtergebnis		4.492	3.503
davon entfallen:			
auf die Aktionäre der USU Software AG		4.504	3.526
auf Minderheitsanteile		-12	-23

Consolidated Income Statement for the 2012 Fiscal Year USU Software AG, Möglingen

87

	Notes	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Sales revenues	(31)	51,229	45,597
Cost of sales	(32)	-25,982	-22,428
Gross profit		25,247	23,169
Sales and marketing expenses	(33)	-6,925	-6,161
General administrative expenses	(34)	-4,643	-4,284
Research and development expenses	(35)	-7,240	-6,491
Other operating income	(36)	410	270
Other operating expenses	(37)	-2,180	-300
Amortization of intangible assets recognized in the course of company acquisitions		-1,141	-1,559
Interest income	(38)	253	284
Financial expenses	(39)	-346	-421
Profit before taxes		3,435	4,507
Income taxes	(40)	1,380	-962
Net profit		4,815	3,545
of which:			
Shareholders of USU Software AG		4,828	3,568
Minority interests		-13	-23
Earnings per share (in EUR):			
payable to the shareholders of USU Software AG:			
basic and diluted		0,46	0,34
Weighted average shares:			
basic and diluted		10,523,770	10,523,770

Consolidated Statement of Comprehensive Income for the 2012 Fiscal Year USU Software AG, Möglingen

	Notes	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Net profit		4,815	3,545
Actuarial gains/losses from pension provisions	(22)	-485	-27
Deferred taxes from actuarial gains/losses		139	9
Available-for-sale financial instruments (securities)	(19)		
Fair value changes taken directly to equity		0	2
Recognized to profit or loss		7	0
Deferred taxes from available-for-sale financial instruments (securities)		0	-1
Currency translation difference		16	-25
Other comprehensive income		-323	-42
Overall result		4,492	3,503
of which:			
Shareholders of USU Software AG		4,504	3,526
Minority interests		-12	-23

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012

USU Software AG, Möglingen

Anhang	2012 TEUR	2011 TEUR
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit:		
Gewinn vor Steuern	3.435	4.507
Anpassungen für:		
Finanzerträge/Finanzaufwendungen	93	138
Abschreibungen	1.737	2.056
Gezahlte Ertragsteuern	-727	-1.048
Erstattete Ertragsteuern	35	43
Gezahlte Zinsen	-215	-415
Erhaltene Zinsen	137	250
Übrige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-83	-292
Veränderung des Working Capitals:		
Vorräte	170	-175
Noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen	-1.118	271
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.303	1.552
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	-107	247
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388	-33
Personalverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen	421	1.100
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.728	1.228
(42)	5.591	9.429
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:		
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	-389
Investitionen in Sachanlagen	-710	-558
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-85	-208
Verkauf von Anlagevermögen	52	65
Tilgung von Darlehen	8	329
Verkauf von Wertpapieren	500	0
(43)	-235	-761
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:		
Dividendenzahlung	-2.105	-2.105
Tilgung von Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochterunternehmen	-8.978	0
(44)	-11.083	-2.105
Differenz aus Währungsumrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-12	10
Zunahme der flüssigen Mittel und kurzfristigen Kapitalanlagen	-5.737	6.573
Flüssige Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen – Beginn des Geschäftsjahres	17.145	10.572
Flüssige Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen – Ende des Geschäftsjahres	11.408	17.145
(45)		

Consolidated Statement of Cash Flow for the 2012 Fiscal Year

USU Software AG, Möglingen

	Notes	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Net cash from operating activities:			
Profit before taxes		3,435	4,507
Adjustments for:			
Financial income/financial expenditure		93	138
Depreciation and amortization		1,737	2,056
Income taxes paid		-727	-1,048
Income taxes refunded		35	43
Interest paid		-215	-415
Interest received		137	250
Other non-cash income and expenses		-83	-292
Change in working capital:			
Inventories		170	-175
Work in progress		-1,118	271
Trade receivables		-1,303	1,552
Prepaid expenses and other assets		-107	247
Trade payables		388	-33
Personnel-related liabilities and pension provisions		421	1,100
Other provisions and liabilities		2,728	1,228
	(42)	5,591	9,429
Net cash from/used in investing activities:			
Acquisition of subsidiaries less cash and cash equivalents acquired		0	-389
Capital expenditure in property, plant and equipment		-710	-558
Capital expenditure in other intangible assets		-85	-208
Sales of non-current assets		52	65
Repayment of short-term loans		8	329
Sales of securities		500	0
	(43)	-235	-761
Net cash used in financing activities:			
Dividend payment		-2,105	-2,105
Repayment of purchase price liabilities in connection with the acquisition of subsidiaries		-8,978	0
	(44)	-11,083	-2,105
Net effect of currency translation on cash and cash equivalents			
		-12	10
Increase in cash and cash equivalents			
		-5,737	6,573
Cash and cash equivalents – start of the fiscal year			
		17,145	10,572
Cash and cash equivalents – end of the fiscal year			
	(45)	11,408	17,145

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2012 USU Software AG, Möglingen

	Grundkapital		Kapitalrücklage TEUR	Gesetzliche Rücklage TEUR
	Anzahl	TEUR		
Konsolidiertes Eigenkapital zum 31. Dezember 2010	10.523.770	10.524	52.792	294
Konzernergebnis	0	0	0	0
Übriges Konzernergebnis, nach Steuern	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0
Konsolidierungskreisänderung	0	0	0	0
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0	92
Dividendenzahlung	0	0	0	0
Konsolidiertes Eigenkapital zum 31. Dezember 2011	10.523.770	10.524	52.792	386
Konzernergebnis	0	0	0	0
Übriges Konzernergebnis nach Steuern	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0	84
Dividendenzahlung	0	0	0	0
Konsolidiertes Eigenkapital zum 31. Dezember 2012	10.523.770	10.524	52.792	470

Consolidated Statement of Changes in Equity for the 2012 Fiscal Year USU Software AG, Möglingen

	Subscribed capital		Capital reserve EUR thousand	Legal reserve EUR thousand
	Number	EUR thousand		
Consolidated equity as of Dec. 31, 2010	10,523,770	10,524	52,792	294
Net profit	0	0	0	0
Other comprehensive income	0	0	0	0
Overall result	0	0	0	0
Change in the basis of consolidation	0	0	0	0
Transfer to legal reserve	0	0	0	92
Dividend payment	0	0	0	0
Consolidated equity as of Dec. 31, 2011	10,523,770	10,524	52,792	386
Net profit	0	0	0	0
Other comprehensive income	0	0	0	0
Overall result	0	0	0	0
Transfer to legal reserve	0	0	0	84
Dividend payment	0	0	0	0
Consolidated equity as of Dec. 31, 2012	10,523,770	10,524	52,792	470

	Eigene Anteile TEUR	Bilanzverlust TEUR	Kumuliertes sonstiges Eigenkapital		Eigenkapital ohne Minderheits- Anteile TEUR	Minderheits- Anteile TEUR	Gesamt TEUR
			Währungs- umrechnung TEUR	Marktbewertung Wertpapiere TEUR			
	0	-15.125	9	-9	48.485	0	48.485
	0	3.568	0	0	3.568	-23	3.545
	0	-19	-25	2	-42	0	-42
	0	3.549	-25	2	3.526	-23	3.503
	0	0	0	0	0	25	25
	0	-92	0	0	0	0	0
	0	-2.105	0	0	-2.105	0	-2.105
	0	-13.773	-16	-7	49.906	2	49.908
	0	4.828	0	0	4.828	-13	4.815
	0	-346	16	7	-323	0	-323
	0	4.482	16	7	4.505	-13	4.492
	0	-84	0	0	0	0	0
	0	-2.105	0	0	-2.105	0	-2.105
	0	-11.480	0	0	52.306	-11	52.295

	Treasury interests EUR thousand	Accumulated losses EUR thousand	Other comprehensive income Fair value		Shareholder's equity not including Minority interests EUR thousand	Minority interests EUR thousand	Total EUR thousand
			Currency translation EUR thousand	measurement securities EUR thousand			
	0	-15,125	9	-9	48,485	0	48,485
	0	3,568	0	0	3,568	-23	3,545
	0	-19	-25	2	-42	0	-42
	0	3,549	-25	2	3,526	-23	3,503
	0	0	0	0	0	25	25
	0	-92	0	0	0	0	0
	0	-2,105	0	0	-2,105	0	-2,105
	0	-13,773	-16	-7	49,906	2	49,908
	0	4,828	0	0	4,828	-13	4,815
	0	-346	16	7	-323	0	-323
	0	4,482	16	7	4,505	-13	4,492
	0	-84	0	0	0	0	0
	0	-2,105	0	0	-2,105	0	-2,105
	0	-11,480	0	0	52,306	-11	52,295

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2012 USU Software AG, Möglingen

A. DIE GESELLSCHAFT

Die Konzernmuttergesellschaft USU Software AG hat ihren Sitz im Spitalhof, 71696 Möglingen, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Stuttgart im Handelsregister HRB 206442 eingetragen. Die USU Software AG und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden auch „Gruppe“ genannt) entwickeln und vertreiben ganzheitliche Softwarelösungen. Das Leistungsspektrum umfasst dabei Lösungen im Bereich „Business Service Management“ für den effizienten Einsatz der IT-Infrastruktur eines Unternehmens sowie im Bereich „Knowledge Business“ zur Optimierung wissensintensiver Geschäftsprozesse. Darüber hinaus bietet die Gruppe im Bereich „Business Solutions“ Beratungsleistungen im Rahmen von IT-Projekten sowie individuelle Anwendungsentwicklung an.

Der Konzern umfasst Tochtergesellschaften im Inland, in der Schweiz, in der Tschechischen Republik, in Österreich und in den USA. Die Kunden der Gesellschaft befinden sich hauptsächlich im Inland und stammen überwiegend aus den Branchen Finanzdienstleistungen, Telekommunikation, Automobil- und Konsumgüterindustrie, Dienstleistungen und Handel sowie aus dem öffentlichen Sektor.

Die Gesellschaft ist im „Prime Standard“ an der Frankfurter Börse gelistet.

B. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315a HGB nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB), London, wie sie in der europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss enthält darüber hinaus die zusätzlichen Anforderungen des § 315a Abs. 1 HGB.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind einheitlich nach den Vorschriften der IFRS aufgestellt worden.

Der Konzernabschluss wurde in der funktionalen Währung des Mutterunternehmens (Euro) erstellt. Alle Betragsangaben im Konzernabschluss lauten auf Tausend Euro („TEUR“), außer den Angaben, die sich auf Aktien beziehen. Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember eines jeden Jahres.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, mit Ausnahme von bestimmten finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 8. März 2013 zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der zum 31. Dezember 2012 nach den Bestimmungen des HGB aufgestellte Jahresabschluss der USU Software AG und dieser Konzernabschluss werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

2. Erstmalig angewandte und kürzlich erlassene Rechnungslegungsvorschriften

Die angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr 2012 sind erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsvorschriften des IFRS-Regelwerks anzuwenden:

- Der IASB hat im Oktober 2010 die Änderung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ veröffentlicht. Die Änderungen wurden von der EU im November 2011 übernommen. Durch die erweiterten Offenlegungspflichten soll es dem Bilanzleser ermöglicht werden, die Beziehungen zwischen übertragenen finanziellen Vermögenswerten und den korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten zu verstehen. Zudem soll er bei ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten die Art sowie insbesondere die Risiken eines anhaltenden Engagements (*continuing involvement*) beurteilen können. Mit den Änderungen werden auch zusätzliche Angaben gefordert, wenn eine unverhältnismäßig große Anzahl von Übertragungen rund um das Ende einer Berichtsperiode auftritt.

Die erstmalige Anwendung der vorstehend genannten IFRS hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31.12.2012.

Die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen waren für das am 1.1.2012 beginnende Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht vorzeitig angewandt:

- Der IASB hat im Mai 2011 die Änderung des IAS 1 „Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses“ veröffentlicht. Die Änderungen wurden durch die EU im Juni 2012 übernommen. Durch die Änderung wird künftig die IFRS-Erfolgsrechnung nur formal noch aus einem einzigen Abschlussbestandteil bestehen: dem „*Statement of Profit or Loss and Other Comprehensive Income*“. Gleichwohl muss diese formal zusammengefasste Erfolgsrechnung künftig verpflichtend in zwei Sektionen unterteilt werden: Eine mit dem Gewinn oder Verlust (*profit or loss*) und eine mit dem sonstigen Ergebnis (*other comprehensive income – OCI*). Geändert wird auch, dass die Erfolgsgröße „sonstiges Ergebnis“ (OCI) künftig danach aufzuspalten ist, ob die darin erfassten Aufwendungen und Erträge zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung recycelt werden. Fortbestehen bleibt das Wahlrecht, die Posten des OCI vor oder nach Steuern darzustellen; bei einer Vorsteuer-Darstellung müssen die Steuern jedoch danach getrennt werden, ob sie sich auf Posten beziehen, die recycelt werden können (z. B. Cash-Flow-Hedges, Fremdwährungsumrechnungen), oder auf nicht zu recycelnde Posten (beispielsweise erfolgswirksam durch das sonstige Gesamtergebnis zu erfassende Posten nach IFRS 9 Finanzinstrumente). Insgesamt führen die Änderungen zu einer transparenteren und vergleichbareren Darstellung des sonstigen Ergebnisses (OCI). Sie werden erstmalig auf Berichtsperioden angewendet, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen.

A. THE COMPANY

The Group parent company, USU Software AG, is domiciled at Spitalhof, 71696 Möglingen, Germany, and is entered in the commercial register of the Stuttgart District Court (HRB 206442). USU Software AG and its subsidiaries (hereinafter also referred to as the Group) develop and market end-to-end software solutions. The service range includes solutions in the Business Service Management segment for the efficient application of the IT infrastructure within companies and in the Knowledge Business segment for the optimization of knowledge-intensive business processes. The Group also provides consulting services for IT projects and individual application development in the Business Solutions segment.

The Group includes subsidiaries in Germany, Switzerland, the Czech Republic, Austria and the USA. The Group's customers are primarily based in Germany and mainly operate in the fields of financial services, telecommunications, the automotive industry, consumer goods, services and trade, as well as the public sector.

The Company is listed in the Prime Standard of the Frankfurt Stock Exchange.

B. SIGNIFICANT ACCOUNTING POLICIES

1. Significant Accounting Policies

In accordance with Section 315 HGB, the consolidated financial statements have been prepared in accordance with the International Financial Reporting Standards (IFRSs) issued by the International Accounting Standards Boards (IASB), London, as applicable within the European Union. The consolidated financial statements also contain the additional information required by Section 315a (1) HGB.

The separate financial statements of the consolidated subsidiaries have all been uniformly prepared in accordance with IFRS.

The consolidated financial statements have been prepared in the functional currency of the parent company (euro). All figures in the consolidated financial statements are shown in thousands of euro (EUR thousand) except for figures pertaining to shares. The balance sheet date is December 31.

The consolidated financial statements have been prepared on the basis of the historical cost convention with the exception of certain financial assets which are carried at Fair value.

On March 8, 2013, the Management Board approved the consolidated financial statements for release to the Supervisory Board.

The separate financial statements of USU Software AG in accordance with HGB for the year ended December 31, 2012 and these consolidated financial statements are submitted to the electronic Bundesanzeiger (Federal Gazette).

2. Accounting Standards Applied for the First Time and Recently Announced Accounting Standards

The accounting standards applied are the same as those applied in the previous year with the following exceptions.

The following new standards and amendments to the IFRSs are to be applied for the first time in the 2012 fiscal year:

- In October 2010, the IASB published the amendment to IFRS 7: Financial Instruments: Disclosures. The amendments were adopted by the EU in November 2011. The purpose of the extended disclosure requirements is to enable a person reading the balance sheet to understand the relationships between transferred financial assets and the corresponding financial liabilities. In addition, it is intended that, in the case of de-recognized financial assets, such persons are able to assess the nature and - in particular - the risks of continuing involvement. The amendments also require additional disclosures if a disproportionately large number of transfers takes place towards the end of a reporting period.

The first-time application of the above IFRSs had no impact on the consolidated financial statements as at December 31, 2012.

There was no requirement to apply the following new or amended standards and interpretations for the fiscal year beginning on January 1, 2012 and they were not adopted early:

- In May 2011, the IASB published the amendment to IAS 1: Presentation of Items of Other Comprehensive Income. The amendments were adopted by the EU in June 2012. As a result of the amendment, in future the IFRS income statement will formally consist of only a single component of the financial statements: the Statement of Profit or Loss and Other Comprehensive Income. Nevertheless, this formally summarized income statement must in future be divided into two sections: one setting out the profit or loss and one setting out the other comprehensive income (OCI). A further amendment is that the performance indicator other comprehensive income (OCI) must be split up according to whether the expenditure and income recognized therein are to be recycled into the income statement at a later date. The right to choose whether to present the OCI before or after tax continues to exist; if presented before tax, the taxes must be separated according to whether they relate to items which may be recycled (e.g. cash flow hedges, foreign currency translations) or items which are not to be recycled (for instance, items to be recognized in profit or loss by the other overall result in accordance with IFRS 9: Financial Instruments). Taken as a whole, the amendments ensure a more transparent and comparable presentation of the other comprehensive income (OCI). They are to be applied for the first time to reporting periods beginning on or after January 1, 2013.

- Der IASB hat im November 2009 den IFRS 9 (2009) „Finanzinstrumente“ veröffentlicht. Der Standard soll – zusammen mit zwei weiteren Ergänzungen – IAS 39 „Finanzinstrumente, Ansatz und Bewertung“ schrittweise ersetzen. IFRS 9 (2009) enthält Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Durch den Standard werden die bisherigen Bewertungskategorien durch die Kategorien „fortgeführte Anschaffungskosten (amortised cost)“ und „beizulegender Zeitwert (Fair Value)“ ersetzt.
- Im Oktober 2010 hat der IASB den IFRS 9 (2010) „Finanzinstrumente“ ergänzt. Nunmehr schließt der IFRS 9 (2010) auch Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten sowie zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ein. Für finanzielle Verbindlichkeiten enthält IFRS 9 (2010) mit Ausnahme der Fair Value-Option keine wesentlichen Änderungen. Fair Value-Veränderungen unter der Fair Value-Option aufgrund des eigenen Kreditrisikos sind im OCI, sämtliche anderen Fair Value-Veränderungen in der GuV zu erfassen (one-step-approach). Bezüglich der Ausbuchung übernimmt der IFRS 9 (2010) die Regelung des derzeit gültigen IAS 39. IFRS 9 ist bei unveränderter Übernahme durch die EU verpflichtend erstmalig für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1.1.2015 beginnen. Die Übernahme der Änderungen in europäisches Recht steht noch aus.

Durch den neuen IFRS 9 erwartet der Konzern Änderungen hinsichtlich der Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten. Sonstige neue Standards und Änderungen der Standards werden bis auf zusätzliche Anhangangaben keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der USU Software AG haben. Der Konzern wird die neuen bzw. geänderten IFRS spätestens dann anwenden, wenn diese nach Übernahme durch die EU verpflichtend anzuwenden sind.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet die Abschlüsse der USU Software AG und aller Gesellschaften, an denen die USU Software AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein aus Erstkonsolidierungen verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert wird gesondert erfasst. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-Only-Approach).

Konzerninterne Umsätze, Zwischengewinne, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Haftungsverhältnisse zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Minderheitsanteile am Reinvermögen konsolidierter Tochterunternehmen werden ermittelt und in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen.

4. Konsolidierungskreis

Die Gruppe besteht aus der USU Software AG sowie zehn deutschen und ausländischen Tochtergesellschaften. Der Konsolidierungskreis hat sich dabei um die zum 29. Juli 2012 gegründete Aspera Technologies Inc., USA, erweitert.

Nachfolgende Gesellschaften wurden neben dem Konzernmutterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis stellen die nach jeweils landesspezifischen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Werte dar.

Konsolidierungskreis		Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung in %	TEUR	31.12.2012 TEUR	2012 TEUR
USU AG, Möglingen	100,00	5.738	12.478	1.677
LeuTek GmbH, Leinfelden-Echterdingen ¹⁾	100,00	22	1.380	2.402
Omega Software GmbH, Obersulm ¹⁾	100,00	77	970	-25
USU Software s. r. o., Brno, Tschechische Republik	100,00	80	440	52
USU (Schweiz) AG, Zug, Schweiz	100,00	82	-15	-6
USU Austria GmbH, Wien, Österreich	100,00	35	-784	87
Openshop Internet Software GmbH, Möglingen ¹⁾	100,00	40	-773	-1
Aspera GmbH, Aachen ^{1) 2)}	100,00	300	300	2.252
USU Consulting GmbH, Sursee, Schweiz	70,00	82	-42	-49
Aspera Technologies Inc., Boston, USA	100,00	38	25	-13

¹⁾ Jahresergebnis vor/Eigenkapital nach Ergebnisabführung an die USU Software AG. ²⁾ Das Ergebnis betrifft das Rumpfgeschäftsjahr vom 1.4. bis 31.12.2012.

5. Währung und Währungsumrechnung

Es werden alle Geschäftsvorfälle mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Wechselkurs umgerechnet. Zu jedem Bilanzstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt; nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet, und nicht monetäre Posten, die mit ihrem Zeitwert bewertet wurden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig war. Die sich aus der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Differenzen werden erfolgswirksam erfasst.

- In November 2009, the IASB published IFRS 9 (2009): Financial Instruments. The intention is that the standard – together with two further supplements – will gradually replace IAS 39: Financial Instruments: Recognition and Measurement. IFRS 9 (2009) contains provisions governing the classification and measurement of financial assets. The standard provides for the replacement of the measurement categories used to date by the categories “amortized costs” and “Fair value”.
- In October 2010, the IASB introduced a supplement to IFRS 9 (2010): Financial Instruments. IFRS 9 (2010) now also includes provisions governing the classification and measurement of financial liabilities and the de-recognition of financial assets and liabilities. With the exception of the Fair value option, IFRS 9 (2010) does not contain any major changes applicable to financial liabilities. Fair value changes under the Fair value option on account of a company’s own credit risk are to be recognized in the OCI, while all other Fair value changes are to be recognized in the income statement (one-step approach). With regard to de-recognition, IFRS 9 (2010) takes over from the provisions laid down in the currently applicable version of IAS 39. It is a requirement that, if it is accepted in its current form by the EU, IFRS 9 is applied for the first time to reporting periods beginning on or after January 1, 2015. The amendments have not yet been adopted into EU law.

As a result of the new version of IFRS 9, the Group expects changes to the categorization of financial assets. No other new standards or amendments to standards will have any significant impact on the consolidated financial statements of USU Software AG, apart from additional information required in the notes. The Group will apply the new and amended IFRS at the latest when required to do so by EU law.

3. Consolidation Principles

The consolidated financial statements incorporate the financial statements of USU Software AG and all entities in which USU Software AG holds a majority of the voting rights, either directly or indirectly.

Equity interests are consolidated using the purchase method, which involves offsetting the acquisition cost against the Group’s interest in the remeasured equity of the subsidiary at the acquisition date. Any remaining goodwill from initial consolidation is reported separately. In accordance with IFRS 3, goodwill is not amortized over its useful life, but instead is subject to impairment testing at least once a year that may result in the recognition of an impairment loss (impairment-only approach).

All intragroup sales, intercompany profits, income and expenses, receivables and liabilities, provisions and contingencies are eliminated.

Minority interests in the net assets of consolidated subsidiaries are determined and reported separately in the consolidated balance sheet.

4. Scope of Consolidation

The Group consists of USU Software AG and ten German and foreign subsidiaries. The scope of consolidation was extended on July 29, 2012 when Aspera Technologies Inc., USA, was founded.

In addition to the parent, the following companies were included in consolidation. The information on equity and net profit represents the amounts determined in accordance with the respective national accounting standards.

Scope of Consolidation			Shareholders’ equity as at Dec. 31, 2012	Net profit 2012
Name and domicile of the company	Shareholding in %	Subscribed capital EUR thousand	EUR thousand	EUR thousand
USU AG, Möglingen	100.00	5,738	12,478	1,677
LeuTek GmbH, Leinfelden-Echterdingen ¹⁾	100.00	22	1,380	2,402
Omega Software GmbH, Obersulm ¹⁾	100.00	77	970	-25
USU Software s. r. o., Brno, Czech Republic	100.00	80	440	52
USU (Schweiz) AG, Zug, Switzerland	100.00	82	-15	-6
USU Austria GmbH, Wien, Austria	100.00	35	-784	87
Openshop Internet Software GmbH, Möglingen ¹⁾	100.00	40	-773	-1
Aspera GmbH, Aachen ^{1) 2)}	100.00	300	300	2,252
USU Consulting GmbH, Sursee, Switzerland	70.00	82	-42	-49
Aspera Technologies Inc., Boston, USA	100.00	38	25	-13

¹⁾ Net profit before/equity after profit transfer to USU Software AG. ²⁾ The result relates to the abridged fiscal year from April 1 to December 31, 2012.

5. Currency and Currency Translation

All transactions are translated at the prevailing exchange rate on the transaction date. Monetary items in foreign currency are translated at their closing rates on every balance sheet date; non-monetary items reported at historical cost are translated at the rate on the transaction date, while non-monetary items reported at Fair value are translated at the exchange rate on the date when their Fair value was measured. Differences arising from currency translation at closing rates are recognized in profit or loss.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt gemäß IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die ausländischen, konsolidierten Tochterunternehmen werden als wirtschaftlich selbstständige Teileinheiten betrachtet, da sie finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch autonom sind. Ihre Bewertungswährungen sind entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung die jeweiligen Landeswährungen. Erträge und Aufwendungen werden zu den durchschnittlichen Wechselkursen während des Berichtsjahres, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs und das jeweilige Eigenkapital der Tochtergesellschaften zu historischen Kursen umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag aus der eigenkapitalbezogenen Währungsumrechnung wird ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und in einer separaten Spalte des Eigenkapitalspiegels dargestellt.

Währungsdifferenzen, die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung auftreten, werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften, die nicht der Europäischen Währungsunion angehören, wurde unter Verwendung der folgenden Umrechnungskurse in EUR durchgeführt:

Währung (1 EUR entspricht)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Schweizer Franken (CHF)	1,2072	1,2156	1,2044	1,2318
Tschechische Kronen (CZK)	25,151	25,787	25,130	24,599
US Dollar (USD)	1,3194	--	1,2856	--

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die erfolgswirksam erfassten Umrechnungsdifferenzen auf TEUR -134 (2011: TEUR 62).

6. Verwendung von Schätzungen sowie Ermessensentscheidungen mit wesentlichem Einfluss

Die Aufstellung der Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen des Vorstands, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag, die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode sowie die damit im Zusammenhang stehenden Angaben im Jahresabschluss beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Bereiche, die wesentliche Einschätzungen erforderlich machen, sind insbesondere die Bilanzierung nach der Percentage-of-Completion-Methode (siehe dazu Konzernanhangsangabe 7.6 und 7.16), die Festlegung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer bei immateriellen Vermögenswerten (Konzernanhangsangabe 7.1 und 9), die Entscheidung zur Nichtaktivierung von Softwareentwicklungskosten (Konzernanhangsangabe 7.18), Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen (Konzernanhangsangabe 15), Eventualverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen (Konzernanhangsangabe 22), Kaufpreisverbindlichkeiten (Konzernanhangsangabe 23) und sonstige Rückstellungen (Konzernanhangsangabe 25) sowie die Einschätzung der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen in Form von Aktivierungen latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (Konzernanhangsangabe 30).

Ferner sind wesentliche Schätzungen und Annahmen zur Bestimmung beizulegender Zeitwerte von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, insbesondere im Falle von Unternehmenserwerben im Rahmen von durchzuführenden Kaufpreisallokationen sowie bei der Wertminderungsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes erforderlich (Konzernanhangsangabe 8, 9 und 10).

Die der Discounted-Cash-Flow-Bewertung im Rahmen der Wertminderungsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes zugrunde liegenden Cash-Flows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen, wobei von einem Planungshorizont von drei Jahren ausgegangen wurde. Hierbei werden Annahmen über die künftigen Umsatz- und Kostenentwicklungen getroffen. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten führen.

7. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der USU Software AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27.24 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

7.1 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IAS 38 bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet. Die immateriellen Vermögenswerte enthalten vor allem Software, Wartungsverträge und Kundenstämme, die entsprechend ihrer jeweiligen voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren planmäßig linear abgeschrieben werden. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer – hierzu zählen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Namens- und Markenrechte – werden anstelle einer planmäßigen Abschreibung mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung („Impairment Test“) nach IAS 36 unterzogen. Die „Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen aktivierte immaterielle Vermögenswerte“ werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

7.2 Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt nach IAS 16 zu historischen Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen. Reparaturkosten werden unmittelbar als Aufwand verrechnet. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Anlagegüter. Dabei werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

- EDV-Hardware 3 Jahre
- Einbauten in Gebäude 10 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre

7.3 Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Bei allen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des Buchwertes mindestens einmal pro Geschäftsjahr überprüft. Die Wertminderungsprüfung wird grundsätzlich jährlich zum 30. September durchgeführt. Zudem wird bei diesen, wie auch bei den immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter

In accordance with IAS 21, the financial statements of the subsidiaries included in the consolidated financial statements that are prepared in foreign currency are translated on the basis of the functional currency concept using the modified reporting date method. Consolidated foreign subsidiaries are considered as economically independent entities as they are financially, economically, and organizationally autonomous. In accordance with the functional currency concept, measurement is performed in local currency. Income and expenses are translated at the average exchange rate for the reporting year, assets and liabilities at the closing rate and the equity of the respective subsidiaries at historical rates. The difference arising from equity-related currency translation is taken directly to equity and presented in a separate column in the statement of changes in equity.

Currency differences arising from the elimination of intragroup balances are recognized in profit or loss.

The financial statements of foreign subsidiaries not belonging to the euro zone were translated to EUR using the following exchange rates:

Currency (equivalent to EUR 1)	Closing rate		Average rate	
	Dec. 31, 2012	Dec. 31, 2011	2012	2011
Swiss francs (CHF)	1.2072	1.2156	1.2044	1.2318
Czech koruna (CZK)	25.151	25.787	25.130	24.599
US dollar (USD)	1.3194	--	1.2856	--

Currency translation differences recognized in profit or loss in the past fiscal year amounted to EUR -134 thousand (2011: EUR 62 thousand).

6. Use of Significant Estimates and Assumptions

The preparation of the consolidated financial statements in accordance with IFRS requires the Management Board to make use of estimates and assumptions that affect the reported amounts of assets and liabilities and the disclosure of contingent liabilities at the balance sheet date, the reported amounts of income and expenses during the period under review and the related disclosures in the notes to the financial statements. The actual amounts may differ from these estimates.

In particular, areas requiring significant estimates include the use of the percentage-of-completion method (see notes 7.6 and 7.16), determining the probable economic life of intangible assets (notes 7.1 and 9), the decision not to capitalize software development costs (note 7.18), bad debt allowances (note 15), contingent liabilities, pension provisions (note 22), purchase price liabilities (note 23) and other provisions (note 25), as well as the estimation of the recoverability of future tax benefits in the form of the recognition of deferred taxes from tax loss carryforwards (note 30).

In addition, significant estimates and assumptions are required to determine the Fair values of property, plant and equipment and intangible assets, particularly as part of purchase price allocation in the event of business acquisitions and for goodwill impairment testing (notes 8, 9 and 10).

The cash flows underlying the discounted cash flow calculation as part of goodwill impairment testing are based on current business plans, assuming a planning period of three years. Assumptions concerning the future development of sales and expenses are applied. In the event that the actual amounts differ from the significant assumptions made, this may lead to the recognition of goodwill impairment in profit or loss in future.

7. General Accounting Policies

The financial statements of USU Software AG and its German and foreign subsidiaries are prepared in accordance with uniform accounting policies as required by IAS 27.24.

7.1 Intangible Assets and Goodwill

Acquired intangible assets and goodwill are recognized at cost when acquired in accordance with IAS 38. Intangible assets primarily relate to software, maintenance agreements and customer bases, which are amortized on a straight-line basis over their expected economic life of between three and ten years. Intangible assets with an indefinite useful life – including goodwill, trademarks and brands – are not amortized but instead are tested for impairment at least once a year in accordance with IAS 36. Amortization of intangible assets capitalized as a result of business combinations is reported separately in the income statement.

7.2 Property, Plant and Equipment

Property, plant and equipment is carried at cost less accumulated depreciation in accordance with IAS 16. Repair costs are expensed as incurred. Depreciation is performed on a straight-line basis over the expected economic life of the respective assets. The following useful lives are applied:

- IT hardware 3 years
- Leasehold improvements 10 years
- Other equipment, operating and office equipment 3 to 15 years

7.3 Impairment of Non-Financial Assets

All intangible assets with indefinite useful lives and goodwill are tested for impairment at least once every fiscal year. As a matter of principle, impairment testing is performed annually on September 30. For these and all other intangible assets with finite useful

Nutzungsdauer und Sachanlagen, eine Wertminderungsprüfung dann durchgeführt, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Diese lagen in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 nicht vor.

Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert des Vermögenswertes. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Kapitalwert der geschätzten künftigen Cash-Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind.

Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit (im Folgenden auch „ZGE“) ermittelt, der er zugeordnet ist. Dabei ist nach IAS 36.6 eine ZGE die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Zur Ermittlung der zu erwarteten Cash-Flows jeder ZGE müssen Grundannahmen getroffen werden. Diese beinhalten Annahmen hinsichtlich der Finanzpläne sowie der zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze.

Die Wertminderungsprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer ist dabei im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte abgedeckt, da diese in den Buchwerten der jeweiligen ZGEs enthalten sind. Wir verweisen hierzu auf die Konzernanhangsangabe 9 und 10.

Zum Zwecke der Werthaltigkeitsprüfungen der im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte, sind diese auf ihre entsprechenden ZGE zuzuordnen.

Da bei der USU-Gruppe die Zahlungsmittelflüsse, mit Ausnahme der Omega Software GmbH, auf Ebene der Tochtergesellschaften USU AG, LeuTek GmbH und Aspera GmbH geplant und abgegrenzt werden, gelten als ZGE zum einen die USU AG zusammen mit der Omega Software GmbH, bei der zusätzlich zwischen Produkt- und Servicegeschäft unterschieden wird, und zum anderen die Tochtergesellschaften LeuTek GmbH und Aspera GmbH, die beide vollständig dem Produktgeschäft zugeordnet sind. Zur Differenzierung der beiden Bereiche Produkt- und Servicegeschäft verweisen wir auf die Konzernanhangsangabe zur Segmentberichterstattung unter G.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren aufwandswirksam erfassten Wertminderung für eine Sachanlage oder einen immateriellen Vermögenswert wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur soweit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Wertaufholungen auf Abschreibungen, die im Rahmen von Wertminderungsprüfungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst wurden, sind nicht zulässig.

7.4 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- (a) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- (b) bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- (c) Kredite und Forderungen und
- (d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus der kurzfristigen Wertentwicklung zu erzielen, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft. Die Gesellschaft hat ebenso wie im Vorjahr ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ und „zur Veräußerung verfügbar“.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag erfasst.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen. Transaktionskosten werden mit einbezogen, es sei denn, es handelt sich um finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wobei die Gesellschaft in den zwei abgelaufenen Geschäftsjahren keine Finanzinstrumente dieser Kategorie hatte.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Abschlussstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören (i) die Verwendung aktueller Geschäftsvorfälle zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragspartnern, (ii) der Vergleich mit dem aktuellen Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, (iii) die Analyse von diskontierten Cash-Flows.

Vom Unternehmen ausgereichte Forderungen und Kredite werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im „kumulierten sonstigen Eigenkapital“ ausgewiesen. Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren werden als Bestandteil des Zinsergebnisses ausgewiesen. Bei der Berechnung des Veräußerungsgewinns werden die jeweiligen finanziellen Vermögenswerte einzeln herangezogen.

Finanzinstrumente, deren Buchwerte aufgrund ihrer Kurzfristigkeit den beizulegenden Zeitwert approximieren, umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

lives and property, plant and equipment, impairment testing is also performed when there is evidence that the carrying amount of the respective asset is no longer recoverable. This was not the case in the 2011 and 2012 fiscal years.

An impairment loss is recognized if the recoverable amount of an asset is lower than its carrying amount. The recoverable amount is the higher of an asset's Fair value less costs to sell and its value in use. The Fair value less costs to sell is the amount obtainable from the sale of an asset in an arm's-length transaction adjusted for costs to sell. Value in use is the present value of the projected future cash flows expected from the continued use of an asset and its disposal at the end of its useful life.

The recoverable amount is determined for each asset individually or, if this is not possible, for the cash-generating unit (CGU) to which the asset belongs. In accordance with IAS 36.6, a CGU is the smallest identifiable group of assets that generates cash inflows from continuing use that are largely independent of the cash inflows from other assets or groups of assets. Basic assumptions must be made in order to determine the projected cash flows for each CGU. These include assumptions on financial planning and the discount rates applied.

Impairment testing of intangible assets with unlimited useful lives is covered by the annual impairment test for goodwill, as these assets are included in the carrying amounts of the respective CGUs. Further information can be found in notes 9 and 10.

In the case of impairment testing for goodwill acquired in the course of company acquisitions, the goodwill is allocated to the corresponding CGU.

As cash flows in the USU Group are planned and deferred at the level of the subsidiaries USU AG, LeuTek GmbH and Aspera GmbH (with the exception of Omega Software GmbH), the CGUs are defined as USU AG together with Omega Software GmbH, where a distinction is also made between Product Business and Service Business, as well as the subsidiaries LeuTek GmbH and Aspera GmbH, which are both fully allocated to Product Business. Information on the distinction between the Product Business and Service Business segments can be found in the notes on segment reporting in section G below.

An impairment loss recognized in a prior period for an item of property, plant and equipment or an intangible asset is reversed when there is evidence that the impairment loss recognized for the asset no longer applies or has decreased. Any reversal is recognized in profit or loss. However, any reversal or reduction of an impairment loss may not exceed the carrying amount of the asset at amortized cost that would have resulted if no impairment losses had been recognized in prior periods.

Goodwill impairment losses may not be reversed.

7.4 Financial Instruments

In accordance with IAS 39, financial instruments are broken down into the following categories:

- (a) financial assets at Fair value through profit or loss,
- (b) held-to-maturity investments,
- (c) loans and receivables, and
- (d) available-for-sale financial assets.

Financial assets with fixed or determinable payments and fixed maturities that the Company intends and has the ability to hold to maturity, with the exception of loans and receivables originated by the Company, are classified as held-to-maturity investments. Financial assets that are acquired with the primary aim of generating a profit from their short-term value development are classified as financial assets at Fair value through profit or loss. All other financial assets other than loans and receivables originated by the Company are classified as available-for-sale financial assets. As in the previous year, the Company only held financial assets in the loans and receivables and available-for-sale categories.

Purchases and sales of financial assets are recognized at the trade date.

Financial assets are initially recognized at cost, which corresponds to the Fair value of the amount given or received in exchange for the financial asset. Transaction costs are included other than for financial assets at Fair value through profit or loss; however, the Company did not hold any financial assets in this category in either of the past two fiscal years.

The Fair value of financial instruments traded on organized markets is determined on the basis of the quoted market price at the balance sheet date. The Fair value of financial instruments for which there is no active market is determined using valuation methods. These valuation methods include (i) the application of current business transactions between knowledgeable, willing parties to an agreement, (ii) comparison with the current Fair value of another, essentially identical, financial instrument, and (iii) the analysis of discounted cash flows.

Loans and receivables originated by the Company are carried at the lower of amortized cost or Fair value at the balance sheet date.

Available-for-sale financial assets are carried at Fair value. Unrealized gains and losses are reported in other comprehensive income. Realized gains and losses from the disposal of securities are reported in net interest income. Gains on disposal are calculated on an individual basis.

Financial instruments whose carrying amount approximately corresponds to their Fair value due to their short-term nature include cash and cash equivalents, securities, trade receivables, trade payables and current liabilities to banks.

100 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie kurzfristige Fest- und Tagesgelder.

Die langfristigen Finanzinstrumente sind, abgesehen von den darin enthaltenen Aktivwerten von nicht qualifizierten Rückdeckungsversicherungen, mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren, ausgewiesen. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen dabei ebenfalls näherungsweise den korrespondierenden Zeitwerten.

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind – und somit alle finanziellen Vermögenswerte der Gesellschaft – daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert, bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten, ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des finanziellen Vermögenswertes unter die fortgeführten Anschaffungskosten) auf eine Wertminderung hindeuten. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Wurden Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu überführen. Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen. Wertminderungen, die als zur Veräußerung verfügbare und mit den Anschaffungskosten bilanzierte nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Solche Eigenkapitalinstrumente lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert von den mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Krediten und Forderungen entspricht regelmäßig dem Barwert der geschätzten und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten künftigen Cash-Flows.

Die Wertminderungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte, für welche ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert (i. d. R. zeitliches Ausmaß des Zahlungsverzuges) und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie ggf. wertberichtigt. In Abhängigkeit des Zeitraumes der Überfälligkeit erfolgen stufenweise Wertberichtigungen von 25 % bis 100 %, die auf historischen Erfahrungswerten basieren. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

7.5 Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten oder den vom Absatzmarkt ermittelten verlustfreien niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt worden und betreffen im Wesentlichen Softwarelizenzen fremder Anbieter sowie EDV-Hardware.

Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ein Abwertungsbedarf aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte am Abschlussstichtag ergab sich nicht.

7.6 Noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen

Noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen aus Dienstleistungsaufträgen und kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Bei dieser Verfahrensweise wird der Fertigstellungsgrad aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten ermittelt. Sofern in einer Periode festgestellt wird, dass aus der Erfüllung eines Dienstleistungsauftrages ein Verlust resultieren wird, wird der geschätzte Gesamtverlust aus dem jeweiligen Auftrag unmittelbar in voller Höhe als Aufwand erfasst. Die Gesellschaft weist für alle laufenden Dienstleistungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne die Summe der Abschlagsrechnungen übersteigen, eine Forderung aus.

Bei Dienstleistungsaufträgen mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die Summe der Abschlagsrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne übersteigt, weist der Konzern eine Verbindlichkeit aus (siehe Konzernanhangsangabe 7.13).

7.7 Latente Steuern

Latente Steuern wurden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode nach IAS 12 bilanziert. Demnach sind Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche temporären Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet worden. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, wenn ihre Nutzung in hohem Maße gesichert erscheint. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte dabei unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt galten bzw. erwartet wurden.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern werden dann gebildet, wenn ein Verfall des steuerlichen Vorteils wahrscheinlicher ist als dessen Nutzung.

Latente Steueransprüche (-schulden) werden nicht abgezinst und sind in der Konzernbilanz als langfristige Vermögenswerte (Schulden) ausgewiesen.

Cash and cash equivalents include cash and demand deposits as well as current fixed-term deposits and overnight money.

With the exception of the capitalized values of non-qualifying insurance policies, long-term financial instruments are carried at amortized cost less any valuation allowances for specific default risks. The reported carrying amounts also approximately correspond to the respective Fair values.

At every balance sheet date, the carrying amounts of financial assets not at Fair value through profit or loss – and therefore all of the Company's financial assets – are examined in order to determine whether there are substantial objective indications of impairment (such as significant financial difficulties on the part of the debtor, the high probability of insolvency proceedings against the debtor, the loss of an active market for the financial asset, a significant change in the technological, economic or legal environment or the market environment of the issuer, or a sustained decline in the Fair value of the financial asset below its amortized cost). Any impairment loss due to the Fair value of a financial asset falling below its carrying amount is recognized in profit or loss. If changes in the Fair value of available-for-sale financial assets were previously taken directly to equity, these must be eliminated from equity in the amount of the respective impairment loss and instead recognized in profit or loss. If, at a subsequent measurement date, there is objective evidence that the Fair value of the respective asset has increased as a result of events occurring after the impairment loss was recognized, the impairment loss is reversed to income in the corresponding amount. Impairment losses on unlisted available-for-sale equity financial instruments carried at cost cannot be reversed. The Company did not hold any such equity financial instruments at the balance sheet date.

The Fair value of loans and receivables carried at amortized cost that is determined as part of impairment testing regularly corresponds to the present value of the estimated future cash flows discounted using the original effective interest rate.

Impairment of trade receivables, which is recognized in the form of specific valuation allowances, adequately provides for the expected default risks; concrete cases of default result in the derecognition of the receivables concerned. With regard to specific valuation allowances, financial assets for which valuation allowances may be necessary are grouped on the basis of similar default risk characteristics (generally the duration of default) and examined for impairment jointly, with specific valuation allowances recognized as necessary. Depending on the duration of default, valuation allowances of between 25 % and 100 % based on historical data may be recognized on a step basis. The decision as to whether a default risk is recognized via a valuation allowance account or in the form of a direct reduction in the carrying amount of the receivable depends on how reliable the assessment of the risk situation is considered to be.

7.5 Inventories

Inventories are carried out at the lower of cost or net realizable value determined by reference to prices on the respective sales market. Inventories mainly relate to software licenses from third-party providers and IT hardware.

Inventory risks relating to obsolescence are recognized in the form of corresponding discounts. No inventories were written down due to a reduction in their net realizable value at the balance sheet date.

7.6 Work in Progress

Work in progress relating to service agreements and customer-specific construction contracts is accounted for using the percentage-of-completion method. Under that method, the degree of completion is determined by comparing the costs incurred to date with the estimated total contract costs at the balance sheet date. If, in any one period, it is determined that the fulfillment of a service agreement will result in a loss, the expected total loss must be expensed immediately and in full. The Company recognizes a receivable for all ongoing service agreements with a gross amount due from customers where the costs incurred plus the income recorded exceeds the sum of the progress billings.

The Company recognizes a liability for service agreements with a gross amount due to customers where the sum of the progress billings exceeds the costs incurred plus the income recorded (see note 7.13).

7.7 Deferred Taxes

Deferred taxes are calculated using the balance sheet liability method set out in IAS 12. This involves recognizing deferred tax items for all temporary differences between the tax base of an asset or liability and its carrying amount in the IFRS balance sheet. Deferred tax assets are also recognized for tax loss carryforwards that are reasonably certain to be utilized in future. Deferred taxes are calculated taking into account the respective national income tax rates that apply or are expected to apply in the individual countries at the realization date.

Deferred tax assets and liabilities are offset if the entity has a legally enforceable right to offset current tax assets against current tax liabilities and the deferred tax assets and liabilities relate to income taxes levied by the same taxation authority on the same taxable entity.

Valuation allowances on deferred tax assets are recognized if it is more likely than not that the tax benefit will be lost.

Deferred tax assets (liabilities) are not discounted and are reported in the consolidated balance sheet as non-current assets (liabilities).

Eigene Aktien werden zum Marktpreis am Erwerbstag zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet und vom Eigenkapital abgesetzt. Gemäß Ermächtigung der Hauptversammlung können die eigenen Aktien als Akquisitionswährung und zum Einzug verwendet werden. Zu den Stichtagen 31. Dezember 2011 und 2012 hielt die USU Software AG keine eigenen Aktien.

7.9 Kumuliertes sonstiges Eigenkapital

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Transaktionen mit Anteilseignern (z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren sowie korrespondierende latente Steuern.

7.10 Rückstellungen für Pensionen

Die versicherungsmathematische Bewertung der für ein ehemaliges Vorstandsmitglied der USU AG sowie für den Großteil der Mitarbeiter der LeuTek GmbH gebildeten Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben der am Bilanzstichtag zugesagten Rente auch künftig zu erwartende Steigerungen der zugesagten Renten berücksichtigt, sofern es sich nicht um Einmalzahlungen handelt. Die Berechnung beruht auf einem versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei der Gruppe ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Der laufende Dienstzeitaufwand wird als Aufwand innerhalb des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Der laufende Zinsaufwand und der erwartete Kapitalertrag des Planvermögens werden im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

7.11 Sonstige Rückstellungen

Eine sonstige Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft einer gegenwärtigen (rechtlichen oder faktischen) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses nachzukommen hat, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die wirtschaftlichen Nutzen darstellen und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. In Fällen, in denen der Zinseffekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen abgezinst.

7.12 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls abgesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

7.13 Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen

Von Kunden erhaltene Anzahlungen, soweit sie sich nicht auf erbrachte Leistungen beziehen, werden unter den Verbindlichkeiten passiviert. Soweit sie sich auf erbrachte Leistungen beziehen, werden sie aktivisch von den angefallenen Kosten zuzüglich den Ergebnissen aus noch nicht abgerechneten Projekten abgesetzt.

7.14 Eventualverbindlichkeiten und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie sind in der Bilanz nicht erfasst worden. Die im Konzernanhang angegebenen Verpflichtungsvolumina entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Zeitraum der Konzernabschlusserstellung, die Wertansätze erhellen, werden im Konzernabschluss berücksichtigt. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die neue Sachverhalte begründen, werden in der Konzernbilanz nicht erfasst, jedoch bei Wesentlichkeit im Konzernanhang angegeben.

7.15 Leasing

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Ein Leasingverhältnis wird dann als Operating-Leasing klassifiziert, wenn der wirtschaftliche Gehalt der Leasingvereinbarung nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden waren, auf die Gesellschaft als Leasingnehmerin übertragen hat.

Es liegen nur Operating-Leasingverhältnisse bei der Gruppe vor.

7.16 Umsatzerlöse

Die Gruppe erzielt Umsätze aus der Lizenzvergabe von Softwareprodukten an den Endkunden, aus Beratungsdienstleistungen sowie aus Wartungsverträgen (Kunden-Support nach Vertragsabschluss „Post-contract Customer Support“ bzw. „PCS“). Beratungsdienstleistungen beziehen sich auf Beratungsleistungen im Softwareumfeld und Schulungen. PCS umfasst das Recht auf eventuelle Aktualisierungen sowie telefonischen Support.

Soweit diese Leistungen einzeln erbracht werden, werden die Umsatzerlöse aus der Softwarelizenz dann realisiert, wenn die Lieferung erfolgt ist, der Kaufpreis festgesetzt oder bestimmbar ist, die Vereinbarung angemessen sichergestellt ist und nachweislich eine Vereinbarung besteht. Die den Beratungsdienstleistungen zugerechneten Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistungen realisiert. Die den PCS zugerechneten Umsatzerlöse werden anteilig über die Vertragsdauer (normalerweise ein oder zwei Jahre) berücksichtigt.

Die Gruppe bietet Kombinationen ihrer Leistungen ihren Kunden im Rahmen eines einzelnen Vertrages (Kombinationsvertrag) oder in mehreren separaten Verträgen (Vertragsbündel) an. In diesen Kombinationsverträgen oder über diese Vertragsbündel erwirbt der Kunde eine Kombination aus Software, Beratungsdienstleistungen und PCS. Soweit das Vertragsbündel oder der Kombinationsvertrag insgesamt keinen kundenspezifischen Auftrag im Sinne des IAS 11 darstellt, realisiert die Gruppe die aus diesen Vertragsbündeln oder Kombinationsverträgen resultierenden Umsatzerlöse gemäß den

7.8 Treasury Shares

Treasury shares are carried at their Fair value on the acquisition date plus any incidental costs of acquisition and are deducted from equity. With the authorization of the Annual General Meeting, treasury shares may be used as acquisition currency and may be withdrawn. USU Software AG did not hold any treasury shares on the balance sheet dates of December 31, 2011 and December 31, 2012.

7.9 Other Comprehensive Income

This item is used to report changes in equity not recognized in profit or loss, to the extent that such changes do not relate to transactions with shareholders (e.g. capital increases or distributions). This includes currency translation differences, unrealized gains and losses from the Fair value measurement of available-for-sale securities and the corresponding deferred taxes.

7.10 Pension Provisions

The actuarial valuation of the pension provisions recognized for a former member of the Management Board of USU AG and the majority of the employees of LeuTek GmbH is based on the projected unit credit method for pension commitments as prescribed by IAS 19. This procedure takes into account the pension commitment at the balance sheet date and expected future increases in pension commitments that do not take the form of lump-sum payments. The calculation is based on an actuarial report including biometric calculations. Actuarial gains and losses at the Group are taken directly to equity. Past service cost is recognized as an expense in the result from ordinary operations. Current interest cost and the expected return on plan assets are reported in net financial income in the consolidated income statement.

7.11 Other Provisions

Other provisions are recognized when the entity has a present (legal or constructive) obligation as a result of a past event, it is probable that an outflow of resources embodying economic benefits will be required to settle the obligation and the amount of the obligation can be reliably estimated. Provisions are reviewed at each balance sheet date and adjusted to reflect the current best estimate. In cases where the time value of money is material, long-term provisions are discounted accordingly.

7.12 Financial Liabilities

Financial liabilities are carried at Fair value on initial recognition. The transaction costs directly attributable to the acquisition are also recognized for all financial liabilities not subsequently recognized at Fair value through profit or loss.

Trade payables and other originated financial liabilities are measured at amortized cost using the effective interest rate method.

7.13 Liabilities from Received Payments

Advance payments received from customers not relating to services already rendered are recognized as liabilities. Where such advance payments relate to services already rendered, they are deducted from the costs incurred plus the unbilled contract earnings recognized on the asset side of the balance sheet.

7.14 Contingent Liabilities and Events After the Balance Sheet Date

Contingent liabilities are potential or existing obligations which relate to past events and which are not expected to result in an outflow of resources. They are not recognized on the face of the balance sheet. The obligations disclosed in these notes reflect the potential liability as of the balance sheet date.

Events after the balance sheet date that provide evidence that certain conditions existed at the balance sheet date are known as adjusting events and are taken into account in the consolidated financial statements. Events after the balance sheet date that provide evidence that certain conditions arose after the balance sheet date are known as non-adjusting events and are not taken into account in the consolidated balance sheet, but are disclosed in the notes to the consolidated financial statements if material.

7.15 Leasing

Lease payments under operating leases are expensed on a straight-line basis over the term of the lease. A lease is classified as an operating lease if the lease agreement does not transfer substantially all the risks and rewards incidental to ownership to the entity as the lessee.

The Group has only entered into operating leases.

7.16 Sales Revenues

The Group generates sales from issuing licenses for software products to end users, from professional services and from service agreements (post-contract customer support, PCS). Professional services relate to consulting services for software and training. PCS services include the right to receive any updates, as well as telephone support.

If these services are rendered individually, the sales from software licenses are recognized when delivery occurs, the sales price has been fixed or can be determined, collection is reasonably assured and there is evidence of an agreement. Sales attributable to professional services are recognized on performance of the respective services. Sales attributable to PCS are recognized on a pro-rata basis over the term of the agreement (normally one or two years).

The Group offers its customers combinations of its services in the form of single agreements (multiple-element agreement) or a number of separate agreements (bundle of agreements). Under multiple-element agreements or bundles of agreements, the customer acquires a combination of software, professional services and PCS. If a bundle of agreements or a multiple-element agreement does not constitute a customer-specific contract within the meaning of IAS 11, the Group recognizes the sales resulting from these

104 beizulegenden Zeitwerten (üblichen Preisen) der einzelnen Leistungen. Der übliche Preis wird anhand des Preises festgestellt, der verlangt werden würde, wenn eine Leistung getrennt verkauft werden würde.

Für PCS wird der übliche Preis auf Grundlage von Verlängerungssätzen für PCS gleicher Dauer, bzw. soweit diese nicht vorliegen, an der vom Vorstand der Gruppe verabschiedeten Preisliste bestimmt. In den Fällen, in denen die zu erbringende Dienstleistung oder PCS des Vertragsbündels den üblichen Preis unterschreiten, werden die Differenzbeträge zu den üblichen Preisen der Dienstleistung oder PCS aus dem realisierten Lizenzumsatz abgegrenzt und entsprechend über den Zeitraum der Erbringung der Dienstleistung bzw. der PCS realisiert.

In den Fällen, in denen die Zahlung der Lizenzgebühren von der Bereitstellung von Dienstleistungen abhängig ist, die die Software in ihrer Funktionalität wesentlich verändern oder erweitern, werden die Umsätze für die Softwarelizenz- und die Dienstleistungselemente im Sinne des IAS 11 abgegrenzt und nach dem Fertigstellungsgrad (Percentage-of-Completion Methode - POC) der Dienstleistung realisiert. Der zu realisierende Umsatz- und Ertragsanteil wird hauptsächlich durch das bisher erbrachte Dienstleistungsvolumen zum geschätzten Gesamtdienstleistungsvolumen bei Fertigstellung bemessen.

In den noch nicht abgerechneten unfertigen Leistungen sind auch Beträge enthalten, die auf von Kunden zu vertretenden Änderungen oder Fehlern hinsichtlich des Projektumfangs, auf nachträglichen, hinsichtlich Preis und Umfang noch nicht endgültig vereinbarten Änderungswünschen oder auf sonstigen von Kunden verursachten, nicht vorhersehbaren Zusatzaufwendungen und Anpassungen beruhen und die die Gesellschaft Kunden oder sonstigen Dritten zu berechnen beabsichtigt. Diese Beträge werden berücksichtigt, sofern ihre Realisierung wahrscheinlich ist und sie hinreichend zuverlässig geschätzt werden können. Noch nicht endgültig vereinbarte Auftragsänderungen erfordern die Verwendung von Schätzwerten. Dabei kann eine spätere Anpassung der geschätzten Erträge aus den oben genannten Sachverhalten erforderlich werden.

Drohende Verluste aus laufenden Verträgen werden in der Periode berücksichtigt, in der sie erkennbar sind.

Die POC-Methode basiert auf Schätzungen. Aufgrund der hierbei gegebenen Unsicherheiten ist es möglich, dass die Schätzungen der bis zur Fertigstellung erforderlichen Aufwendungen, einschließlich der Aufwendungen für Vertragsstrafen und Gewährleistungen, nachträglich berichtigt werden müssen. Derartige Berichtigungen von Aufwendungen und Erträgen werden in der Periode ausgewiesen, in der der Anpassungsbedarf festgestellt wird.

Darüber hinaus gibt es Fälle, in denen die Gruppe einen Vertrag über die Lizenzierung und den Vertrieb von Softwareprodukten eingegangen ist. Dieser Vertrag beinhaltet die Erbringung zusätzlicher damit einhergehender Leistungskomponenten. Im Zuge des Vertrages werden die uneingeschränkten Lizenz- bzw. Vertriebsrechte für ein Produkt gewährt. Darüber hinaus verpflichtet sich die Gruppe zu Wartungsleistungen des Produktes. Neben dem Produkt und dem Vertriebsrecht als solches, leistet die Gruppe sogenannten Second Level Support sowie Trainingsmaßnahmen. In Anbetracht des zugrunde liegenden Sachverhaltes eines Softwarelizenzierungsvertrages mit mehreren Komponenten und der diesbezüglich innerhalb der IFRS lediglich rudimentär ausgestalteten Regelungen, erfolgt hinsichtlich der bilanziellen Abbildung der aus diesem Vertrag resultierenden Umsatzerlöse über IAS 8.12 der Rückgriff auf die Regelungen der US-GAAP, insbesondere auf den ASC 985-605

„Software Revenue Recognition“. Die erhaltene Gegenleistung wird nach Erfüllung der jeweiligen Voraussetzungen rätierlich über die Vertragslaufzeit erfasst. Noch nicht zu realisierende erhaltene Gegenleistungen werden entsprechend abgegrenzt und als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

7.17 Herstellungskosten des Umsatzes

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen Kosten, die direkt oder indirekt den Umsatzerlösen zuordenbar sind. Darunter fallen insbesondere Löhne und Gehälter, Honorare und Gebühren für Fremdlizenzen.

7.18 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Bei der Gruppe fallen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Zusammenhang mit der (Weiter-) Entwicklung von Software an. Nach IAS 38 besteht für Forschungsaufwendungen ein Aktivierungsverbot, während Entwicklungsaufwendungen bei einem kumulativen Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungspflichtig sind. Die Aktivierung von Software-Entwicklungsaufwendungen beginnt mit der Erreichung der technischen Realisierbarkeit und endet mit der Einführung der Softwareversion auf dem Markt. Die Gruppe hat die technische Realisierbarkeit mit der Fertigstellung eines entsprechenden Arbeitsmodells („working model“) gleichgesetzt. Aufgrund der kurzen Zeitspanne zwischen dem Erreichen der technischen Realisierbarkeit und der Einführung der Softwareversion auf dem Markt wurden bis zum Bilanzstichtag keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert, da solche Aufwendungen unwesentlich sind. Die Gruppe hat ihre gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aufwandswirksam verbucht (2012: TEUR 7.240, 2011: TEUR 6.491).

C. VERÄNDERUNG DER KONZERNORGANISATION

8.1 Erwerb der Minderheitenanteile an der Aspera GmbH

Zum 1. Juli 2010 hat die USU Software AG 51% der Geschäftsanteile an der Aspera GmbH, Aachen, („Aspera“), einem hoch spezialisierten Lösungsanbieter für das Software-Lizenzmanagement, übernommen und ab diesem Zeitpunkt entsprechend IFRS 3 nach der Erwerbsmethode konsolidiert. Zur avisierten vollständigen Übernahme der Aspera GmbH durch die USU Software AG hatten die Parteien entsprechende gegenseitige Optionsrechte vereinbart, woraus sich eine vollständige Konsolidierung der Aspera GmbH bereits seit dem 1. Juli 2010 ergab. Der Kaufpreis der restlichen 49% war insbesondere vom erzielten Ergebnis der Aspera in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2011/12 abhängig. Zum 31. Dezember 2011 war der erwartete Kaufpreis für die Minderheitsanteile inklusive der auf die Aspera-Gesellschafter entfallenden Gewinnanteile für das Geschäftsjahr 2011/12 aufgrund der prognostizierten Aspera-Geschäftsentwicklung mit insgesamt TEUR 6.648 als Kaufpreisverbindlichkeit bilanziell berücksichtigt worden.

Ende Mai 2012 hat die USU Software AG die Kaufoption wahrgenommen und die restlichen Aspera-Anteile übernommen. Infolge der deutlich über den Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung der Aspera GmbH im Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 31. März 2012 liegt der endgültige Kaufpreis inklusive der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2011/12 um TEUR 1.855 über dem prognostizierten und zum 31. Dezember 2011 bilanziell berücksichtigten Wert. Gemäß IFRS ist die sich ergebende Differenz vollständig ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verbuchen.

arrangements at the Fair value (standard price) of the individual services. The standard price is defined as the price which would be demanded if the service was sold separately.

For PCS, the standard price is determined on the basis of the renewal rates for PCS of an equivalent duration or, if this information is not available, the price list approved by the Management Board of the Group. In cases where the services or PCS forming part of the bundle of agreements fall short of the standard price, the difference between the license sales already realized and the standard price of the service or PCS is deferred and recognized over the term of the service or PCS agreement.

In cases where license fee payments are contingent on the performance of services which constitute a major modification or extension of the functionality of the software, the sales for the software license and the service elements are deferred within the meaning of IAS 11 and recognized using the percentage-of-completion method. The percentage of completion is principally measured by comparing the volume of services performed to date with the total estimated volume of services required to complete the contract.

Work in progress also includes amounts that the Company is seeking or will seek to collect from customers or other third parties due to errors or changes in the scope of the project for which the customer is responsible, subsequent contract change orders whose scope and price have yet to be agreed, or other unanticipated additional costs and adjustments caused by the customer. These amounts are only recognized to the extent that they are likely to be realized and can be reliably estimated. Pending change orders involve the use of estimates. Accordingly, it may be necessary to adjust the estimated recoverable amounts at a subsequent date for the reasons stated above.

Potential losses on uncompleted contracts are expensed immediately in the period in which they are identified.

The percentage-of-completion method is based on estimates. Due to the uncertainties inherent in the estimation process, it may be necessary to adjust the estimated completion costs, including costs for contract penalties and warranties, at a subsequent date. Any such adjustments of costs and income are recognized in the period in which the need for adjustment is identified.

There are also cases in which the Group has entered into an agreement on the licensing and sale of software products. These agreements include the provision of additional associated services. Unlimited licensing and sales rights are granted for a product as part of the agreement. The Group also undertakes to provide maintenance services for the product. In addition to the product and the right of sale as such, the Group provides 'second-level support' and training. In view of the underlying situation in a software licensing agreement with several components and the fact that only rudimentary regulations are provided on this within IFRS, we use IAS 8.12 to recognize sales resulting from this agreement on the balance sheet in accordance with US-GAAP regulations, particularly ASC 985-605

"Software Revenue Recognition". The consideration received is recognized on a pro rata basis over the term of the agreement after the relevant conditions have been fulfilled. Considerations that have been received and are not yet to be realized are deferred accordingly and reported as advance payments received.

7.17 Cost of Sales

The cost of sales includes all costs that can be directly or indirectly allocated to sales. In particular, this includes wages and salaries and any fees and royalties paid for third-party licenses.

7.18 Research and Development Expenses

Research and development expenses are incurred by the Group in connection with the (further) development of its software. In accordance with IAS 38, research expenses may not be capitalized, whereas development costs must be recognized if all of the specific criteria for recognition are met. The recognition of software development costs begins when the software becomes technically feasible and ends when the software version is launched on the market. The Group defines technical feasibility as the production of a corresponding working model. Due to the short time span between technical feasibility and the date on which the software is launched on the market, no development costs were capitalized as of the balance sheet date, as any such costs were immaterial. The Group expensed all of its research and development expenditure for the period under review (2012: EUR 7,240 thousand, 2011: EUR 6,491 thousand).

C. CHANGES TO GROUP ORGANIZATION

8.1 Acquisition of Non-Controlling Interests in Aspera GmbH

As of July 1, 2010, USU Software AG acquired 51% of shares in Aspera GmbH, Aachen ("Aspera"), a highly specialized solution provider for software license management, which has been included in consolidation since this date using the purchase method in accordance with IFRS 3. To enable the advised full takeover of Aspera GmbH by USU Software AG, the parties agreed corresponding reciprocal options resulting in the full consolidation of Aspera GmbH from July 1, 2010. In particular, the purchase price for the remaining 49% was dependent on the earnings generated by Aspera in the fiscal years 2010/11 and 2011/12. As of December 31, 2011, the anticipated purchase price for the non-controlling interests including the shares of earnings attributable to Aspera's shareholders for fiscal 2011/12 had been recognized as a purchase price liability totaling EUR 6,648 thousand based on Aspera's forecast business performance.

At the end of May 2012, USU Software AG exercised its call option and acquired the remaining shares in Aspera. As the business performance of Aspera GmbH greatly exceeded expectations in the period from January 1, 2012 to March 31, 2012, the final purchase price including the profit distribution for fiscal 2011/12 was EUR 1,855 thousand higher than the amount forecast and recognized as of December 31, 2011. In accordance with IFRS, the resulting difference must be recognized in full in profit or loss under other operating expenses.

106 Die Ermittlung dieses Aufwandspostens ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Ermittlung des Kaufpreises für die Aspera GmbH in TEUR	
Fixierter Kaufpreis für die Minderheitsanteile	7.693
Anteilige Gewinnausschüttung an die Aspera-Minderheitsgesellschafter für das Geschäftsjahr 2011/12	1.285
Abzugrenzender Stay-Bonus aus der Aspera-Akquisition	-163
Gesamtkaufpreis inklusive anteilige Gewinnausschüttung	8.815
Im ersten Halbjahr 2012 erfasster Stay-Bonus-Aufwand	-109
Im ersten Halbjahr 2012 erfasster Aufzinsungsaufwand aus Kaufpreisverbindlichkeit	-203
Erwartete Kaufpreisverbindlichkeit für die Minderheitsanteile zum 31.12.2011	-6.648
	1.855

Aufgrund des von der Hauptversammlung am 18. Juli 2012 genehmigten Ergebnisabführungsvertrages der Aspera GmbH mit der USU Software AG und des dadurch erwirkten Beitritts der Aspera zum Organkreis der USU Software AG wurden die steuerlichen Verlustvorträge der USU Software AG in Höhe der bei der Aspera gebildeten passiven latenten Steuern werthaltig. Demzufolge wurden in Höhe der bis zum Bilanzstichtag 30. September 2012 verbliebenen passiven latenten Steuern, die aus der Kaufpreisallokation der Aspera resultierten, aktive latente Steuern auf Verlustvorträge der USU Software AG gebildet und mit den passiven latenten Steuern saldiert. Daraus ergab sich für das Geschäftsjahr 2012 ein Steuerertrag in Höhe von TEUR 1.031.

8.2 Gründung einer Tochtergesellschaft in den USA

Mit der neu gegründeten Tochtergesellschaft Aspera Technologies Inc. in Boston, Massachusetts, bedient die USU-Gruppe künftig den US-amerikanischen Markt direkt mit ihren etablierten Produkten und Lösungen für Software Lizenzmanagement.

Nachdem der Aspera-Direktvertrieb in den USA in den letzten Jahren Steigerungsraten von über 30 Prozent p.a. aufwies, soll die Gründung einer Tochtergesellschaft zur Unterstützung vor Ort als Basis für die weitere Expansion dienen. Mit Christof Beupoil, einem der Gründer und Geschäftsführer von Aspera, wird ein international erfahrener, ITIL-zertifizierter Lizenzmanagement-Spezialist das USA-Team leiten, das unter Aspera Technologies Inc. firmiert.

Mit der neuen Tochtergesellschaft in den USA stärkt die USU-Gruppe das eigene Profil als global agierendes Unternehmen. Durch die Erweiterung der weltweiten Präsenz über internationale Partner und Auslandsniederlassungen strebt die USU-Gruppe mittelfristig einen Auslandsanteil von mindestens 15 Prozent am Gesamtumsatz an. Dazu beitragen sollen verstärkt auch weitere Portfolio-Themen, beispielsweise Knowledge Management-Lösungen.

8.3 Erwerb der BIG Social Media GmbH, Berlin

Am 20. Dezember 2012 hat die USU Software AG 51 % der Geschäftsanteile an der BIG. Social Media GmbH, Berlin („BIG“) aufschiebend bedingt erworben. Die BIG ist ein führender internationaler Anbieter von Software-as-a-Service-Lösungen für Enterprise-Kunden im Bereich Social Media Management.

Ziel der Verbindung der BIG-Software mit der Wissensdatenbank USU KnowledgeCenter ist es, ein weiteres weltweites Alleinstellungsmerkmal im wissensbasierten Servicemanagement zu erreichen, das konzernweite Software-as-a-Service („SaaS“)-Angebot zielgerichtet zu erweitern und zugleich zusätzliches internationales Wachstumspotenzial für USU zu erschließen. Zu dem renommierten Kundenkreis gehören globale Unternehmen wie beispielsweise Audi, Bosch, Microsoft, Deutsche Post/DHL, Lufthansa, O2 oder Viessmann.

Das im Jahr 2002 gegründete, profitable Unternehmen erzielte im Berichtsjahr ein Umsatzwachstum von mehr als 50 % auf über EUR 3 Mio. und rechnet auch für die nächsten Jahre mit hohen Wachstumsraten.

Die Anteile gingen am 15. Januar 2013 mit der Bezahlung der ersten Kaufpreisrate dinglich über (Erwerbszeitpunkt).

Der Kaufpreis für 51 % der Geschäftsanteile der BIG beläuft sich auf TEUR 4.667 und kann sich nachfolgend um unterschiedliche Kaufpreisabschläge in Höhe von maximal TEUR 3.408 auf bis zu TEUR 1.259 vermindern. Die Höhe der Abschläge ist abhängig von dem EBIT der BIG in den Geschäftsjahren 2012, 2013 und 2014. Der Kaufpreis für 51 % der Geschäftsanteile der BIG liegt somit zwischen TEUR 1.259 und TEUR 4.667 und ist in Geld zu entrichten. Die Gesellschaft erwartet auf Basis der Planungen einen Kaufpreis von TEUR 4.423.

Die USU Software AG strebt eine vollständige Übernahme der BIG innerhalb von zwei Jahren an. Aus diesem Grund haben die Parteien entsprechende gegenseitige Optionsrechte (Call- und Put-Optionen) vereinbart, die grundsätzlich bis zum 31. Dezember 2015 ausübbar sind.

Der von der USU Software AG zu zahlende Kaufpreis für diese restlichen 49 % der Geschäftsanteile der BIG einschließlich der auf diese Geschäftsanteile entfallenden Gewinnanteile der Geschäftsjahre 2012, 2013 und 2014 ist hinsichtlich der Call- und Put-Option von dem erzielten Ergebnis der BIG in den Geschäftsjahren 2012, 2013 und 2014 abhängig und liegt zwischen TEUR 2.205 und TEUR 6.940, wobei für 100 % der Geschäftsanteile der BIG einschließlich aller Ansprüche auf Gewinnausschüttungen aus den Geschäftsjahren 2012, 2013 und 2014 ein maximaler Kaufpreis von TEUR 10.200 vereinbart wurde.

Darüber hinaus hat die USU Software AG eine Ergebnis unabhängige Call-Option, die von der USU Software AG abweichend zu den übrigen Optionsrechten jederzeit bis zum 31. Dezember 2014 ausgeübt werden kann. Der von der USU Software AG zu zahlende Kaufpreis für die restlichen 49 % an der BIG einschließlich aller Gewinnausschüttungsansprüche aus den Geschäftsjahren 2012, 2013 und 2014 beträgt bei dieser Call-Option TEUR 10.200 abzüglich des Kaufpreises für die 51 % Geschäftsanteile der BIG und abzüglich aller Gewinnausschüttungsansprüche der Verkäufer und Gewinnausschüttungen an den Verkäufer aus den Geschäftsjahren 2012, 2013 und 2014. Infolge dieser weiteren Call-Option wird ab dem Erwerbstitel eine Pflicht zur Vollkonsolidierung der BIG im Konzernabschluss der USU vorliegen. Diese wird unter der fundierten Annahme vorgenommen werden, dass sich der Kaufpreis für die restlichen 49 % der BIG-Anteile auf TEUR 5.777 inklusive der Gewinnausschüttungen belaufen wird.

Für alle Optionsrechte gilt, dass die USU Software AG berechtigt ist, einen Anteil von 20 % des Kaufpreises für die restlichen 49 % der Anteile an der BIG in Aktien der Gesellschaft mit einem 12-monatigen Lock-up zu begleichen.

The calculation of this expense item is shown in the table below:

Calculation of the purchase price for Aspera GmbH in EUR thousand	
Fixed purchase price minority interests	7,693
Pro rata profit distribution to non-controlling interests of Aspera for fiscal 2011/12	1,285
Deferred stay bonus from Aspera acquisition	-163
Total purchase price incl. pro rata profit distribution	8,815
Stay bonus expense recognized in H1/2012	-109
Interest expense of purchase price liability recognized in H1/2012	-203
Forecast purchase price liability for non-controlling interests as of Dec. 31, 2011	-6,648
	1,855

On the basis of the profit transfer agreement between Aspera GmbH and USU Software AG that was approved by the Annual General Meeting on July 18, 2012 and the addition of Aspera to the consolidated group of USU Software AG thereby effected, the tax loss carryforwards of USU Software AG became effective in the amount of the deferred tax liabilities recognized at Aspera. Therefore, deferred tax assets were recognized on the loss carryforwards of USU Software AG in the amount of the remaining deferred tax liabilities resulting from the purchase price allocation of Aspera as of September 30, 2012 and offset against the deferred tax liabilities. This resulted in tax income for fiscal 2012 of EUR 1,031 thousand.

8.2 Creation of a Subsidiary in the USA

The newly founded subsidiary Aspera Technologies Inc. in Boston, Massachusetts, will allow the USU Group to supply the US market directly in future with its established products and solutions for software license management.

Aspera's direct sales activities in the USA have achieved growth rates of over 30% p.a. in recent years, and the creation of a subsidiary to provide local support is to serve as the basis for further expansion. Christof Beaupoil, one of the founders and managing directors of Aspera, will lead the US team as an ITIL-certified license management specialist with international experience. The US team is to trade as Aspera Technologies Inc.

The new US subsidiary will enable the USU Group to strengthen its own profile as a global player. By expanding its worldwide presence through international partners and foreign branch offices, the USU Group is aiming to achieve at least 15% of total sales abroad in the medium term. Other portfolios of services, such as knowledge management solutions, are to play an increasingly important role in this.

8.3 Acquisition of BIG Social Media GmbH, Berlin

USU Software AG acquired 51% of shares in BIG Social Media GmbH, Berlin ("BIG"), on December 20, 2012 in an agreement subject to a condition precedent. BIG is a leading international provider of software-as-a-service solutions for enterprise customers in the area of social media management.

By combining BIG's software with USU's KnowledgeCenter database, the Group hopes to create another global unique selling point in knowledge-based service management, expand Group-wide software-as-a-service ("SaaS") ranges in a targeted way and open up additional international growth potential for USU. The company's prestigious clientele includes global companies such as Audi, Bosch, Microsoft, Deutsche Post/DHL, Lufthansa, O2 and Viessmann.

Founded in 2002, the company is profitable and increased its sales by more than 50% in the year under review, to over EUR 3 million. It expects growth rates to remain high over the next few years.

The shares were transferred in title on January 15, 2013 when the first installment of the purchase price was paid (acquisition date).

The purchase price for 51% of shares in BIG is EUR 4,667 thousand, but may subsequently be reduced to as low as EUR 1,259 thousand as a result of various discounts totaling up to EUR 3,408 thousand. The amount of the discounts depends on BIG's EBIT for fiscal 2012, 2013 and 2014. The purchase price for 51% of shares in BIG is thus between EUR 1,259 thousand and EUR 4,667 thousand and is to be paid in cash. Based on plans, the Company expects the purchase price to be EUR 4,423 thousand.

USU Software AG is working towards a full takeover of BIG within two years. For this reason, the parties hold reciprocal options (call and put options), which can be exercised until December 31, 2015.

The purchase price that USU Software AG must pay for the remaining 49% of shares in BIG, including the share in profits attributable to these shares for fiscal 2012, 2013 and 2014, depends, with regard to the call and put option, on the results achieved by BIG in fiscal 2012, 2013 and 2014 and will be between EUR 2,205 thousand and EUR 6,940 thousand, whereby a maximum purchase price of EUR 10,200 thousand has been agreed for 100% of shares in BIG including all rights to profit distribution for fiscal 2012, 2013 and 2014.

Furthermore, USU Software AG also holds a call option that is not dependent on results and that can be exercised by USU Software AG at any time up until December 31, 2014, unlike the other option rights. With this call option, the purchase price that USU Software AG must pay for the remaining 49% of shares in BIG, including all rights to profit distributions for fiscal 2012, 2013 and 2014, is EUR 10,200 thousand less the purchase price for the 51% stake in BIG and less all rights to profit distributions for the sellers and profit distributions to the sellers from fiscal 2012, 2013 and 2014. As a result of this further call option, USU will have an obligation to consolidate BIG fully in its consolidated financial statements from the acquisition date. This is based on the assumption that the purchase price for the remaining 49% stake in BIG will be EUR 5,777 thousand, including profit distributions.

All option rights contain the provision that USU Software AG is entitled to settle 20% of the purchase price for the remaining 49% stake in BIG in Company shares, with a 12-month lock-up period.

	TEUR
Erwarteter Kaufpreis	
Erwerb von 51% der BIG	4.423
Kaufpreis (inkl. Ansprüche auf Gewinnausschüttungen) für die restlichen 49% der BIG (Barwert)	5.777
Erwarteter Kaufpreis	10.200

Die endgültige Kaufpreisallokation wird im Geschäftsjahr 2013 vorgenommen werden. Daher werden in der nachfolgenden Übersicht sämtliche, zum Erwerbsstichtag bestehenden Unterschiede zwischen Buch- und beizulegenden Zeitwerten sowie die im Rahmen der Kaufpreisallokation noch zu identifizierenden immateriellen Vermögenswerte vollständig dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet:

	Bisherige Buchwerte nach IFRS TEUR	Vorläufige beizulegende Zeitwerte TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1	1
Sachanlagen	161	161
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.475	1.475
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	59	59
Liquide Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen	221	221
Aktive		
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
Rückstellungen	-198	-198
Verbindlichkeiten	-698	-698
Passive		
Rechnungsabgrenzungsposten	-172	-172
Passive latente Steuern	0	0
	850	850
Zurechenbarer steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- und Firmenwert		9.350
Kaufpreis		10.200

USU erwartet, dass sich der tatsächlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert aus den erwarteten Synergiepotenzialen und dem Know-how der Mitarbeiter zusammensetzt.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen von TEUR 1.509 liegt aufgrund der vorgenommenen Einzelwertberichtigung in Höhe von TEUR 6 unter den Bruttobeträgen der vertraglichen Forderungen in Höhe von TEUR 1.515.

Die nachfolgenden Pro-Forma Finanzkennzahlen stellen den konsolidierten Umsatz und das konsolidierte Ergebnis der Gesellschaft so dar, als ob die BIG bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 durch die USU Software AG erworben worden wäre.

	2012 TEUR
Pro-forma Umsatzerlöse (Konzern)	54.706
Pro-forma Gewinn	5.166

Die ermittelten Pro-Forma-Größen sind nicht notwendigerweise Indikatoren für eine mögliche Geschäftsentwicklung, wenn die Akquisition zu einem früheren Stichtag durchgeführt worden wäre. Hierbei ist vor allem zu beachten, dass in diesen Ergebnissen die tatsächlichen kurz- und mittelfristigen Auswirkungen dieser Akquisition auf Umsatz und Ertrag nicht enthalten sind. Darüber hinaus spiegeln diese Zahlen nicht notwendigerweise die zukünftige Entwicklung wider.

Getrennt vom Unternehmenszusammenschluss wird der dem Veräußerer der BIG gewährte Stay-Bonus in Höhe von TEUR 500 bilanziert werden, der über die Laufzeit der geschlossenen Vereinbarung, d. h. bis 2017 als Aufwand erfasst werden wird.

Die Gesellschaft wird dem Segment „Produktgeschäft“ zugeordnet.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

9. Immaterielle Vermögenswerte

Hinsichtlich der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Angaben im Konzernanlagespiegel (siehe Anlage A und B).

In den immateriellen Vermögenswerten sind Namens- und Markenrechte in Höhe von TEUR 2.011 ausgewiesen, die sich wie folgt auf die ZGEs verteilen:

ZGE	2012 TEUR	2011 TEUR
USU AG/OMEGA (Produktgeschäft)	445	445
USU AG (Servicegeschäft)	85	85
LeuTek (Produktgeschäft)	829	829
Aspera (Produktgeschäft)	652	652
	2.011	2.011

Aus wirtschaftlicher Sicht ist derzeit ein Ende des Nutzungszeitraumes der Marken nicht erkennbar.

Da die Namens- und Markenrechte in den Buchwerten der ZGEs der Gruppe enthalten sind, ist die jährliche Prüfung auf Wertminderungsbedarf im Rahmen der jeweiligen Wertminderungsprüfungen für die Geschäfts- oder Firmenwerte abgedeckt. Wir verweisen hierzu auf Konzernanhangsangabe 10.

Die Namens- und Markenrechte betreffen sowohl das Segment „Produktgeschäft“ als auch das Segment „Servicegeschäft“ (bezüglich der Segmentaufteilung siehe Konzernanhangsangabe G).

Soweit Abschreibungen aufgrund vorgenommener Wertminderungsprüfungen durchgeführt werden, werden diese in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

10. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten ausschließlich Beträge aus der Kapitalkonsolidierung. Durch Vergleich der Buchwerte einer ZGE, einschließlich der jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte, mit den Nutzungswerten der jeweiligen ZGE werden die Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung geprüft.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der Gruppe resultieren aus den Akquisitionen der USU AG, der OMEGA, der LeuTek und der Aspera.

	EUR thousand
Expected purchase price	
Acquisition of 51 % of BIG	4,423
Purchase price (incl. rights to profit distribution) for the remaining 49% of BIG (present value)	5,777
Expected purchase price	10,200

The final purchase price allocation will be carried out in fiscal 2013. All differences between carrying amounts and Fair values as at the acquisition date and all intangible assets that have yet to be identified as part of the purchase price allocation are therefore assigned in full to goodwill in the following overview:

	Previous carrying amounts under IFRS EUR thousand	Provisional Fair values EUR thousand
Intangible assets	1	1
Property, plant and equipment	161	161
Trade receivables	1,475	1,475
Other (financial) assets	59	59
Cash and cash equivalents	221	221
Prepaid expenses	1	1
Provisions	-198	-198
Liabilities	-698	-698
Deferred income	-172	-172
Non-current liabilities	0	0
	850	850
Attributable non-tax-deductible goodwill		9,350
Purchase price		10,200

USU expects the goodwill that is actually acquired to include anticipated potential synergies and employee expertise.

Owing to the specific valuation allowance of EUR 6 thousand that has been recognized, the Fair value of the receivables acquired of EUR 1,509 thousand is lower than the gross amounts of the contractual receivables of EUR 1,515 thousand.

In the following pro forma key figures, the Company presents its consolidated sales and consolidated income assuming that BIG had been acquired by USU Software AG at the beginning of the 2012 fiscal year.

	2012 EUR thousand
Pro forma sales (Group)	54,706
Pro forma profit	5,166

The pro forma amounts reported are not necessarily relevant indicators for possible business performance, assuming that the acquisition had taken place at an earlier date. Please note here that these results do not include actual short- and medium-term effects as a result of the acquisition on sales and income. In addition, these figures do not necessarily reflect the future development of the Company.

The stay bonus of EUR 500 thousand granted to the seller of BIG will be reported separately from the business combination and recognized as an expense over the term of the agreement that has been concluded, i.e. until 2017.

The company is assigned to the Product Business segment.

D. NOTES TO THE CONSOLIDATED BALANCE SHEET

9. Intangible Assets

Information on the development of intangible assets can be found in the consolidated statement of changes in non-current assets (see Annexes A and B).

Intangible assets include trademarks and brands in the amount of EUR 2,011 thousand that can be allocated to the CGUs as follows:

CGU	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
USU AG/OMEGA (Product Business)	445	445
USU AG (Service Business)	85	85
LeuTek (Product Business)	829	829
Aspera (Product Business)	652	652
	2,011	2,011

From a commercial perspective, the end of the useful life of these brands cannot be determined at present.

As the trademarks and brands are included in the carrying amounts of the Group's CGUs, the required annual impairment test is covered as part of goodwill impairment testing. Further information can be found in note 10.

The trademarks and brands relate to both the Product Business and the Service Business segments (information on segment reporting can be found in section G of these notes to the consolidated financial statements).

Any impairment losses recognized as a result of impairment testing are reported separately in the income statement.

10. Goodwill

Goodwill exclusively contains amounts from capital consolidation. Goodwill is tested for impairment by comparing the carrying amounts of a given CGU, including the relevant goodwill, with its values in use.

The Group's goodwill results from the acquisitions of USU AG, OMEGA, LeuTek and Aspera.

110 Aufgrund der starken Verzahnung des operativen Geschäfts der USU AG mit der OMEGA ist die OMEGA seit 2009 in die ZGE USU AG (Produktgeschäft) integriert. Somit bestehen im Konzern die vier ZGEs Aspera, LeuTek, USU AG – Produktgeschäft und USU AG – Servicegeschäft.

Der Nutzungswert einer ZGE wird durch den Barwert der künftigen Cash-Flows bestimmt. Die Berechnung erfolgt mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode, bei der die aus der ZGE erwarteten Zahlungen abgezinst werden. Diese basieren dabei auf dem vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzplan für das folgende Geschäftsjahr und der darauf aufsetzenden Mittelfristplanung. Der Planungszeitraum für den Finanzplan und die Mittelfristplanung beträgt insgesamt drei Jahre.

Der Finanzplan wird detailliert über die vom Management der Gruppe erwarteten Umsatzerlöse und der damit verbundenen Mittelzuflüsse abgeleitet. Die geplanten Umsatzerlöse definieren die notwendige Beraterkapazität und die damit verbundenen Mittelabflüsse. Dabei werden neben Erfahrungswerten auch externe Marktdaten zur Planung der Umsatzerlöse herangezogen. Auszahlungen in Verbindung mit fixen Kosten werden auf Basis von Erfahrungswerten fortgeschrieben. Die wesentlichen werttreibenden Faktoren der Planung sind die geplanten Umsatzerlöse und die darauf bezogene EBIT-Marge. Die EBIT-Marge wird insbesondere durch die geplanten Lizenzumsatzerlöse aus eigenen Softwareprodukten bestimmt. Ferner sind in der EBIT-Marge zukünftige Gehaltssteigerungen und steigende Aufwendungen für freie Mitarbeiter berücksichtigt.

Der Planung liegen folgende Wachstumsraten der Umsatzerlöse zugrunde:

	2013	2014	2015
USU AG/OMEGA (Produktgeschäft)	19,3%	11,1%	11,7%
USU AG (Servicegeschäft)	3,1%	4,7%	6,0%
LeuTek (Produktgeschäft)	3,8%	-2,4%	4,7%
Aspera (Produktgeschäft)	25,7%	10,6%	13,8%

Anschließend an die Mittelfristplanung wird vom Management mit einer ewigen Rente geplant, für die ein jährliches Wachstum von 1,0% (2011: 1,0%) unterstellt wird.

Bei der Ermittlung des Barwertes wurde für den Bereich Produktgeschäft ein Nach-Steuer-Kapitalisierungszinssatz von 8,5% (2011: 8,5%) bzw. ein Vor-Steuer-Kapitalisierungszinssatz von 10,9% (2011: 10,8%) zugrunde gelegt.

Für den Bereich Servicegeschäft wurde ein Nach-Steuer-Kapitalisierungszinssatz von 6,8% (2011: 6,7%) bzw. ein Vor-Steuer-Kapitalisierungszinssatz von 8,8% (2011: 8,6%) zugrunde gelegt.

Der jeweilige gewichtete Abzinsungssatz setzt sich zusammen aus einem risikolosen Basiszinssatz und einer Marktrisikoprämie, die mit der Risikostruktur der Gruppe sowie der ZGE gewichtet wird.

Die nachfolgende Tabelle erläutert, wie sich die Geschäfts- oder Firmenwerte auf die ZGEs verteilen:

ZGE	2012 TEUR	2011 TEUR
USU AG/OMEGA (Produktgeschäft)	12.868	12.868
USU AG (Servicegeschäft)	2.322	2.322
LeuTek (Produktgeschäft)	10.448	10.448
Aspera (Produktgeschäft)	6.757	6.757
	32.395	32.395

Die Veränderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte nach Berichtseinheiten in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 sind nachfolgend dargestellt.

	Produkt-Geschäft	Service-Geschäft	Konzern
Stand zum 01. Januar 2011	30.563	2.322	32.885
Stay-Bonus-Vereinbarung (Aspera GmbH)	-490	0	-490
Stand zum 31. Dezember 2011	30.073	2.322	32.395
Stand zum 31. Dezember 2012	30.073	2.322	32.395

Im Rahmen des Erwerbs der Aspera GmbH im Jahr 2010 wurde mit den Altgesellschaftern eine sogenannte „Stay-Bonus“-Vereinbarung getroffen. Die Vereinbarung sieht vor, dass sich der Optionspreis für die Minderheitsanteile um einen bestimmten Betrag reduziert, sofern diese nicht für einen definierten Zeitraum weiterhin für die Aspera GmbH tätig sind. USU hat sich im Einklang mit IFRS 3 entschlossen, den entsprechenden Betrag von TEUR 490, der bislang im Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 7.247 mit enthalten war, über die Vertragslaufzeit aufwandswirksam als Verwaltungsaufwand zu erfassen. Die Ergebnisbelastung dieses Stay-Bonus in 2012 betrug dabei TEUR 218 (2011: TEUR 218).

Da die Buchwerte jeder einzelnen ZGE geringer als deren erzielbare Beträge (Nutzungswerte) waren, war keine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts zu erfassen.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Sensitivität einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte von bestimmten Kernannahmen:

Zusätzliche außerplanmäßige Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes bei	Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes um 1%-Punkt	Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes um 2%-Punkte
USU AG/OMEGA (Produktgeschäft)	0	0
USU AG (Servicegeschäft)	0	0
LeuTek (Produktgeschäft)	0	0
Aspera (Produktgeschäft)	0	0

Im Hinblick auf die Bestimmung der erzielbaren Beträge der ZGEs würde entsprechend auch eine Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes um 2%-Punkte nicht dazu führen, dass die Buchwerte die erzielbaren Beträge übersteigen.

As the operating business of USU AG and OMEGA dovetailed to a large extent, OMEGA has been integrated into the USU AG (Product Business) CGU since 2009. As a result, there are four CGUs in the Group: Aspera, LeuTek, USU AG – Product Business and USU AG – Service Business.

The value in use of a CGU is determined on the basis of the present value of the future cash flows. That value is calculated using the discounted cash flow method, in which the expected payments from the CGU are discounted. These are based on the financial planning for the next fiscal year as approved by the Supervisory Board and the mid-term planning based on it. The financial planning and the mid-term planning cover a total period of three years.

Detailed financial planning is derived on the basis of the sales forecast by the Group's management and the resulting cash inflows. Projected sales serve to define the number of consultants required and the associated cash outflows. These figures are based on past experience and external market data. Payments associated with fixed costs are extrapolated on the basis of past experience. The most significant value drivers in the planning are projected sales and the EBIT margin calculated on this basis. The EBIT margin is determined in particular by projected licensing sales for internally generated software products. The EBIT margin also takes future wage and salary increases and rising costs for freelance workers into account.

Planning is based on the following sales growth rates:

	2013	2014	2015
USU AG/OMEGA (Product Business)	19.3%	11.1%	11.7%
USU AG (Service Business)	3.1%	4.7%	6.0%
LeuTek (Product Business)	3.8%	-2.4%	4.7%
Aspera (Product Business)	25.7%	10.6%	13.8%

Based on its medium-term planning, the Group's management has forecast a terminal value based on assumed annual growth of 1.0% (2011: 1.0%).

In calculating the present value, a post-tax capitalization rate of 8.5% (2011: 8.5%) or a pre-tax capitalization rate of 10.9% (2011: 10.8%) was taken as a basis in the Product Business segment.

For the Service Business sector, a post-tax capitalization rate of 6.8% (2011: 6.7%) or a pre-tax capitalization rate of 8.8% (2011: 8.6%) was taken as a basis.

The respective discount rates are composed of a risk-free basic rate and a market risk premium weighted to reflect the risk structure of the Group and the respective CGU.

The following table provides a breakdown of goodwill across the individual CGUs:

CGU	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
USU AG/OMEGA (Product Business)	12,868	12,868
USU AG (Service Business)	2,322	2,322
LeuTek (Product Business)	10,448	10,448
Aspera (Product Business)	6,757	6,757
	32,395	32,395

The changes in goodwill for each reporting unit in the 2011 and 2012 fiscal years are shown in the following table.

	Product Business	Service Business	Group
As of Jan. 1, 2011	30,563	2,322	32,885
Stay bonus agreement (Aspera GmbH)	-490	0	-490
As of Dec. 31, 2011	30,073	2,322	32,395
As of Dec. 31, 2012	30,073	2,322	32,395

As part of the acquisition of Aspera GmbH in 2010, a "stay bonus" agreement was concluded with the former shareholders. The agreement provides that the option price for the minority interests is reduced by a specified amount provided that they do not continue to be employed by Aspera GmbH for a specified period of time. In accordance with IFRS 3, USU decided to recognize the corresponding amount of EUR 490 thousand, which had previously been included in goodwill in the amount of EUR 7,247 thousand, as administrative expenditure over the term of the agreement. The impact on earnings of that stay bonus amounted to EUR 218 thousand in 2012 (2011: EUR 218 thousand).

As the carrying amounts of each individual CGU were lower than their recoverable amounts (values in use), no goodwill impairment losses were recognized.

The following table shows the sensitivity of goodwill impairment losses to certain underlying assumptions:

Additional goodwill impairment loss at	1% increase in the capitalization rate	2% increase in the capitalization rate
USU AG/OMEGA (Product Business)	0	0
USU AG (Service Business)	0	0
LeuTek (Product Business)	0	0
Aspera (Product Business)	0	0

Accordingly, with regard to the calculation of the recoverable amounts for the CGUs, a 2% increase in the capitalization rate would not result in the carrying amounts exceeding the recoverable amounts.

112 11. Sachanlagen

Die planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen betrug im Geschäftsjahr 2012 TEUR 496 (2011: TEUR 396). Im Bereich des Sachanlagevermögens existieren keine Beschränkungen von Verfügungsrechten oder als Sicherheit verpfändete Gegenstände.

Hinsichtlich der Gliederung des Sachanlagevermögens verweisen wir auf die Angaben im Konzernanlagespiegel (siehe Anlagen A und B).

12. Übrige langfristige Vermögenswerte

Unter den übrigen langfristigen Vermögenswerten sind Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 561 (2011: TEUR 580) enthalten, bei denen die Versorgungsberechtigten keinen Zugriff auf die Versicherung haben.

13. Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Softwarelizenzen fremder Anbieter sowie EDV-Hardware. Da sich zum Bilanzstichtag keine Bestandsrisiken ergaben, waren Wertabschläge nicht notwendig.

Der Materialaufwand aus Vorräten belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 2.343 (2011: TEUR 2.507).

14. Noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die insgesamt zum 31. Dezember 2011 und 2012 ausgewiesenen unfertigen Leistungen und die damit verbundenen in Rechnung gestellten Beträge:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Angefallene Kosten zzgl. Ergebnisse nicht abgerechneter Projekte	4.107	5.018
davon aus Dienstleistungsverträgen gemäß IAS 18	1.659	3.464
davon aus Fertigungsaufträgen gemäß IAS 11	2.448	1.554
abzgl. erhaltener Beträge aus gestellten Abschlagsrechnungen	-2.863	-5.548
Saldo	1.244	- 530
davon: Noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen	2.448	1.330
davon: Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	-1.204	-1.860

Aus Fertigungsaufträgen gemäß IAS 11 wurden im Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.756 (2011: TEUR 8.248) erzielt.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel nicht verzinslich und kurzfristig fällig. Der Bilanzposten setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.729	6.414
Wertberichtigung zum 1. Januar	-364	-396
Verbrauch/Inanspruchnahme des Geschäftsjahres	0	103
Aufwandswirksame Zuführung	-19	-179
Auflösung	7	108
Wertberichtigung zum 31. Dezember	-376	-364
	7.353	6.050

Zum 31. Dezember 2012 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 542 (2011: TEUR 714) wertberichtigt.

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Summe TEUR	Weder überfällig noch wertgemindert TEUR	Überfällig aber nicht wertgemindert				
			<30 Tage TEUR	30-90 Tage TEUR	91-180 Tage TEUR	181-360 Tage TEUR	>360 Tage TEUR
2012	7.428	6.145	1.283	0	0	0	0
2011	5.700	4.963	737	0	0	0	0

Bei den überfälligen aber nicht wertgeminderten Forderungen liegen keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

11. Property, Plant and Equipment

Depreciation of property, plant and equipment amounted to EUR 496 thousand in the 2012 fiscal year (2011: EUR 396 thousand). There are no restrictions on the Group's rights of disposal over its property, plant and equipment, nor have any such items been assigned as collateral.

Information on the composition of property, plant and equipment can be found in the consolidated statement of changes in non-current assets (see Annexes A and B).

12. Other Non-Current Assets

Other non-current assets include the capitalized values of insurance policies under which the beneficiaries have no access to the insurance, which totaled EUR 561 thousand (2011: EUR 580 thousand).

13. Inventories

Inventories mainly relate to software licenses from third-party providers and IT hardware. As there were no inventory risks at the balance sheet date, no discounts were necessary.

The cost of materials for inventories amounted to EUR 2,343 thousand in the past fiscal year (2011: EUR 2,507 thousand).

14. Work in Progress

The following table provides an overview of total work in progress and the associated billings as of December 31, 2012 and December 31, 2011:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Contract costs plus unbilled contract earnings	4,107	5,018
of which:		
from service agreements in accordance with IAS 18	1,659	3,464
of which:		
from construction contracts in accordance with IAS 11	2,448	1,554
less amounts received from progress billings	-2,863	-5,548
Gross	1,244	- 530
of which: Work in progress	2,448	1,330
of which: Liabilities from received payments	-1,204	-1,860

Sales of EUR 5,756 thousand were generated from construction contracts in accordance with IAS 11 in the 2012 fiscal year (2011: EUR 8,248 thousand).

15. Trade Receivables

Trade receivables are generally non-interest-bearing and are short-term in nature. This item is broken down as follows:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Trade receivables	7,729	6,414
Valuation allowances as at January 1	-364	-396
Utilizations in the fiscal year	0	103
Additions recognized in profit or loss	-19	-179
Reversals	7	108
Valuation allowances as at December 31	-376	-364
	7,353	6,050

As of December 31, 2012, valuation allowances were recognized for trade receivables with a nominal value of EUR 542 thousand (2011: EUR 714 thousand).

The following table contains an analysis of past due trade receivables for which valuation allowances have not been recognized:

Year	Total EUR thousand	Neither past due nor subject to valuation allowances EUR thousand	Past due but not subject to valuation allowances				
			<30 days EUR thousand	30-90 days EUR thousand	91-180 days EUR thousand	181-360 days EUR thousand	>360 days EUR thousand
2012	7,428	6,145	1,283	0	0	0	0
2011	5,700	4,963	737	0	0	0	0

In the case of past due receivables for which no valuation allowances have been recognized, there are no indications that the respective debtors will fail to meet their payment obligations.

114 Forderungen, deren Fälligkeit neu verhandelt wurde und die ansonsten Wert zu berichtigen gewesen wären, lagen weder am Abschlussstichtag noch im Vorjahr vor.

16. Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern betreffen Überzahlungen von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie von Gewerbesteuer.

17. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Forderung aus Kapitalanlage	0	409
Forderungen gegen Mitarbeiter	2	5
Zinsabgrenzung Wertpapiere	0	1
Übrige Forderungen	280	129
	282	544

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Summe TEUR	Weder überfällig noch wertgemindert TEUR	Überfällig, aber nicht wertgemindert				
			<30 Tage TEUR	30-90 Tage TEUR	91-180 Tage TEUR	181-360 Tage TEUR	>360 Tage TEUR
2012	282	282	0	0	0	0	0
2011	544	544	0	0	0	0	0

18. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Messekosten, abgegrenzte Aufwendungen aus Wartungsverträgen sowie abgegrenzte Stay-Bonus-Zahlungen.

19. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Wertpapiere betreffen zur Veräußerung verfügbare Schuldverschreibungen und stellen sich wie folgt dar:

Jahr	Anschaffungs- kosten TEUR	Unrealisierte Gewinne TEUR	Unrealisierte Verluste TEUR	Marktwert TEUR
2012	0	0	0	0
2011	492	0	-7	485

Zum 31. Dezember 2012 sind TEUR 0 (2011: TEUR 485) der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere innerhalb eines Jahres, TEUR 0 (2011: TEUR 0) zwischen einem und fünf Jahren und TEUR 0 (2011: TEUR 0) nach mehr als zehn Jahren fällig. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von veräußerbaren Wertpapieren im Geschäftsjahr 2012 beinhalten Bruttogewinne in Höhe von TEUR 0 (2011: TEUR 0) und Bruttoverluste von TEUR 9 (2011: TEUR 0).

20. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzposten setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Fest- und Tagesgelder	6.815	9.455
Sichteinlagen	4.590	7.684
Kassenbestand	3	6
	11.408	17.145

21. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

21.1 Grundkapital und Aktien

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 10.524 und ist eingeteilt in 10.523.770 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils EUR 1,00.

21.2 Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Juli 2017 einmalig oder mehrfach gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis

There were no receivables whose due date was renegotiated and for which valuation allowances would otherwise have been recognized either at the balance sheet date or in the previous year.

16. Income Tax Receivables

Income tax receivables relate to excess payments of corporate income tax/solidarity surcharge and trade tax.

17. Other Current Financial Assets

Other current financial assets are composed of the following items:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Receivables from investments	0	409
Receivables from employees	2	5
Interest accrued on securities	0	1
Other receivables	280	129
	282	544

The following table contains an analysis of past due other current financial assets for which valuation allowances have not been recognized:

Year	Total EUR thousand	Neither past due nor subject to valuation allowances EUR thousand	Past due but not subject to valuation allowances				
			<30 days EUR thousand	30-90 days EUR thousand	91-180 days EUR thousand	181-360 days EUR thousand	>360 days EUR thousand
2012	282	282	0	0	0	0	0
2011	544	544	0	0	0	0	0

18. Prepaid Expenses

Prepaid expenses primarily contain deferred trade fair costs, expenses relating to service agreements and stay bonus payments.

19. Current Financial Instruments

The securities reported as current financial instruments relate to available-for-sale bonds and can be broken down as follows:

Year	Cost on acquisition EUR thousand	Unrealized gains EUR thousand	Unrealized losses EUR thousand	Market value EUR thousand
2012	0	0	0	0
2011	492	0	-7	485

As of December 31, 2012, a total of EUR 0 thousand (2011: EUR 485 thousand) of the available-for-sale securities were due within one year, EUR 0 thousand (2011: EUR 0 thousand) between one and five years and EUR 0 thousand (2011: EUR 0 thousand) after more than ten years. The net proceeds from the disposal of available-for-sale securities in the 2012 fiscal year consist of gross gains in the amount of EUR 0 thousand (2011: EUR 0 thousand) and gross losses in the amount of EUR 9 thousand (2011: EUR 0 thousand).

20. Cash On Hand and Bank Balances

This item is broken down as follows:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Fixed-term deposits and overnight money	6,815	9,455
Demand deposits	4,590	7,684
Cash on hand	3	6
	11,408	17,145

21. Total Shareholders' Equity

The development of equity is shown in the consolidated statement of changes in equity.

21.1 Share Capital and Shares

The subscribed capital of the Company stands at EUR 10,524 thousand as of December 31, 2012. This amount is divided into 10,523,770 no-par value bearer shares each with a notional interest in the share capital of EUR 1.00.

21.2 Authorized Capital

By resolution of the Annual General Meeting of July 18, 2012, the Management Board was authorized, subject to the approval of the Supervisory Board, to increase the Company's share capital by up to a total of EUR 5,261,885.00 by issuing new bearer shares,

116 zu EUR 5.261.885,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1,00 je Stückaktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen und/oder wenn und soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder Inhabern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft begeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung eines solchen Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustünde.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht übersteigt – und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung – und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2012 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß den §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 des Aktiengesetzes ausgegeben oder veräußert wurden sowie auf den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2012 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Beteiligungen, Unternehmen oder Vermögensgegenständen – auch zum Aktientausch – sowie bei Unternehmenszusammenschlüssen, auszuschließen.

Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2012, einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe, festzulegen.

21.3 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung aus den Jahren 2000 und 2004 durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf TEUR 378 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft. Zum 31. Dezember 2012 waren keine Optionsrechte ausstehend.

21.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die USU Software AG und beträgt zum Stichtag TEUR 52.792.

21.5 Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage wurde gemäß § 150 Abs. 1 AktG gebildet und betrifft ausschließlich die USU AG.

21.6 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie für die einzelnen Perioden wird entsprechend IAS 33 durch Division des Konzernergebnisses durch die Anzahl der im Jahresdurchschnitt sich im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2012	2011
Auf die Aktionäre der USU Software AG entfallendes Konzernergebnis: in TEUR	4.828	3.568
Anzahl der Aktien im Jahresdurchschnitt: in Stück	10.523.770	10.523.770
Unverwässertes Ergebnis je Aktie: in EUR	0,46	0,34

Die Anzahl der sich an den jeweiligen Bilanzstichtagen im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich wie folgt:

	2012 Stück	2011 Stück
Zahl der Aktien zum 1. Januar	10.523.770	10.523.770
Zahl der Aktien zum 31. Dezember	10.523.770	10.523.770

21.7 Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der USU Software AG zum 31. Dezember 2012 eine Dividende von EUR 0,25 je Stückaktie für 10.523.770 Stückaktien (TEUR 2.631) auszuschütten.

22. Rückstellungen für Pensionen

Zum einen bestehen für die Gruppe Versorgungszusagen gegenüber Mitarbeitern der LeuTek, die für die Begünstigten eine Einmalzahlung mit Vollendung des 65. Lebensjahres vorsehen. Zum anderen unterhält die USU AG einen Pensionsplan für einen ehemaligen Vorstand und jetziges Aufsichtsratsmitglied. Dieser leistungsorientierte Pensionsplan („Defined Benefit Plan“) garantiert dem Begünstigten eine lebenslang zahlbare monatliche Altersrente.

Die Pensionsrückstellungen sind nach der sogenannten „Projected Unit Credit Method“ gemäß IAS 19 ermittelt worden. Dabei sind die künftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Berechnungen bewertet worden. Die Berechnungen erfolgten mit den Richttafeln 2005 G unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 3,8 % (2011: 5,2 %). Im Falle des Pensionsplans wird außerdem unverändert zum Vorjahr eine Erhöhung der späteren Rentenbeträge von 1 % während der Anwartschaftsphase sowie 2 % ab Rentenzahlungsbeginn zugrunde gelegt. Da es sich bei den Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern um Einmalzahlungen handelt wird ein Rententrend von 0 % angesetzt.

each with a pro rata interest in the Company's share capital of EUR 1.00, in exchange for cash and/or non-cash contributions on one or more occasions up to July 17, 2017 (authorized capital 2012). Shareholders must be granted subscription rights. The Management Board is authorized, subject to the approval of the Supervisory Board, to disapply shareholders' statutory subscription rights for fractional amounts to the extent required to grant bearers of conversion rights or options and/or holders of convertible bonds with conversion obligations issued by the Company the right to subscribe for the new shares to which they would be entitled by exercising their conversion rights/options or by fulfilling their conversion obligations.

Furthermore, the Management Board is authorized, subject to the approval of the Supervisory Board, to disapply shareholders' subscription rights if the capital increase takes place in exchange for cash and the pro rata amount of share capital attributable to the new shares does not exceed 10% of the share capital – either at the time this authorization comes into effect or at the time it is exercised – and the issue price of the new shares is not substantially lower than the quoted price for existing shares of the same category when the final issue price is determined. The maximum limit of 10% of the share capital is to be reduced by the pro rata amount of the share capital attributable to those shares in the Company that were issued or sold during the term of the authorized capital 2012 with disapplication of shareholders' subscription rights pursuant to Sections 71 (1) No. 8 Sentence 5 and 186 (3) Sentence 4 of the German Stock Corporation Act (AktG) and the pro rata amount of the share capital relating to options and/or conversion rights or obligations arising from bonds issued during the term of the authorized capital 2012 by analogous application of Section 186 (3) Sentence 4 AktG.

The Management Board is further authorized, subject to the approval of the Supervisory Board, to disapply shareholders' subscription rights in the case of non-cash capital increases, particularly for the purpose of acquiring participations, companies or assets – including for a share swap – and for business combinations.

Shares may also be acquired by one or more banks or a company operating in accordance with Section 53 (1) Sentence 1 or Section 53 b (1) Sentence 1 or (7) of the German Banking Act with the obligation to offer them to shareholders for subscription.

The Management Board is also authorized, subject to the approval of the Supervisory Board, to stipulate further details of the implementation of capital increases from authorized capital 2012, including the content of share rights and the conditions for the issuing of shares.

21.3 Contingent Capital

By resolution of the Annual General Meetings in 2000 and 2004, the Company's share capital was contingently increased to EUR 378 thousand through the issue of no-par value bearer shares. The contingent capital increase may only be used for granting options to the members of the Management Board and employees of the Company. There were no outstanding options as of December 31, 2012.

21.4 Capital Reserve

Capital reserves primarily contain the cash premium from the issue of shares by USU Software AG and amounted to EUR 52,792 thousand at the balance sheet date.

21.5 Legal Reserve

The legal reserve was created in accordance with Section 150 (1) AktG and relates solely to USU AG.

21.6 Earnings Per Share

In accordance with IAS 33, basic earnings per share for the individual periods are calculated by dividing the Group's net profit for the period by the annual average number of shares outstanding.

	2012	2011
Consolidated earnings attributable to the shareholders of USU Software AG:	4,828	3,568
Annual average number of shares:	10,523,770	10,523,770
Basic earnings per share: in EUR	0.46	0.34

The number of shares outstanding at the balance sheet date is calculated as follows:

	2012 number	2011 number
Number of shares as at January 1	10,523,770	10,523,770
Number of shares as at December 31	10,523,770	10,523,770

21.7 Appropriation of Net Profit

The Management Board is proposing the distribution of a dividend of EUR 0.25 per share for a total of 10,523,770 no-par value shares (EUR 2,631 thousand) from the unappropriated surplus of USU Software AG as of December 31, 2012.

22. Pension Provisions

The Group has pension commitments to LeuTek employees which provide for a lump-sum payment for the beneficiaries at the age of 65. USU AG also maintains a pension plan for a former Management Board member and a current member of the Supervisory Board. This defined benefit plan guarantees the beneficiary a life-long monthly pension.

Pension provisions were calculated using the projected unit credit method prescribed by IAS 19. The future obligations were measured using actuarial calculations. The calculations were based on the 2005 G mortality tables, assuming a discount rate of 3.8% (2011: 5.2%). In the case of the pension plan, it is assumed, as in the previous year, that subsequent contributions will rise by 1% during the service period and 2% after pension payments begin. As pension obligations to employees are lump-sum payments, a pension trend of 0% is applied.

118 Im Falle der Versorgungszusage gegenüber Mitarbeitern wurde die Fluktuationswahrscheinlichkeit wie im Vorjahr altersabhängig individuell berücksichtigt. Im Falle des Pensionsplanes wurde eine Fluktuationsrate von 0% (2011: 0%) berücksichtigt. Aus dem Planvermögen wird eine jährliche Verzinsung von durchschnittlich 3,8% (2011: 3,8%) erwartet. Das Management stützt sich dabei auf historische Ertragsreihen und Marktvorhersagen von Analysten.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral mit dem Bilanzverlust verrechnet. Bewertungsstichtag für die Pensionsverpflichtung ist der 31. Dezember 2012.

Zum 31. Dezember 2012 hat die Gesellschaft mit versicherungsmathematischen Verlusten saldierte versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von insgesamt (kumuliert) TEUR -485 (vor Steuern) mit dem Bilanzverlust verrechnet.

Es ist Geschäftspolitik der Gesellschaft, Beträge bei Versicherungsgesellschaften anzulegen, um den versicherungsmathematischen Barwert der Pensionsverpflichtung abzudecken. Rückdeckungsversicherungen, soweit diese an die Berechtigten verpfändet worden sind, wurden als qualifiziertes Planvermögen identifiziert.

In den nachfolgenden Übersichten sind die jeweiligen Entwicklungen der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens dargestellt.

Entwicklung der Pensionsverpflichtung:

	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	1.924	1.812	1.542	1.307	1.402
Laufender Dienstzeitaufwand	30	22	22	18	19
Zinsaufwand	101	98	90	83	77
Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	508	-8	158	134	-191
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	2.563	1.924	1.812	1.542	1.307

Entwicklung des Planvermögens:

	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Berichtsjahres	1.442	1.397	1.229	1.153	1.104
Erträge des Planvermögens (Zinsertrag)	58	60	48	37	35
Einzahlungen in das Planvermögen	48	20	30	52	64
Abschreibungen des Planvermögens	0	0	0	-5	-44
Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	22	-35	90	-8	-6
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Berichtsjahres	1.570	1.442	1.397	1.229	1.153

Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtung:

	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung	2.563	1.924	1.812	1.542	1.307
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.570	1.442	1.397	1.229	1.153
Bilanzierte Verpflichtung	993	482	415	313	154

Nennenswerte erfahrungsbedingte Anpassungen auf die Pensionsverpflichtung und auf das Planvermögen waren nicht zu verzeichnen. Die Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen werden für das Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 45 geschätzt.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	-30	-22	-22	-18	-19
Zinsaufwand	-101	-98	-90	-83	-77
Erträge des Planvermögens (Zinsertrag)	58	60	48	37	35
Abschreibungen des Planvermögens	0	0	0	-5	-44
	-73	-60	-64	-69	-105

In the case of pension commitments to employees, the same fluctuation probabilities as in the previous year were used for each individual based on their age. In the case of the pension plan, a fluctuation rate of 0% was used (2011: 0%). The expected average

annual return on plan assets is 3.8% (2011: 3.8%). The management bases its calculations on historical income trends and market forecasts by analysts.

Actuarial gains and losses are taken directly to equity and offset against accumulated losses. The measurement date for the pension obligation was December 31, 2012.

As of December 31, 2012, the Company offset a (cumulative) total of EUR -485 thousand (before taxes) against accumulated losses, this being the balance of actuarial losses and actuarial gains.

The Company's business policy is to conclude insurance to cover the actuarial present value of its pension obligation. Insofar as they were pledged to the beneficiaries, insurance policies were classified as qualified plan assets.

The following tables show the development of the pension obligation and plan assets.

Development of the pension obligation:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand	2010 EUR thousand	2009 EUR thousand	2008 EUR thousand
Present value of benefit obligation at the start of the fiscal year	1,924	1,812	1,542	1,307	1,402
Current service cost	30	22	22	18	19
Interest cost	101	98	90	83	77
Actuarial gains/losses taken directly to equity	508	-8	158	134	-191
Present value of benefit obligation at the end of the fiscal year	2,563	1,924	1,812	1,542	1,307

Development of plan assets:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand	2010 EUR thousand	2009 EUR thousand	2008 EUR thousand
Fair value of the plan assets at the start of the fiscal year	1,442	1,397	1,229	1,153	1,104
Income from plan assets (interest income)	58	60	48	37	35
Payments into the plan assets	48	20	30	52	64
Amortization of plan assets	0	0	0	-5	-44
Actuarial gains / losses taken directly to equity	22	-35	90	-8	-6
Fair value of the plan assets at the end of the fiscal year	1,570	1,442	1,397	1,229	1,153

Development of the obligation reported in the balance sheet:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand	2010 EUR thousand	2009 EUR thousand	2008 EUR thousand
Present value of the pension obligation	2,563	1,924	1,812	1,542	1,307
Fair value of the plan assets	1,570	1,442	1,397	1,229	1,153
Obligation reported in the balance sheet	993	482	415	313	154

There were no significant adjustments to the pension obligation or the plan assets to reflect past experience. Employer contributions to the plan assets for the 2013 fiscal year are estimated at EUR 45 thousand.

The following amounts were reported in the income statement:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand	2010 EUR thousand	2009 EUR thousand	2008 EUR thousand
Current service cost	-30	-22	-22	-18	-19
Interest cost	-101	-98	-90	-83	-77
Income from plan assets (interest income)	58	60	48	37	35
Amortization of plan assets	0	0	0	-5	-44
	-73	-60	-64	-69	-105

120 Sowohl der aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung sich ergebende Zinsaufwand als auch die Erträge aus dem Planvermögen wurden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb des betrieblichen Aufwandes ausgewiesen.

Bei der Konzerngesellschaft USU AG wurde für die Vorstandsmitglieder eine Versorgungszusage abgegeben. Die Versorgungszusage wird von einer Versicherung erfüllt. Bei diesen beitragsorientierten Pensionsplänen geht die Gruppe über die Entrichtung von Beitragszahlungen an die Versicherung keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen betrug im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 45 (2011: TEUR 43).

Als beitragsorientierter Versorgungsplan wird darüber hinaus die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland angesehen. Der für die gesetzliche Rentenversicherung erfasste Aufwand beträgt dabei TEUR 1.467 (2011: TEUR 1.275). Davon entfielen auf Vorstandsmitglieder TEUR 30 (2011: TEUR 43).

23. Kaufpreisverbindlichkeiten

Wir verweisen auf unsere Erläuterungen unter der Konzernanhangsangabe 8.1 „Erwerb der Minderheitsanteile an der Aspera GmbH“.

24. Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich

Die Verbindlichkeiten im Personal- und Sozialbereich haben insgesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Urlaub und variable Vergütung	3.970	3.725
Übrige Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	524	514
	4.494	4.239

25. Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten beinhalten die folgenden Positionen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ausstehende Rechnungen	470	405
Übrige Verbindlichkeiten	654	711
Sonstige Rückstellungen	818	833
	1.942	1.949

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für gesellschaftsrechtliche Verpflichtungen sowie sonstige erkennbare Einzelrisiken. Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

In TEUR	Stand 1.1.2012	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Währungs- differenz	Stand 31.12.2012
Verpflichtungen aus dem lfd. Geschäftsbetrieb	306	275	232	20	0	329
Sonstige Verpflichtungen	527	132	163	7	0	489
	833	407	395	27	0	818

26. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen

Die Position resultiert einerseits aus Anzahlungen, die auf Einzelvertragsebene betrachtet, die erbrachten Leistungen übersteigen. Wir verweisen hierzu auch auf unsere Erläuterungen zu den noch nicht abgerechneten unfertigen Leistungen (Konzernanhangsangabe 14). Andererseits sind in dieser Position auch Anzahlungen für Bestellungen von Lizenzen enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen haben insgesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben insgesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

The interest cost arising from the discounting of the pension provision and the income from plan assets are reported in net financial income. Current service cost is reported in operating expenses.

A pension commitment has been entered into for the Management Board members of the Group subsidiary USU AG. This pension commitment is covered by an insurance policy. This defined contribution plan does not result in any liability for the Group above and beyond the premiums payable to the insurer. Pension expenses under defined contribution plans totaled EUR 45 thousand in the year under review (2011: EUR 43 thousand).

In addition, the German statutory pension scheme is considered to represent a defined contribution plan. The expenses recognized for the statutory pension scheme amounted to EUR 1,467 thousand (2011: EUR 1,275 thousand), of which EUR 30 thousand was attributable to Management Board members (2011: EUR 43 thousand).

23. Purchase Price Liabilities

Please refer to the information under note 8.1 "Acquisition of non-controlling interests in Aspera GmbH".

24. Personnel-related Liabilities

Personnel-related liabilities all have a term of less than one year and are composed of the following items:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Vacation and variable compensation	3,970	3,725
Other personnel-related liabilities	524	514
	4,494	4,239

25. Other Provisions and Liabilities

Other provisions and liabilities include the following items:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Outstanding invoices	470	405
Other liabilities	654	711
Other provisions	818	833
	1,942	1,949

Other provisions mainly comprise provisions for obligations under company law and other identifiable individual risks. Other provisions developed as follows in the 2012 fiscal year:

In EUR thousand	As at January 1, 2012	Additions	Utilizations	Reversals	Currency difference	As at December 31, 2012
Operating obligations	306	275	232	20	0	329
Other obligations	527	132	163	7	0	489
	833	407	395	27	0	818

26. Liabilities from Received Payments

The item relates to advance payments that exceed the services rendered for the individual contracts in question. Further information in this regard can be found in the disclosures on work in progress (note 14). Advance payments received for licenses ordered are also included in this item.

All liabilities from advance payments received are due within one year.

27. Trade Payables

All trade payables are due within one year.

28. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Aus den nachfolgenden Tabellen sind, ausgehend von den relevanten Bilanzposten, die Zusammenhänge zwischen der Kategorisierung von Finanzinstrumenten nach IAS 32/39, der Klassifizierung der Finanzinstrumente nach IFRS 7 und den Wertansätzen der Finanzinstrumente ersichtlich. Die Klassenbildung nach IFRS 7 entspricht bei der Gesellschaft den Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 32/39. Des Weiteren werden die beizulegenden Zeitwerte (Fair Value) gegenübergestellt, die bei der Gesellschaft sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr mit den entsprechenden Buchwerten übereinstimmen.

in TEUR zum 31.12.2012	IAS 39-Kategorie bzw. IFRS 7-Klasse	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Langfristige Finanzinstrumente						
Vorstandsdarlehen	K+F ¹⁾	33	33	0	0	33
Noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen	IAS 11	2.448	0	0	0	2.448
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K+F	7.353	7.353	0	0	7.353
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	K+F	282	282	0	0	282
Wertpapiere des Umlaufvermögens	zVv ²⁾	0	0	0	0	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	K+F	11.408	11.408	0	0	11.408
Aggregiert nach Klassen/Kategorien						
Kredite und Forderungen	K+F	19.076	19.076	0	0	19.076
Zur Veräußerung verfügbar	zVv	0	0	0	0	0
Noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen	IAS 11	2.448	0	0	0	2.448

¹⁾K+F: Kredite und Forderungen ²⁾zVv: zur Veräußerung verfügbar

in TEUR zum 31.12.2012	IAS 39-Kategorie bzw. IFRS 7-Klasse	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	fortgef. AK ³⁾	1.690	1.690	0	0	1.690
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	fortgef. AK/IAS 11	2.481	2.481	0	0	2.481
Aggregiert nach Klassen/Kategorien bewertet zu fortgef. AK	fortgef. AK/IAS 11	4.171	4.171	0	0	4.171

³⁾fortgef. AK: fortgeführte Anschaffungskosten

28. Additional Disclosures on Financial Instruments

Based on the relevant balance sheet items, the following tables show the relationships between the categories of financial instruments prescribed by IAS 32/39, the classification of financial instruments in accordance with IFRS 7 and the carrying amounts of the financial instruments. At the Company, classification in accordance with IFRS 7 corresponds to the categories of financial instruments prescribed by IAS 32/39. The Fair values are also presented; at the Company, these were the same as the corresponding carrying amounts in both the year under review and the previous year.

In EUR thousand as at Dec. 31, 2012	IAS 39 category/ IFRS 7 class	Carrying amount	Measurement in accordance with IAS 39			Fair value
			Amortized cost	Fair value through equity	Fair value through profit and loss	
Non-current financial instruments						
Loans to members of the Management Board	L+R ¹⁾	33	33	0	0	33
Work in progress	IAS 11	2,448	0	0	0	2,448
Trade receivables	L+R	7,353	7,353	0	0	7,353
Other current financial assets	L+R	282	282	0	0	282
Current financial instruments	AfS ²⁾	0	0	0	0	0
Cash on hand and bank balances	L+R	11,408	11,408	0	0	11,408
Aggregated by class/category						
Loans and receivables	L+R	19,076	19,076	0	0	19,076
Available-for-sale	AfS	0	0	0	0	0
Work in progress	IAS 11	2,448	0	0	0	2,448

¹⁾ L+R: Loans and Receivables ²⁾ AfS: Available for Sale

In EUR thousand as at Dec. 31, 2012	IAS 39 category/ IFRS 7 class	Carrying amount	Measurement in accordance with IAS 39			Fair value
			Amortized cost	Fair value through equity	Fair value through profit and loss	
Financial liabilities						
Trade payables	Amortized cost	1,690	1,690	0	0	1,690
Liabilities from advance payments	Amortized cost/ IAS 11	2,481	2,481	0	0	2,481
Aggregated by class/category						
Measured at amortized cost	Amortized cost/ IAS 11	4,171	4,171	0	0	4,171

in TEUR zum 31.12.2011	IAS 39-Kategorie bzw. IFRS 7-Klasse	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Langfristige Finanzinstrumente Vorstandsdarlehen, Mietkaution	K+F ¹⁾	85	85	0	0	85
Noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen	IAS 11	1.330	0	0	0	1.330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K+F	6.050	6.050	0	0	6.050
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	K+F	544	544	0	0	544
Wertpapiere des Umlaufvermögens	zVv ²⁾	485	0	485	0	485
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	K+F	17.145	17.145	0	0	17.145
Aggregiert nach Klassen/Kategorien						
Kredite und Forderungen	K+F	23.824	23.824	0	0	23.824
Zur Veräußerung verfügbar	zVv	485	0	485	0	485
Noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen	IAS 11	1.330	0	0	0	1.330

¹⁾K+F: Kredite und Forderungen ²⁾zVv: zur Veräußerung verfügbar

in TEUR zum 31.12.2011	IAS 39-Kategorie bzw. IFRS 7-Klasse	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Finanzverbindlichkeiten						
Kaufpreisverbindlichkeit Aspera GmbH	fortgef. AK ³⁾	6.648	6.648	0	0	6.648
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	fortgef. AK ³⁾	1.303	1.303	0	0	1.303
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	fortgef. AK/IAS 11	1.860	1.860	0	0	1.860
Aggregiert nach Klassen/Kategorien						
bewertet zu fortgef. AK	fortgef. AK/IAS 11	9.811	9.811	0	0	9.811

³⁾fortgef. AK: fortgeführte Anschaffungskosten

Kassenbestand und Bankguthaben, noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen, kurzfristige Ausleihungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und für die übrigen Verbindlichkeiten. Bei den Wertpapieren, die erfolgs-

neutral zum beizulegenden Wert bewertet wurden, handelte es sich ausnahmslos um festverzinsliche börsennotierte Schuldverschreibungen, deren Fair Value dem Börsenkurs am Abschlussstichtag entspricht (Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie).

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten entsprechend den IAS 39-Kategorien dargestellt:

in TEUR	aus Zinsen	aus Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Wertbe- richtigung	Zu- schreibung		Auf- zinsung	2012
Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten der Kategorie							
Kredite und Forderungen	195	0	-19	0	0	202	40
zur Veräußerung verfügbar	6	0	0	0	0	-3	8
finanzielle Verbindlichkeiten, „bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“	-41	0	0	0	-203	0	-271
Summe	160	0	-19	0	-203	17	-223

In EUR thousand as at Dec. 31, 2011	IAS 39 category/ IFRS 7 class	Carrying amount	Measurement in accordance with IAS 39			Fair value
			Amortized cost	Fair value through equity	Fair value through profit and loss	
Non-current financial instruments						
Loans to members of the Management Board, rent deposit	L+R ¹⁾	85	85	0	0	85
Work in progress	IAS 11	1,330	0	0	0	1,330
Trade receivables	L+R	6,050	6,050	0	0	6,050
Other current financial assets	L+R	544	544	0	0	544
Current financial instruments	AfS ²⁾	485	0	485	0	485
Cash on hand and bank balances	L+R	17,145	17,145	0	0	17,145
Aggregated by class/category						
Loans and receivables	L+R	23,824	23,824	0	0	23,824
Available-for-sale	AfS	485	0	485	0	485
Work in progress	IAS 11	1,330	0	0	0	1,330

¹⁾ L+R: Loans and Receivables ²⁾ AfS: Available for Sale

In EUR thousand as at Dec. 31, 2011	IAS 39 category/ IFRS 7 class	Carrying amount	Measurement in accordance with IAS 39			Fair value
			Amortized cost	Fair value through equity	Fair value through profit and loss	
Financial liabilities						
Purchase price obligation for Aspera GmbH	Amortized cost	6,648	6,648	0	0	6,648
Trade payables	Amortized cost	1,303	1,303	0	0	1,303
Liabilities from advance payments	Amortized cost/ IAS 11	1,860	1,860	0	0	1,860
Aggregated by class/category						
Measured at amortized cost	Amortized cost/ IAS 11	9,811	9,811	0	0	9,811

Cash on hand and bank balances, work in progress, trade receivables, other receivables and short-term loans generally have short terms to maturity. For this reason, their carrying amounts approximately correspond to their Fair values at the balance sheet date. The same applies for trade payables and other liabilities. Securities at fair

value through equity related exclusively to listed fixed-income bonds whose Fair value corresponds to their quoted price at the balance sheet date (level 1 of the Fair value hierarchy).

The following table shows the net income from financial instruments broken down by IAS 39 category:

in EUR thousand	From Interest	From subsequent valuation				From disposals	Net Profit/loss	
		Fair value	At valuation	Appre- ciation	Accu- mulation		2012	2011
Net gains and losses from financial instruments in the category								
Loans and receivables	195	0	-19	0	0	26	202	40
Available-for-sale	6	0	0	0	0	-9	-3	8
Financial liabilities carried at amortized cost	-41	0	0	0	-203	0	-244	-271
Total	160	0	-19	0	-203	17	-45	-223

126 Die Zinsen aus Finanzinstrumenten der Kategorie Kredite und Forderungen sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses werden im Finanzergebnis erfasst (siehe dazu Konzernanhangsangabe 38 und 39). Davon ausgenommen sind die Wertberichtigungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den Vertriebskosten ausgewiesen werden.

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr 2012 Bewertungsgewinne von TEUR 0 (2011: TEUR 2) im Eigenkapital erfasst. Von den im Eigenkapital erfassten Beträgen wurden im Geschäftsjahr 2012 Verluste von insgesamt TEUR 7 (2011: Verluste von TEUR 0) in die Gewinn- und Verlustrechnung transferiert.

Erträge und Aufwendungen aus Gebühren und Provisionen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenso wie im Vorjahr nur in unwesentlichem Umfang angefallen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Wertminderungsaufwendungen für jede Klasse von finanziellen Vermögenswerten zusammenfassend dargestellt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Wertminderungsaufwand erfasst in der Kategorie		
Kredite und Forderungen	-19	-179
Zur Veräußerung verfügbar	0	0
	-19	-179

29. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die Umsatzabgrenzung von Wartungs- und Serviceverträgen für Software, für die die Rechnungsstellung im Berichtszeitraum erfolgte. Die Verträge haben in der Regel eine Laufzeit von einem Jahr.

30. Latente Steuern

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung in den vergangenen Jahren sowie aufgrund der positiven Ergebnisplanung für die Planjahre 2013 und 2014 werden sowohl bei der USU AG als auch bei der USU Software AG aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe der passiven latenten Steuern der beiden Gesellschaften bzw. des jeweils steuerlichen Organkreises von TEUR 2.122 (2011: TEUR 1.393) für künftige Ergebnisse in Höhe von TEUR 3.194 (2011: TEUR 1.843) gebildet. Dabei wurde die Höhe der Aktivierung auf Basis der vom Aufsichtsrat genehmigten Planergebnisse der USU AG bzw. der USU Software AG für zwei Planjahre und nicht darüber hinaus ermittelt.

Aktive und passive latente Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzposten:

	2012 TEUR	2011 TEUR	Ergebniswirksame Veränderung 2012 TEUR	Erfolgsneutrale Veränderung 2012 TEUR
Aktive latente Steuern:				
Rückstellungen	225	102	-16	139
Immaterielle Vermögenswerte	33	42	-9	0
Sachanlagen	11	11	0	0
Forderungen	0	15	-15	0
Sonstige	8	15	-7	0
Aus Verlustvorträgen	5.316	3.236	2.080	0
Aktive latente Steuern, brutto	5.593	3.421	2.033	139
Passive latente Steuern:				
Nicht ausgeschüttete Gewinne	87	83	-4	0
Rückstellungen	23	26	3	0
Immaterielle Vermögenswerte	1.627	2.010	383	0
Unfertige Leistungen	655	585	-70	0
Wertpapiere	0	4	4	0
Sonstige	7	16	9	0
Passive latente Steuern, brutto	2.399	2.724	325	0
Saldo	3.194	697	2.358	139
Bilanzausweis nach Saldierung:				
Aktive latente Steuern:	3.194	1.843		
Passive latente Steuern:	0	1.146		

The interest from financial instruments classified as loans and receivables and the other components of the net profit are reported in the net financial income (see notes 38 and 39). This does not include valuation allowances on trade receivables, which are reported in selling expenses.

In taking changes in the value of available-for-sale financial assets directly to equity, net remeasurement gains and losses of EUR 0 thousand were recognized in equity in the 2012 fiscal year (2011: EUR 2 thousand). Of the amounts recognized in equity, losses totaling EUR 7 thousand (2011: losses of EUR 0 thousand) were transferred to the income statement in the 2012 fiscal year.

As in the previous fiscal year, income and expenditure from fees and commissions in the year under review were negligible.

The following table provides an overview of the valuation allowances and write-downs for each class of financial asset:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Valuation allowances and write-downs in the category		
Loans and receivables	-19	-179
Available-for-sale	0	0
	-19	-179

29. Deferred Income

Deferred income relates to income from maintenance and service agreements for software invoiced in the period under review. These agreements generally have a term of one year.

30. Deferred Taxes

Due to the positive earnings development in recent years and the growth in earnings that is forecast for 2013 and 2014, deferred tax assets from tax loss carryforwards in the amount of the deferred tax liabilities of the two companies and of the respective fiscal scope of consolidation of EUR 2,122 thousand (2011: EUR 1,393 thousand) were recognized for future income at both USU AG and USU Software AG in the amount of EUR 3,194 thousand (2011: EUR 1,843 thousand). The amount recognized was determined on the basis of the forecast results of USU AG and USU Software AG approved by the Supervisory Board for a two-year planning period and not beyond this date.

Deferred tax assets and liabilities result from the following balance sheet items:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand	Change recognized in profit or loss 2012 EUR thousand	Change not recognized in profit or loss 2012 EUR thousand
Deferred tax assets:				
Provisions	225	102	-16	139
Intangible assets	33	42	-9	0
Property, plant and equipment	11	11	0	0
Receivables	0	15	-15	0
Other	8	15	-7	0
From tax loss carryforwards	5,316	3,236	2,080	0
Deferred tax assets (gross)	5,593	3,421	2,033	139
Deferred tax liabilities:				
Undistributed profits	87	83	-4	0
Provisions	23	26	3	0
Intangible assets	1,627	2,010	383	0
Work in progress	655	585	-70	0
Securities	0	4	4	0
Other	7	16	9	0
Deferred tax liabilities (gross)	2,399	2,724	325	0
Gross	3,194	697	2,358	139
After netting:				
Deferred tax assets:	3,194	1,843		
Deferred tax liabilities:	0	1,146		

Zum 31. Dezember 2012 werden aktive latente Steuern auf bestehende inländische Verlustvorträge in Höhe von ca. TEUR 24.856 (2011: TEUR 34.450) nicht gebildet, da ein entsprechendes steuerliches Ergebnis in dieser Höhe in nächster Zukunft nicht erwartet wird. Aus dem gleichen Grund wurden auf die ausländischen Verlustvorträge in Höhe von ca. TEUR 941 (2011: TEUR 903) insgesamt keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 20.252 (2011: TEUR 20.252) sind bislang nicht anerkannt und infolge dessen im oben genannten Gesamtbetrag der Verlustvorträge nicht enthalten. Verlustvorträge für deutsche Ertragsteuern sind zeitlich unbegrenzt vortragsfähig, jedoch ist die jährliche Verrechenbarkeit des Verlustvortrages mit dem zu versteuernden Einkommen beschränkt.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

31. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen wird in der Segmentberichterstattung dargestellt (Konzernanhangs-angabe G.).

Die Umsatzerlöse nach Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Beratung	29.215	26.232
Lizenzen	7.997	5.919
Wartung	11.679	10.624
Sonstiges	2.338	2.822
	51.229	45.597

32. Herstellkosten des Umsatzes

Die Herstellkosten des Umsatzes umfassen folgende Aufwendungen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Personalaufwand	12.074	10.700
Honorare für externe Mitarbeiter	8.532	6.680
Planmäßige Abschreibungen	247	231
Sonstige Aufwendungen	5.129	4.817
	25.982	22.428

33. Vertriebs- und Marketingaufwendungen

Die Vertriebs- und Marketingaufwendungen umfassen folgende Aufwendungen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Personalaufwand	4.168	3.640
Planmäßige Abschreibungen	61	56
Sonstige Aufwendungen	2.696	2.465
	6.925	6.161

34. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen umfassen folgende Aufwendungen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Personalaufwand	2.690	2.823
Planmäßige Abschreibungen	116	44
Sonstige Aufwendungen	1.837	1.417
	4.643	4.284

35. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen umfassen folgende Aufwendungen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Personalaufwand	5.998	5.427
Planmäßige Abschreibungen	172	166
Sonstige Aufwendungen	1.070	898
	7.240	6.491

36. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 155 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 186 ausgewiesen.

37. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten enthalten ist der Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.855 aus dem tatsächlich gezahlten endgültigen Kaufpreis für die restlichen Anteile an der Aspera GmbH gegenüber dem ursprünglich prognostizierten und bilanzierten niedrigeren Wert. Darüber hinaus enthält der Posten Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 21.

38. Finanzerträge

Die Finanzerträge enthalten folgende Positionen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Zinserträge	127	164
Erträge aus Planvermögen (Zinserträge)	58	60
Sonstiges	68	60
Finanzerträge	253	284

As of December 31, 2012, deferred tax assets from tax loss carryforwards in Germany were not recognized in the amount of approximately EUR 24,856 thousand (2011: EUR 34,450 thousand) as corresponding taxable income is not expected to be generated in the near future. For the same reason, deferred tax assets were not recognized for foreign tax loss carryforwards totaling approximately EUR 941 thousand (2011: EUR 903 thousand).

Tax loss carryforwards of EUR 20,252 thousand (2011: EUR 20,252 thousand) have not yet been recognized by the tax authorities and are therefore not included in the above figures for tax loss carryforwards. Tax loss carryforwards for German income tax can be carried forward indefinitely, although there are restrictions on the amount which can be used to offset taxable income in a given year.

E. NOTES TO THE CONSOLIDATED INCOME STATEMENT

31. Sales Revenues

A breakdown of sales by segment can be found in the segment reporting (section G of the notes to the consolidated financial statements).

Revenues from the sales of goods and services break down as follows:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Consulting	29,215	26,232
Licenses	7,997	5,919
Service and maintenance	11,679	10,624
Other	2,338	2,822
	51,229	45,597

32. Cost of Sales

The cost of sales includes the following items:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Personnel expenses	12,074	10,700
Fees for freelance staff and temporary workers	8,532	6,680
Depreciation and amortization	247	231
Other expenses	5,129	4,817
	25,982	22,428

33. Sales and Marketing Expenses

Sales and marketing expenses include the following items:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Personnel expenses	4,168	3,640
Depreciation and amortization	61	56
Other expenses	2,696	2,465
	6,925	6,161

34. General Administrative Expenses

General administrative expenses include the following items:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Personnel expenses	2,690	2,823
Depreciation and amortization	116	44
Other expenses	1,837	1,417
	4,643	4,284

35. Research and Development Expenses

Research and development expenses include the following items:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Personnel expenses	5,998	5,427
Depreciation and amortization	172	166
Other expenses	1,070	898
	7,240	6,491

36. Other Operating Income

This item includes income from exchange rate differences in the amount of EUR 155 thousand and income from the reversal of provisions in the amount of EUR 186 thousand.

37. Other Operating Expenses

This item includes the difference of EUR 1,855 thousand between the final purchase price that was actually paid for the remaining shares in Aspera GmbH and the lower figure that was originally forecast and recognized on the balance sheet. The item also includes expenses resulting from exchange rate differences in the amount of EUR 21 thousand.

38. Financial Income

Financial income includes the following items:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Interest income	127	164
Return on plan assets (interest income)	58	60
Other	68	60
Financial income	253	284

130 39. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen umfassen folgende Aufwendungen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Aufzinsung Kaufpreisverbindlichkeit Aspera GmbH	203	271
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung	101	98
Sonstiges	42	52
Finanzaufwendungen	346	421

40. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ertragsteuern des Geschäftsjahres	-988	-1.039
Ertragsteuern für Vorjahre	10	5
Latente Steuern	2.358	72
Steueraufwand (-)/Steuerertrag (+)	1.380	-962

Das Einkommen der Gesellschaft unterliegt im Geschäftsjahr 2012 unverändert zum Vorjahr einem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 12,08 %. Der Steuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag und effektivem Gewerbesteuersatz beträgt insgesamt 27,9 %. Im Organkreis beläuft sich der Steuersatz auf 29,6 %.

Latente Steuern auf Zwischengewinne werden jeweils mit dem aktuellen bzw. zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung der Ertragsteuern unter Anwendung des theoretischen Ertragssteuersatzes des Mutterunternehmens:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.435	4.507
Theoretischer Steueraufwand 29,6 % (Vorjahr: 27,9 %)	-1.017	-1.257
Veränderung des theoretischen Steueraufwands aufgrund:		
Auflösung Wertberichtigung auf latente Steuern auf Verlustvorträge/ Nutzung bislang nicht aktivierte Verluste	3.074	588
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	-11	-12
Periodenfremde Steuererstattungen / -nachzahlungen	10	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-29	-207
Differenzen im Zusammenhang mit erworbenen Tochterunternehmen (nicht abzugsfähig)	-668	0
Abweichung Steuersätze zum Steuersatz des Konzerns	21	-74
Steueraufwand (-)/Steuerertrag (+)	1.380	-962

41. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr betrug:

	2012	2011
Beratung und Services	152	136
Forschung und Entwicklung	109	105
Verwaltung und Finanzen	36	30
Vertrieb und Marketing	35	38
	332	309

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Gehälter	21.402	19.680
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	3.528	2.910
	24.930	22.590

Die Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.241	1.660
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	496	396
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
	1.737	2.056

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gezeigt. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, abzüglich der Festgeldanlagen mit einer Laufzeit > 3 Monaten (vergleiche Konzernanhangsangabe 45). Investitionen in Wertpapiere erfolgen grundsätzlich unter dem Gesichtspunkt der Rentabilität und weniger unter dem Gesichtspunkt der Liquidität und werden in der Folge nicht im Finanzmittelfonds ausgewiesen.

Die Cash-Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, wogegen der Cash-Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit indirekt aus dem Periodenergebnis abgeleitet wird. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Veränderungen des Konsolidierungskreises berücksichtigt. Infolgedessen können die Veränderungen der betroffenen Bilanzposten nicht in allen Fällen aus der Konzernbilanz abgeleitet werden.

39. Financial Expenses

Financial expenses include the following items:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Discounting of purchase price obligation for Aspera GmbH	203	271
Interest cost of pension obligation	101	98
Other	42	52
Financial expenses	346	421

40. Income Taxes

Income taxes are composed as follows:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Income taxes for the fiscal year	-988	-1,039
Income taxes for previous years	10	5
Deferred taxes	2,358	72
Tax expenditure (-)/tax income (+)	1,380	-962

In the 2012 fiscal year, the Company's income was again subject to a corporate income tax rate of 15 % plus a solidarity surcharge of 5.5 % on corporate income tax and an effective trade tax rate of 12.08 %. The total tax rate including solidarity surcharge and effective trade tax was 27.9 %. The tax rate for the consolidated group was 29.6 %.

Deferred taxes on intercompany profits are calculated on the basis of the applicable current or future tax rate.

The following table shows a reconciliation of tax income/expense based on the theoretical tax rate of the parent company:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Profit before income taxes	3,435	4,507
Theoretical tax expense (29.6%) (previous year: 27.9%)	-1,017	-1,257
Changes in the theoretical tax expense due to:		
Offsetting of the valuation allowances on deferred taxes on loss carryforwards/use of losses that were not previously capitalized	3,074	588
Non-capitalized deferred taxes on loss carryforwards	-11	-12
Tax refunds/back payments for prior periods	10	0
Non-deductible expenses	-29	-207
Differences in connection with acquired subsidiaries (non-deductible)	-668	0
Deviation of tax rates from the Group's tax rate	21	-74
Tax expenditure (-)/tax income (+)	1,380	-962

41. Other Disclosures on the Income Statement

The average number of employees in the fiscal year was:

	2012	2011
Consulting and Services	152	136
Research and Development	109	105
Administration and Finance	36	30
Sales and Marketing	35	38
	332	309

Personnel expenses can be broken down as follows:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Salaries	21,402	19,680
Social security, pensions and other benefit costs	3,528	2,910
	24,930	22,590

Depreciation and amortization expense can be broken down as follows:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Amortization of intangible assets	1,241	1,660
Depreciation of property, plant and equipment	496	396
Goodwill impairment	0	0
	1,737	2,056

F. NOTES TO THE CASH FLOW STATEMENT

The cash flow statement shows how the cash and cash equivalents of the Group changed during the year under review as a result of cash inflows and outflows. The effects of acquisitions and other changes in the consolidated group are eliminated. When purchased subsidiaries are consolidated for the first time, only the actual cash flows are shown in the cash flow statement. In accordance with IAS 7, a distinction is made between cash flows from operating, investing and financing activities. The cash and cash equivalents shown in the cash flow statement correspond to the balance sheet item Cash on hand and bank balances with the exception of fixed deposits with a term of less than three months (see note 45). Investments in securities are made more with a view to generating a profit than for liquidity purposes, and are therefore not included in cash and cash equivalents.

Cash flows from investing and financing activities are calculated on the basis of the actual cash payments, whereas cash flows from operating activities are derived indirectly from the net profit for the period. This indirect calculation eliminates the effects contained in balance sheet items due to currency translation and changes in the consolidated group. As a result, changes in the balance sheet items concerned cannot always be derived from the consolidated balance sheet.

132 42. Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit

Aus der betrieblichen Tätigkeit heraus erzielte die USU-Gruppe im Geschäftsjahr 2012 einen positiven Cash-Flow von TEUR 5.591.

43. Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Im Berichtszeitraum 2012 werden Nettoausgaben aus Investitionstätigkeit von insgesamt TEUR -235 ausgewiesen, nachdem im Geschäftsjahr 2011 die Nettoausgaben aus Investitionstätigkeit noch TEUR -761 betragen haben.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte summierten sich auf TEUR 795 (2011: TEUR 766) und enthalten im Wesentlichen Auszahlungen für Neu- und Ersatzinvestitionen in Hard- und Software.

44. Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der negative Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit betrifft im Berichtszeitraum die im Geschäftsjahr 2012 erfolgte Dividendenaus-schüttung an die Aktionäre der USU Software AG in Höhe von TEUR 2.105 (EUR 0,20 je Stückaktie für 10.523.770 Stückaktien) sowie die Tilgung der Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der Tochtergesellschaft Aspera in Höhe von TEUR 8.978.

45. Finanzmittelfonds

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bestandteile der flüssigen Mittel und kurzfristigen Kapitalanlagen (Finanzmittelfonds) auf. Festgeldanlagen mit einer Laufzeit über 3 Monaten sind nicht im Finanzmittelfonds enthalten.

	2012 TEUR	2011 TEUR
Fest- und Tagesgelder mit Laufzeit <= 3 Monaten	6.815	9.455
Sichteinlagen	4.590	7.684
Kassenbestand	3	6
	11.408	17.145

G. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

IFRS 8 verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns auf Basis des „Management Approach“. Danach hat die Einteilung der Berichtssegmente derjenigen für die interne Berichterstattung zu folgen.

USU ist in den zwei Geschäftssegmenten „Produktgeschäft“ und „Servicegeschäft“ tätig.

Das Leistungsspektrum des Geschäftssegmentes „*Produktgeschäft*“ umfasst diejenigen Aktivitäten, die rund um die USU-Produktpalette im Markt für Business Service Management erbracht werden. Dazu gehören die Produkte und Dienstleistungen um die Themen

- Infrastructure Management (effiziente Verwaltung des IT-Bestandes, von Verträgen und Softwarelizenzen),
- Service/Change Management (Einhaltung und Formalisierung der IT-Service Prozesse inklusive Beschaffung, Support und Wartung),
- Finance Management (Transparenz, Planung und Budgetierung sowie verursachergerechte Verrechnung von IT-Kosten und -Leistungen),

- Process Management (Überwachung, Visualisierung und Steuerung sämtlicher für den IT-Betrieb erforderlicher Systeme und Prozesse) sowie
- USU KnowledgeCenter zur Optimierung wissensintensiver Geschäftsprozesse.

USU KnowledgeCenter ist eine modular aufgebaute, webbasierte Produktlinie zur Themenstrukturierung und Informationsversorgung und besteht aus den drei Hauptmodulen

- USU KnowledgeMiner (selbstlernendes Such- und Recherchesystem),
- USU KnowledgeBase (Wissensdatenbank zur prozessorientierten Verwaltung und Bereitstellung von Lösungsdokumenten) und
- USU KnowledgeGuide (System zur Diagnose und Entscheidungsfindung mittels dynamischer Entscheidungsbäume).

Das Geschäftssegment „*Servicegeschäft*“ beinhaltet Beratungsleistungen im Rahmen von IT-Projekten sowie die individuelle Anwendungsentwicklung. Das Leistungsportfolio adressiert eine breite Palette technisch orientierter Themen, die durch eigene Methodiken und erprobte Prozessmodelle umgesetzt werden. Diese erstrecken sich auf ausgewählte Spezialbereiche, auf die eigenverantwortliche Durchführung von IT-Projekten oder auf die Projektunterstützung mit qualifiziertem IT-Personal.

Die *nicht zugeordneten Aktivitäten* umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen aus dem administrativen Bereich der Muttergesellschaft (Vorstand, Finanzen, Recht etc.) des Weiteren die Umsätze aus Warenverkäufen an Mitarbeiter und Weiterbelastung von Prämien zur Haftpflichtversicherung an freie Mitarbeiter sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens und die Bankguthaben.

Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den in Anmerkung 7 beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand einer Segmentergebnisgröße, die in unserer internen Steuerung und Berichterstattung als „EBIT“ bezeichnet wird.

Die Segmentergebnisgröße EBIT setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs- und Marketingaufwendungen, den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen aktivierte immaterielle Vermögenswerte, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Segmentvermögen und Segmentschulden werden ebenso wie das Segmentergebnis in Übereinstimmung mit den vom Konzern im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen mittelt.

Die Vermögenswerte der Segmente umfassen grundsätzlich alle Vermögenswerte. Die Vermögenswerte der Segmente schließen Vermögenswerte aus Ertragsteuern sowie bestimmte Finanzinstrumente (einschließlich Liquidität) aus.

Die Segmentschulden beinhalten grundsätzlich alle Schulden. Die Schulden der Segmente beinhalten nicht die Schulden aus Ertragsteuern, die Schulden aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie bestimmte Finanzinstrumente (einschließlich finanzielle Verbindlichkeiten).

Die Informationen in der nachstehenden Tabelle zu den Segmentinvestitionen und den planmäßigen Abschreibungen umfassen die immateriellen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte) und die Sachanlagen.

42. Net Cash from Operating Activities

The USU Group generated net cash from operating activities of EUR 5,591 thousand in the 2012 fiscal year.

43. Net Cash from Investing Activities

Net cash used in investing activities totaled EUR -235 thousand in the 2012 reporting year, compared with EUR -761 thousand in the previous year.

Investments in property, plant and equipment and intangible assets totaled EUR 795 thousand (2011: EUR 766 thousand) and primarily related to cash outflows for new and replacement investments in hardware and software.

44. Net Cash Used in Financing Activities

Net cash used in financing activities in the period under review relates to the dividend distribution to the shareholders of USU Software AG in fiscal 2012 in the amount of EUR 2,105 thousand (EUR 0.20 per share for a total of 10,523,770 no-par value shares) and the repayment of the purchase price liability of EUR 8,978 thousand in connection with the acquisition of the subsidiary Aspera.

45. Cash and Cash Equivalents

The following table shows the components of cash and cash equivalents. Fixed deposits with a term of more than three months are not included in cash and cash equivalents.

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Fixed-term deposits and overnight money with a term of less than 3 months	6,815	9,455
Demand deposits	4,590	7,684
Cash on hand	3	6
	11,408	17,145

G. SEGMENT REPORTING

IFRS 8 requires the disclosure of information on the Group's business segments in accordance with the management approach. It also states that the reporting segments must be the same as those used for internal reporting.

USU operates in two business segments: Product Business and Service Business.

The product range of the *Product Business* segment includes those activities relating to USU's product portfolio in the market for business service management. This includes products and services for areas such as:

- Infrastructure management (efficient administration of IT assets, contracts and software licenses),
- Service/change management (compliance with and formalization of IT service processes including procurement, support and maintenance),
- Finance management (transparency, planning and budgeting as well as charging of IT costs and services based on their origin),

- Process management (monitoring, visualization and controlling of all systems and processes required for IT operation), and
- USU KnowledgeCenter for the optimization of knowledge-intensive business processes.

USU KnowledgeCenter is a modular, web-based product suite for structuring topics and information provision and consists of three main modules:

- USU KnowledgeMiner (a self-learning search and research system),
- USU KnowledgeBase (a knowledge database that allows the process-oriented management and provision of solution documents), and
- USU KnowledgeGuide (a system for diagnostics and decision-making assisted by dynamic decision trees).

The *Service Business* segment encompasses consulting services for IT projects and individual application development. The service portfolio covers a wide range of technical topics which are implemented using dedicated methods and tried and tested process models. These include selected specialist areas, the in-house implementation of IT projects and providing project support with qualified IT staff.

Unallocated activities primarily relate to the administrative expenses incurred by the parent company (Management Board, Finance, Legal etc.), as well as sales of goods to employees, the oncharging of liability insurance premiums to freelance staff, current financial instruments and bank balances.

Internal management and reporting are based on the IFRS accounting standards described in note 7. The Group measures the success of its segments based on the key performance indicator described in our internal management and reporting as 'EBIT'.

Segment EBIT is composed of the gross income from sales, selling and marketing expenses, general administrative expenses, research and development expenses, amortization of intangible assets capitalized as a result of business combinations, goodwill impairment, and other operating income and expenses.

As with the segment profit/loss, segment assets and segment liabilities are determined in accordance with the accounting standards used by the Group in the consolidated financial statements.

The assets of the segments cover all assets. They do not include assets from income taxes or certain financial instruments (including liquidity).

The segment liabilities cover all liabilities. They do not include the liabilities from income taxes, pension liabilities and similar obligations or certain financial instruments (including financial liabilities).

The information on segment investments, depreciation and amortization in the following table includes intangible assets (including goodwill) and property, plant and equipment.

134 In der nachfolgenden Tabelle werden die Segmentumsatzerlöse und -ergebnisse auf die Konzernumsatzerlöse und das Konzernergebnis übergeleitet.

in EUR	Produktgeschäft		Servicegeschäft		Summe Segmente		nicht zugeordnet		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse	35.534	31.194	15.647	14.364	51.181	45.558	48	39	51.229	45.597
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	6.657	4.709	2.014	2.490	8.671	7.199	-5.143	-2.555	3.528	4.644
Finanzerträge	0	0	0	0	0	0	253	284	253	284
Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0	-346	-421	-346	-421
Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	1.380	-962	1.380	-962
Konzernergebnis	6.657	4.709	2.014	2.490	8.671	7.199	-3.856	-3.654	4.815	3.545
Segmentvermögen/ Konzernvermögen	38.343	35.231	4.195	5.363	42.538	40.594	24.183	29.456	66.721	70.050
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	30.073	30.073	2.322	2.322	32.395	32.395	0	0	32.395	32.395
Segmentsschulden/ Konzernsschulden	10.323	9.640	1.207	1.925	11.530	11.565	2.896	8.577	14.426	20.142
Segmentinvestitionen	488	515	75	179	563	694	232	73	795	767
planmäßige Abschreibungen	1.535	1.926	117	107	1.652	2.033	86	23	1.738	2.056
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mitarbeiter-Stichtag (31.12.)	258	224	70	68	328	292	34	24	362	316

Intersegmentäre Umsatzerlöse lagen weder im Geschäftsjahr 2012 noch im Vorjahr vor.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden TEUR 9.192 (2011: TEUR 5.412) bzw. 17,9% (2011: 11,9%) der konsolidierten Umsatzerlöse außerhalb Deutschlands und TEUR 42.036 (2011: TEUR 40.184) bzw. 82,1% (2011: 88,1%) in Deutschland erzielt. Die geografische Zuordnung der Umsatzerlöse basiert auf dem Land, in dem der Kunde seinen Sitz hat.

Der Konzern hat keine Transaktionen mit externen Einzelkunden, die sich auf mehr als 10% der Konzernumsatzerlöse belaufen.

Die außerhalb Deutschlands geführten Vermögenswerte sowie die außerhalb Deutschlands getätigten Investitionen machen weniger als 10% des entsprechenden konsolidierten Gesamtwertes aus. Auf weitergehende Angaben der geographischen Daten wird deshalb aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die Überleitung der Segmentvermögenswerte und -schulden zu den Vermögenswerten und -schulden der Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Segmentvermögen	42.538	40.594
Nicht zugeordnetes Vermögen		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.461	14.658
Aktive latente Steuern	3.194	1.843
Ertragsteuerforderungen	585	130
Übrige Vermögenswerte	12.943	12.825
	24.183	29.456
Konzernvermögen	66.721	70.050

	2012 TEUR	2011 TEUR
Segmentsschulden	11.530	11.565
Nicht zugeordnete Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	993	482
Übrige Schulden	1.903	8.095
	2.896	8.577
Konzernsschulden	14.426	20.142

The following table provides a reconciliation of segment sales and earnings to Group sales and earnings.

in EUR thousand	Product Business		ServiceBusiness		Total of segments		not allocated		Group	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Sales revenues	35,534	31,194	15,647	14,364	51,181	45,558	48	39	51,229	45,597
Earnings before net financial income and income tax (EBIT)	6,657	4,709	2,014	2,490	8,671	7,199	-5,143	-2,555	3,528	4,644
Financial income	0	0	0	0	0	0	253	284	253	284
Financial expenses	0	0	0	0	0	0	-346	-421	-346	-421
Income taxes	0	0	0	0	0	0	1,380	-962	1,380	-962
Group result	6,657	4,709	2,014	2,490	8,671	7,199	-3,856	-3,654	4,815	3,545
Segment assets/ Group assets	38,343	35,231	4,195	5,363	42,538	40,594	24,183	29,456	66,721	70,050
Of which goodwill	30,073	30,073	2,322	2,322	32,395	32,395	0	0	32,395	32,395
Segment liabilities/ Group liabilities	10,323	9,640	1,207	1,925	11,530	11,565	2,896	8,577	14,426	20,142
Segment investments	488	515	75	179	563	694	232	73	795	767
Depreciation and amortization	1,535	1,926	117	107	1,652	2,033	86	23	1,738	2,056
Goodwill-Impairment	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Employees as at balance sheet date (Dec. 31)	258	224	70	68	328	292	34	24	362	316

There were no intersegment sales in the 2012 or 2011 fiscal years.

In the 2012 fiscal year, EUR 9,192 thousand (2011: EUR 5,412 thousand) or 17.9% (2011: 11.9%) of consolidated sales were generated outside Germany and EUR 42,036 thousand (2011: EUR 40,184 thousand) or 82.1% (2011: 88.1%) within Germany. The geographic allocation of sales is based on the country in which the respective customer is domiciled.

The Group has no transactions with external individual customers accounting for more than 10% of its sales.

The assets held and investments made outside Germany account for less than 10% of the respective total amounts. Accordingly, no further disclosures on geographical data are provided for reasons of materiality.

The following table shows the reconciliation of segment assets and liabilities to Group assets and liabilities:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Segment assets	42,538	40,594
Unallocated assets		
Cash on hand and bank balances	7,461	14,658
Deferred tax assets	3,194	1,843
Income tax receivables	585	130
Other assets	12,943	12,825
	24,183	29,456
Group assets	66,721	70,050

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Segment liabilities	11,530	11,565
Unallocated liabilities		
Pension provisions	993	482
Other liabilities	1,903	8,095
	2,896	8,577
Group liabilities	14,426	20,142

46. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen („Related Parties“) gelten gemäß IAS 24 Personen oder Unternehmen, die die Gruppe beherrschen oder maßgeblichen Einfluss nehmen können, einschließlich der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat, oder auf die die Gruppe maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Als nahe stehende Personen gelten dabei nicht Unternehmen, die bereits im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Das oberste Management und die Aufsichtsratsmitglieder sind als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24.3 anzusehen. Im Geschäftsjahr 2012 lagen zwischen dem Vorstand sowie den Aufsichtsratsmitgliedern und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen die nachstehend beschriebenen Geschäftsbeziehungen vor.

Der Vorstand bestätigt, dass alle nachfolgend beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie der Gesellschaft auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

46.1 Udo Strehl/AUSUM GmbH (AUSUM; ehemals Udo Strehl Private Equity GmbH)

Für Kostenerstattungen bei Vertriebsaktivitäten wurden der USU AG im Geschäftsjahr 2012 insgesamt TEUR 14 (2011: TEUR 30) von der AUSUM belastet. Demgegenüber wurden der AUSUM von der USU AG in 2012 anteilige Kfz-Kosten in Höhe von TEUR 3 (2011: TEUR 4) in Rechnung gestellt.

46.2 Karin Weiler-Strehl

Die USU AG beauftragt über die AUSUM Frau Karin Weiler-Strehl, die Ehefrau von Herrn Udo Strehl, auf Einzelvertragsbasis mit Beratungsleistungen. Die Aufwendungen aus diesen Beratungsverträgen mit Frau Weiler-Strehl betragen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 30 (2011: TEUR 43).

Die USU AG hat von Frau Karin Weiler-Strehl das Verwaltungsgebäude Spitalhof in Möglingen angemietet. Am 20. Juli 2007 wurde zwischen den zwei Parteien ein neuer Mietvertrag mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017 geschlossen. Danach beträgt die monatliche Gesamtmiete TEUR 20 (2011: TEUR 20) zuzüglich Nebenkosten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden der USU AG für die Vermietung des Verwaltungsgebäudes sowie der Stellplätze TEUR 252 (2011: TEUR 250) in Rechnung gestellt.

Darüber hinaus hat die USU Software AG von Frau Weiler-Strehl ein Büro in der Münchinger Straße in Möglingen angemietet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Mietzahlungen in Höhe von TEUR 10 (2011: TEUR 10) geleistet.

46.3 Darlehen an Aktionäre

Zum 31. Dezember 2012 bestanden keine Darlehensforderungen.

46.4 Bezüge des obersten Managements und des Aufsichtsrats

Die Geschäfte der Gruppe werden verantwortlich von den Vorständen der USU Software AG und der USU AG geleitet:

Bernhard Oberschmidt	(Chief Executive Officer)
Klaus Bader	(Executive Vice President)
Gerald Lamatsch	(Executive Vice President)
Sven Wilms	(Executive Vice President)

Die Bezüge der Vorstände belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt TEUR 1.047 (2011: TEUR 1.217).

Fixe Vergütung:
TEUR 590 (2011: TEUR 569)

Variable Vergütung:
TEUR 347 (2011: TEUR 547)

Geldwerter Vorteil aus Privatnutzung Firmenfahrzeuge:
TEUR 66 (2011: TEUR 58)

Beitragsorientierte Pensionsaufwendungen:
TEUR 44 (2011: TEUR 43)

Einem Mitglied des Vorstands der USU AG wurde in 2006 ein Darlehen über TEUR 140 ausgereicht. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2016 und ist bis 31. Dezember 2010 mit 3,5 % p. a., danach in Höhe des 12-Monats-EURIBOR am jeweiligen Bilanzstichtag, zu verzinsen. Tilgungsleistungen sind nach Maßgabe eines bestimmten Anteils an der variablen Vergütung zu erbringen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt TEUR 52 zurückbezahlt. Zum 31. Dezember 2012 valutiert das Darlehen mit TEUR 33.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012 betragen TEUR 125 (2011: TEUR 159). Regelungen über die Vergütung des Aufsichtsrates finden sich im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns im Kapitel „Grundzüge des Vergütungssystems“.

Hinsichtlich der für ein Mitglied des Aufsichtsrates und ehemaligen Vorstands gebildeten Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 1.941 vor Verrechnung mit dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 1.321 verweisen wir auch auf die Konzernanhangsangabe 22.

47. Honorare des Abschlussprüfers

- a) Abschlussprüfungen (Einzelabschlüsse und Konzernabschluss)
TEUR 105 (2011: TEUR 106)
- b) Andere Bestätigungsleistungen
TEUR 10 (2011: TEUR 0)
- b) Sonstige Leistungen
TEUR 9 (2011: TEUR 10)

48. Sonstige Angaben**48.1 Haftungsverhältnisse**

Zum 31. Dezember 2011 sowie zum 31. Dezember 2012 bestanden keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

H. OTHER DISCLOSURES

46. Related Party Disclosures

In accordance with IAS 24, related parties are defined as persons or entities that control the Group or that can exercise a significant influence over it, including members of the Management and Supervisory Boards, and any persons or entities over which the Group can exercise a significant influence. Companies that are already fully consolidated are not related parties.

The senior management and the members of the Supervisory Board are considered as related parties within the meaning of IAS 24.3. In the 2012 fiscal year, the business relationships described below existed between members of the Management Board and the Supervisory Board and the entities included in the consolidated financial statements.

The Management Board confirms that all of the related party transactions described below were conducted under arm's-length conditions.

46.1 Udo Strehl/AUSUM GmbH (AUSUM; Formerly Udo Strehl Private Equity GmbH)

USU AG was charged a total of EUR 14 thousand (2011: EUR 30 thousand) for cost reimbursements for sales activities performed by AUSUM in the 2012 fiscal year. On the other hand, in 2012 USU AG invoiced AUSUM for pro rata vehicle costs in the amount of EUR 3 thousand (2011: EUR 4 thousand).

46.2 Karin Weiler-Strehl

USU AG engages the consulting services of Ms. Karin Weiler-Strehl, the wife of Mr. Udo Strehl, via AUSUM on a contract-by-contract basis. The expenses for these consulting contracts with Ms. Weiler-Strehl amounted to EUR 30 thousand in the 2012 fiscal year (2011: EUR 43 thousand).

USU AG leased the Spitalhof administrative building in Möglingen from Ms. Karin Weiler-Strehl. On July 20, 2007, these two parties concluded a new rental agreement with a term to December 31, 2017. In line with this agreement, the total monthly rent amounts to EUR 20 thousand (2011: EUR 20 thousand) plus ancillary costs. In the past fiscal year, for the rental of the administrative building and parking spaces USU AG was invoiced EUR 252 thousand (2011: EUR 250 thousand).

USU Software AG also leased an office in Münchinger Straße, Möglingen from Ms. Weiler-Strehl. In the past fiscal year, rent of EUR 10 thousand (2011: EUR 10 thousand) was paid for this office.

46.3 Loans to Shareholders

There were no claims under loan agreements as at December 31, 2012.

46.4 Compensation of Senior Management and the Supervisory Board

137

The management of the Group's business is the responsibility of the members of the Management Boards of USU Software AG and USU AG:

Bernhard Oberschmidt	(Chief Executive Officer)
Klaus Bader	(Executive Vice President)
Gerald Lamatsch	(Executive Vice President)
Sven Wilms	(Executive Vice President)

The compensation paid to the members of the Management Boards totaled EUR 1,047 thousand in the 2012 fiscal year (2011: EUR 1,217 thousand).

Fixed compensation:
EUR 590 thousand (2011: EUR 569 thousand).

Variable compensation:
EUR 347 thousand (2011: EUR 547 thousand).

Non-cash benefit from private use of company cars:
EUR 66 thousand (2011: EUR 58 thousand).

Defined contribution pension costs:
EUR 44 thousand (2011: EUR 43 thousand).

In 2006, a member of the Management Board of USU AG was granted a loan of EUR 140 thousand. The loan has a term until March 31, 2016 and bears interest of 3.5% p.a. until December 31, 2010, after which 12-month EURIBOR is applied at the respective balance sheet date. Repayments are based on a certain percentage of the variable compensation earned. A total of EUR 52 thousand was repaid in the 2012 fiscal year. The loan was EUR 33 thousand as of December 31, 2012.

The total compensation paid to the Supervisory Board in the 2012 fiscal year was EUR 125 thousand (2011: EUR 159 thousand). The provisions on the compensation paid to the Supervisory Board are described in the Management Report on the Company and the Group in the chapter entitled 'Principles of the Compensation System'.

Information on the pension provision recognized for a member of the Supervisory Board and a former member of the Management Board in the amount of EUR 1,941 thousand before setting off against the coverage assets in the amount of EUR 1,321 thousand can be found in note 22.

47. Auditor's Fees

- a) Audits of financial statements (separate and consolidated financial statements):
EUR 105 thousand (2011: EUR 106 thousand).
- b) Other certification services:
EUR 10 thousand (2011: EUR 0 thousand).
- b) Other services:
EUR 9 thousand (2011: EUR 10 thousand).

48. Other Disclosures

48.1 Contingent Liabilities

There were no contingent liabilities to report as of December 31, 2011 and December 31, 2012.

Die Gesellschaft hat Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Kraftfahrzeuge geleast (Operating Leasing) als auch Bürogebäude gemietet. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, sind marktüblich. Weder für gemietete Bürogebäude noch für geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeuge bestehen vorteilhafte Kauf- oder Mietverlängerungsoptionen bei Beendigung des Leasingverhältnisses. Sale-and-Leaseback-Transaktionen haben in keinem der beiden Geschäftsjahre stattgefunden. Die jährlich erwarteten Mindestzahlungen aus Leasing- und Mietverträgen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich insgesamt wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen		
In den nächsten 12 Monaten	557	426
In den nächsten 13 bis 60 Monaten	452	393
In mehr als 60 Monaten	0	0
	1.009	819
Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Gebäudemiete		
In den nächsten 12 Monaten	961	917
In den nächsten 13 bis 60 Monaten	1.646	1.600
In mehr als 60 Monaten	97	323
	2.704	2.840
	3.713	3.659

Die Aufwendungen für Operating-Leasing- und Mietverträge beliefen sich für das Geschäftsjahr 2012 auf TEUR 1.446 (2011: TEUR 1.366).

49. Rechtsstreitigkeiten, sonstige Eventualschulden und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft kann im Zuge ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftsrechtliche Streitigkeiten verwickelt werden. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass künftig aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der Gesellschaft, ihre Finanzlage oder ihr betriebliches Ergebnis haben könnten. Nach Einschätzung der Gesellschaft und ihrer Rechtsberater zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten der Gruppe nicht zu erwarten.

Bis zur Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand ergaben sich keine weiteren nennenswerten Ereignisse, über die zu berichten wäre.

50. Organe

50.1 Vorstand

Dem Vorstand der Muttergesellschaft gehörte im Geschäftsjahr 2012 an:

Bernhard Oberschmidt, Sprecher des Vorstands
Diplom-Ökonom

Die Gesamtbezüge des aktiven Vorstands beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 326. Einzelheiten hierzu werden im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns unter „Grundzüge des Vergütungssystems“ erläutert.

50.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2012 an:

Udo Strehl, Vorsitzender
Geschäftsführer der AUSUM GmbH, Möglingen
Aufsichtsratsvorsitzender der USU AG, Möglingen

Günter Daiss, Stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsführer der UhlSport GmbH, Balingen,
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der USU AG, Möglingen

Erwin Staudt,
Unternehmerberater, Leonberg
Aufsichtsratsmitglied der Grenke Leasing AG, Baden-Baden
Aufsichtsratsmitglied der Hahn Verwaltungs-GmbH, Fellbach
Aufsichtsratsmitglied der PROFI Engineering Systems AG,
Darmstadt
Aufsichtsratsmitglied der USU AG, Möglingen

51. Finanzielles Risikomanagement

Die Gruppe unterliegt mit ihren finanziellen Aktivitäten verschiedenen Risiken, deren Messung, Steuerung und Überwachung durch ein systematisches Risikomanagement erfolgt. Nachstehend wird im Einzelnen auf das Management von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken (Wechselkursrisiken, Zinsrisiken, Effektenkursrisiken) eingegangen.

51.1 Kreditrisiken

Die Gruppe ist Kreditrisiken im Bereich der flüssigen Mittel, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der marktgängigen Wertpapiere ausgesetzt.

Flüssige Mittel und marktgängige Wertpapiere werden bei anerkannten Kreditinstituten gehalten bzw. von Unternehmen mit guter Bonität erworben. Die Gruppe beobachtet ständig die Kreditwürdigkeit dieser Unternehmen und erwartet keine Ausfälle. Da keine Sicherheiten vorhanden sind, ist das maximale Risiko im Falle eines Ausfalls der bilanzierte Betrag.

48.2 Other Financial Obligations

The Company has leased some of its office and operating equipment as well as vehicles (operating leases) and office buildings. The interest rates stipulated in the lease agreements are standard market rates. There are no advantageous purchase or extension options at the end of the leases for either the office buildings or the operating and other equipment and vehicles. There were no sale and lease-back transactions in either of the fiscal years. The annual expected minimum payments under leases and rental agreements and other financial obligations can be broken down as follows:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand
Operating lease obligations		
In the next 12 months	557	426
In the next 13 to 60 months	452	393
In more than 60 months	0	0
	1,009	819
Other financial obligations from building rentals		
In the next 12 months	961	917
In the next 13 to 60 months	1,646	1,600
In more than 60 months	97	323
	2,704	2,840
	3,713	3,659

Expenses for operating leases and rental agreements totaled EUR 1,446 thousand in the 2012 fiscal year (2011: EUR 1,366 thousand).

49. Litigation, Other Contingent Liabilities and Events After the Balance Sheet Date

In the course of its ordinary operations, the Company can become involved in legal disputes, claims for damages, criminal investigations and court cases including product liability disputes and disputes under commercial law. The outcome of currently pending and/or future litigation cannot be predicted with sufficient certainty, meaning that future court decisions may result in expenses that are not fully covered by the insurance concluded and that could have a material adverse effect on the Company's business, financial position and operating results. According to the estimates of the Company and its legal counsel as of December 31, 2012 and December 31, 2011, no decisions that could have a material adverse effect on the net assets and results of operations of the Group are expected from the litigation that is currently pending.

There were no further significant events requiring disclosure prior to the approval of the consolidated financial statements by the Management Board.

50. Executive Bodies

50.1 Management Board

In the 2012 fiscal year, the Management Board of the parent company consisted of:

Bernhard Oberschmidt, Chairman of the Management Board
Diplom-Ökonom

The total compensation paid to the active members of the Management Board in the past fiscal year was EUR 326 thousand. Details can be found in the chapter entitled "Principles of the Compensation System" in the Management Report on the Company and the Group.

50.2 Supervisory Board

In the 2012 fiscal year, the Supervisory Board consisted of:

Udo Strehl, Chairman
Managing Director of AUSUM GmbH, Möglingen
Chairman of the Supervisory Board of USU AG, Möglingen

Günter Daiss, Vice Chairman
Managing Director of Uhlsport GmbH, Balingen,
Vice Chairman of the Supervisory Board of USU AG, Möglingen

Erwin Staudt,
Management Consultant, Leonberg
Member of the Supervisory Board of Grenke Leasing AG,
Baden-Baden
Member of the Supervisory Board of Hahn Verwaltungs-GmbH,
Fellbach
Member of the Supervisory Board of PROFI Engineering
Systems AG, Darmstadt
Member of the Supervisory Board of USU AG, Möglingen

51. Financial Risk Management

In its financial activities, the Group is subject to various risks that are assessed, managed and monitored by way of systematic risk management. The following section discusses the management of credit risk, liquidity risk and market risk (exchange rate, interest rate and securities price risk).

51.1 Credit Risk

The Group is exposed to credit risks in conjunction with its cash and cash equivalents, trade receivables and marketable securities.

Cash and cash equivalents and marketable securities are deposited with banks of good standing and companies with good credit ratings. The Group constantly monitors the creditworthiness of these companies and does not expect any cases of default. As no collateral has been pledged, the risk of default is limited to the amount reported in the balance sheet.

Die Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien minimiert. Da mit den Kunden keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen getroffen werden, stellt die Gesamtheit der bei den Vermögenswerten ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar. Für den Fall, dass der Gruppe Sachverhalte bekannt sind, die die Fähigkeit eines bestimmten Kunden, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, mindern könnte, erfasst die Gruppe eine Einzelwertberichtigung bezüglich der fälligen Beträge und vermindert die Netto-Forderungen auf den Betrag, den die Gruppe in angemessener Weise als erzielbar erachtet. Darüber hinaus erfasst die Gruppe Risiken aus der Einbringlichkeit von Forderungen im Rahmen einer Portfoliobewertung.

Bei den weder überfälligen noch im Wert geminderten finanziellen Vermögenswerten deuten (ebenso wie im Vorjahr) keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

51.2 Liquiditätsrisiken

Die Gruppe benötigt zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen liquide Mittel, die die Gruppe weitgehend aus dem laufenden Geschäftsbetrieb deckt. Ferner bestehen Kreditlinien zur Abdeckung eventueller Liquiditätsengpässe.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind sämtlich kurzfristiger Natur, d. h. innerhalb eines Jahres fällig.

51.3 Effektenkursrisiken/Zinsbedingtes Fair Value Risiko

Durch die Anlage finanzieller Mittel ist die Gesellschaft Effektenkursrisiken ausgesetzt. Man versteht hierunter die Verlustgefahr aus Kursänderungen bei (börsennotierten) Effekten. Diesem Risiko wird unter anderem durch eine Diversifizierung des Anlageportfolios entgegengewirkt. Bei der Auswahl von Anleihen wird grundsätzlich ein Mindest-Rating von BBB (Standard & Poor's) verlangt.

Zum 31. Dezember 2012 und im Vorjahr handelt es sich ausschließlich um variabel verzinsliche Anleihen, deren Marktwerte keinem Zinsänderungsrisiko unterliegen.

51.4 Zinsbedingte Cash-Flow Risiken

Marktzinssatzänderungen wirken sich bei der USU Software AG im Wesentlichen auf die Cash-Flows aus den Geldmarktfonds aus. Wenn das Marktzinssatzniveau zum 31. Dezember 2012 um 1% höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis und das Eigenkapital um jeweils TEUR 121 (31. Dezember 2011: TEUR 134) geringer (höher) gewesen.

51.5 Wechselkursrisiken

Die Gesellschaft tätigt in unwesentlichem Umfang Fremdwährungstransaktionen und ist deshalb nur bedingt Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die entsprechend Auswirkungen auf die in EUR ausgewiesenen Vermögenswerte und Erträge haben. Ebenso entstehen Transaktionsrisiken bei auf ausländische Währung lautenden finanziellen Vermögenswerten.

52. Zusätzliche Angaben zum Kapital

Die USU Software AG unterliegt keinen externen oder satzungsmäßigen Mindestkapitalanforderungen. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel einer hohen Eigenkapitalfinanzierung, um mit dieser finanziellen Flexibilität ihre Wachstumsziele zu erreichen. Zudem wird von Kundenseite eine hohe Eigenkapitalquote und Liquidität als Investitionssicherheit gefordert.

Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2012 und 2011:

	2012 TEUR	2011 TEUR	Veränderung %
Langfristige Schulden	993	1.628	-39,0%
Kurzfristige Schulden	13.433	18.514	-27,4%
Fremdkapital	14.426	20.142	-28,4%
Eigenkapital	52.295	49.908	4,8%
Bilanzsumme	66.721	70.050	-4,8%
Eigenkapitalquote	78,4%	71,2%	

Die Gesellschaft hat wie im Vorjahr keine Nettofinanzschulden, da die liquiden Mittel und die kurzfristig veräußerbaren Wertpapiere die verzinslichen Verbindlichkeiten übersteigen. Die Aufrechterhaltung der bestehenden Kapitalstruktur kann dabei beispielsweise durch die Ausweitung des Bilanzgewinns infolge positiver zukünftiger Jahresüberschüsse oder die Ausgabe neuer Anteile erreicht werden.

I. WERTPAPIERGESCHÄFTE DER ORGANE

Die folgende Tabelle ist im Zusammenhang mit den in den Zwischenberichten der USU Software AG veröffentlichten Angaben zum Wertpapierbesitz der Organe der Gesellschaft zu lesen. Von Organmitgliedern der Gesellschaft werden zum 31. Dezember 2012 Aktien der USU Software AG, Möglingen, in folgendem Umfang gehalten:

Meldepflichtiger Wertpapierbesitz (Stück)	2012 Aktien	2011 Aktien
Vorstand		
Bernhard Oberschmidt	18.696	18.696
Aufsichtsrat		
Udo Strehl *)	1.989.319	1.989.319
Erwin Staudt	100.000	100.000
Günter Daiss	85.500	85.500

*) Über die AUSUM GmbH werden Herrn Udo Strehl als Mehrheitsgesellschafter dieser Gesellschaft gemäß § 22 (1) S.1 Nr. 1 WpHG zusätzlich 3.487.868 (2011: 3.487.868) Stimmrechte an der USU Software AG zugerechnet.

Zusätzlich werden über die „Wissen ist Zukunft-Stiftung“ Udo Strehl als Geschäftsführer dieser Stiftung 32.000 (2011: 32.000) Stimmrechte an der USU Software AG gemäß § 22 (1) S.1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Aktioptionen und Wandelobligationen der USU Software AG werden von den Organmitgliedern nicht gehalten.

The default risk for trade receivables is minimized by constantly monitoring the creditworthiness of the respective counterparties. As no general netting agreements are concluded with customers, the sum of the amounts reported as assets also represents the maximum default risk. In the event that the Group becomes aware of any evidence that the ability of a particular customer to meet its financial obligations is impaired, it recognizes a specific valuation allowance on the amounts due in order to reduce the net receivable to the most likely recoverable amount. The Group also performs portfolio-based measurement to reflect the risk of uncollectability.

As in the previous year, there are no indications that the Group's debtors whose financial assets are neither overdue nor subject to valuation allowances will fail to meet their payment obligations.

51.2 Liquidity Risk

The cash and cash equivalents required by the Group in order to meet its financial obligations are largely covered by its ongoing operations. The Group also has credit facilities to cover any liquidity bottlenecks.

The Company's financial liabilities are all current, i.e. due within one year.

51.3 Securities Price Risk/Interest Rate-Related Fair value Risk

By investing its financial assets, the Group is exposed to securities price risk. This describes the risk of loss due to changes in the prices of (listed) securities. Among other things, the Group counters this risk by diversifying its investment portfolio. When selecting bonds, a minimum rating of BBB (Standard & Poor's) is generally required.

As at December 31, 2012 and December 31, 2011, the Group only held variable-interest bonds whose Fair value is not subject to interest rate risk.

51.4 Interest Rate-Related Cash Flow Risk

At USU Software AG, changes in market interest rates primarily affect cash flows from money market funds. If the market interest rate as of December 31, 2012 had been 1% higher (lower), net profit and equity would each have been EUR 121 thousand (December 31, 2011: EUR 134 thousand) lower (higher).

51.5 Exchange Rate Risk

The volume of foreign-currency transactions conducted by the Company is negligible, meaning that it is only exposed to exchange rate fluctuations with an impact on its EUR-denominated assets and income to a limited extent. Transaction risks also exist for financial assets denominated in foreign currencies.

52. Additional Disclosures on Capital

USU Software AG is not subject to any minimum capital requirements, either externally or in accordance with its Articles of Association. The Company pursues the goal of ensuring a high level of equity financing, using this financial flexibility to achieve its growth targets. Customers also demand a high equity ratio and extensive liquidity in order to guarantee their investments.

As of December 31, 2012 and December 31, 2011, equity and total assets were as follows:

	2012 EUR thousand	2011 EUR thousand	Change %
Total non-current liabilities	993	1,628	-39.0%
Total current liabilities	13,433	18,514	-27.4%
Provisions and liabilities	14,426	20,142	-28.4%
Total shareholders' equity	52,295	49,908	4.8%
Total assets	66,721	70,050	-4.8%
Equity ratio	78.4%	71.2%	

As in the previous year, the Company has no net financial liabilities, as its cash and cash equivalents and marketable securities exceed its interest-bearing liabilities. The current capital structure can be maintained by expanding the unappropriated surplus by generating future net profit or issuing new shares, for example.

I. SECURITIES TRANSACTIONS BY MEMBERS OF THE EXECUTIVE BODIES

The following table should be read in conjunction with the disclosures published in the interim financial statements of USU Software AG on the securities held by members of the Company's executive bodies. As of December 31, 2012, members of the Company's executive bodies held shares in USU Software AG, Möglingen, as follows.

Shareholdings subject to mandatory disclosure	2012 shares	2011 shares
Management Board		
Bernhard Oberschmidt	18,696	18,696
Supervisory Board		
Udo Strehl *)	1,989,319	1,989,319
Erwin Staudt	100,000	100,000
Günter Daiss	85,500	85,500

*) An additional 3,487,868 voting rights in USU Software AG (2011: 3,487,868) are allocated to Mr. Udo Strehl via AUSUM GmbH as the majority shareholder of that company pursuant to Sec. 22 (1) Sentence 1 No. 1 of the German Securities Trading Act (WpHG).

A further 32,000 voting rights (2011: 32,000) in USU Software AG are allocated to Udo Strehl via the „Wissen ist Zukunft“ foundation in his capacity as Managing Director of that foundation pursuant to Sec. 22 (1) Sentence 1 No. 1 WpHG.

No stock options or convertible bonds issued by USU Software AG were held by any member of the Company's executive bodies.

142 J. DIVIDENDENZAHLUNG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen eine Dividendenzahlung in Höhe von TEUR 2.631 (EUR 0,25 je Aktie) vor.

K. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat der USU Software AG haben am 21. November 2012 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der USU Software AG unter <http://www.usu-software.de> dauerhaft zugänglich gemacht. Nähere Ausführungen zur Entsprechenserklärung sind im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zu diesem Konzernabschluss enthalten.

Möglingen, 8. März 2013



USU Software AG
Bernhard Oberschmidt
Sprecher des Vorstands

J. DIVIDEND PAYMENT

The Management Board and the Supervisory Board are proposing the payment of a dividend of EUR 2,631 thousand (EUR 0.25 per share).

K. DECLARATION OF CONFORMITY

On November 21, 2012, the Management Board and the Supervisory Board of USU Software AG issued the declaration of conformity with the German Corporate Governance Code in accordance with Section 161 AktG and made it permanently available to shareholders on USU Software AG's website at <http://www.usu-software.de>. Further information on the declaration of conformity can be found in the Management Report on the Company and the Group in these consolidated financial statements.

Möglingen, March 8, 2013



USU Software AG
Bernhard Oberschmidt
Chairman of the Management Board

144 Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2012
USU Software AG, Möglingen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2012 TEUR	Unternehmens- erwerb TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2012 TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte						
Erworbene Software/Auftragsbestand	5.614	0	85	1	5.698	
Namens- und Markenrechte	2.532	0	0	0	2.532	
Wartungsverträge	3.008	0	0	0	3.008	
Kundenstamm	4.421	0	0	0	4.421	
	15.575	0	85	1	15.659	
Geschäfts- oder Firmenwert	54.513	0	0	0	54.513	
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	183	0	23	0	206	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.484	0	687	96	3.075	
	2.667	0	710	96	3.281	

Development of the Consolidated Fixed Assets in 2012
USU Software AG, Möglingen

	Cost convention					
	Jan. 1, 2012 EUR thousand	Company acquisition EUR thousand	Additions EUR thousand	Disposals EUR thousand	Dec. 31, 2012 EUR thousand	
Intangible assets						
Purchased software/orders on hand	5,614	0	85	1	5,698	
Trademarks and brands	2,532	0	0	0	2,532	
Maintenance contracts	3,008	0	0	0	3,008	
Customer base	4,421	0	0	0	4,421	
	15,575	0	85	1	15,659	
Goodwill	54,513	0	0	0	54,513	
Property, plant and equipment						
Land and buildings	183	0	23	0	206	
Other equipment, operating and office equipment	2,484	0	687	96	3,075	
	2,667	0	710	96	3,281	

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	1.1.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Währung TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	1.1.2012 TEUR
	4.593	396	1	0	4.988	710	1.021
	521	0	0	0	521	2.011	2.011
	1.977	402	0	0	2.379	629	1.031
	1.702	443	0	0	2.145	2.276	2.719
	8.793	1.241	1	0	10.033	5.626	6.782
	22.118	0	0	0	22.118	32.395	32.395
	113	11	0	0	124	82	70
	1.547	485	65	-4	1.963	1.112	937
	1.660	496	65	-4	2.087	1.194	1.007

Annex A to the Notes to the Consolidated Financial Statements

	Accumulated depreciation					Carrying amounts	
	Jan. 1, 2012 EUR thousand	Additions EUR thousand	Disposals EUR thousand	Currency EUR thousand	Dec. 31, 2012 EUR thousand	Dec. 31, 2012 EUR thousand	Jan. 1, 2012 EUR thousand
	4,593	396	1	0	4,988	710	1,021
	521	0	0	0	521	2,011	2,011
	1,977	402	0	0	2,379	629	1,031
	1,702	443	0	0	2,145	2,276	2,719
	8,793	1,241	1	0	10,033	5,626	6,782
	22,118	0	0	0	22,118	32,395	32,395
	113	11	0	0	124	82	70
	1,547	485	65	-4	1,963	1,112	937
	1,660	496	65	-4	2,087	1,194	1,007

146 Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2011
USU Software AG, Möglingen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2011 TEUR	Unternehmens- erwerb TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2011 TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte						
Erworbene Software/Auftragsbestand	5.407	0	208	1	5.614	
Namens- und Markenrechte	2.532	0	0	0	2.532	
Wartungsverträge	3.008	0	0	0	3.008	
Kundenstamm	4.421	0	0	0	4.421	
	15.368	0	208	1	15.575	
Geschäfts- oder Firmenwert	55.003	0	0	490	54.513	
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	171	0	13	1	183	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.168	33	545	262	2.484	
	2.339	33	558	263	2.667	

Development of the Consolidated Fixed Assets in 2011
USU Software AG, Möglingen

	Cost convention					
	Jan. 1, 2011 EUR thousand	Company acquisition EUR thousand	Additions EUR thousand	Disposals EUR thousand	Dec. 31, 2011 EUR thousand	
Intangible assets						
Purchased software/orders on hand	5,407	0	208	1	5,614	
Trademarks and brands	2,532	0	0	0	2,532	
Maintenance contracts	3,008	0	0	0	3,008	
Customer base	4,421	0	0	0	4,421	
	15,368	0	208	1	15,575	
Goodwill	55,003	0	0	490	54,513	
Property, plant and equipment						
Land and buildings	171	0	13	1	183	
Other equipment, operating and office equipment	2,168	33	545	262	2,484	
	2,339	33	558	263	2,667	

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	1.1.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Währung TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2011 TEUR	1.1.2011 TEUR
	3.818	775	0	0	4.593	1.021	1.589
	521	0	0	0	521	2.011	2.011
	1.535	442	0	0	1.977	1.031	1.473
	1.259	443	0	0	1.702	2.719	3.162
	7.133	1.660	0	0	8.793	6.782	8.235
	22.118	0	0	0	22.118	32.395	32.885
	103	10	0	0	113	70	68
	1.358	386	199	2	1.547	937	810
	1.461	396	199	2	1.660	1.007	878

Annex B to the Notes to the Consolidated Financial Statements

	Accumulated depreciation					Carrying amounts	
	Jan. 1, 2011 EUR thousand	Additions EUR thousand	Disposals EUR thousand	Currency EUR thousand	Dec. 31, 2011 EUR thousand	Dec. 31, 2011 EUR thousand	Jan. 1, 2011 EUR thousand
	3,818	775	0	0	4,593	1,021	1,589
	521	0	0	0	521	2,011	2,011
	1,535	442	0	0	1,977	1,031	1,473
	1,259	443	0	0	1,702	2,719	3,162
	7,133	1,660	0	0	8,793	6,782	8,235
	22,118	0	0	0	22,118	32,395	32,885
	103	10	0	0	113	70	68
	1,358	386	199	2	1,547	937	810
	1,461	396	199	2	1,660	1,007	878

Wir haben den von der USU Software AG, Möglingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 8.3.2013

Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Grüne
Wirtschaftsprüfer



Link
Wirtschaftsprüfer

We audited the consolidated financial statements prepared by USU Software AG, Möglingen, comprising the balance sheet, the income statement, the statement of comprehensive income, the cash flow statement, the statement of changes in equity and the notes to the consolidated financial statements, together with the combined management report for the 2012 fiscal year. The preparation of the consolidated financial statements and the combined management report in accordance with IFRS as adopted by the EU and the additional requirements of German commercial law in accordance with Section 315a (1) HGB are the responsibility of the Company's legal representatives. Our responsibility is to express an opinion on the consolidated financial statements and the combined management report based on our audit.

We have conducted our audit of the consolidated financial statements in accordance with Section 317 HGB and the German generally accepted standards for the audit of financial statements promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW). Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the net assets, financial position and results of operations in the consolidated financial statements in accordance with the applicable financial reporting framework and in the combined management report are detected with reasonable assurance. Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the Group and expectations as to possible misstatements are taken into account in the determination of the audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the disclosures in the consolidated financial statements and the combined management report are examined primarily on a test basis within the framework of the audit. The audit includes assessing the consolidated financial statements of those entities included in consolidation, the determination of entities to be included in consolidation, the accounting and consolidation principles used and significant estimates made by management, as well as evaluating the overall presentation of the consolidated financial statements and the combined management report. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

Our audit did not lead to any reservations.

In our opinion, based on the findings of our audit, the consolidated financial statements comply with IFRS as adopted by the EU and the additional requirements of German commercial law in accordance with Section 315a (1) HGB, and give a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of the Group in accordance with these requirements. The combined management report is consistent with the consolidated financial statements and, as a whole, provides an accurate view of the Group's position and suitably presents the opportunities and risks of future development.

Stuttgart, March 8, 2013

Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Grüne
German Public Auditor



Link
German Public Auditor

Inhaltsverzeichnis

Table of Contents

Bilanz	152 - 153	Balance Sheet
Gewinn- und Verlustrechnung	154 - 155	Income Statement
Anhang	156 - 165	Notes to the Financial Statements

Bilanz zum 31. Dezember 2012

USU Software AG, Möglingen

AKTIVA	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	(1)		
I. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		137	0
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		34.172	26.336
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		261	125
		34.433	26.461
		34.570	26.461
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		5.107	2.813
2. Sonstige Vermögensgegenstände		561	64
		5.668	2.877
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		111	715
		5.779	3.592
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		12	0
		40.361	30.053

PASSIVA	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	(3)	10.524	10.524
II. Kapitalrücklage	(6)	13.645	13.645
III. Bilanzgewinn		4.341	2.333
		28.510	26.502
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen		87	0
2. Sonstige Rückstellungen	(7)	648	507
		735	507
C. VERBINDLICHKEITEN	(8)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		52	24
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		10.733	2.423
3. Sonstige Verbindlichkeiten		331	597
		11.116	3.044
		40.361	30.053

Balance Sheet as of December 31, 2011
USU Software AG, Möglingen

ASSETS	Notes	Dec. 31, 2012 EUR thousand	Dec. 31, 2011 EUR thousand
A. FIXED ASSETS	(1)		
I. Property, plant and equipment			
Other equipment, operating and office equipment		137	0
II. Financial assets			
1. Shareholdings in associated companies		34,172	26,336
2. Loans to associated companies		261	125
		34,433	26,461
		34,570	26,461
B. CURRENT ASSETS			
I. Receivables and other assets	(2)		
1. Receivables from associated companies		5,107	2,813
2. Other assets		561	64
		5,668	2,877
II. Cash on hand and bank balances		111	715
		5,779	3,592
C. PREPAID EXPENSES		12	0
		40,361	30,053

LIABILITIES AND SHAREHOLDERS' EQUITY	Notes	Dec. 31, 2012 EUR thousand	Dec. 31, 2011 EUR thousand
A. SHAREHOLDERS' EQUITY			
I. Subscribed capital	(3)	10,524	10,524
II. Capital reserve	(6)	13,645	13,645
III. Unappropriated surplus		4,341	2,333
		28,510	26,502
B. PROVISIONS			
1. Taxes provisions		87	0
2. Other provisions	(7)	648	507
		735	507
C. LIABILITIES	(8)		
1. Trade payables		52	24
2. Liabilities to affiliated companies		10,733	2,423
3. Other liabilities		331	597
		11,116	3,044
		40,361	30,053

154 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012
 USU Software AG, Möglingen

	Anhang	2012		2011	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	(11)		498		528
2. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		-655		-582	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: TEUR 14; Vorjahr: TEUR 13)		-54	-709	-47	-629
3. Abschreibungen auf Sachanlagen			-60		0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)		-1.166		-815
5. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1.337; Vorjahr: TEUR 982)	(13)	1.337		982	
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(14)	-26		-80	
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(14)	4.654		2.146	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen: TEUR 6; Vorjahr: TEUR 0)		19		14	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: TEUR 210; Vorjahr: TEUR 55)		-210	5.774	-55	3.007
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4.337		2.091
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-224		-15
12. Jahresüberschuss			4.113		2.076
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			228		257
14. Bilanzgewinn			4.341		2.333

Income Statement for the 2012 Fiscal Year

USU Software AG, Möglingen

155

	Notes	2012		2011	
		EUR thousand	EUR thousand	EUR thousand	EUR thousand
1. Other operating income	(11)		498		528
2. Personnel expenses					
a) Wages and salaries		-655		-582	
b) Social security, pensions and other benefit costs (of which for pensions: EUR 14 thousand; previous year: EUR 13 thousand)		-54	-709	-47	-629
3. Depreciation			-60		0
4. Other operating expenses	(12)		-1,166		-815
5. Income from participations (of which from associated companies: EUR 1,337 thousand; previous year: EUR 982 thousand)	(13)	1,337		982	
6. Expenses assumed on behalf of a subsidiary	(14)	-26		-80	
7. Income from profit transfer agreements	(14)	4,654		2,146	
8. Other interest and similar income (of which from associated companies: EUR 6 thousand; previous year: EUR 0 thousand).		19		14	
9. Interest expenses and similar charges (of which to associated companies: EUR 210 thousand; previous year: EUR 55 thousand).		-210	5,774	-55	3,007
10. Result from ordinary operations			4,337		2,091
11. Income taxes			-224		-15
12. Net profit			4,113		2,076
13. Profit carryforwards from the previous year			228		257
14. Unappropriated surplus			4,341		2,333

Anhang für das Geschäftsjahr 2012 USU Software AG, Möglingen

A. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der USU Software AG wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Als börsennotierte Gesellschaft gilt die USU Software AG gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden.

Die Betragsangaben erfolgen – soweit nicht anders vermerkt – in Tausend Euro (TEUR).

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten (zuzüglich Nebenkosten), vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Vom Wahlrecht zur Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen wird kein Gebrauch gemacht.

Bei den **Sachanlagen**, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig in der Regel nach Maßgabe steuerlich zulässiger Sätze ermittelt. Die Abschreibung erfolgt linear. Der Abschreibungsbeginn erfolgt im Zugangsmonat.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, soweit es sich um dauerhafte Wertminderungen handelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Bestehenden Ausfallrisiken wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr werden zum Barwert unter Anwendung der laufzeitadäquaten Abzinsungssätze gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung bewertet.

Voraussichtliche, erst in der Zukunft sich bis zur Erfüllung der Verpflichtung auswirkende Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Die Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile der Mitarbeiter einschließlich des Vorstands der USU Software AG basieren auf der individuellen Einschätzung des Vorstands hinsichtlich der jeweils realisierten Zielerreichungsgrade unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Zielgrößen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden gemäß § 274 HGB nach dem bilanzorientierten temporary-Konzept ermittelt. Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern verrechnet. Bei der USU Software AG verbleibt nach Verrechnung sowie unter Berücksichtigung der vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge ein Überhang aktiver latenter Steuern. Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB) keinen Gebrauch gemacht. Die Bewertung latenter Steuern erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz (zum 31.12.2012: rd. 28,6%).

Zum Bilanzstichtag bestehen körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 27.745 sowie gewerbsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 27.707.

Die latenten Steuerabgrenzungen betreffen unter Berücksichtigung latenter Steuern aus steuerlichen Organschaften mit Tochtergesellschaften die nachfolgend aufgeführten Bilanzposten:

Bilanzposten	31.12.2012	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Finanzanlagen		x
Steuerliche Verlustvorträge	x	

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die USU Software AG besitzt Anteile an nachfolgend aufgelisteten Gesellschaften:

	Anteil 31.12.2012 in %	Eigenkapital 31.12.2012 in TEUR	Jahresergebnis 2012 in TEUR
USU AG, Möglingen	100	12.478	1.677
LeuTek GmbH, Leinfelden-Echterdingen ¹⁾	100	1.380	2.402
Omega Software GmbH, Obersulm ¹⁾	100	970	-25
Openshop Internet Software GmbH, Möglingen ¹⁾	100	-773	-1
Aspera GmbH, Aachen ^{1) 2)}	100	300	2.252
USU Consulting GmbH, Sursee, Schweiz	70	-42	-49
Aspera Technologies Inc., Boston, USA	100	25	-13

¹⁾ Jahresergebnis vor/Eigenkapital nach Ergebnisabführung an die USU Software AG.

²⁾ Das Jahresergebnis betrifft das Rumpfgeschäftsjahr vom 1.4. bis 31.12.2012.

Notes to the Financial Statements for the 2012 Fiscal Year

USU Software AG, Möglingen

A. General Information

The separate financial statements of USU Software AG have been prepared in accordance with Sections 242 ff. and 264 ff. of the German Commercial Code (HGB) and the relevant provisions of the German Stock Corporation Act (AktG). As a listed company, USU Software AG is considered a large corporation within the meaning of Section 267 (3) sentence 2 HGB.

The income statement has been prepared using the nature of expense method set out in Section 275 (2) HGB.

All figures are shown in thousands of euro (EUR thousand) unless otherwise stated.

B. General Accounting Policies

As in the previous year, the separate financial statements were prepared in accordance with the following accounting policies.

Fixed assets are measured at acquisition cost (plus incidental costs), less scheduled depreciation, amortization and write-downs.

No use is made of the option to capitalize development expenses.

For *tangible fixed assets* with limited useful lives, depreciation is generally determined in accordance with rates permitted for tax purposes. The depreciation is calculated on a straight-line basis. Depreciation begins in the month of acquisition.

With regard to *financial assets*, shares in associated companies, loans to associated companies and participations are carried at the lower of cost or market. Write-downs are recognized for permanent impairment.

Receivables and other assets are carried at their nominal value. Existing default risks are taken into account by recognizing appropriate valuation allowances.

Other provisions take into account all uncertain liabilities and expected losses from onerous contracts. They are recognized in the amount dictated by prudent business judgment. Provisions with remaining terms of more than a year are measured at present value and discounted at an interest rate in line with the terms of the provisions.

Cost increases which are expected to have a future impact until the obligation has been fulfilled are taken into account.

Provisions for variable components of remuneration for employees, including the USU Software AG Management Board, are based on the Management Board's individual opinion regarding the respective level of target achievement, taking into account the contractually agreed targets.

Liabilities are carried at their settlement amount.

Deferred taxes are calculated using the balance sheet temporary concept in accordance with Section 274 HGB. Deferred tax assets are offset against deferred tax liabilities. USU Software AG has a remaining surplus of deferred tax assets after offsetting and taking into account the existing tax loss carryforwards. The Company has not exercised the option of utilizing deferred tax assets (Section 274 (1) sentence 2 HGB). Deferred tax assets are measured using the Company's own tax rate (as at December 31, 2012: approximately 28.6 %).

As at the balance sheet date, the Company has corporate tax loss carryforwards in the amount of EUR 27,745 thousand and business tax loss carryforwards amounting to EUR 27,707 thousand.

Deferred taxation, taking into account deferred taxes from taxable entities with subsidiaries, relates to the balance sheet items listed below:

Balance sheet items	December 31, 2012	
	Deferred tax assets	Deferred tax liabilities
Financial assets		x
Tax loss carryforwards	x	

C. Notes to the Balance Sheet

1. Fixed Assets

The development of the individual items of fixed assets and depreciation and amortization for the fiscal year are shown in the statement of changes in fixed assets (annex to the separate financial statements).

Disclosures on Participations

USU Software AG has participations in the following companies:

	Participation Dec 31, 2012 in %	Total shareholders' equity Dec 31, 2012 in EUR thousand	Net profit/loss 2012 in EUR thousand
USU AG, Möglingen	100	12,478	1,677
LeuTek GmbH, Leinfelden-Echterdingen ¹⁾	100	1,380	2,402
Omega Software GmbH, Obersulm ¹⁾	100	970	-25
Openshop Internet Software GmbH, Möglingen ¹⁾	100	-773	-1
Aspera GmbH, Aachen ^{1) 2)}	100	300	2,252
USU Consulting GmbH, Sursee, Switzerland	70	-42	-49
Aspera Technologies Inc., Boston, USA	100	25	-13

¹⁾ Net profit before/equity after profit transfer to USU Software AG.

²⁾ Net profit/loss relates to the short fiscal year from April 1 to December 31, 2012.

158 Die nachfolgenden Beteiligungen werden mittelbar über die USU AG, Möglingen, gehalten. Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis stellen dabei die nach jeweils landesspezifischen Rechnungslegungsvorschriften bilanzierten Werte dar.

	Anteil 31.12.2012 in %	Eigenkapital 31.12.2012 in TEUR	Jahresergebnis 2012 in TEUR
USU Software s. r. o., Brno, Tschechische Republik	100	440	51
USU (Schweiz) AG, Zug, Schweiz	100	- 15	- 6
USU Austria GmbH, Wien, Österreich	100	- 784	88

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Der Posten sonstige Vermögensgegenstände enthält nahezu ausschließlich Steuererstattungsansprüche.

3. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 10.523.770 (2011: 10.523.770) Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils EUR 1,00.

4. Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Juli 2017 einmalig oder mehrfach gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 5.261.885,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1,00 je Stückaktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen und/oder wenn und soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder Inhabern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft begeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung eines solchen Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustünde.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt – und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung – und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2012 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß den §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 des Aktiengesetzes ausgegeben oder veräußert wurden sowie auf den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die während der Laufzeit des Genehmigten

Kapitals 2012 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Beteiligungen, Unternehmen oder Vermögensgegenständen – auch zum Aktientausch – sowie bei Unternehmenszusammenschlüssen, auszuschließen.

Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2012, einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe, festzulegen.

5. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung aus den Jahren 2000 und 2004 durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf TEUR 378 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen der Gesellschaft. Zum 31. Dezember 2012 waren keine Optionsrechte ausstehend.

6. Kapitalrücklage

Der Bilanzposten blieb zum 31. Dezember 2012 unverändert und ist mit TEUR 13.645 ausgewiesen.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u.a. Kosten für gesellschaftsrechtliche Verpflichtungen von TEUR 321, ausstehende Rechnungen von TEUR 120 und Verpflichtungen aus dem Personalbereich von TEUR 207.

8. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben jeweils eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 331 (2011: TEUR 598).

The following participations are held indirectly via USU AG, Möglingen. The information on equity and net profit represents the amounts recognized in accordance with the respective national accounting standards:

	Participation Dec 31, 2012 in %	Total shareholders' equity Dec 31, 2012 in EUR thousand	Net profit/loss 2012 in EUR thousand
USU Software s. r. o., Brno, Czech Republic	100	440	51
USU (Schweiz) AG, Zug, Switzerland	100	-15	-6
USU Austria GmbH, Vienna, Austria	100	-784	88

2. Receivables and Other Assets

The receivables and other assets have terms of less than one year. Other assets relate almost exclusively to recoverable taxes.

3. Subscribed Capital

The subscribed capital of the Company is divided into 10,523,770 (2011: 10,523,770) no-par value bearer shares each with a notional interest in the share capital of EUR 1.00.

4. Authorized Capital

By resolution of the Annual General Meeting of July 18, 2012, the Management Board was authorized, subject to the approval of the Supervisory Board, to increase the Company's share capital by up to EUR 5,261,885.00 on one or more occasions by issuing new no-par value bearer shares with a pro rata share in the Company's share capital of EUR 1.00 per share in exchange for cash or non-cash contributions until July 17, 2017 (authorized capital 2012). Shareholders must be granted subscription rights. The Management Board is authorized, subject to the approval of the Supervisory Board, to disapply shareholders' statutory subscription rights for fractional amounts and/or, if and to the extent it is required, to grant bearers of convertible bonds with conversion obligations issued by the Company the right to subscribe for the new shares to which they are entitled after exercising their conversion or option rights or fulfilling the conversion obligation.

The Management Board is also authorized, subject to the approval of the Supervisory Board, to disapply shareholders' subscription rights if the capital increase is made against cash contributions and the amount of the share capital attributable to the new shares does not exceed 10% – neither on the effective date nor on the date of exercise of this authorization – and the issue price of the new shares is not substantially lower than the quoted price for shares of the same category already traded on the stock exchange at the time of the final determination of the issue price. The upper limit of 10% of the share capital is reduced by the pro rata amount of the share capital attributable to shares issued or sold during the term of the authorized capital 2012 excluding shareholders' subscription rights pursuant to Sections 71 (1) no. 8 sentence 5 and 186 (3) sentence 4 AktG and to the pro rata amount of the share capital that relates to option and/or conversion rights/obligations from bonds that were issued during the term of the authorized capital 2012 in analogous application of Section 186 (3) sentence 4 AktG.

The Management Board is further authorized, subject to the approval of the Supervisory Board, to disapply shareholders' subscription rights in the case of non-cash capital increases, particularly for the acquisition of participations, companies or assets – as well as for exchanging shares – and in the case of mergers.

The shares may also be acquired by one or more banks or a company operating in accordance with Section 53 (1) sentence 1 or Section 53b (1) sentence 1 or (7) of the German Banking Act with the obligation to offer them to the shareholders for subscription.

The Management Board is also authorized, subject to the approval of the Supervisory Board, to stipulate the further details of the implementation of capital increases from authorized capital 2012, including the content of the share rights and the terms of issue.

5. Contingent Capital

By resolution of the Annual General Meetings in 2000 and 2004, the Company's share capital was contingently increased to EUR 378 thousand through the issue of no-par value bearer shares. The contingent capital increase may be used only for granting options to members of the Management Board and employees of the Company as well as members of the management and employees of associated companies. There were no outstanding options as of December 31, 2012.

6. Capital Reserve

This balance sheet item remained unchanged against the previous year and was EUR 13,645 thousand on December 31, 2012.

7. Other Provisions

Other provisions include the cost of obligations under company law in the amount of EUR 321 thousand, outstanding invoices of EUR 120 thousand and personnel-related obligations totaling EUR 207 thousand.

8. Liabilities

All of the liabilities reported in the balance sheet are due within one year. Other liabilities include tax liabilities of EUR 331 thousand (2011: EUR 598 thousand).

160 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von TEUR 8.188 durch eine Globalzession zu Forderungen besichert.

9. Haftungsverhältnisse

Die USU Software AG haftet gesamtschuldnerisch für die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Mietvertrag der USU AG für das Betriebsgebäude im Spitalhof.

Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der bei der USU AG vorhandenen Liquiditätsausstattung sowie der nachhaltigen Ertragskraft derzeit kein Risiko der Inanspruchnahme aus dem vorgenannten Haftungsverhältnis besteht.

Des Weiteren hat die USU Software AG gegenüber der Openshop Internet Software GmbH, Möglingen (verbundenes Unternehmen), Patronatserklärungen abgegeben. Danach hat sich die USU Software AG, Möglingen, dazu verpflichtet, diese Tochtergesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 sowie für das Geschäftsjahr 2013 in der Weise zu leiten und finanziell auszustatten, dass diese ihren Verbindlichkeiten nachkommen kann. Darüber hinaus hat die USU Software AG den Rangrücktritt sämtlicher bestehender Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 784 gegen die Openshop Internet Software GmbH erklärt.

Der Vorstand geht davon aus, dass derzeit keine konkretisierten Risiken der Inanspruchnahme aus dem vorgenannten Haftungsverhältnis bestehen. Die Gesellschaft übt keine aktive Geschäftstätigkeit aus. Sie verfügt über ausreichend liquide Mittel, um Dritten gegenüber bestehenden Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zum Bilanzstichtag bestehende Forderungen der USU Software AG sind vollständig wertberichtigt.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Vertrag vom 20. Dezember 2012 hat die Gesellschaft aufschiebend bedingt 51% der Anteile an der BIG Social Media GmbH, Berlin, zu einem Kaufpreis von bis zu TEUR 5.167 erworben. Der dingliche Übergang der Anteile erfolgt bei Zahlung der ersten Kaufpreisrate.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Verrechnung von konzernintern erbrachten Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 442. Der Posten beinhaltet periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 18.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem gesellschaftsrechtlich veranlasste Kosten sowie Aufwendungen für erhaltene Dienstleistungen von der USU AG in Höhe von TEUR 161.

13. Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2012 wurde von der Aspera GmbH gemäß Gesellschafterbeschluss 2011/2012 eine Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 1.337 an die USU Software AG abgeführt.

14. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen/Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Gesellschaft hat mit der Openshop Internet Software GmbH am 2. März 2000, mit der Omega Software GmbH am 19. Mai 2005, mit der LeuTek GmbH am 29. Dezember 2006 sowie mit der Aspera GmbH am 31. Mai 2012 jeweils einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Danach haben sich die beteiligten Unternehmen verpflichtet, während der Dauer des Vertrages ihren gesamten Gewinn an die USU Software AG abzuführen. Eine Einstellung in die freien Rücklagen ist nur mit Zustimmung durch die USU Software AG möglich. Im Gegenzug hat sich die USU Software AG verpflichtet, jeden während der Dauer des Vertrages entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen, wenn dieser nicht durch die Auflösung von während der Dauer dieses Vertrages gebildeten freien Rücklagen ausgeglichen werden kann.

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 von der LeuTek GmbH und der Aspera GmbH erzielte Gewinn wurde von der USU Software AG aufgrund des abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages entsprechend vereinnahmt. Der im Jahresabschluss der Openshop Internet Software GmbH und der Omega Software GmbH ausgewiesene Verlust wurde von der USU Software AG ausgeglichen.

15. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis des Geschäftsjahres ist in Höhe von TEUR 131 mit Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie in Höhe von TEUR 117 mit Gewerbesteuer für das Jahr 2012 belastet. TEUR 24 entfallen auf Steuern für frühere Jahre.

E. Sonstige Angaben

16. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2012 an:

Udo Strehl, Vorsitzender

Geschäftsführer der AUSUM GmbH, Möglingen
Aufsichtsratsvorsitzender der USU AG, Möglingen

Günter Daiss, Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der UhlSport GmbH, Balingen,
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der USU AG, Möglingen

Erwin Staudt,

Unternehmerberater, Leonberg
Aufsichtsratsmitglied der Grenke Leasing AG, Baden-Baden
Aufsichtsratsmitglied der Hahn Verwaltungs-GmbH, Fellbach
Aufsichtsratsmitglied der PROFI Engineering Systems AG,
Darmstadt
Aufsichtsratsmitglied der USU AG, Möglingen

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats enthalten grundsätzlich eine fixe und eine variable Komponente. Der für das Geschäftsjahr 2012 vergütete fixe Anteil belief sich auf TEUR 85 (2011: TEUR 85), die variable Komponente auf TEUR 17 (2011: TEUR 51).

Liabilities to affiliated companies are secured in the amount of EUR 8,188 thousand by a global assignment of receivables.

9. Contingent Liabilities

USU Software AG is jointly and severally liable for fulfilling the obligations arising from USU AG's rental agreement for the Spitalhof business premises.

Based on USU AG's current liquidity situation and sustained earnings power, the Management Board has reason to believe that there is no risk of the above contingent liabilities being utilized.

Furthermore, USU Software AG has provided letters of comfort for Openshop Internet Software GmbH, Möglingen (an associated company). Under the terms of those letters of comfort, USU Software AG, Möglingen, undertook to manage this subsidiary in the 2012 and 2013 fiscal years and to provide it with the necessary financial resources to fulfill its obligations. USU Software AG also subordinated all of its receivables from Openshop Internet Software GmbH in the amount of EUR 784 thousand.

The Management Board assumes that there is no concrete risk of the contingent liabilities being utilized. The Company does not actively take part in business operations. It has sufficient cash and cash equivalents to fulfill its existing payment commitments to third parties. USU Software AG's existing receivables were recognized fully as at the balance sheet date.

10. Other Financial Commitments

With a contract dated December 20, 2012, the Company acquired 51% of the shares in BIG Social Media GmbH, Berlin, subject to a condition precedent, at a purchase price of EUR 5,167 thousand. The actual transfer of shares will be made on payment of the first purchase price installment.

D. Notes to the Income Statement

11. Other Operating Income

Other operating income primarily relates to income from the settlement of intragroup services in the amount of EUR 442 thousand. The item includes prior-period income of EUR 18 thousand.

12. Other Operating Expenses

Other operating expenses include costs incurred under company law and expenses for services received from USU AG in the amount of EUR 161 thousand.

13. Income from Participations

In the 2012 fiscal year, a profit distribution amounting to EUR 1,337 thousand was transferred to USU Software AG in accordance with the shareholders' resolution of 2011/2012.

14. Income from Profit Transfer Agreements/Expense from Loss Absorption

The Company entered into profit transfer agreements with Openshop Internet Software GmbH on March 2, 2000, Omega Software GmbH on May 19, 2005, LeuTek GmbH on December 29, 2006 and Aspera GmbH on May 31, 2012. Under these agreements, the participating companies are required to transfer all of their profits to USU Software AG during the contractual term. Transfers to distributable reserves are permitted only with the approval of USU Software AG. In exchange, USU Software AG undertakes to offset every net loss incurred during the contractual term that cannot be offset by way of withdrawals from distributable reserves recognized during the same period.

Accordingly, the profit generated by LeuTek GmbH and Aspera GmbH in the 2012 fiscal year was transferred to USU Software AG in line with the profit transfer agreement concluded. The loss reported by Openshop Internet Software GmbH and Omega Software GmbH in the separate financial statements was paid by USU Software AG.

15. Income Taxes

The result for the fiscal year is burdened by corporation tax and solidarity surcharge amounting to EUR 131 thousand and trade tax of EUR 117 thousand for 2012. EUR 24 thousand is allocated to taxes for previous years.

E. Other Disclosures

16. Supervisory Board

In the 2012 fiscal year, the Supervisory Board consisted of:

Udo Strehl, Chairman

Managing Director of AUSUM GmbH, Möglingen

Chairman of the Supervisory Board of USU AG, Möglingen

Günter Daiss, Vice Chairman

Managing Director of Uhlsport GmbH, Balingen,

Vice Chairman of the Supervisory Board of USU AG, Möglingen

Erwin Staudt,

Management Consultant, Leonberg

Member of the Supervisory Board of Grenke Leasing AG,
Baden-Baden

Member of the Supervisory Board of Hahn Verwaltungs-GmbH,
Fellbach

Member of the Supervisory Board of PROFI Engineering
Systems AG, Darmstadt

Member of the Supervisory Board of USU AG, Möglingen

Total Compensation of the Supervisory Board

The compensation paid to the Supervisory Board contains a fixed and a variable component. In the 2012 fiscal year, the fixed component amounted to EUR 85 thousand (2011: EUR 85 thousand), and the variable component to EUR 17 thousand (2011: EUR 51 thousand).

Bernhard Oberschmidt, Pfedelbach

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf TEUR 326 (2011: TEUR 348). Einzelheiten hierzu werden im Vergütungsbericht zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 dargestellt.

18. Honorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss):	TEUR 67
Andere Bestätigungsleistungen:	TEUR 10
Sonstige Leistungen:	TEUR 9

19. Mitarbeiter

Durchschnittlich waren während des Geschäftsjahres 2012: 4 (2011: 3) Angestellte bei der Gesellschaft beschäftigt.

20. Konzernverhältnisse

Die USU Software AG ist Mutterunternehmen für die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführten Unternehmen. Diese sind zur USU Software AG verbundene Unternehmen. Die USU Software AG erstellt gemäß § 315a Abs. 1 HGB den Konzernabschluss nach den IFRS für den kleinsten und für den größten Kreis von Unternehmen. Die Offenlegung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts soll beim elektronischen Bundesanzeiger erfolgen. Ferner ist der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht auf Anfrage bei der USU Software AG in Möglingen erhältlich. Er wird zudem auf der Internetseite der USU Software AG unter <http://www.usu-software.de> zugänglich gemacht.

21. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance-Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der USU Software AG haben am 21. November 2012 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der USU Software AG unter <http://www.usu-software.de> dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Nähere Ausführungen zur Entsprechenserklärung sind im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zu diesem Jahresabschluss enthalten.

22. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 4.341 wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von EUR 0,25 je Stückaktie für 10.523.770 Stückaktien bzw. TEUR 2.631
- Vortrag des verbleibenden Gewinns von TEUR 1.710 auf neue Rechnung.

Möglingen, 8. März 2013



Bernhard Oberschmidt
Sprecher des Vorstands

17. Management Board

Bernhard Oberschmidt, Pfedelbach

Total Compensation of the Management Board

The total compensation paid to the Management Board in the 2012 fiscal year was EUR 326 thousand (2011: EUR 348 thousand). Details can be found in the compensation report contained in the Management Report on the Company and the Group for the 2012 fiscal year.

18. Auditor's Fees

Financial statements (separate and consolidated financial statements):	EUR 67 thousand
Other assurance services:	EUR 10 thousand
Other services:	EUR 9 thousand

19. Employees

During the 2012 fiscal year, an average of 4 (2011: 3) people were employed by the Company.

20. Group Affiliations

USU Software AG is the parent of the companies contained in the list of participations. These are defined as the affiliated companies of USU Software AG. In accordance with Section 315a (1) HGB, USU Software AG prepares the consolidated financial statements in accordance with IFRS for the smallest and the largest consolidated group. The consolidated financial statements and the group management report are published in the electronic Bundesanzeiger (Federal Gazette). They can also be obtained on request from USU Software AG, Möglingen. They are also made available on USU Software AG's website at <http://www.usu-software.de>.

21. Declaration on the German Corporate Governance Code in accordance with Section 161 AktG

On November 21, 2012, the Management Board and Supervisory Board of USU Software AG issued the declaration of conformity with the German Corporate Governance Code in accordance with Section 161 AktG and made it permanently available to shareholders on USU Software AG's website at <http://www.usu-software.de>. Further information on the declaration of conformity can be found in the Combined Management Report on the Company and the Group, which is part of these separate financial statements.

22. Appropriation of Net Profit

The Management Board proposes using the unappropriated surplus as of December 31, 2012 in the amount of EUR 4,341 thousand as follows:

- to pay a dividend of EUR 0.25 per share for 10,523,770 shares, amounting to a total of EUR 2,631 thousand; and
- to carry forward the remaining unappropriated surplus of EUR 1,710 thousand to new account.

Möglingen, March 8, 2013

Bernhard Oberschmidt
Chairman of the Management Board

164 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012
USU Software AG, Möglingen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2012 TEUR
Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	197	0	197
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	27.496	7.836	0	35.332
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125	136	0	261
Beteiligungen	200	0	0	200
	27.821	7.972	0	35.793
	27.821	8.169	0	35.990

Development of the Fixed Assets in 2012
USU Software AG, Möglingen

	Cost convention			
	Jan. 1, 2012 EUR thousand	Additions EUR thousand	Disposals EUR thousand	Dec. 31, 2012 EUR thousand
Property, plant and equipment				
Other equipment, operating and office equipment	0	197	0	197
Financial assets				
Shareholdings in associated companies	27,496	7,836	0	35,332
Loans to associated companies	125	136	0	261
Participations	200	0	0	200
	27,821	7,972	0	35,793
	27,821	8,169	0	35,990

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
	1.1.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
	0	60	0	60	137	0
	1.160	0	0	1.160	34.172	26.336
	0	0	0	0	261	125
	200	0	0	200	0	0
	1.360	0	0	1.360	34.433	26.461
	1.360	60	0	1.420	34.570	26.461

Annex to the Financial Statements

	Accumulated depreciation				Carrying amounts	
	Jan. 1, 2012 EUR thousand	Additions EUR thousand	Disposals EUR thousand	Dec. 31, 2012 EUR thousand	Dec. 31, 2012 EUR thousand	Dec. 31, 2011 EUR thousand
	0	60	0	60	137	0
	1,160	0	0	1,160	34,172	26,336
	0	0	0	0	261	125
	200	0	0	200	0	0
	1,360	0	0	1,360	34,433	26,461
	1,360	60	0	1,420	34,570	26,461

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der *USU Software AG, Möglingen*, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 8.3.2013

Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Grüne
Wirtschaftsprüfer



Link
Wirtschaftsprüfer

We audited the separate financial statements prepared by USU Software AG, Möglingen, comprising the balance sheet, the income statement and the notes to the financial statements, together with the bookkeeping system and the combined management report for the fiscal year from January 1 to December 31, 2012. The maintenance of the books and records and the preparation of the separate financial statements and the combined management report in accordance with the German Commercial Code (HGB) and the supplementary requirements of the Articles of Association are the responsibility of the Company's legal representatives. Our responsibility is to express an opinion on the separate financial statements, together with the bookkeeping system, and the combined management report based on our audit

We conducted our audit of the separate financial statements in accordance with Section 317 HGB and the German generally accepted standards for the audit of financial statements promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW). Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the net assets, financial position and results of operations in the separate financial statements in accordance with German principles of proper accounting and in the combined management report are detected with reasonable assurance. Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the Company and expectations as to possible misstatements are taken into account in the determination of the audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the disclosures in the bookkeeping system, the separate financial statements and the combined management report are examined primarily on a test basis within the framework of the audit. The audit includes assessing the accounting principles used and significant estimates made by the legal representatives, as well as evaluating the overall presentation of the separate financial statements and the combined management report. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion,

Our audit did not lead to any reservations,

In our opinion, based on the findings of our audit, the separate financial statements are consistent with the statutory provisions and the supplementary requirements of the Articles of Association and give a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of the Company in accordance with German principles of proper accounting. The combined management report is consistent with the separate financial statements and, as a whole, provides an accurate view of the position of the Company and the Group and suitably presents the opportunities and risks of future development.

Stuttgart, March 8, 2013

Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Grüne
German Public Auditor



Link
German Public Auditor

168 Versicherung des Vorstands

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der USU Software AG und des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der USU Software AG und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der USU Software AG und des Konzerns beschrieben sind.

Möglingen, 8. März 2013

USU Software AG



Bernhard Oberschmidt
Sprecher des Vorstands

To the best of my knowledge, and in accordance with the applicable reporting principles, the separate and consolidated financial statements give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position and profit or loss of USU Software AG and the Group, and the management report on the Company and the Group includes a fair review of the development and performance of the business and the position of USU Software AG and the Group, together with a description of the principal opportunities and risks associated with the expected development of USU Software AG and the Group.

Möglingen, March 8, 2013

USU Software AG



Bernhard Oberschmidt
Chairman of the Management Board

170 **Vorstand und Aufsichtsrat**
Management Board and Supervisory Board



Bernhard Oberschmidt,
Sprecher des Vorstands
Chairman of the
Management Board



Udo Strehl,
Aufsichtsratsvorsitzender
Chairman of the
Supervisory Board



Erwin Staudt,
Aufsichtsratsmitglied
Member of the
Supervisory Board



Günter Daiss,
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Vice Chairman of the
Supervisory Board

Finanzkalender für das Jahr 2013*

Financial Calendar of 2013*

26. März 2013	Veröffentlichung Geschäftszahlen 2012	Publication of Consolidated Financial Figures 2012	March 26, 2013
24. April 2013	Analysten- und Investorenkonferenz im Rahmen der Veranstaltung: 15. MKK – Münchner Kapitalmarkt Konferenz, München	Investors and Analyst Conference as part of the 15. MKK – Munich Capital Market Conference, Munich	April 24, 2013
16. Mai 2013	Veröffentlichung 3-Monatsbericht 2013	Publication of the three-monthly report 2013	May 16, 2013
6. Juni 2013	Jahreshauptversammlung, Ludwigsburg	Annual General Meeting, Ludwigsburg	June 6, 2013
22. August 2013	Veröffentlichung 6-Monatsbericht 2013	Publication of the six-monthly report 2013	August 22, 2013
5. September 2013	Analysten- und Investorenkonferenz im Rahmen der Veranstaltung: 3. ZKK – Zürcher Kapitalmarkt Konferenz, Zürich	Investors and Analysts Conference as part of the 3. ZKK – Zurich Capital Market Conference, Zurich	September 5, 2013
11. November 2013	Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2013	Publication of the nine-monthly report 2013	November 11, 2013
11.–13. November 2013	Analysten- und Investorenkonferenz im Rahmen der Veranstaltung: Deutsches Eigenkapitalforum 2013, Frankfurt am Main	Investors and Analyst Conference: as part of the German Equity Forum 2013, Frankfurt am Main	November 11–13, 2013

* Die angegebenen Termine für das Geschäftsjahr 2012 sind vorläufig.
Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage der Gesellschaft
unter www.usu-software.de

* These are preliminary dates for the 2013 fiscal year,
Any changes will be published on the Company's website at
www.usu-software.de,

AktG

Abkürzung für Aktiengesetz.

Aktive/passive latente Steuern

Zukünftig zu erhaltende/zu zahlende Ertragsteuern, die aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren.

Aspera

Abkürzung für Aspera GmbH. Aspera ist eine Tochtergesellschaft der USU Software AG. Als hoch spezialisierter Lösungsanbieter für das Software-Lizenzmanagement agiert Aspera in einem stark wachsenden Marktsegment. Zum Produktportfolio der Aspera gehören unter anderem das auf den Premiummarkt ausgerichtete Produkt [♦ SmartTrack](#) sowie die Mittelstandslösung [♦ licensum](#).

Aspera Technologies

Abkürzung für Aspera Technologies Inc. Aspera Technologies ist eine Tochtergesellschaft der USU Software AG und wurde im Jahr 2012 in Boston, USA, gegründet. Ziel der Gesellschaft ist der Vertrieb, die Wartung und Implementierung von USU-Lösungen wie beispielsweise [♦ SmartTrack](#) in den USA.

Bereinigtes EBIT

Stellt das um die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen aktivierte immaterielle Vermögenswerte, Ergebnisse aus der Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge und damit verbundener außerplanmäßiger Firmenwertabschreibungen sowie zusätzlicher akquisitionsbedingter Sonderfaktoren bereinigte, nicht [♦ IFRS](#)-bezogene Ergebnis vor Zinsen und Steuern der USU Software AG dar.

BIG

Abkürzung für BIG Social Media GmbH. BIG, ein internationaler Anbieter von [♦ SaaS](#)-Lösungen im Bereich [♦ Social Media](#) Management, wurde Ende des Jahres 2012 mehrheitlich von der USU Software AG übernommen. Mit ihren innovativen Produkten [♦ BIG SCREEN](#), [♦ BIG CONNECT](#) und [♦ BIG INSIGHTS](#) unterstützt BIG ihre Kunden seit über 10 Jahren dabei, die Entwicklungen in den Sozialen Medien zu erkennen, zu managen und erfolgreich zu nutzen. Die Konsolidierung der neuesten Tochtergesellschaft im Konzernabschluss der USU Software AG erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2013.

BIG SCREEN, BIG CONNECT, BIG INSIGHTS

Software-Produkte der Konzern-Tochter [♦ BIG](#) zur ganzheitlichen [♦ Social Media](#) Analyse, für den unternehmensbezogenen Social Media Kundendialog und zur Aussteuerung von Marketingaktivitäten sowie für ein an die Unternehmensbedürfnisse angepasstes Reporting.

BIP

Abkürzung für Bruttoinlandsprodukt. Das BIP ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum. Es misst den Geldwert aller im Inland produzierten Waren und Dienstleistungen. Das um die Preisentwicklung bereinigte BIP wird als reales BIP bezeichnet. Die Veränderungsrate dieses realen BIP dient als Messgröße für das Wirtschaftswachstum der Volkswirtschaften.

Bruttoergebnis

Umsatz abzüglich Herstellungskosten des Umsatzes.

Call Center

Ein Call Center ist eine mit geschultem Personal besetzte, automatisierte Telefonzentrale und dient der möglichst effizienten und kundenfreundlichen Abwicklung eingehender Anrufe. Ob Versandhandel, Versicherungen oder Banken, als Kundendienst-Hotline oder im Telefonvertrieb – branchenübergreifend nutzen immer mehr Unternehmen ein Call Center für die Kommunikation mit ihren Kunden.

Call-Option

Kaufoption, die dem Inhaber das Recht einräumt, einen definierten Geschäftsgegenstand zu einem bestimmten Zeitpunkt oder in einem bestimmten Zeitraum zu vorab festgelegten Konditionen zu kaufen.

Client

In einem Netzwerk bezeichnet man als Clients die einzelnen Arbeitsplatz-Rechner bzw. Arbeitsstation, die Dienstleistungen, Daten oder den Zugriff auf Peripheriegeräte vom [♦ Server](#) anfordern. Der Client hat in der Regel deutlich weniger Zugriffsrechte als der Server.

Cloud computing

Englischer Begriff für den Bezug von [♦ IT-Services](#) über die Internet-„Wolke“. Dabei müssen die Nutzer die benötigte Hard- oder Software nicht mehr kaufen, vor Ort installieren und unterhalten, sondern können die gewünschten IT-Leistungen flexibel als Service dann über das Internet beziehen und nutzen, wenn sie diese benötigen.

CMDB

Abkürzung für Configuration Management Database. In dieser Datenbank werden die Informationen über alle Anlagen und Betriebsmittel der [♦ IT](#) verwaltet, z.B. PC's mit ihren Software- bzw. Hardwarebestandteilen, Verträgen etc. Im Gegensatz zu einer herkömmlichen [♦ IT Asset Management](#) Datenbank werden auch die gegenseitigen Abhängigkeiten der verwalteten Objekte abgebildet.

Compliance

Selbstverpflichtung eines Unternehmens bzw. dessen Führungskräfte, sich an die vom Gesetzgeber, den Anteilseignern oder dem Aufsichtsgremium aufgestellten Regeln zu halten, die vielfach ethische Aspekte der Unternehmensphilosophie enthalten. Ziel ist die Vermeidung sowohl eines negativen Images als auch der Ausschluss von Haftungsfällen bzw. Schadensersatzklagen.

Configuration Management

Die für das [♦ IT Service Management](#) notwendigen Informationen über IT-Infrastruktur und -Services werden vom Configuration Management bereitgestellt. Stets aktuelle und historische Informationen über die Configuration Items (CIs) sind in der Configuration Management Database ([♦ CMDB](#)) verfügbar.

Corporate Governance

Bezeichnung für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle eines Unternehmens. Von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind die wesentlichen Standards erarbeitet und im Corporate Governance Kodex zusammengefasst worden.

AktG

Abbreviation for Stock Corporation Act (Aktengesetz).

Aspera

Abbreviation for Aspera GmbH. Aspera is a subsidiary of USU Software AG. Aspera, a highly specialized solution provider for software license management, operates in a strongly growing market segment. Aspera's product range includes both the product ♦ *SmartTrack*, oriented toward the premium market, and the mid-market solution ♦ *licensum*.

Aspera Technologies

Abbreviation for Aspera Technologies Inc. Aspera Technologies is a subsidiary of USU Software AG set up in Boston, USA in 2012. The aim of the company is the sale, maintenance and implementation of USU solutions such as ♦ *SmartTrack* in USA.

Adjusted EBIT

Shows USU Software AG's non ♦ *IFRS* earnings before interest and taxes, adjusted for the amortization of intangible assets capitalized as a result of business combinations, the results of the capitalization of tax loss carryforwards and the associated goodwill impairment and additional extraordinary items due to acquisitions.

BIG

Abbreviation for BIG Social Media GmbH. BIG, an international provider of ♦ *SaaS* solutions in ♦ *Social Media* Management in which USU Software AG acquired a majority shareholding at the end of 2012. BIG has been assisting its customers to identify, manage and successfully exploit developments in social media for over ten years using its innovative products ♦ *BIG SCREEN*, ♦ *BIG CONNECT* and ♦ *BIG INSIGHTS*. The newest subsidiary will be consolidated in the financial statements of USU Software AG with effect from 2013 fiscal year.

BIG SCREEN, BIG CONNECT, BIG INSIGHTS

Software products produced by Group subsidiary ♦ *BIG* for comprehensive ♦ *Social Media* analysis, for company-related, social media customer dialogue, steering marketing activities and producing reports tailored to the company's needs.

Call Center

A call center is an automated switchboard with a trained staff providing optimally efficient and customer-friendly call handling. Whether in mail-order, insurance or banking, as a customer-service hotline or in telephone sales – more and more companies, across all industries, are using a call center for communications with their customers.

Call Option

An option to purchase which grants the holder the right to purchase a specific item at a specified time or within a specified period under conditions agreed in advance.

Client

In a network, clients are the individual workstation computers or workstations which request services, data or access to peripherals from the ♦ *Server*. In general, the client has significantly fewer access rights than the server.

Cloud Computing

Term for accessing ♦ *IT Service* via the internet. This means that users no longer need to purchase the necessary hardware or software and install and maintain it on site but can purchase the required IT services with full flexibility and then access and use them via the internet when needed.

CMDB

Abbreviation for Configuration Management Database. Information on all ♦ *IT* equipment and operating resources, e.g. PCs with their hardware and software components, contracts etc. is managed in this database. Unlike the traditional ♦ *IT Asset Management* database, the interdependency of the items managed is also mapped here.

Compliance

The personal commitment on the part of a company or its managers to adhere to the rules established by legislation, the shareholders or the supervisory board which contain many ethical aspects of the corporate philosophy. The aim hereby is to avoid creating any negative image and to prevent liability claims or actions for damages.

Configuration Management

Configuration Management provides the IT infrastructure and services data required for ♦ *IT Service Management*. Both the latest and historical information on the configuration items (CIs) is available in the Configuration Management Database (♦ *CMDB*).

Corporate Governance

The term for the responsible management and control of a company with the aim of sustained value creation. The key standards were developed by the Government Commission for the German Corporate Governance Code and compiled in the German Corporate Governance Code.

D&O Insurance

Abbreviation for Directors and Officers insurance. D&O insurance is fiduciary liability insurance for executive bodies such as the management boards or supervisory boards and for the executive staff of a company.

DAX

Abbreviation for the German share index. The DAX is the leading share index in Germany showing the performance of the 30 largest and highest-earning companies listed on the Frankfurt stock exchange.

Deferred Tax Assets And Liabilities

Amounts of taxes on income recoverable or payable in future periods arising from differences between the carrying amounts in the tax base and in the financial statements.

Deferred Taxes

See: Deferred Tax Assets And Liabilities.

Abkürzung für Deutscher Aktienindex. Der DAX spiegelt als wichtigster Aktienindex in Deutschland die Entwicklung der 30 größten und umsatzstärksten Unternehmen wider, die an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet sind.

Destatis

Abkürzung für Statistisches Bundesamt.

D&O-Versicherung

Abkürzung für Directors and Officers-Versicherung. Die D&O-Versicherung ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organe wie z. B. Vorstände oder Aufsichtsräte und für leitende Angestellte eines Unternehmens.

Directors Dealings

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen eines börsennotierten Unternehmens gemäß § 15 a *WpHG*.

Earn-Out

Vereinbarung, z. B. bei einem Unternehmenskauf, bezüglich der Zahlung eines erfolgsabhängigen Kaufpreisanteils im Erfolgsfall an den Verkäufer.

EBIT

Abkürzung für Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before interest and taxes).

EBITDA

Abkürzung für Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization).

EBT

Abkürzung für Ergebnis vor Steuern (Earnings before taxes).

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote errechnet sich, indem das bilanzielle Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt wird. Je höher die Eigenkapitalquote einer Gesellschaft ist, desto geringer ist der Verschuldungsgrad dieser Gesellschaft.

get IT Services

Im Juli 2011 hat sich die USU Software AG mehrheitlich an der get IT Services GmbH beteiligt, welche in diesem Zusammenhang in *USU Consulting GmbH* umfirmierte.

Goodwill

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben sowie aus der Kapitalkonsolidierung resultieren.

HelpDesk

siehe: User HelpDesk.

HGB

Abkürzung für Handelsgesetzbuch.

ifo**ifo Institut für Wirtschaftsforschung e. V.**

Eines der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute Deutschlands.

IFRS

Internationale Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards), die insbesondere eine weltweit vergleichbare Bilanzierung und Publizität sicherstellen, das Vertrauen in die Finanzmärkte stärken und den Schutz der Anleger verbessern sollen.

Impairment Test

Werthaltigkeitstest zur Bewertung des Anlagevermögens und Prüfung auf eine eventuell notwendige Wertminderung. Dabei wird unter anderem der in der Konzernbilanz ausgewiesene *Goodwill* anstelle einer planmäßigen Abschreibung gemäß *IFRS 3* mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung unterzogen. Das Ergebnis des Impairment Tests kann entweder in der Bestätigung des angesetzten Geschäfts- oder Firmenwertes bestehen oder aber zu einer das Jahresergebnis mindernden Abschreibung führen.

ISIN

Abkürzung für International Securities Identification Number. Die ISIN ist eine zwölfstellige internationale Kenn-Nummer für Wertpapiere und ermöglicht die eindeutige Identifikation für ein Wertpapier, das an der Börse gehandelt wird.

IT

Abkürzung für Informationstechnologie.

IT Asset Management

Umfasst das automatisierte Verwalten aller IT-Komponenten und deren Beziehungen über deren kompletten Lebenszyklus inklusive aller finanziellen, beschaffungstechnischen und vertraglichen Informationen.

IT-Service

Bereitstellung einer oder mehrerer technischer oder nicht-technischer Systeme (Hardware, Software, Mitarbeiter), die zur Durchführung von Geschäftsprozessen notwendig sind.

IT Service Management

Gesamtheit von bewährten Maßnahmen und Methoden, die nötig sind, um die bestmögliche Unterstützung von Geschäftsprozessen durch die IT-Organisation zu erreichen. IT Service Management beschreibt den Wandel der *IT* in Richtung Kunden- und Serviceorientierung unter Beachtung der betriebswirtschaftlichen Zielsetzung. Durch die wertschöpfende Integration des organisationsweiten Wissens in die Kernabläufe des Unternehmens bietet USU ihren Kunden zusätzlich das Potenzial, durch eine einheitliche Informationsbasis ihre Geschäftsprozesse zusätzlich zu optimieren und kosteneffizient zu wirtschaften. Dieses so genannte *wissensbasierte Service Management* stellt ein attraktives Alleinstellungsmerkmal der USU-Gruppe dar.

Latente Steuern

siehe: Aktive/passive latente Steuern.

LeuTek

Abkürzung für LeuTek GmbH. LeuTek ist eine Tochtergesellschaft der *USU Software AG*. LeuTek ist ein Softwarehaus, das Standardsoftware im Bereich *Systems Management*, wie die eigenentwickelten Softwareprodukte *ZIS-System*, *ZIS-GUI* und *ZIS-SLM*, entwickelt und vertreibt.

Licensum

Mittelstandsbezogene Software-Lizenzmanagement-Lösung der neuen Konzerntochter *Aspera* zur revisionsssicheren Einhaltung der *Compliance*-Richtlinien in Bezug auf die Nutzung von Software-Lizenzen sowie der Realisierung von umfangreichen Kosteneinsparungen durch Lizenzoptimierungen. Licensum nutzt das gleiche Datenmodell wie *SmartTrack*, das Standsystem von Aspera für internationale Unternehmen und Konzerne, ist in seinem Funktionsumfang aber auf die elementaren Anforderungen des Mittelstandes ausgerichtet.

Destatis

Abbreviation for the German Federal Statistical Office.

Directors Dealings

Shareholdings held by managers of an issuer and subject to mandatory disclosure pursuant to § 15 a *WpHG* [German Securities Trading Act].

Earn-Out

Agreement, for example, in the acquisition of a company, relating to the payment to the seller of a performance-related price component if the company subsequently performs successfully.

EBIT

Abbreviation for Earnings Before Interest and Taxes.

EBITDA

Abbreviation for Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation And Amortization.

EBT

Abbreviation for Earnings Before Taxes.

Equity Ratio

The equity ratio is the ratio of equity to total assets. The higher a company's equity ratio is, the lower the company's leverage.

GDP

Abbreviation for gross domestic product. GDP is a measure of the economic output of an economy over a specific period. It measures the monetary value of all domestically-produced goods and services. GDP adjusted for the movement in prices is referred to as real GDP. The rate of change recorded for real GDP serves as a measurement of an economy's economic growth.

get IT Services

In July 2011, USU Software AG acquired a majority holding in get IT Services GmbH which was subsequently renamed *USU Consulting GmbH*.

Goodwill

Inherent value of an asset resulting from the takeover of operations or from capital consolidation.

Gross Income

Sales less cost of sales.

HelpDesk

See: User HelpDesk.

HGB

Abbreviation for German Commercial Code (Handelsgesetzbuch).

ifo

ifo Institut für Wirtschaftsforschung e. V.

One of the leading German economic research institutes.

IFRS

International Financial Reporting Standards which assure a globally comparable framework for the preparation of financial statements and reporting, to strengthen confidence in the financial markets and improve investor protection.

Impairment Test

A test of impairment for the valuation of non-current assets and check for any necessary reduction in value. Thus, the *Goodwill* reported in the consolidated balance sheet is subject to impairment testing at least once a year in accordance with *IFRS 3*, instead of to scheduled amortization. Impairment testing can result either in confirmation of the reported goodwill or in a write-down that reduces net profit for the period.

ISIN

Abbreviation for International Securities Identification Number. ISIN is a twelve-figure international identification number for securities and enables unique identification of securities traded on the stock exchange.

IT

Abbreviation for information technology.

IT Asset Management

Covers the automated management of all IT components and their relationships throughout their entire life cycle including all financial, procurement-related and contractual information.

IT Service

Provision of one or more technical or non-technical systems (hardware, software, employees), required for the performance of business processes.

IT Service Management

All established measures and methods necessary to ensure the IT organization provides optimum support for all business processes. IT Service Management describes the transformation of *IT* towards customer and service orientation while retaining due regard for the economic goals. Through the value-adding integration of company-wide knowledge into the core processes of the company, USU passes on to its customers the potential to optimize their business processes further and to operate more cost-efficiently using a uniform information base. This so-called *Knowledge-based Service Management* represents an attractive unique selling point for the USU group.

Knowledge-based Service Management

Value-adding addition of knowledge-management solutions to the *IT Service Management* for optimum support of a company's or group's business processes. Following the integration of the *ZIS* products from *LeuTek*, *SmartTrack* from *Aspera* and the *USU KnowledgeCenter* from USU AG with *Valuemation*, USU has become the only European supplier to have its own comprehensive product suite for knowledge-based service management.

Knowledge Data Base

Knowledge databases are special databases for knowledge management. They provide the basis for the collection of information. Organizations make their ideas, problem solutions, articles, processes, user manuals and other content available for all authorized users. A knowledge database requires a carefully-structured classification system, formatting of its content and user-friendly search functions.

Lock-up

Vertraglich geregelte Sperrfrist, innerhalb der Alt- oder Neu-Aktionäre nach einem Börsengang oder einer Kapitalerhöhung keine Aktien aus ihren Beständen verpfänden, an Dritte verkaufen oder Dritten zum Erwerb anbieten dürfen.

Monitoring

Englische Bezeichnung für die Betriebsüberwachung von einzelnen PC, Servern oder ganzen Rechenzentren.

myCMDB

Aktuelle Produktsuite der Tochtergesellschaft [♦ OMEGA](#). Mit myCMDB bietet die [♦ USU](#)-Gruppe eine Standard-Softwarelösung im Bereich [♦ IT Service Management](#) für kleine und mittelständische Unternehmen sowie öffentliche Verwaltungen. Die [♦ SaaS](#)-Lösung von OMEGA läuft unter dem Namen myCMDB Business.

OMEGA

Abkürzung für Omega Software GmbH. OMEGA ist eine Tochtergesellschaft der USU Software AG. Wesentliches Geschäftsfeld von OMEGA ist die Erbringung von Dienstleistungen und der Vertrieb von Produkten, wie beispielsweise die Produktsuite [♦ myCMDB](#).

Prime Standard

Zulassungs- bzw. Marktsegment der Frankfurter Wertpapierbörse für Unternehmen, die sich international positionieren wollen. Prime Standard Unternehmen müssen hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen, die weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen des Regulierten Marktes hinausgehen.

Put-Option

Verkaufsoption, die dem Inhaber das Recht einräumt, einen definierten Geschäftsgegenstand zu einem bestimmten Zeitpunkt oder in einem bestimmten Zeitraum zu vorab festgelegten Konditionen zu verkaufen.

Release

Die fertige und veröffentlichte Version einer Software wird als Release bezeichnet. Damit geht eine Veränderung der Versionsbezeichnung, meist ein Hochzählen der Versionsnummer, einher.

Self-Service

Ermöglicht dem Anwender den einfachen, intuitiven Zugang zur Lösung für seine Anfragen und Probleme. Damit werden Abläufe und Prozesse vereinfacht und beschleunigt sowie die Zufriedenheit der Anwender erhöht.

SmartTrack

Auf den Premiummarkt bezogene Software-Lizenzmanagement-Lösung der neuen Konzerntochter [♦ Aspera](#) zur revisionssicheren Einhaltung von [♦ Compliance](#)-Richtlinien in Bezug auf die Nutzung von Software-Lizenzen sowie der Realisierung von umfangreichen Kosteneinsparungen durch Lizenzoptimierungen. Kunden, die SmartTrack nutzen, sparen je nach Unternehmensgröße und Investitionsvolumen durchschnittlich 20% ihrer ursprünglichen Ausgaben für Softwarelizenzen ein und können die Compliance zu jeder Zeit nachweisen. Im Rahmen der Ausrichtung der USU-Gruppe auf den Wachstumsmarkt des [♦ wissensbasierten Service Managements](#) erfolgte die Anbindung von SmartTrack an die Produktsuite [♦ Valuation](#).

Social Media

Englische Bezeichnung für soziale Medien wie beispielsweise Facebook, Twitter sowie diverse spezialisierte Foren. Soziale Medien ermöglichen ihren Nutzern, sich untereinander auszutauschen und mediale Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten. Sie stellen insofern ein alltägliches Kommunikations- und Informationsmedium dar und gewinnen für Unternehmen – vom Marketing über den Vertrieb bis hin zur Personalakquise – immer mehr an Bedeutung.

Software-as-a-Service (SaaS)

Englische Bezeichnung für die flexible und skalierbare Bereitstellung einer Software als Service über das Internet. Ein Kunde kann die benötigte Software bedarfsbezogen über das Internet nutzen und muss diese nicht mehr lokal installieren. SaaS stellt insofern einen Teilbereich des [♦ Cloud computing](#) dar.

Stay-Bonus

Teil des Kaufpreises bei Firmenakquisitionen wie der mehrheitlichen Übernahme von [♦ Aspera](#) oder der [♦ USU Consulting GmbH](#) für die Fortsetzung der Geschäftsführertätigkeit der Veräußerer über einen definierten Zeitraum hinweg, um das spezifische Know-how im Konzern zu sichern.

Systems Management

Zentralisierte Verwaltung, Überwachung, Visualisierung, Automatisierung und Steuerung sämtlicher für den operativen IT-Betrieb erforderlichen Systeme und Prozesse eines Unternehmens oder Konzerns.

User HelpDesk

System zur Erfassung, Verfolgung und Lösung von Supportanfragen der externen oder internen Kunden. Für die Verbesserung der Servicequalität durch kurze Reaktionszeiten und effiziente Problemlösungen sowie den raschen Wissenstransfer werden im User HelpDesk Softwarelösungen wie [♦ Valuation](#) oder [♦ USU KnowledgeCenter](#) eingesetzt.

Umbrella-Lösung

bündelt sämtliche verteilten Informationen und stellt eine zentrale Service-Sicht über die konsolidierten Daten der gesamten IT-Infrastruktur zur Verfügung.

USU

Abkürzung für die gesamte USU-Gruppe, also die Konzern-Muttergesellschaft USU Software AG sowie deren Tochtergesellschaften, unter anderem die USU AG, [♦ Aspera](#), [♦ Aspera Technologies](#), [♦ BIG](#), [♦ LeuTek](#), [♦ OMEGA](#) oder [♦ USU Consulting GmbH](#). Die USU-Gruppe hat sich strategisch im Markt für [♦ wissensbasiertes Service Management](#) positioniert.

USU Consulting GmbH

Die USU Consulting GmbH ist eine Schweizer Tochtergesellschaft der USU Software AG. Das Strategieberatungsunternehmen verfügt über eine hohe Expertise in der Management- und Fachberatung, Konzeptentwicklung und Projektleitung von Großprojekten im Bereich IT-Strategie und [♦ IT Service Management](#).

USU KnowledgeCenter

Modular aufgebaute, webbasierte Produktsuite der USU AG für die Informationsbereitstellung in wissensintensiven Geschäftsprozessen. Die patentierte Technologie des USU KnowledgeCenter wurde mehrfach ausgezeichnet.

LeuTek

Abbreviation for LeuTek GmbH. LeuTek is a subsidiary of ♦ *USU Software AG*. LeuTek is a software company that develops and markets the standard software for ♦ *Systems Management*, such as the software products ♦ *ZIS-System, ZIS-GUI and ZIS-SLM* developed in-house.

Licensum

Mid-market software-license-management solution from the new Group subsidiary ♦ *Aspera* to ensure adherence to ♦ *Compliance* guidelines that meet audit requirements with respect to the use of software licenses and also achieving extensive cost-savings through license optimization. Licensum uses the same data model as ♦ *SmartTrack*, the stand system from Aspera for international companies and groups. However, its range of functions is aligned to the key requirements of the mid-market.

Lock-up

Contractually regulated blocking period within which both old and new shareholders are prevented from pledging, selling to third parties or offering to third parties any shares from their holding following an IPO or a capital increase.

Loss Carryforward

Carry forward of tax losses to future fiscal years in order to offset against future profits.

Monitoring

Term for the controlling individual PCs, servers or entire computer centers.

myCMDB

Current product suite from the subsidiary ♦ *OMEGA*. With myCMDB, the ♦ *USU* group offers a standard software ♦ *IT Service Management* solution for small and medium-sized companies and public administrations. The ♦ *SaaS* solution from OMEGA operates under the name, myCMDB Business.

OMEGA

Abbreviation for Omega Software GmbH. OMEGA is a subsidiary of USU Software AG. OMEGA's key business segment is service provision and marketing products such as the product suite, ♦ *myCMDB*.

Prime Standard

The market segment at the Frankfurt stock exchange for companies aiming to position themselves for international investors. Prime Standard companies are required to fulfill stringent transparency requirements which extend far beyond the minimum statutory requirements of the regulated market.

Put Option

An option to sell which grants the holder the right to sell a specific item at a specified time or within a specified period under conditions agreed in advance.

Release

The finished, published version of a piece of software is known as a release. The designation of the version usually changes, the version number is incremented.

Self Service

Provides users with simple, intuitive access to solutions for questions and problems. Procedures and processes are simplified and accelerated and user satisfaction enhanced.

SmartTrack

Premium-market software-license-management solution from the new subsidiary ♦ *Aspera* to ensure adherence to ♦ *Compliance* guidelines that meet audit requirements with respect to the use of software licenses and also achieving extensive cost-savings through license optimization. Depending on the size of company and investment volume, customers using SmartTrack save an average of 20% of their original outlay for software licenses and are able to prove compliance at any time. As part of the USU group's approach to the growth market of ♦ *Knowledge-based Service Management*, SmartTrack, was integrated with the product suite ♦ *Valuation*.

Social Media

Term for media such as Facebook, Twitter and various specialist forums. Social media enable their users to exchange and create media content individually or with others. In this respect, they constitute a day-to-day medium for communication and information and are becoming more and more important to companies across areas such as marketing, sales and recruitment.

Software-as-a-Service (SaaS)

Term for the flexible and scalable provision of software as a service via the internet. Customers can use the necessary software as needed via the internet and are no longer required to install it locally. SaaS is therefore a subarea of ♦ *Cloud Computing*.

Stay Bonus

Part of the purchase price in the case of acquisitions such as the majority takeover of ♦ *Aspera* or ♦ *USU Consulting GmbH*, for the continuation in the role of managing director of the seller for a specified period of time in order to ensure that specific expertise is retained within the Group.

Systems Management

Centralized management, monitoring, visualization, automation and controlling of all a company's or a group's systems and processes required for IT operation.

Umbrella Solution

bundles all distributed information and provides a central service view of the consolidated data of the entire IT infrastructure.

User HelpDesk

System for recording, tracking and resolving external or internal requests for support. Software solutions such as ♦ *Valuation* or ♦ *USU KnowledgeCenter* are used in the User HelpDesk to improve service quality through short response times and efficient problem solving as well as rapid transfer of knowledge.

USU

Abbreviation for the whole USU Group comprising the Group parent company, USU Software AG, and the Group subsidiaries including USU AG, ♦ *Aspera*, ♦ *Aspera Technologies*, ♦ *BIG*, ♦ *LeuTek*, ♦ *OMEGA* and ♦ *USU Consulting GmbH*. The USU Group has strategically positioned itself in the market for ♦ *Knowledge-based Service Management*.

178 USU KnowledgeScout

Neuentwickeltes Softwareprodukt der USU AG, welches als interaktives Ratgeber-System für den technischen Kundendienst fungiert.

USU Lifebelt

Neuentwickeltes Softwareprodukt der USU AG, welches als *Self-Service*-Lösung für den *IT*-Support fungiert.

USU Service Intelligence

Neuentwickeltes Softwareprodukt der USU AG, mit dem sich Informationen aus verschiedenen Quellsystemen übergreifend analysieren und zu aussagekräftigen Kennzahlen verknüpfen und darstellen lassen.

USU – U Step Up

Karriere- und Laufbahnmodell von USU zur kontinuierlichen Entwicklung und Weiterbildung der Belegschaft.

Valuation

Die USU-Produktsuite Valuation ist eine ganzheitliche Lösung für ein umfassendes und kostensparendes *wissensbasiertes Service Management* eines Unternehmens oder Konzerns. Valuation führt die gesamten technischen und wirtschaftlichen Informationen der *IT* auf einer Plattform zusammen. Dabei bietet Valuation alle zentralen Produkte und Module zur Darstellung, Verwaltung, Steuerung, Überwachung sowie der verursachergerechten Verrechnung sämtlicher IT-Komponenten – von den größten Servern, dem Netzwerk bis hin zu den mobilen Endgeräten wie Handys oder PDAs.

Verlustvortrag

Übertragung entstandener steuerlicher Verluste auf künftige Wirtschaftsjahre zum Zwecke der steuerlichen Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen.

Wissensdatenbank

Wissensdatenbanken sind spezielle Datenbanken für das Wissensmanagement. Sie stellen die Grundlage für die Sammlung von Informationen dar. Organisationen machen darin ihre Ideen, Problemlösungen, Artikel, Prozesse, Benutzerhandbücher und andere Inhalte für alle Berechtigten verfügbar. Eine Wissensdatenbank bedarf einer sorgfältig strukturierten Klassifizierung, einer Formatierung des Inhalts und benutzerfreundlicher Suchfunktionalitäten.

Wissensbasiertes Service Management

Wertschöpfende Erweiterung des *IT Service Managements* um Wissensmanagement-Lösungen zur optimalen Unterstützung der Geschäftsprozesse eines Unternehmens oder Konzerns. USU verfügt nach der Anbindung der *ZIS*-Produkte von *LeuTek*, *SmartTrack* von *Aspera* sowie des *USU KnowledgeCenter* der USU AG an *Valuation* als einziger europäischer Anbieter über eine eigene, ganzheitliche Produktsuite für das wissensbasierte Servicemanagement.

WKN

Abkürzung für Wertpapier-Kenn-Nummer Die WKN diente zur eindeutigen Identifizierung eines Wertpapiers in Deutschland. Im Zuge der weltweiten Vereinheitlichung der Wertpapier-Kennungen wurde die WKN durch die internationale Wertpapier-Kenn-Nummer *ISIN* ersetzt.

WpHG

Abkürzung für Wertpapierhandelsgesetz.

XETRA

Abkürzung für das Elektronische Handelssystem (Exchange Electronic Trading) der Frankfurter Wertpapierbörse.

ZIS-System, ZIS-GUI, ZIS-SLM, ZISAgent

Software-Produkte der Konzern-Tochter *LeuTek* zur Überwachung, Visualisierung, Automatisierung und Steuerung sämtlicher für den operativen IT-Betrieb erforderlicher Systeme und Prozesse. Im Rahmen der Ausrichtung der USU-Gruppe auf den Wachstumsmarkt des *wissensbasierten Service Managements* erfolgte die Anbindung der ZIS-Produkte von LeuTek an die Produktsuite *Valuation*.

USU Consulting GmbH

USU Consulting GmbH is a Swiss subsidiary of USU Software AG. The Swiss strategy consulting company has excellent expertise in management and technical consulting, concept development, the management of major projects in the area of IT strategy and [♦ IT Service Management](#).

USU KnowledgeCenter

Modular, web-based product suite from USU AG for information provision in knowledge-intensive business processes. The patented technology from USU KnowledgeCenter has won many awards.

USU KnowledgeScout

A newly developed software product from USU AG that operates as an interactive advice system for technical customer service.

USU Lifebelt

A newly developed software product from USU AG that operates as a [♦ Self Service](#) solution for [♦ IT](#) support.

USU Service Intelligence

A newly developed software product from USU AG which enables information from various source systems to be thoroughly analyzed and combined to provide reliable indicators.

USU – U Step Up

Career model from USU for ongoing development and further training of the workforce.

Valuation

The USU product suite, Valuation, is a holistic solution for comprehensive and cost-saving [♦ Knowledge-based Service Management](#) for a company or a group. Valuation combines all technical and financial information relating to [♦ IT](#) on one platform. This means that Valuation offers all central products and modules for the presentation, administration, monitoring and originator-based billing of all IT components – from the largest servers, through the network to the mobile end-devices such as mobile phones or PDAs.

WKN (German Securities Code Number)

Abbreviation for the German securities code number. The WKN was used to provide unique identification of a security in Germany. As part of the global standardization of security identification, the WKN was replaced by the international security identification, [♦ ISIN](#).

WpHG

Abbreviation for the Securities Trading Act [Wertpapierhandelsgesetz].

XETRA

Abbreviation for the Exchange Electronic Trading at the Frankfurt stock exchange.

ZIS-System, ZIS-GUI, ZIS-SLM, ZISAgent

Software products from the Group subsidiary, [♦ LeuTek](#), for monitoring, visualization, automation and controlling of all systems and processes required for IT operation. As part of the USU Group's approach to the growth market of [♦ Knowledge-based Service Management](#), the ZIS products from LeuTek were integrated with the product suite [♦ Valuation](#).

Herausgeber:

USU Software AG
Spitalhof
D-71696 Möglingen
Tel: +49 (0) 7141 4867-0
Fax: +49 (0) 7141 4867-200
www.usu-software.de

Investor Relations:

Falk Sorge
Tel: +49 (0) 7141 4867-351
Fax: +49 (0) 7141 4867-108
investor@usu-software.de

Public Relations:

Dr. Thomas Gerick
Tel: +49 (0) 7141 4867-440
Fax: +49 (0) 7141 4867-300
kommunikation@usu-software.de

Konzeption:

© USU Software AG, Möglingen
Raimund Vollmer, Reutlingen

Gestaltung:

Freework Grafik-Design GmbH, Möglingen

Produktion:

Druck- und Medienzentrum Gerlingen GmbH, Gerlingen

Bildquellen und Illustrationen:

© vectorlib.com – Fotolia.com
© WoGi – Fotolia.com
© Raman Maisei – Fotolia.com
© Alex Kalmbach – Fotolia.com
© PrintingSociety – Fotolia.com
© daw666 – Fotolia.com
© lusikkolbaskin – Fotolia.com
© Tatiana Lungu – iStockphoto
© vujkekv – Fotolia.com
© Stephan Kieninger, Möglingen
© Bernd Eidenmüller, Stuttgart

ISBN: 978-3-943825-01-5

Publisher:

USU Software AG
Spitalhof
D-71696 Möglingen
Tel: +49 (0) 7141 4867-0
Fax: +49 (0) 7141 4867-200
www.usu-software.de

Investor Relations:

Falk Sorge
Tel: +49 (0) 7141 4867-351
Fax: +49 (0) 7141 4867-108
investor@usu-software.de

Public Relations:

Dr. Thomas Gerick
Tel: +49 (0) 7141 4867-440
Fax: +49 (0) 7141 4867-300
kommunikation@usu-software.de

Concept:

© USU Software AG, Möglingen
Raimund Vollmer, Reutlingen

Design:

Freework Grafik-Design GmbH, Möglingen

Production:

Druck- und Medienzentrum Gerlingen GmbH, Gerlingen

Image Sources and Illustrations:

© vectorlib.com – Fotolia.com
© WoGi – Fotolia.com
© Raman Maisei – Fotolia.com
© Alex Kalmbach – Fotolia.com
© PrintingSociety – Fotolia.com
© daw666 – Fotolia.com
© lusikkolbaskin – Fotolia.com
© Tatiana Lungu – iStockphoto
© vujkekv – Fotolia.com
© Stephan Kieninger, Möglingen
© Bernd Eidenmüller, Stuttgart

ISBN: 978-3-943825-01-5





USU Software AG
Spitalhof
71696 Möglingen
GERMANY
Tel: +49 (0) 7141 4867-0
Fax: +49 (0) 7141 4867-200
www.usu-software.de

